General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Walter-Rathenaustraße 50 Fernsprecher Nrn. 7000–7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten – Allgemeine Zeitung für Berg und Mark – Bergische Nachrichten)

Barmen — Geschäftsstelle u. Schriftleitung Neuerweg 34 Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Hof und Garten.

Heute: Wochenschau

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. – Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — Postscheckkonto Amt Köln 3962 B. Girardet Filiale Elberfeld. – Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin RW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10425, 13029 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und für telephonische Aufträge übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Betriebsstörungen können Ansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 301 – 42. Jahrgang. Samstag den 22. Dezember 1928 Einzelpreis 20 Pfg.

Generalstaatsanwalt Fachot in Paris niedergeschossen.

Fachot durch zwei Schüsse schwer verletzt. — Der Täter stellte sich selbst der Polizei. — Ein politisches Verbrechen. Große Erregung in Frankreich.

In Paris hat ein Anschlag auf den Generalstaatsanwalt Fachot außerordentliches Aufsehen und große Erregung verursacht. Fachot, der bekanntlich früher Generalstaatsanwalt in Kolmar war und als solcher die Anklage im Autonomistenprozeß gegen Ricklin, Rosse usw. zu vertreten hatte, war kurz nach dem Prozeß, der mit der Verurteilung von Ricklin und Rosse zu Gefängnis endete, in besonderer Anerkennung von der französischen Regierung zum Gerichtsrat am Pariser Kassationsgerichtshof ernannt worden. Seitdem lebte er in Paris. Dort suchte ihn der Verbrecher auf und gab drei Schüsse auf Fachot ab, die diesen schwer verletzten.

Das Verbrechen erfolgte in der Wohnung Fachots. Dieser hatte am Quai d'Auteuil eine Wohnung gemietet, die er indessen noch nicht bezogen hatte. Freitag morgen erwartete er seine Möbel aus Kolmar und hatte zu diesem Zweck das Hotel, in dem er und seine Gattin seit ihrer Uebersiedlung nach Paris wohnten, in früher Morgenstunde verlassen, um die Möbel in Empfang zu nehmen. Der Verbrecher, ein großer blonder junger Mann von elegantem Aeußern, erschien zweimal, ohne den früheren Staatsanwalt zu treffen. Er kehrte um 10 Uhr wieder zurück. Diesmal öffnete ihm Fachot selbst die Tür. Der Verbrecher fragte: „Sind Sie Herr Fachot?". Dieser antwortete: „Jawohl." Darauf zog der Attentäter sofort eine Pistole und feuerte drei Schüsse auf Fachot ab. Die ersten beiden trafen Fachot in den Unterleib. Fachot versuchte vergeblich, die Tür zu schließen. Der dritte Schuß ging in die Mauer. Fachot selbst brach blutüberströmt zusammen. Seine Frau eilte auf die Schüsse herbei, der Täter schloß ruhig die Tür und ging die Treppe hinunter. Unterwegs traf er noch eine Bewohnerin des Hauses. Diese berichtete, sie habe auf der Treppe einen jungen Mann angetroffen, der es nicht sehr eilig gehabt habe, den Ausgang zu erlangen. Sie habe ihn gefragt, ob er nicht einen Schuß gehört habe. Er habe erwidert: „Ja, ich glaube, daß sich im dritten oder vierten Stock ein Unfall ereignet hat."

Die erste am Tatort angestellte polizeiliche Untersuchung hat, abgesehen von den drei Patronenhülsen, einen Brief zutage gefördert, der dem Täter in dem Augenblick aus der Tasche gefallen sein muß, als er den Revolver zog. Der Brief lautet: „Herr Generalstaatsanwalt! Ich bitte um eine Zusammenkunft. Ich erwarte Sie im Hotel Moderne, Place de la Republique." Unterzeichnet ist der Brief: „Eine Freundin". Fachot selbst soll, der Agentur Havas zufolge, als man ihn nach der Tat auf ein Ruhebett legte, erklärt haben: „Es ist jemand aus dem Elsaß, der die Tat verübt hat, ich bin verloren."

Der Schwerverletzte wurde sofort in eine Klinik gebracht und dort operiert. Die Eingeweide sind durch Revolverschüsse an sieben Stellen zerrissen. Die Verletzungen sind sehr schwer, doch hofft man Fachot am Leben zu erhalten. Eine Nachricht, daß er bereits seinen Verletzungen erlegen sei, wurde dementiert. Fachot erklärte dem in seine Wohnung eilenden Polizeikommissar vor der Ueberführung in das Krankenhaus, daß er bereits in Kolmar während des Autonomistenprozesses und nach seiner Beendigung Zuschriften erhalten habe, in denen man ihn mit dem Tode bedroht habe. Auch in Paris seien ihm, besonders in der letzten Zeit, derartige Zuschriften zugegangen. Man nahm deshalb gleich an, daß es sich um ein politisches Verbrechen handelt, was der Verbrecher, der sich freiwillig stellte, nach einer Meldung von Havas auch erklärt haben soll. Jedenfalls, welche Beweggründe zu der Tat auch geführt haben, ob sie aus moralischen wie auch aus politischen Gründen entschieden zu verurteilen. Auf diese Weise dient man niemals einer guten Sache, sondern gefährdet sie nur. Wenn der Täter für Kolmar Rache nehmen wollte, so hat er die Sache der Elsässer ganz außerordentlich geschädigt. Und die Elsässer werden, wie alle Welt, energisch von ihm als Verbrecher abrücken. Uebrigens scheint es sich bei dem Verbrecher um einen Eigenbrödler zu handeln.

Freiwillig der Polizei gestellt

WB. Paris, 21. Dez. (Eig. Drahtb.) Der Attentäter hat sich heute abend freiwillig der Polizei gestellt. Es handelt sich um einen gewissen Benoit, gebürtig aus Pfalzburg in Lothringen. Er ist von Beruf Metzger. Benoit ist nach seinen Angaben vor einem Monat nach Paris gekommen. Seit längerem hat er nicht mehr gearbeitet, sondern sich auf die Suche nach Fachot gemacht. Benoit hat, wie Havas berichtet, bei seiner ersten Vernehmung zugegeben, daß er Autonomist sei und Elsaß-Lothringen habe rächen wollen. Vor drei Tagen habe er beim Kassationshof sich die Adresse Fachots geben lassen und heute morgen bei ihm vorgesprochen.

Wenn Fachot bis Dienstag durchhält!

Paris, 21. Dez. Die heute abend von der Agentur Havas verbreitete Nachricht, daß der Rat am Kassationshof, Fachot, seinen Verletzungen erlegen sei, wird durch eine Mitteilung der Polizeipräfektur dementiert. Nach dieser Mitteilung befindet sich Fachot sogar auf dem Wege der Besserung.

(Eigener Drahtbericht.)

WB. Paris, 22. Dez. Benoit wurde ins Zuchthausgefängnis gebracht. Die zwei Aerzte, die Fachot behandeln, haben ein Bulletin veröffentlicht, worin sie erklären, daß sein Zustand befriedigend sei. Immerhin könne etwas Bestimmtes über den Ausgang dieser Verwundungen nicht gesagt werden. Wenn Fachot bis Dienstag abend durchhalten könne, hoffe man ihn zu retten.

•

Fachot ist 60 Jahre alt. Er war zuerst Rechtsanwalt in Paris, wurde bald ins Justizministerium berufen, ging dann zur Staatsanwaltschaft über, wurde am 25. Dezember 1925 Generalstaatsanwalt in Kolmar und am 11. Juli 1928 Kriegsgerichtsrat am Pariser Kassationsgerichtshof. Seit seiner Versetzung aus Kolmar hatte Fachot noch keine Wohnung in Paris gefunden und wohnte bis dahin in einem Hotel. Seine Möbel sollten gerade am Attentatsnachmittag in die Wohnung gebracht werden; er war mit seiner Familie am Sonntag aus Kolmar zurückgekehrt.

Die Erregung in der Kammer.

WB. Paris, 21. Dez. (Eig. Drahtb.) In der Kammer hat das Attentat gegen Fachot außerordentliches Aufsehen erregt, besonders unter den Nationalisten, die eine wilde Entrüstung äußern. Aus diesem Grunde wurden strenge Maßnahmen gegen die Hetzpresse gefordert, die für das Attentat gegen Fachot als moralisch verantwortlich bezeichnet wird. Die gleichen Heißsporne fordern außerdem die Verhaftung des Abbé Haegy.

(Weitere Meldungen auf der 2. Seite.)

Eine gigantische Brandfackel über Neuyork.

Eine neue, 110 Meter hohe Baptistenkirche in Flammen. Sie glich einem riesigen Hochofen.

WTB. Neuyork, 22. Dezember. (Funkspruch.) In dem prachtvollen noch nicht fertiggestellten Bau der neuen Baptistenkirche, die in der Nähe der Columbia-Universität am River Side Drive errichtet wird, brach in der Nacht ein Brand aus, der sich rasch ausbreitete und schließlich das gewaltige, den Neubau umgebende Holzgerüst

in einer riesigen 8 Kilometer weit sichtbaren Flammengarbe

auflodern ließ. Der Brand, der einer der gewaltigsten ist, von denen Neuyork heimgesucht wurde, hatte viele Tausende aus Neuyork und New Jersey ans Hudsonufer gelockt. Das Feuer ist wahrscheinlich durch einen der offenen Koksöfen entstanden, die zum Austrocknen des Gebäudes aufgestellt worden waren. Obwohl die Feuerwehrzüge selbst aus den entlegensten Stadtteilen herangezogen worden waren, erwiesen sich alle Bemühungen, den Brand zu löschen, als erfolglos, da das Wasser sofort gefror, und das Gerüst um den 110 Meter hohen, in normannischem Stil gehaltenen Turm, der vom jüngeren Rockefeller zum Andenken an seine Mutter errichtet worden war, von den Feuerwehrleuten nicht mehr erreicht werden konnte. Schließlich loderten die Flammen 200 Meter hoch über den Turm empor,

sodaß die Felswände des Hudsonufers und die in der Nähe liegenden Ortschaften hell beleuchtet waren.

Die Kirche war mit einem Kostenaufwand von vier Millionen errichtet worden. In dem Rockefeller-Gedächtnisturm sollte das größte Glockenspiel der Welt untergebracht werden. Der Brandschaden wird vorläufig auf eine Million Dollar geschätzt. Wahrscheinlich wird er aber sehr viel größer sein, da die Erdgeschoßmauern des Gebäudes, das schließlich einem riesigen Hochofen glich, durch die Einwirkung der Hitze stark beschädigt wurden. Durch die brennenden Gerüstteile, die wie Raketen durch die Luft flogen, wurden in dem den Neubau umgebenden vornehmen Wohnviertel zahlreiche kleinere Brände verursacht, die indessen rasch gelöscht werden konnten.

Schweres Bergwerksunglück in Japan.

50 Bergleute tot.

Eigener Drahtbericht.

WB. Tokio, 22. Dez. Durch schlagende Wetter wurden in einem Kohlenbergwerk im Bezirk Hokkaido 50 Bergleute getötet. Zwölf Mann der Belegschaft konnten gerettet werden.

Außenpolitische Umschau.

Vom Professor Dr. Hoetzsch, M. d. R.

Das isolierte Deutschland. — Mißtrauen gegen die englische Politik. — Endgültiger Frieden oder — neuer Krieg?

Die Ratstagung an sich in Lugano hat doch zum Schluß noch etwas gebracht: Mit dem Zusammenstoß zwischen Dr. Stresemann und dem polnischen Außenminister ist, was durch den Antrag des kanadischen Ratsmitgliedes schon begonnen war, die Minderheitenfrage vor dem Völkerbunde aufgerollt, und hoffentlich setzt sich nun die deutsche Vertretung energischer und ernsthafter für dieses gewaltige Problem ein, als das bisher der Fall war.

Im übrigen aber war natürlich die Außenminister-Zusammenkunft neben dem Rate die Hauptsache. Das deutsche Bemühen, die Ratssitzung als das eigentliche erscheinen zu lassen, scheiterte, mußte scheitern. Wir wundern uns nur, daß die sogenannten kleinen Götter, die Vertreter der anderen Staaten, die z. B. nachmittags gar nichts zu tun haben, weil diese Zeit für die Konferenzen der drei oder vier Großen freigehalten wird, sich diese völlige Umkehrung gefallen lassen. Aber das ist nicht unsere Sache!

Das Ergebnis der Ministerkonferenz nun ist, wie es eben sein konnte: nämlich kein Ergebnis. Wenigstens aber ist nichts verdorben! Der deutsche Minister hat keine neuen Zugeständnisse gemacht oder Bedingungen auf sich genommen. Das Resultat ist, daß so die Kluft zwischen Deutschland hier und England-Frankreich auf der anderen Seite, aller Welt, so weit es diese noch nötig hatte, klar geworden ist. Darüber täuscht natürlich auch das Schluß-Communique, das feierliche Bekenntnis der Drei, die Politik der Versöhnung und Annäherung fortsetzen zu wollen, nicht hinweg. Denn, sowie man daran geht, sich zu überlegen, was das nun heiße, kommt man nicht weiter.

Man will die Räumungsverhandlungen bald beginnen. Schriftlich ist dazu nichts fixiert, bloß mündlich dergleichen zugesagt. Bald aber heißt: wenn die Reparationsverhandlung eine bestimmte Etappe erreicht habe, was noch ganz im Unsicheren ist. Man hat ferner offenbar über die sehr heikle und für Deutschland sehr wichtige Kontrollfrage hinweggeredet. Die französische Seite arbeitet da mit einer Arbeitsteilung. Poincaré führt die Reparationsgeschäfte: Räumung bloß gegen Kasse, gegen neue Bezahlung, Leistung. Briand führt die Sicherheitsverhandlung: Räumung nur gegen Errichtung eines Kontrollorgans und zwar über 1935 hinaus.

Machen wir uns aber auch darüber nichts vor, daß das Ergebnis zugleich ist, Deutschland seine Isolierung unzweifelhaft vor Augen geführt zu haben. England hat sich, um es immer wieder zu sagen, von Deutschland zu Frankreich gewandt und steht mit diesem zusammen. In dieser Front, wenigstens uns gegenüber, steht auch Italien. Denn wir glauben, daß die italienischen Vertreter in Lugano an erster Stelle den Punkt besprochen haben, daß bei irgend einer Neuordnung der Reparationsfrage Italien nicht zu kurz kommt. Chamberlain und Scialoja haben sich auch — wenigstens hat das die englische Seite amtlich am 14. Dezember in Lugano mitgeteilt — über die Durchführung des Genfer Kompromisses vom 16. September geeinigt.

Wahrhaftig, es wird Zeit, über deutsche Außenpolitik unter diesen neuen schwierigen Verhältnissen recht gründlich und entschlossen nachzudenken! Der Ausgang dafür ist doch, woran nicht zu zweifeln ist, daß vor allem die englische Politik des Jahres 1928 die neue Lage heraufgeführt hat und daß ein tiefes Mißtrauen gegen diese englische Politik nunmehr mit Recht das deutsche Volk ergriffen hat. Beginnt, wie man sagt, tatsächlich jetzt der letzte Akt der endlichen Liquidierung des Krieges, so erheben wir gerade deswegen die Frage: wird dieser Akt in einen endgültigen Frieden führen oder — in einen neuen Krieg?

•

In Arabien und Afghanistan ist Unruhe und Kampf. An beiden Stellen wird Englands Interesse wesentlich berührt in seiner sogenannten Monroedoktrin für den nahen Orient und in seinem Verhältnis zu, oder genauer gesagt, gegen Rußland. Mehr Aufmerksamkeit aber erregte in der letzten Woche der aufflammende Krieg zwischen Bolivien und Paraguay.

Wieder stellte diese Verwicklung die typische und unbeantwortete Frage „wer ist der Angreifer?" Vor allem aber stellte sie die Maschinerie zur Kriegsverhütung, um die ja recht viele Köpfe in der Welt sich heute mühen und für die reichlich viele Verträge schon geschlossen sind, auf eine ganz große Probe. Das gilt sowohl für den Völkerbund, wie für Nordamerika, wo gerade die Auseinandersetzung um die Ratifikation des Kellogg-Paktes im Gange ist (im Auswärtigen Ausschuß des Senats am 18. mit 14–2 Stimmen angenommen) und wo zufälligerweise gerade auch die panamerikanische Union tagte. Die Welt sah das sonderbare Bild, daß zwei Staaten miteinander in Krieg gerieten, die beide Mitglieder der

zum selben Zweck vorhandenen, in diesem Jahre dazu auch in Havanna zusammengekommenen, panamerikanischen Union sind.

Das Ergebnis ist weiterhin, daß Bolivien wohl unzweifelhaft der Angreifer und Paraguay um das Dreifache überlegen, einlenkte. Es nahm die Washingtoner Vermittlung ebenso an, wie es auf das Eingreifen des Völkerbundsrats seinen Truppen die Einstellung der Feindseligkeiten befahl (17. Dezember). Natürlich ist der Haupdruck von der nordamerikanischen Seite ausgeübt worden, wobei der Präsident von Argentinien erfolgreich sekundierte. Aber unbestreitbar hat auch das Eingreifen des Völkerbundes mit dazu geholfen, den Frieden hier zu erhalten. Er war auch wirklich auf das höchste engagiert! Vom weiteren Verlauf wird er sich wohl fernhalten, auch wird schwerlich eine außerordentliche Ratstagung stattfinden. Denn die eigentliche Vermittlung ist Nordamerikas Sache, und gerade hier war das Eingreifen des Völkerbundes heikel und schwierig, weil es an die bekanntlich keineswegs klare, dafür aber sehr dehnungsfähige nordamerikanische Monroedoktrin rührte.

In der Sache freilich ist die Aussicht auf endgültige Verständigung nicht groß. Denn der Konflikt ging ja letzten Endes zurück auf jenen Krieg (1879—83) zwischen Chile und Peru, aus dem der heute noch nicht beigelegte Tacna-Arica-Streit zwischen beiden entstand, an dem Bolivien an der Seite Perus teilnahm und mit dem Bolivien jeden Zugang zum Meere verlor. Dieses Land von 1,5 Millionen Quadratmetern, größer als Deutschland, Frankreich, Italien, die Schweiz, Belgien und die Niederlande zusammen, ist ein absolutes Binnenland. Deshalb drängt es im Grenzstreit mit dem schwachen Nachbar Paraguay zum Anschluß an das Stromsystem des Paraguay und dann des La Plata nach Osten zu kommen.

Wenn man in Washington stolz darauf sein will, daß der Kellogg-Pakt, den ja beide Streitenden auch angenommen haben, mit seiner Kriegsächtung hier einen Sieg davongetragen habe, so soll man sich dort nicht darüber täuschen, daß daraus erst recht die Pflicht und die Notwendigkeit erwächst, Mittel für eine friedliche Beilegung derartiger Konfliktfälle, wie wir einen jetzt erlebten, zu finden. Sonst entstehen unweigerlich, trotz Kellogg-Pakt und Artikel 12 des Völkerbundes, trotz Havanna-Entschließung und panamerikanischer Union, aus solchen Konflikten Kriege, die nur ganz ausnahmsweise so relativ ungefährlich sind, wie dieser vorübergehende Bandenkrieg zwischen Bolivien und Paraguay!

Die Bluttat in Paris.

Folgerungen der französischen Presse.

(Fortsetzung von der ersten Seite.)

WTB. Paris, 22. Dez. (Drahtb.) Das Attentat Benoits gegen Fachot wird von der gesamten Presse verurteilt. Sie fordert eine scharfe Politik gegenüber dem Autonomismus. Angesichts dieses gehässigen Verbrechens werden viele endlich begreifen, daß es höchste Zeit ist, zu handeln.

Die „Straßburger Neuesten Nachrichten" schreiben: Die Verantwortung für das Attentat würde denen zufallen, die nicht aufgehört hätten, Zwietracht zu säen, denen, die nicht aufgehört hätten, von trockenem Pulver zu sprechen. Die Masse werde sich gegen die Verantwortlichen kehren.

Aus dem Rahmen der sachlichen Erörterungen fällt das heraus, was der Reiseberichterstatter des „Journal", Edouard Helsey, der bekanntlich durch seine Reportage im Elsaß den Prozeß Haegy hervorgerufen hat, der nicht ohne Einfluß auf die dortige Erregung geblieben ist, schreibt. Er wagt es, folgende verwerfliche Anklage gegen das deutsche Volk zu erheben: „Der Mordversuch gegen Fachot erinnert zu sehr an die berühmten Methoden, die an Erzberger, Rathenau und so vielen anderen verübt wurden, um nicht unwiderstehlich die Aktionen der heiligen Feme ins Gedächtnis zu rufen deren Sitz sich bekanntlich nicht auf dieser Seite des Rheines befindet."

Aus dem Verhör Benoits.

WTB. Paris, 22. Dez. (Drahtb.) Benoit erklärte, als er sich am Abend der Polizeiwache stellte, er wolle durch seine freiwillige Gestellung sich und gleichzeitig das elsässische Volk erleichtern. Er habe fünf Monate lang gelitten. Als man ihn durchsuchte, fand man drei Eintrittskarten für die Deputiertenkammer, wohin er sich, wie er aussagte, begeben habe, um sich über die Tätigkeit Fachots in Paris zu unterrichten. Zwei Photographien vermutlich die seiner Frau, die Pistole (Kaliber 6,35) und noch vier Patronen fand man bei ihm in seinem Koffer befanden sich außer Wäschestücken nur zwei Pariser Zeitungen. Benoit ist bis Mitternacht verhört worden. Er erklärte nach einer Havasmeldung, er sei als Schlächter in Neudorf tätig gewesen, habe diesen Posten wegen Krankheit aber aufgegeben. Während der Krankheit habe er Zeitungen gelesen, die über den Kolmarer Prozeß berichteten und es habe sich bei ihm die Auffassung gebildet, daß Generalstaatsanwalt Fachot für die Festnahme der Autonomisten verantwortlich sei. Er habe zugegeben, Autonomist zu sein, jedoch nicht aktive Politik getrieben. Er sei Separatist, aber in individueller Form. Er habe geglaubt, mit Fachot die Ursache des ganzen Uebels zu töten. Dieser Gedanke sei bald stärker hervor-, bald wieder zurückgetreten. Er habe dann in Straßburg gearbeitet und Verhandlungen zwecks Uebersiedlung als Fleischer nach Madagaskar gepflogen, die aber ergebnislos verlaufen seien. Er sei am 17. November nach Le Mons gefahren, wo wie er erfahren haben wollte Fachot eine Pulverfabrik leiten sollte. Von dort aus habe er zwei Briefe an zwei autonomistische Zeitungen geschrieben, um mitzuteilen, daß er den Generalstaatsanwalt suche, um ihn zu töten, und sie zu bitten, wenn er festgenommen würde, sich um das Schicksal seiner Frau zu kümmern. Alsdann habe er sich nach Paris begeben. Bereits am 19. und 20. Dezember habe er vergeblich in der Wohnung die Fachot gerade im Begriff stand zu beziehen, nach diesem geforscht. Der Schilderung des gestrigen Vorfalls ist nichts hinzuzufügen, außer daß Benoit erklärte, er habe Fachot in dem Augenblick aufgehalten und auf ihn geschossen, als er im Fahrstuhl seine Wohnung verlassen wollte. Während seiner Vernehmung weinte Benoit. Er betonte nachdrücklich, daß er unabhängig sei und keiner politischen Gruppe angehöre.

Explosionsgase unter Londons Pflaster.

Die Gefahr ist noch nicht gebannt.



Das Bild zeigt eine durch die Gasexplosion aufgerissene Stelle im Straßenpflaster; im Hintergrunde kann man ein durch den gewaltigen Luftdruck umgeworfenes Auto erkennen.

Am Schauplatz der Katastrophe.

Eigener Drahtbericht.

WB. London, 21. Dez. (United Preß.) Neue Explosionen gefährdeten in den Morgenstunden den westlichen Teil der City, in dem, wie bereits gemeldet, schon gestern erheblicher Schaden angerichtet wurde. Durch die neueren Explosionen sind die Fundamente mehrerer Gebäude unterminiert worden, so daß die Gefahr eines Einsturzes besteht. Auch während der Nacht ereignete sich eine Anzahl kleinerer Explosionen, wobei die Flammen durch die Straßendecke schlugen. Die Bewohner der im Gefahrenbezirk befindlichen Häuser haben auf Anordnung der Behörden ihre Wohnungen verlassen müssen. Es wird erklärt, daß alle Leuchtgasrohre dicht seien, doch haben sich unter der Straßendecke andere Gase (sogenannte „Gastaschen) angesammelt, und es ist zu befürchten, daß dadurch weitere Explosionen hervorgerufen werden können.

An den Straßenlaternen hängen Schilder mit der Aufschrift: „Rauchen verboten!" Ungefähr 400 Familien sind zum Räumen ihrer Häuser aufgefordert worden und haben dies größtenteils getan. Die wenigen Zurückgebliebenen bleiben auf eigene Gefahr.

Die Störungen des Straßenverkehrs waren sehr groß, besonders zur Zeit des Theaterschlusses. Es herrscht große Genugtuung darüber, daß die Verlustliste im Verhältnis zu der Gewalt der Explosion und dem Umfang des Materialschadens nur gering ist. Von den 15 Personen mit Verletzungen oder wegen Gasvergiftung ins Krankenhaus gebrachten Personen konnten sieben nach der Behandlung wieder entlassen werden. Der den Ladeninhabern durch die Störung des Weihnachtsgeschäfts zugefügte Schaden ist sehr groß.

Die Gaslicht- und Kokksgesellschaft hat eine Erklärung veröffentlicht, in der sie die Verantwortung für die Katastrophe ablehnt mit dem Bemerken, die Explosion sei in einem unterirdischen Tunnel des Postamtes erfolgt, während dort Angestellte des Postamtes mit Reparaturen beschäftigt waren.

*

Ueber die Explosionskatastrophe werden noch folgende Einzelheiten gemeldet:

London, 21. Dez. Es mutet wie ein Wunder an, daß bei dem Ausmaß der Explosionen, die sich zum größten Teil in den wichtigsten Geschäftsstraßen um die Oxford-Street herum abspielten, nur siebzehn Verletzte, aber keinerlei Tote zu beklagen waren.

Das Zentrum der Serien-Explosionen liegt in den Parallelstraßen der Oxfordstreet, vor dem Postamt Westzentrum. Kaum waren die ersten donnerartigen Detonationen erfolgt, als sich auch schon unter erdbebenartigen Stößen riesige Oeffnungen im Pflaster der besonders betroffenen Straßen, so in Oxfordstreet, in der Shaftesbury Avenue, in der Tottenham Court Road auftaten, aus denen oft meterhohe Flammen und penetrante Gasgerüche herausschlugen.

Die schweren Granitsteine des Pflasters wirbelten durch die Luft wie Kanonenkugeln,

alle Fenster in den Häusern und Geschäftspalästen des Explosionsbezirks barsten klirrend und krachend auseinander. Droschken und andere Fuhrwerke wurden durch die Luft geschleudert und umgeworfen, kurzum: es entstand ein fürchterliches Tohuwabohu, das noch dadurch sich verschlimmerte, daß das Gewirr der herausgerissenen Telephon-, Licht- und Gaskabel und der umgeworfenen Straßenkandelaber jedes Passieren der Straßen zur Unmöglichkeit machte.

Als besonders gefährdet gilt jetzt die Highstreet an der Ecke der Denmarkstreet. Die Sachverständigen befürchten, daß sich dort unter dem Straßenniveau beträchtliche Gasmengen angesammelt haben, die allmählich in den Keller und die anderen Räumlichkeiten der Häuser eindringen werden. Man hält es daher sogar keineswegs für ausgeschlossen, daß noch mehrere Wochen lang kleinere Explosionen erfolgen werden.

Die Begründung des Schiedsspruchs.

Die Parteien sollen sich vorher rechtzeitig unterrichten.

In der Begründung des Schiedsspruchs des Reichsinnenministers heißt es, daß bis zum 31. Dezember 1928 die Lohnerhöhungen des verbindlich erklärten Schiedsspruchs gelten sollen, um dem Schlichtungsverfahren Achtung zu verschaffen. Weist das Schlichtungsverfahren auch Mängel auf, die eine Abstellung erfordern, so darf sich doch eine Partei über einen rechtsverbindlich erklärten Schiedsspruch nicht mit einem Akt wirtschaftlicher Selbsthilfe hinwegsetzen, der für das ganze Wirtschaftsleben die schwersten Folgen haben müßte. Anderseits ist die Wirtschaftslage in der nordwestlichen Eisenindustrie zurzeit keineswegs besonders günstig. Die allgemeine Konjunktur ist, gemessen am Beschäftigungsgrad von 1927, zurückgegangen, und die Ertragsmöglichkeit hat besonders in der erzeugenden Industrie eine nicht unbeträchtliche Einbuße erfahren. Nichts deutet auf eine erhebliche Besserung in kurzer Frist hin. Dies mußte bei Prüfung der Lohnerhöhungen berücksichtigt werden. Die der Neuregelung unterworfenen tariflichen Abmachungen litten an Unübersichtlichkeit und Systemlosigkeit. Eine vollkommene Neuordnung wäre aber ohne ausführliche Vorarbeit mit den Parteien unmöglich, daher muß sie einer späteren Vereinbarung der Parteien überlassen bleiben. Es darf aber erwartet werden, daß die Parteien eine derartige Regelung ernsthaft versuchen und durchführen. Bei Bemessung der Lohnzulagen war zu berücksichtigen, daß von jeder Teuerungswelle im deutschen Wirtschaftsleben die Angehörigen der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie sowohl als Konsumenten als auch als Produzenten erfaßt werden. Der Lebensunterhalt ist im Westen verhältnismäßig teuer. Eine planmäßige Lohnaufbesserung mußte deswegen in erster Linie die niedrigsten Lohn- und Akkordsätze berücksichtigen. Die finanzielle Auswirkung dieser Aufbesserungen hält sich in den Grenzen des Erträglichen. Die Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie setzt nicht nur eine Erleichterung der Ausfuhrbedingungen voraus, sondern vor allem eine gesunde und leistungsfähige Arbeiterschaft. Der Erhöhung der Akkordsicherung von 10 auf 15 Prozent muß nur insoweit eine Erhöhung der Akkordverdienste folgen, als der Durchschnittsarbeiter den Satz von 15 Proz. über seinem Tariflohn nicht erhält. Die für die Arbeitszeitregelung in den Gießereien, Wassergasschweißereien und Walzanlagen vorgesehene Uebergangszeit soll ein Jahr nicht überschreiten. Art und Zeit der Lohnzahlung nach dem für verbindlich erklärten Schiedsspruch unterliegt der Vereinbarung zwischen Werksleitung und Arbeiterrat. Wäre die Schlußbestimmung, daß das Recht zur Kündigung für jede Vertragspartei davon abhängt, daß sie die Kündigungsabsicht der anderen Vertragspartei wenigstens einen Monat vor dem Kündigungstermin anzeigt, um gemeinsam die wirtschaftliche und soziale Lage zu klären, bereits in früheren Tarifbestimmungen enthalten gewesen, so wäre der Lohnstreit in der beklagten Form wahrscheinlich vermieden worden. Eine laufende, gegenseitige Unterrichtung der Parteien über betriebliche und soziale Mängel durch beiderseitige Fühlungnahme wäre ein wirksames Mittel, Mißverständnissen vorzubeugen und Erschütterungen des Wirtschaftslebens zu verhüten. Die festgesetzte Geltungsdauer der getroffenen Entscheidung ist diktiert von dem Wunsche, in Hinblick auf die wirtschaftliche und außenpolitische Situation Deutschlands eine längere Periode der Klärung und Festigung zu schaffen.

Severing über seinen Schiedsspruch.

WB. Dortmund, 21. Dezember. (Eigener Drahtb.) In einer Pressebesprechung teilte Innenminister Severing mit daß seine Entscheidung auf dem Gedanken einer planmäßigen Heraufsetzung des Lohnniveaus beruhe. Aus diesem Grunde sehe sein Spruch in erster Linie eine Erhöhung der Löhne der bisher am ungünstigsten gestellten Kategorien der gelernten und ungelernten Arbeiter vor. Die in seinem Spruch vorgesehenen Lohnzulagen sind abgestuft nach dem Grundsatz die schlechtesten Lohnsätze höher aufzuwerten, als die, die in gewissem Umfange schon Spitzen aufweisen. Der Schiedsspruch enthält weiter eine bessere Lohnsicherung für die Akkordarbeiter, deren Lohnberechnung bisher außerordentlich kompliziert gestaltete.

Die neue Arbeitszeitregelung konnte angesichts der wirtschaftlichen Lage keine generelle Verkürzung der Arbeitszeit für sämtliche Arbeiterkategorien bringen. Immerhin erhalten durch den neuen Spruch etwa 15 000 Arbeiter Arbeitszeitverkürzungen von 6 bis 2 Stunden.

Severing habe bei der Formulierung des Schiedsspruches den Wunsch der Arbeitgeber, die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Lage der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie zu berücksichtigen und eine Entscheidung zu treffen, die möglichst lange Zeit den Arbeitsfrieden sichert, in weitem Umfange erfüllt, zumal als er glaube, daß diese Wünsche mit denen der Arbeitnehmer übereinstimmen.

Durch die Neuregelung der Akkordlöhne erstrebe Severing die von ihm längst als notwendig anerkannte Vereinfachung der Akkordberechnung, die bisher zum großen Teil nach unbegründeten werklichen und Materialdifferenzierungen erfolgte.

Severing hat sich bereit erklärt, bei etwaigen Unklarheiten, die sich aus der Durchführung des Schiedsspruchs ergeben sollten, als Interpret aufzutreten. Er hat es den Parteivertretern anheimgestellt, während der Laufzeit des Schiedsspruches Vorschläge zur Vereinfachung der Lohnberechnung auszuarbeiten. Die jetzige Schiedsspruchformulierung sei für alle, die von anfang halb in die Prüfung der Arbeitsverhältnisse treten, eine Art Geheimwissenschaft gewesen.

Simons hält sein Rücktrittsgesuch aufrecht.

WTB. Berlin, 22. Dez. (Funkspruch.) Präsident des Reichsgerichts, Dr. Simons, ist heute früh in Berlin eingetroffen. Im Laufe Vormittags begab er sich zum Reichspräsidenten zu der gestern angekündigten Besprechung über den Konflikt zwischen der Reichsregierung und dem Staatsgerichtshof und über sein Rücktrittsgesuch.

Am Schluß der Aussprache erklärte Reichsgerichtspräsident Dr. Simons, er sei zwar nach den Darlegungen des Reichspräsidenten, des Reichskanzlers und des Reichsjustizministers überzeugt, daß die Absicht einer Mißachtung des Staatsgerichtshofes und seiner Entscheidung seitens der Reichsregierung nicht vorläge, müsse aber dennoch mit Rücksicht auf die von ihm von Anfang an eingenommene grundsätzliche Stellungnahme an seinem Abschiedsgesuch bedauerlicherweise festhalten. Gleichzeitig erklärte sich der Reichsgerichtspräsident auf Wunsch des Reichspräsidenten, der Reichsregierung und im Hinblick auf die Geschäftslage des Reichsgerichtshofes bereit, sein Amt bis April des kommenden Jahres weiterzuführen.

Das Reichskabinett billigt Stresemanns Bericht.

Berlin, 21. Dez. Über die heutige Kabinettssitzung wurde folgendes amtliche Kommuniqué ausgegeben:

„In der heutigen, unter dem Vorsitz des Reichskanzlers abgehaltenen Kabinettssitzung erstattete der Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, Bericht über die in Lugano stattgefundene Tagung des Völkerbundsrats und über die dort geführten Verhandlungen. Das Reichskabinett stimmte den Darlegungen des Ministers einstimmig zu. Darauf verabschiedete das Kabinett den Entwurf eines Gesetzes über die Regelung der Rechtsverhältnisse der Wartegeldempfänger, welcher sofort dem Reichsrat zugeleitet wird.

Amerika und die Reparationsfrage.

WTB. Washington, 21. Dez. Im Weißen Hause wurde erklärt, Coolidge habe bisher auf eine Anfrage betreffend amerikanische Sachverständige für die Reparationsfrage von den europäischen Regierungen nicht erhalten, wenn aber eine Anfrage komme, werde er sie wohlwollend prüfen. Coolidge halte zwar die Reparationsfrage für eine rein europäische Angelegenheit, es scheine aber, daß Europa die Frage nicht allein lösen könne. Bezüglich der Mandate der Sachverständigen richtete der Präsident die Mahnung an die europäischen Regierungen, daß weder Deutschland seine Sachverständigen beauftrage, zu sagen, „sie können nur soviel zahlen", noch die Alliierten ihren Sachverständigen anweisen, nicht unter eine bestimmte Summe herunter zu gehen. Nur bei völlig freier Würdigung aller Faktoren könne eine Lösung gefunden werden.

Erinnerungen an Verdun.

Der Neujahrswunsch des Gegners.

Die Pariser „Illustration" beginnt mit dem Abdruck der Erinnerungen des ehemaligen deutschen Kronprinzen über die Belagerung von Verdun. Die französische Zeitschrift leitet diesen ungewöhnlichen Beitrag mit der Erklärung ein, daß diese Arbeit vollkommen neu und unveröffentlicht sei. Die Schilderung des Besiegten bilde ein Gegenstück zu den vorher an der gleichen Stelle abgedruckten Memoiren des Siegers Marschall Pétain. Als eine interessante Beigabe wird in Faksimiledruck ein Neujahrswunsch gezeigt, den der Kronprinz am 1. Januar 1916 durch einen Parlamentär dem Oberstkommandierenden von Verdun, General Sarrail, übersandte. Das Bild des Kronprinzen trägt auf der Rückseite die Worte: „Herr General! Ich wünsche meinem ritterlichen Gegner ein frohes Neujahr. Wilhelm, Kronprinz." Diese Botschaft wurde durch Hauptmann Grille mit einem Begleitbrief des Generals von Gundeln dem Kommandanten der französischen Vorposten vor Verdun überbracht.

Lokales

Der kürzeste Tag.

Wir sind schon mitten im Winter, aber die Astronomen zwingen uns, für die Nacht vom 21. zum 22. Dezember den offiziellen Anfang des Winters zu vermerken. Dies ist zugleich der kürzeste Tag. Dieser Tag mit dem kürzesten Sonnenbogen und die längste Nacht mit dem Glitzern der strahlendsten Wintersternbilder kennzeichnen das Ende des Jahres, die Weihenächte. An die Stelle der altgermanischen Wendefeste ist das schöne christliche Weihnachtsfest getreten. Doch in vielen Gebräuchen spukt das Gewesene bis in unsere Zeit hinein. Geheiligt war die Julzeit durch das Ruhen der alltäglichen Beschäftigung. Strenge Vorschriften verboten das Dreschen und andere Bauernarbeiten, selbst Spinnen und Waschen waren in den Bauernhäusern verboten. Die Arbeit mußte ruhen in den heiligen „Zwölften" vor dem Erscheinen des Sternes, der das neue Jahr verkündet und das neue Heil. Wir Heutigen aber begehen Wintersanfang und die Wintersonnenwende im Zeichen des Weihnachtsfestes, das unser ganzes Leben und Denken in diesen Tagen beherrscht.

Infolge des jetzt herrschenden Winterwetters wird der meteorologische Winteranfang nicht ganz Lügen gestraft, wie das in manchem Jahre geschieht. Die Temperaturen bewegen sich im Durchschnitt seit einer Woche immer um den Nullpunkt und oft etwas darunter, und die Wintersportler kommen auf ihre Rechnung, wenn sie auch meist zu den Sportstätten etwas weit fahren müssen. Immerhin bewirkt das Winterwetter, daß alle Winterkurorte und Wintersportplätze zu Weihnachten einen guten Besuch erwarten können. Auch die Städter können aller Voraussicht nach mit einem winterlichen Weihnachtswetter rechnen, mit Schnee und Frost, die nun einmal zu dem deutschen Weihnachtsfest gehören und ihm erst den Zauber verleihen, den es auf jung und alt ausübt.

Der Schiedsspruch von den Arbeitgebern angenommen.

Nur mit geringer Mehrheit.

a. Der Arbeitgeberverband für den bergischen Industriebezirk nahm gestern nachmittag zum Schiedsspruch für die Textilindustrie Stellung. Der Schiedsspruch fand bei der Gruppe der Fabrikanten Barmer Artikel scharfen Widerspruch, die den Standpunkt vertraten, daß wenigstens für Barmer Artikel ein Lohnabbau hätte durchgesetzt werden müssen. Ebenso gaben die Vertreter der Gummibandwirkerbranche einen scharfen Protest dagegen zu Protokoll, daß der im November 1927 durch Schiedsspruch geschaffene neue Branchentarif für die Bandwirkerei nicht aufgehoben worden ist. Die Verhandlungskommission setzte sich mit aller Kraft für Annahme des Schiedsspruchs ein, die auch mit geringer Mehrheit erfolgte.

Die Arbeitnehmerverbände werden ihre Beschlüsse heute und morgen fassen. Der Verband christlicher Textilarbeiter hat eine Vertretertagung für den rechtsrheinischen Tarifbezirk auf heute nachmittag nach Elberfeld einberufen. Der freigewerkschaftliche Textilarbeiterverband tagt morgen.

Geschäftsverkehr am Goldenen Sonntag und Heiligen Abend.

e.— Am morgigen goldenen Sonntag sind die Geschäfte wieder von 2 bis 6 Uhr geöffnet. Montag, am Heiligen Abend, ist Geschäftsverkehr wie an allen Werktagen, bis 7 Uhr abends.

Elberfeld

Um Ersparnisse in Höhe von 700 Mark geprellt.

Ein Heiratsschwindler an der Arbeit.

e. Eine hiesige Haustochter wurde von einem Betrüger um Ersparnisse in Höhe von 700 Mark geprellt. Ein Mann, angeblich Oberzollsekretär Hans Vollrath, der vorgab, im Hause Königstraße 276 in Elberfeld zu wohnen, knüpfte mit einem Mädchen ein Verhältnis an. Unter verschiedenen Versprechungen und Vorspiegelungen falscher Tatsachen verstand er es, dem Mädchen das Geld zu entlocken, um dann zu verschwinden. Zu spät merkte die Betrogene, daß sie einem Schwindler in die Hände gefallen war. Die Kriminalpolizei fahndet nach ihm. Er wird beschrieben als ein Mann im Alter von 35 bis 40 Jahren, der etwa 1,70 Meter groß, dunkelblond und bartlos ist, rundes Gesicht, blau-graue Augen und dicke Unterlippe hat sowie süddeutsche Mundart spricht. Bekleidet war er mit graumeliertem Ulster mit grauem Pelzkragen, grünem Jägerhut mit Gemsbart, blauem Anzug und schwarzen Schnürschuhen. Wer Angaben machen kann, die zur Feststellung der Persönlichkeit des Täters führen können, wird um Mitteilung an die Kriminalpolizei gebeten.

Kontrolle zweier auswärtiger gefährlicher Taschendiebe in Elberfeld.

Einer von ihnen festgenommen.

e. Am Donnerstag ist es gelungen, einen von Berlin hier zugereisten Taschendieb festzunehmen, während sein Helfershelfer entkommen konnte. Die Diebe wandten folgenden Trick an: Ein hiesiger Kaufmann schickte sein Lehrmädchen zur Sparkasse, um dort einen Scheck einzulösen. Beim Verlassen der Sparkasse bemerkte das Mädchen, daß ihm zwei unbekannte Männer dicht auf den Fersen folgten. Am Bismarckdenkmal trat einer der Männer plötzlich vor das Mädchen, bückte sich und tat so, als ob er seinen Schuh zubinden wollte. Diesen Augenblick benutzte der andere Mann, um einen Griff in die Manteltasche des Mädchens zu tun und einen Geldbetrag von 80 Mark daraus zu entnehmen, mit dem er eiligst die Flucht ergriff. Das Mädchen hatte den Diebstahl aber bemerkt und schrie laut um Hilfe, worauf auch der zweite Täter flüchtete. Er wurde von Straßenpassanten eingeholt, die ihn kurzerhand der Polizei übergaben. Der Festgenommene ist ein 37jähriger Artist aus Wloclawek, der angeblich in Berlin seinen Wohnsitz haben will. Nach dem zweiten Täter wird gefahndet. Wahrscheinlich handelt es sich um zwei gefährliche Taschendiebe, die Hand in Hand arbeiten. Ob sie auch für weitere in hiesiger Stadt ausgeführte Taschendiebstähle als Täter in Frage kommen, wird die von der Kriminalpolizei eingeleitete Untersuchung ergeben.

e.— 173 342 Einwohner. Am 1. Dezember 1928 hatte Elberfeld eine fortgeschriebene Einwohnerzahl von 173 342 (171 611) Personen.

e.— Meisterprüfung. Vor der Handwerkskammer Düsseldorf bestand der Konditorgehilfe Otto Grimm, beschäftigt in der Konditorei Meurer, Kirchstraße 7, seine Meisterprüfung mit dem Prädikat sehr gut mit Auszeichnung.

e.— Ludwig Lettermann 70 Jahre alt. Der Fabrikant Ludwig Lettermann vollendet heute sein 70. Lebensjahr. Lettermann hat sich um die Entwicklung und Verschönerung des westlichen Stadtteils große Verdienste erworben. Er ist seit langen Jahren Vorsitzender des Bürgervereins des westlichen Stadtteils.

e.— Reiche Diebesbeute machten Einbrecher, die am Donnerstag während der Mittagszeit sich Eingang in ein Reisebüro in der Neuen Fuhrstraße verschafften. Die Täter brachen im Innern sämtliche Schubläden auf und entnahmen die in ihnen befindlichen Geldbeträge von insgesamt 600 Mark. Sie sind mit ihrer Beute ungesehen entkommen.

Reichsbahn und Wintersportzug am ersten Weihnachtsfeiertag.

a. Zu unserer Notiz, in der wir unser Bedauern darüber ausdrückten, daß am ersten Weihnachtstage vormittags kein Wintersportsonderzug nach dem Sauerlande vorgesehen ist, teilt uns die Reichsbahndirektion folgendes mit:

Die Tage und Zeiten, wann Sportsonderzüge in der Weihnachtszeit verkehren, sind im Benehmen mit dem Hauptvorstand des Skiklubs Sauerland festgesetzt worden. Mitbestimmend war für den Wegfall eines Morgenzuges am ersten Weihnachtstage, daß nach den jahrelangen Erfahrungen und mit Rücksicht auf die Weihnachtsfeier in vielen Familien und auf den Kirchgang eine ausreichende Benutzung eines Wintersportsonderzuges nach dem Sauerland nicht zu erwarten ist. Es werden sich auch nur wenig Wintersportler finden, die schon am ersten Weihnachtstage nach ihrem Wohnort zurückfahren werden. Wer sich aber nur einen Tag in den Wintersportgebieten aufhalten will, für den ist am zweiten Feiertage Gelegenheit zur Hin- und Rückfahrt gegeben. Auch für einen mehrtägigen Aufenthalt im Sauerlande bieten die vorgesehenen Züge ausreichende Verkehrsgelegenheit.

•

Die von der Reichsbahndirektion Elberfeld für den Wegfall des Sonderzuges angeführten Hauptgründe, die Gelegenheit zum Besuch des Gottesdienstes und zur Feier im Familienkreise zu geben, sind zu billigen. Sie könnten aber in gleicher Weise auch für den zweiten Feiertag gelten. Wenn wir überhaupt für den Vormittags-Sonderzug am ersten Feiertag eintraten, so geschah das im Interesse der, wie wir feststellen konnten, doch erheblichen Anzahl derjenigen Wintersportler, die am ersten Feiertag nach dem Sauerland fahren wollen, und zwar deshalb, weil sie es vorziehen, statt später Rückfahrt am zweiten Festtage, ausgeruht von den sportlichen Anstrengungen, am nächsten Arbeitstage ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen. Zu einem mehrtägigen Aufenthalt im Sauerlande hat eine große Anzahl der Wintersportler, für die ja gerade die Sonderzüge mit ihren schnelleren Fahrgelegenheiten eingeführt sind, weder Zeit noch Geld.

Keine allgemeine Benutzung von Eil- und Schnellzügen mehr mit Schüler-Monatskarten.

Von der Reichsbahndirektion Elberfeld wird uns geschrieben:

a. Bei der Einführung des neuen Personentarifs im Oktober dieses Jahres waren von mehreren Reichsbahndirektionen zur Vermeidung von Schwierigkeiten in der Uebergangszeit zunächst versuchsweise unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs sämtliche Eilzüge für die Benutzung mit Schülermonatskarten allgemein freigegeben worden. Wie uns mitgeteilt wird, kann jedoch diese Maßnahme aus betrieblichen Gründen nicht mehr beibehalten werden. Die allgemeine Freigabe der Eilzüge wird vom 1. Januar 1929 ab aufgehoben. Es dürfen alsdann nur noch einzelne durch Schalteraushang auf den Bahnhöfen bekanntgegebene Eilzüge auf bestimmten Teilstrecken bis zum 14. Mai (Fahrplanwechsel) wie bisher benutzt werden.

Inhabern von Schülermonatskarten, die nach Lage der Zugverbindungen auf die Benutzung eines bestimmten, nicht allgemein freigegebenen Eilzuges dringend angewiesen sind, kann im Einzelfalle die Genehmigung zur Benutzung eines solchen Zuges auf bestimmten Zugstrecken und an bestimmten Werktagen von der Reichsbahndirektion erteilt werden. Begründete Anträge müssen an das für die Fahrtantrittsstation zuständige Reichsbahn-Verkehrsamt gerichtet werden. Diese Anträge müssen enthalten Name der Schulanstalt, Beginn und Ende des Unterrichts, Bezeichnung des Eilzuges, der benutzt werden soll, Bezeichnung der Teilstrecke, die mit dem Eilzug befahren werden soll, Bezeichnung der Werktage, an denen die Freigabe gewünscht wird, Bezeichnung der sonstigen Zugverbindungen. Die Schülermonatskarteninhaber erhalten bei Genehmigung des Antrages eine auf ihre Person lautende Bescheinigung, die bei der Fahrkartenprüfung mit vorgezeigt werden muß.

•

Die Mitteilung der Reichsbahnverwaltung läßt erkennen, daß die wenigen Vergünstigungen, die bei der Tarifreform noch verblieben waren, jetzt nach und nach zurückgezogen werden. Der starken Einschränkung der Benutzung von Eilzügen mit Schülerkarten — die Pflicht zur Stellung besonderer Anträge kommt einem völligen Verbot gleich — wird demnächst wohl auch die Beseitigung der beschleunigten Personenzüge folgen, die in manchen Bezirken ja bereits auf ein Mindestmaß eingeschränkt worden sind. Offenbar hatte man die bisherigen Vergünstigungen nur bestehen lassen, um den betroffenen Kreisen die Tarifreform etwas schmackhafter zu machen. Die jetzige Maßnahme bedeutet für manchen eine neue Verteuerung der Reisen.

Verkaufssonntage und Einzelhandels-Angestellte.

Eine Entgegnung der christlichen Arbeitnehmer.

a. Zu der Erklärung der Wuppertaler Einzelhandelsverbände (vergleiche Nr. 300 des General-Anzeigers) geht uns von der sozialen Arbeitsgemeinschaft christlicher Arbeitnehmer folgende Erwiderung zu:

Der Elberfelder Einzelhandelsverband und die vereinigte Kaufmannschaft des Einzelhandels Barmen haben in einer Pressenotiz zu einer Entschließung der sozialen Arbeitsgemeinschaft christlicher Arbeitnehmer, die allerdings schon drei Wochen zurückliegt, Stellung genommen. Diese Entschließung wandte sich gegen die Zulassung von drei Verkaufssonntagen vor Weihnachten und forderte u. a. auch den Fünfuhr-Ladenschluß am Heiligen Abend. Es ist erfreulich, festzustellen, daß das Vorgehen der christlich-nationalen Arbeitnehmer gegen die Lichtwoche und die Verkaufssonntage so starken Widerhall in der gesamten Bevölkerung gefunden hat. Vielleicht ist darin auch der Grund zu suchen, weshalb die Einzelhandelsverbände drei Wochen Zeit brauchen, um sich zu der besagten Entschließung der christlich-nationalen Kreise zu äußern. Man hätte dann aber wenigstens erwarten dürfen, daß, nachdem nunmehr dazu Stellung genommen wird, auch wirklich durchschlagende Beweismittel für die Haltung der Einzelhändler beigebracht werden. Das ist leider nicht der Fall. Im Gegenteil, man verwickelt sich in Widersprüche, die von den wirklich objektiv denkenden Einzelhändlern selbst recht unangenehm empfunden werden müssen. Ein besonders krasser Widerspruch ergibt sich aus der für die Angestelltenverbände sicherlich wertvollen Feststellung, daß es sich an den Verkaufssonntagen zum größten Teil bei den Einzelhandels-Angestellten um eine Arbeitsbereitschaft handele. Also stimmt es doch, was die Angestelltenverbände stets behaupteten, daß nämlich seitens des kaufenden Publikums gar kein Bedürfnis für den Sonntagsverkauf vorliegt und daß also in einem sehr erheblichen Teil vornehmlich die mittleren und kleineren Einzelhandelsgeschäfte an den Verkaufssonntagen keinen „Andrang" des kaufenden Publikums kennen. Für diese sicherlich unbeabsichtigte Bestätigung des Standpunktes der Angestelltenschaft durch die Einzelhändler kann man nur dankbar sein.

Rechtfertigt denn nun die zugegebene Tatsache einer bloßen Arbeitsbereitschaft eine Maßnahme, die den Einzelhandels-Angestellten ihren freien Sonntag nimmt? Warum haben denn klugerweise eine Reihe mittlerer und kleinerer Einzelhandelsgeschäfte trotz der freigegebenen Sonntage ihren Laden geschlossen gehalten? Doch nur deswegen, weil die für das Offenhalten der Läden an Sonntagen aufzuwendenden Geschäftsunkosten sich einfach nicht verlohnen. Ganz entschieden muß es zurückgewiesen werden, daß der Eindruck erweckt werden soll, als ob etwa die Angestellten selbst mit der Sonntagsarbeit durchaus zufrieden seien. Der Hinweis auf die ungeheuerlichen sozialen Mißstände im Einzelhandel vor 30 und 40 Jahren mit einer täglichen Arbeitszeit von 12 bis 14 Stunden und der regelmäßigen Sonntagsarbeit ist außerordentlich wertvoll. Nur hat der Artikelschreiber nicht bedacht, daß sich gerade dieser Hinweis gegen den Einzelhandel selbst richtet, denn es darf in diesem Zusammenhang daran erinnert werden, daß bei Einführung des 8-Uhr- bezw. 7-Uhr-Ladenschlußgesetzes und des Verbotes des allgemeinen Sonntagsverkaufs der Einzelhandel in unzähligen Protesten seinen baldigen Ruin in den düstersten Farben schilderte. Wo und wann ist denn dieser vorausgesagte wirtschaftliche Ruin des Einzelhandels eingetreten? Die für einzelne Geschäftszweige schwierige wirtschaftliche Lage dürfte wohl auf andere Ursachen zurückzuführen sein und ist nicht durch noch so viele Verkaufssonntage zu beheben. Das ist der Kernpunkt. Wenn irgendein Zweig unserer Volkswirtschaft von der Durchschnittslohnhöhe der breiten Masse in stärkstem Maße abhängig ist, dann ist es der Einzelhandel, denn Lohnhöhe bestimmt die Kaufkraft. Die Kaufkraft aber wirkt als ausschlaggebender Faktor auf den Warenumsatz des Einzelhandels ein. Darum nicht vermehrte Kaufgelegenheit, sondern verstärkte Kaufkraft der breiten Masse! Das sollte die Losung gerade für den Einzelhandel sein. Gesteigerte Kaufkraft aber erzielt man durch Erhöhung des Einkommens oder durch wirklich spürbare Preissenkung. Das Letztere ist den breiten Schichten der Arbeitnehmer zweifellos das Erstrebenswertere. Hier gilt es eine wirkliche volkswirtschaftliche Aufgabe zu lösen, an der sich auch der Einzelhandel gemeinsam mit der Arbeitnehmerschaft beteiligen sollte. Dann würde sehr bald der Streit um die leidigen Verkaufssonntage, die, volkswirtschaftlich gesehen, absolut unbedeutend sind, beendet sein.

Barmen

Bemberg bleibt in Barmen.

Eine Falschmeldung aus Düsseldorf.

b. Ein Düsseldorfer Blatt will in Erfahrung gebracht haben, daß zwischen der Bemberg-A.-G. und der Düsseldorfer Stadtverwaltung Verhandlungen betr. der Errichtung eines Fabrikneubaues auf Düsseldorfer Gebiet schweben. Die Bemberg-A.-G. bittet uns, dazu mitzuteilen, daß diese Behauptung nicht den Tatsachen entspricht. Auch von einer völligen Verlegung der Bemberg-Werke kann keine Rede sein.

Die Barmer Nothilfe verkauft Wohlfahrts-Briefmarken.

Die Opferwoche vom 19.—27. Jan. 1929.

b. Folgende Wohlfahrtsbriefmarken werden ausgegeben: eine 5 Pfennigmarke zum Verkaufspreis von 10 Pfg., Wappen von Hamburg; eine 8 Pfennigmarke zum Verkaufspreis von 15 Pfg., Wappen von Mecklenburg-Schwerin; eine 15 Pfennigmarke zum Verkaufspreis von 30 Pfg., Wappen von Oldenburg; eine 25 Pfennigmarke zum Verkaufspreis von 50 Pfg., Wappen von Braunschweig; eine 50 Pfennigmarke zum Verkaufspreis von 1 Mark, Wappen von Anhalt. Ferner wird eine künstlerisch ausgestattete amtliche Bildpostkarte mit eingedruckter 8 Pfennigmarke zum Verkaufspreise von 15 Pfennig zur Ausgabe gebracht. Endlich werden Markenheftchen zum Preise von 1,50 Mark, enthaltend: vier à 8 Pfennigmarken und drei à 15 Pfennigmarken, ausgegeben. Die Wohlfahrtsbriefmarken sind vollwertige, amtlich gültige Postwertzeichen, gültig zur Frankierung für alle Postsendungen nach dem In- und Auslande.

Die Erträge dienen zur Linderung materieller Notstände, insbesondere zur ergänzenden Fürsorge für Kinder und alte Leute.

Die Barmer Nothilfe beginnt mit dem Verkauf am 2. Januar 1929 im Rathause, Zimmer Nr. 284a. Sie richtet an alle die herzliche Bitte, während der Opferwoche ihre gesamte Post ausschließlich mit Wohlfahrtsbriefmarken zu frankieren.

Im Rahmen dieser Opferwoche sind noch besondere Veranstaltungen geplant, welche in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden.

Im Reisebüro Rudolf Dahl, Barmen, Altermarkt 12, sind schon vor dem Weihnachtsfest Bildpostkarten zum Preise von 15 Pfg. erhältlich.

b.— Gottesdienst für Schwerhörige. Morgen (Sonntag) 4½ Uhr hält Pastor Dick seinen letzten Gottesdienst für Schwerhörige im Pfarrhause, Augustastraße 16. Alle Gehörbehinderten, besonders die regelmäßigen Besucher, sind herzlich eingeladen. Eine Fortsetzung der Gottesdienste ist in Aussicht genommen. Näheres wird noch bekanntgegeben.

b.— Kunstverein — Ruhmeshalle. Die Ausstellung des „Wupperkreis" ist nur noch eine Woche geöffnet. Am ersten Weihnachtstage bleibt die Ruhmeshalle geschlossen, am zweiten ist sie von 10—1 Uhr geöffnet.

b.— Der Veteranenbund feierte am Dienstag dem 18. ds. Mts. sein sechstes Weihnachtsfest im Löwenbräu. Er dankt allen, dem Vereinswirt sowie den Stammgästen und den Lieferanten, die ihm den Gabentisch so reichlich gedeckt haben.

b.— Seuchenverordnungen der Polizei. Die am 30. November 1928 für den Regierungsbezirk Düsseldorf erlassene Polizeiverordnung und die viehseuchenpolizeiliche Anordnung betr. Schafherden können bei der städtischen Polizeiverwaltung, Kleiner Werth 9, Zimmer 19, eingesehen werden.

b.— Rentenzahlung in Barmen-Langerfeld. Die Renten gelangen an folgenden Tagen im Rollsaal zur Auszahlung: Militärrenten am 27. Dezember, vormittags von 8—12½ Uhr, Invaliden- und Unfallrenten am 29. Dezember, vormittags 8—12½ Uhr.

b.— Diebe in der Wirtschaft. In einer der letzten Nächte verschafften sich Diebe Eingang in eine Wirtschaft in der Liederstraße, indem sie ein bereits beschädigtes Fenster gewaltsam aufrissen und einstiegen. Als Beute fielen den Dieben etwa 1½ Mille Zigaretten verschiedener Marken sowie Liköre und Schokolade im Gesamtwert von etwa 70 Mark in die Hände. — Vor einigen Tagen wurde ebenfalls ein Wirt in der Berliner Straße von Dieben heimgesucht. Bei ihm haben die Täter die Kellertüre gewaltsam geöffnet und 21 Flaschen verschiedener Liköre im Werte von 84 Mark entwendet.

Letzte Telegramme.

Die Gewerkschaften zum Schiedsspruch.

WTB Essen, 22. Dez. (Funkspruch.) Die Metallarbeiter der Nordwestgruppe werden sich morgen zum Severingschen Schiedsspruch äußern. Ihre vorläufige Meinung geht dahin, daß der Schiedsspruch wohl manches, aber nicht alles bringe, was man erwartete, und daß er mit gemischten Gefühlen aufgenommen werde. Für im reinen Zeitlohn arbeitende bringe er ja gewisse Vorteile, für die Akkordarbeiter aber, und das seien 85 Prozent aller Beteiligten, nichts. Andererseits erhielten allerdings die Akkordarbeiter die Sicherung, daß sie 15 Prozent über Lohn verdienen müßten, während sie bisher 10 Prozent verdienen konnten. Für die Schwerindustrie bringe der Schiedsspruch fast keine Lasten, und die Verbesserungen der Arbeitszeitfrage für einige Spezialgruppen bedeuteten für die Arbeitgeber keine Belastung.

Diese Nummer umfaßt 32 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Lotte.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goebeler; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sir; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten Dr. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Eberkaus.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. R. Torries-Boppard; Politik: Erich Beck; Handel: Dr. H. Liebel; Feuilleton: Katherina Knab.
Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

ALLE JAHRE WIEDER



AUF JEDEM WEIHNACHTSTISCH

HANDSCHUHE

VON

HERMANNS & FROITZHEIM

DAS GROSSE SPEZIALHAUS

ELBERFELD – BARMEN

LIEB

● Seit 26 Jahren ●

Das Haus für Qualität

zu angemessenen Preisen!

Weihnachts-Angebot!

Gelegenheit: Durch besonders günstige Umstände ist es mir gelungen, einen größeren Posten deutschen Schaumwein zu kaufen, den ich zu dem außergewöhnlich billigen Preise von

einschl. Mk. 1.— Sektsteuer

Mk. 3.95 die Flasche anbieten kann.

„Eltviller Gold"

ist kein Fruchtwein, auch kein Bowlensekt, sondern ein **Traubensekt,** garantiert Flaschengärung und von so vorzüglichem Wohlgeschmack, daß er an jeder Tafel unbedenklich aufgesetzt werden kann. Bestellen Sie **bald,** es ist nur ein beschränktes Quantum vorhanden.

Ferner empfehle ich:

Rheinwein, Fl. ohne Glas von Mk.	**1.50** an
Moselwein „ „ „ „ „	**1.70** „
Rotwein „ „ „ „ „	**1.40** „
Bordeaux u. Burgunder „	**1.90** „

Verlangen Sie bitte ausführliche Preisliste.

Südwein: mit Flasche

	⅓ Fl.	⅙ Fl.
Tarragona	1.60	1.00
„ Extra	1.90	1.15
Vino Vermouth „Evisa"	1.80	1.10
Griechischer Muskat	1.85	1.10
Original Insel Samos	2.30	1.35
Malaga	1.90	1.15
Malaga, Extra	2.40	1.40
Madeira	3.10	1.75
Sherry	2.85	1.60
Alter Portwein	2.60	1.50
Duro Portwein	3.10	1.75
„ „ 6jährig	3.60	2.00
Tokayer, ¼ Fl.	0.95 2.85	1.60

Deutscher Weinbrand:

Weinbrand, Verschnitt	3.10	1.80
Weinbrand, 3 Stern	3.25	
Weinbrand, 4 Stern	3.75	
Deutscher Weinbrand	4.50	2.45
Edel-Weinbrand	5.50	2.95
Deutsch. Weinbrand 4 Kr.	6.50	3.45
Deutscher Weinbrand Privat (in Bast)	7.25	3.80

Branntweine und Bitterliköre:

	⅓ Fl.	⅙ Fl. (einschl. Glas)
Kornbranntwein, hell	2.80	
Münsterländer	2.90	1.60
Goldkorn, reiner Kornbranntwein	3.30	1.85
Steinhäger, ⅓ Liter	4.70	2.55
Wachholder ⅓ Liter	4.30	2.35
Kirschwasser	6.50	3.50
Ringelbitter, echter Kemna	3.80	2.10
Boonekamp	5.50	2.95
Kurfürstl. Magenbitter, ⅒ Liter	3.80	

Feinste Liköre und Spezialitäten:

Anisette	3.50	1.95
Pfeffermünz	3.50	1.95
Vanille	3.80	2.10
Ingwer	3.80	2.10
Alpenkräuter	3.80	2.10
Cherry Brandy	3.80	2.10
Cherry Brandy, feinste Qual.	5.00	2.70
Prünelle	4.50	2.45
Half on Half	4.50	2.45
Curacao, braun	4.50	2.45
Curacao, weiß	6.00	3.20
Cacao, braun	4.50	2.45
Cacao, weiß	5.00	2.70
Berliner Kümmel, ⅓ Liter	5.00	2.70
Maraschino	5.00	2.70
Danziger Goldwasser	5.00	2.75
Karthäuser, grün	5.50	2.95
Bergisch. Dom (Abtei-Likör)	5.00	2.70
„ „ ⅓ Liter-Fl.	6.50	3.45
Advokat nur aus fr. Hühnereiern	5.50	2.95

Schlichte — Bols — Cederlund — Underberg — Lachs — Whisky
Hennessy-Grand Marnier-Bénédictine-Chartreux-Cordial Medoc

Eigene Verkaufs-Räume: **Barmen:** Schuchardstr. 19 · **Rittersh.:** Bahnhofstr. 4 · **Elberfeld:** Hofkamp 56

LIEB

Wenn's draußen regnet u. schneit ... ist's daheim am schönsten



Darum bestellen Sie noch heute eine Radio-Lautsprecher-Anlage für Licht-Netz- oder Batterie-Anschluß. Orts- und Fernempfangsanlagen. Sie finden bei uns die denkbar größte Auswahl zu Originalpreisen. Bequeme Ratenzahlung gestatten wir Ihnen ohne jegl. Zuschlag. Wir bedienen Sie prompt und fachgemäß.

Elektro-Osterath Ältestes Radio-Geschäft

Elberfeld **Steinbeckerstr. 52** Telefon 153

Achtung! Hütet Euch vor minderwertigen

Senk- und Plattfuß-Sohlen,

die durch marktschreierische Reklame dem Publikum und auch den Ärzten angeboten werden. Das einzig Richtige für den Senkfuß ist und bleibt die



„HYGIENA"

Senkfußeinlage, die nach den Grundsätzen der Anatomie hergestellt ist.

Millionen im Gebrauch 40jährige Erfahrung. D.-R.-P. 455642. **Separater Raum für Fußleidende.**

BARMEN Neubruch 28 Emil Oellingrath Tel. 3383

Achten Sie auf die Schutzmarke „HYGIENA". b3

b383

Billige böhmische Bettfedern



Nichtpassendes tausche ich oder Geld zurück. Ausf. Preisliste gratis.

Wenzl Frenzel

Schreibtische, Akten-, Registratur-, Garderobe-, Bücher- und Notenschränke, Rollpult- und -Schränke, Schreibmaschinen-Tische, Aktenständer, Sessel, Stühle etc.



in erstklassiger Qualität kauft man bei der

Rheinischen Kontormöbelfabrik

Emil Eichholz

Barmen, Wichl. Schulstraße 15

Ausstellungsräume in der Fabrik

Telephon 2478

Ratten u. Mäuse

Schwaben, Kakerlaken, Wanzen vert. ist unter Garantie

Eugen Studberg,

geprüfter Kammerjäger. Telefon 696

Elberfeld, Bökel 10. —

Guppermann erzählt:

Vom Krieg, Kriegsgeschrei und stolprigen Barmer Wegen. — Von Knüppeldämmen im Kothen und ähnlichen Krazeltouren. — Von heimtückischen Lawinen und frischem Winterobst.

Neu sind de Poppen wiar am Danzen,
me höllt de Strietart hie de Bahn,
en unsere beide Obersch ranzen
sek en de Zeitung düchtig aan.

Wöar dötmol geht et öm Moneten,
die sek dat Roathus selws verschreef;
soa achzig Mill gonnt jährlich flöten ...
(En Elwerfeld, do geng et scheef.)

Dröm fängt me do aan te rebellen
on seit, dat wöar bestemmt nich reit ...
Me fängt van vöan aan optetellen,
on eener mackt dän angeren schleit.

Die Stürbetalersch stonnt donewer
on kieken us dat Schauspell aan.
Doch wöar et us ganz secher lewer,
mackt me eus endlich reene Bahn

met all däm Schängen on däm Quetten.
Die wöaren glöcklich, wemme nett
— anstatt sek selwer rafftesetten —
ens usere Stür raffsetten dät!

Nun, verehrte Mitbürger der gespaltenen Wuppertadt, man kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus. Besonders wenn man erfährt, daß die Barmer Höherstufung ganz beträchtliche Stufenunterschiede aufzuweisen hat. So soll es passiert sein, daß einige Beamte mit ganzen fünf Mark beglückt wurden, während sich bei anderen das Sümmchen mit Nachzahlungen und anderen Dingen auf 1500 Mark stellte! Daß man bei sotanen Stufenunterschieden mit der ganzen Stufungsgeschichte schließlich ins Stolpern geriet, ist weiter nicht verwunderlich.

*

Holder Friede,
süße Eintracht
weilet, weilet
freundlich über diesem Tal ...!

*

„Hoffend und bangend in schwebender Pein", das kann man, um sich gleich als klassischer Zitatreich weiter zu betätigen, von den Bewohnern des oberen Kothens sagen. Als General Davout mit Napoleon nach Rußland zog und ihm auf den abgrundtiefen polnischen Schlammwegen seine Stiefel im Dreck stecken blieben, rief er ergrimmt aus: „Und das nennt die Kanaille ein Vaterland!" Was hätte er erst gesagt, wenn ihn sein Weg durch die obere Emilien- und die Hindenburgstraße in Barmen geführt hätte! In den Tagen, als selbst das solideste Pflaster eine einzige Pfütze war! Ist es da verwunderlich, wenn man sich zuraunt, daß die Stadt dort auf der Höhe ein Schlammbad — als Gegenstück zum Licht- und Luftbad — einrichten will? Das Straßenbauamt erklärt sich als für nicht „zuständig" für diese Zustände. Damit müßten sich vielmehr die dort bauenden Gesellschaften befassen.

Die unglücklichen Bewohner konnten natürlich den Ausgang dieses Kompetenzstreites nicht abwarten und hatten bereits die Gründung eines „Vereins zum Bau von Knüppeldämmen" beschlossen, als der Himmel ein Einsehen hatte. Er ließ heftig frieren, und siehe da, am anderen Morgen lag das Schlammfeld in köstlicher Härte vor ihren Augen. Fest und knusprig — es war eine Lust! Gemeinschaftlich freut man sich dort jetzt der wiedergewonnenen Bewegungsfreiheit, unternimmt öfters und beglückt Spaziergänge auf dem Gelände, das so naß und — ach — doch so unerreichbar war die ganzen nassen Tage hindurch. Zwar sieht es dort noch aus wie auf einem zerschossenen Kampfgelände: tiefe Trichter und Gräben lauern in der Nacht auf den unvorsichtigen Wanderer. Aber mit Eispickeln, Leitseilen und Umsicht kann man der Schwierigkeiten doch Herr werden.

Mit Sorgen schaut man heute schon dem Tauwind vom Mittagsmeer entgegen ...

*

Noch andere Katastrophen brachte das Tauwetter mit sich. Nicht nur der Schneeplatsch auf den Straßen und Bürgersteigen bereitete uns Verlegenheiten, sondern auch der Schnee auf den Dächern. Ich hoffe deshalb, daß mir meine verehrten Mitbürger in die Seite treten werden, wenn ich meinen folgenden Schreibebrief zur Kenntnis bringe:

„Liebes Polizeipräsidium!

Es sei eingangs gleich dankbar anerkannt, daß Du um unser Wohl und Wehe stets besorgt bist und viel Gutes gestiftet hast. Du setztest Dich warm für die Durchforstung unserer Wälder ein, Du erließest Verfügungen gegen die Hühnergrippe und die unrechtmäßige Verwendung von Bierflaschen (sic!). Vertrauensvoll fügte ich mich deshalb Deinen Anordnungen, ging stets (!) auf der rechten Straßenseite und hielt den Fahrdamm frei. Seit kurzem aber ist mein Vorsatz bedenklich ins Wanken gekommen. Als ich am Dienstag abend im Hochgefühl erfüllter Pflichten auf der rechten Seite der Mittelstraße nach Hause platschte, geschah plötzlich ein starkes Brausen vom Himmel. Bevor ich noch die Ursache hatte ergründen können, spürte ich einen heftigen Druck auf meinem Haupte, und tiefe Nacht umgab mich. Das kam daher, weil mir mein neuer Hut infolge einer zu Tal gehenden Schnee-Dachlawine mit Vehemenz über Augen und Ohren getrieben wurde. Erst mit Hilfe von Sauerstoff-Apparaten konnten mich mitleidige Passanten aus dieser qualvollen Lage befreien. Von Zeit zu Zeit spielten sich vor anderen Häusern ähnliche, bedauerliche Vorkommnisse ab.

Ich gehe seitdem nur noch mit Furcht und Zittern auf die Straße und träumte nachts von abgeschmolzenen Riesen-Eiszapfen, die mich mit der Wucht eines Fliegerpfeiles am Beden festnageln. Für alle Fälle habe ich meinen Stahlhelm seligen Gedenkens bereitgelegt.

Du, liebes Polizeipräsidium, hast die Macht, die drohenden Gefahren von uns abzuwenden. Vertraue nicht zu sehr auf die Hartköpfigkeit der Talbewohner, sondern laß uns über die Mitte der Straße gehen, dieweil Du den Verordnungsweg beschreitest. Verfüge, daß auch die Dächer zu gefahrlosen Zeiten von Schnee und Eis gereinigt werden, bevor Tauwetter eintritt.

Dann sammelst Du an Stelle des kalten Schnees heiße Kohlen auf das Haupt Deiner Untertanen, über die Du Gewalt hast."

*

Auch in Barmen gibt es dankbare Menschen! Die schöne Beleuchtung des Rathauses und die freundliche Belichtung des Vorplatzes hat in der Bürgerschaft solche Freude ausgelöst, daß beispielsweise die Vereinigte Kaufmannschaft des Einzelhandels folgende Dankadresse hiermit an die Verwaltung gelangen läßt:

„Schon seit Jahren sind von seiten der Barmer Bürgerschaft, insbesondere von der Geschäftswelt aus, immer wieder Wünsche laut geworden nach besserer Beleuchtung des Rathausvorplatzes. Die Stadtverwaltung hat diesen Wünschen bisher leider nicht entsprochen, und zwar, wie wir erfahren haben, wegen künstlerischer Bedenken.

Seit einigen Tagen kann man die erfreuliche Beobachtung machen, daß jeder Passant der Wertherstraße wie gebannt vor dem Rathaus stehen bleibt, dessen wuchtige, formschöne Fassade von einer großen Zahl Scheinwerfer angestrahlt ist, wodurch die monumentale Wirkung des imposanten Baues stark betont wird.

Wir können nicht umhin, der Stadtverwaltung, insbesondere dem zuständigen Dezernenten, Herrn Stadtbaurat Kohler, den Dank und die Anerkennung der Bürgerschaft auszusprechen, in so künstlerisch vollendeter Form die bisher scheinbar unlösliche Frage der Rathausbeleuchtung durch Schaffung dieser großzügigen Daueranlage nun doch gelöst zu haben."

Böse Menschen können nicht umhin, sich darüber zu freuen, daß der Barmer Einzelhandel mitten im kalten Winter noch solch frische Pflaumen auf Lager hat ...

Die Zahl der Arbeitsuchenden hat sich erhöht.

Der Wochenbericht des Barmer Arbeitsamtes.

b. Ueber die Lage des Arbeitsmarktes im Wuppertal berichtet das Arbeitsamt Barmen:

Der Arbeitsmarkt im Wuppertal stand während der Berichtswoche, wie zu erwarten war, im Zeichen ausgesprochener Saisonarbeitslosigkeit, die sich in Elberfeld wesentlich stärker auswirkte als in Barmen. Die Zahl der Arbeitsuchenden hat gegenüber der Vorwoche einen Zugang von 474 (männl. 361, weibl. 113) zu verzeichnen und betrug am 20. 12. 28 insgesamt 12 773, davon in Barmen und Bevenburg 6666 (männl. 4992, weibl. 1674), in Elberfeld 9195 (männl. 3970, weibl. 1925), in Ronsdorf 912 (männl. 653, weibl. 259).

Die Zahl der Unterstützten hat mit einem Zugang von 837 (männl. 643, weibl. 194) 10 000 überschritten; sie beträgt genau 10 161 (Barmen und Bevenburg 5543, Elberfeld 3710, Ronsdorf 828), von denen 8970 Arbeitslosenunterstützung und 1191 Krisenunterstützung bezogen. Als Notstandsarbeiter wurden insgesamt 119 Unterstützte beschäftigt.

In den von den Witterungsverhältnissen abhängigen Saisonberufen betrug der Zugang an Arbeitsuchenden in der Berichtswoche allein rund 400 (männl.). Dem steht ein nicht unerheblicher Abgang an Arbeitslosen in anderen Industriezweigen, insbesondere in der Seidenbandindustrie Ronsdorf gegenüber, so daß die jahreszeitliche Verschlechterung des Arbeitsmarktes in dem Gesamtzugang nicht voll zum Ausdruck kommt. Die Abgänge in der Seidenbandindustrie sind weniger auf eine Besserung der Arbeitsmarktlage als darauf zurückzuführen, daß ein Teil der Arbeitgeber seine Stammarbeiter vor den Festtagen für kurze Zeit wieder eingestellt hat. Im Spinnstoffgewerbe ist die Zahl der Arbeitslosen weiter erheblich gestiegen.

Sonntagsdienst der preußischen Staatsbeamten vor den Feiertagen

a. Das preußische Staatsministerium hat bestimmt, daß der Dienst bei den Staatsbehörden am 24. Dezember und am 31. Dezember, also an den Tagen vor Weihnachten und Neujahr d. J., wie an Sonntagen geregelt werde. Für die Gerichtsbehörden bedeutet das, daß alle Beamten an den genannten beiden Tagen dienstfrei sind bis einige wenige, die zur Erledigung besonders eiliger Sachen den sogenannten Sonntagsdienst zu versehen haben. Im übrigen bleiben sämtliche Büros geschlossen, auch öffentliche Verhandlungen fallen aus.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— Der Weihnachtsspielplan in den Stadttheatern. Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Am ersten Feiertag bringt das Stadttheater Barmen abends 7 Uhr „Die Ehre" von Hermann Sudermann. Die Spielleitung führt Katharina Reichert. In Elberfeld geht um 7 Uhr Wagners „Lohengrin" in Szene. Der zweite Feiertag bringt am Nachmittag in Barmen um 4 Uhr Gozzings „Aschenputtel" und abends 7 Uhr die beliebte Operette „Zigeunerbaron". Für Elberfeld ist um 4 Uhr „Das tapfere Schneiderlein" und um 7 Uhr Sudermanns „Ehre" vorgesehen.

3. Barmer Abonnements-Konzert. Die Barmer Konzertgesellschaft bringt in ihrem Weihnachtskonzert am 28. und 29. Dezember in der Konkordia Haydn's „Jahreszeiten" zur Aufführung. Das stets gern gehörte jugendfrische Werk des Altmeisters wird auch diesmal seine Anziehungskraft nicht verfehlen, umsomehr, als wiederum durchweg vorzüglichste Solisten verpflichtet sind: Die Berliner Konzertsängerin Neustätter-Thoennissen, die sich innerhalb Jahresfrist einen bedeutenden Namen gemacht hat, Helge Roswaenge, der bei der vorjährigen Aufführung des Verdi'schen Requiems aufhorchen ließ und vor kurzem endgültig an die Berliner Staatsoper verpflichtet wurde, und schließlich der seit langem bekannte und beliebte Prof. Albert Fischer. Bemerkt sei noch, daß die Voraufführung am Freitag den 28., abends um 7,30 Uhr, das Hauptkonzert am Samstag jeweils um 6 Uhr beginnt.

e.— Das Elberfelder Arbeitersängerkartell veranstaltet auch in diesem Jahre am zweiten Weihnachtsfeiertage um 11 Uhr vormittags ein Weihnachtskonzert. Zum Vortrag kommen nur Gesamtchöre (Frauen-, Männer- und Gemischte Chöre). Zur Mitwirkung wurde der Heldentenor Karl Hartmann von den Stadttheater Barmen-Elberfeld verpflichtet.

e.— Im Salamander bringt Josef Meth morgen (Sonntag) zum letzten Male Ludwig Thomas „Erster Klasse" Am Sonntag nachmittag und am heiligen Abend finden keine Vorstellungen statt. An beiden Weihnachtsfeiertagen geht zum ersten Male „Der Dorfbolschewist" in Szene, ein Volksstück mit Tanz in drei Aufzügen von Raderer. Am zweiten Feiertag wird auch um 3½ Uhr „Der Dorfbolschewist" gegeben. Es gelten kleine Preise. Vom 27. bis einschließlich 31. Dezember steht „Stündige Liab" auf dem Spielplan.

Solche Postschalter soll auch Barmen bekommen!

Schon oft sind die unpraktischen Schiebeschalter auf den Barmer Postämtern ein „Stein des Anstoßes" gewesen. Für das Publikum ist es wenig erfreulich, vor den undurchsichtigen Scheiben zu stehen oder das Schild zu betrachten: „Auf wenige Minuten geschlossen". In vielen Städten ist man deshalb dazu übergegangen, offene Schalter einzurichten, wie sie bei den Banken schon lange in Gebrauch sind. Der gesamte Betrieb gestaltet sich dadurch bedeutend übersichtlicher, und auch das Warten fällt nur halb so schwer, wenn man beim „Schlangestehen" das Fortschreiten der Arbeit beobachten kann. Die breiten Tische sind ferner zur Abwicklung der Schreibarbeiten und zum Aufzählen des Geldes viel praktischer als die heutigen schmalen Zahlbrettchen.

Nachdem man in Elberfeld mit den im Bild gezeigten Einrichtung gute Erfahrungen gemacht hat, beabsichtigt man auch in Barmen die Neuerung einzuführen. Entsprechende Anträge harren in Berlin der letzten Bestätigung. Während des Umbaues werden im neuen Postgebäude Notschalter eingerichtet, damit der Betrieb reibungslos weitergehen kann.



Verlosung im Barmer Kunstverein.

Die glücklichen Gewinner.

b. Die gestern stattgefundene Verlosung des Kunstvereins für die Mitglieder des Jahres 1928 hatte folgendes Ergebnis: Es fielen auf Nr. 635 Gewinn Nr. 1 „Auf der Diele", Oelgemälde von F. Schlesinger; auf Nr. 476 Gewinn Nr. 2 „Hl. Dorothea", Oelgemälde von L. Philipps-München; auf Nr. 1153 Gewinn Nr. 3 „Burghausen a. d. Salzach", Oelgemälde von August Herzog; auf Nr. 484 Gewinn Nr. 4 „Aehrenleserinnen", Oelgemälde von Josua v. Gietl; auf Nr. 374 Gewinn Nr. 5 „Kirchdorf in Baumblüte", Oelgemälde von Gampert; auf Nr 598 Gewinn Nr. 6 „Gewitterregen", Oelgemälde von H. R. Reder; auf Nr. 266 Gewinn Nr. 7 „Gartenbild", Aquarell von Dora Brandenburg-Polster; auf Nr. 419 Gewinn Nr. 8 „Fastenbecke bei Schwelm", farbige Kreidezeichnung von F. Dittmar; auf Nr. 646 Gewinn Nr. 9 „Dillenburg an der Lahn" desgl.; auf Nr. 1134 Gewinn Nr. 10 „Runkel a. d. Lahn" desgl.; auf Nr. 1154 Gewinn Nr. 11 „Ein Tag", sechs Radierungen von Ferd. Röntgen; auf Nr. 386 Gewinn Nr. 12 „Stube", Lithographie von Gertrud Lerbs.

Nacheichungen in Barmen.

b. Alle im öffentlichen Verkehr befindlichen Maße (auch Fässer für Bier), Gewichte und Waagen für eine größte zulässige Last bis ausschließlich 3000 Kilogramm, sind alle zwei Jahre einer Nacheichung zu unterwerfen. Für die Stadt Barmen findet eine Nacheichung im Jahre 1929 statt. Im 5. Polizeirevier wird mit der Nacheichung begonnen, und zwar am 2. Januar 1929. Sämtliche Gewerbetreibende, auch Gastwirte und Inhaber von Fabrikbetrieben, soweit letztere nach Maß und Gewicht an- und verkaufen oder Arbeitslöhne ermitteln, ferner Landwirte sind verpflichtet, alle Meß- und Wiegegeräte in gereinigtem Zustande beim Eichamt Barmen, Elberfelderstr. 20, vormittags von 8 bis 12 Uhr, einzuliefern, an dem von dem Eichbeamten jedem Einlieferer bezeichneten Tage wieder abzuholen und dabei die Eichgebühren zu entrichten. Jedem einzelnen Gewerbetreibenden usw wird der Tag, an dem er seine eichpflichtigen Gegenstände in gereinigtem Zustande dem Eichamt vorzulegen hat, durch einen Polizeibeamten persönlich mitgeteilt werden. Dieser Termin ist genau einzuhalten.

Geschenk-Artikel von wirklichem Wert in größter Auswahl
und zu den billigsten Preisen.
PH. FREUDENBERG
ELBERFELD · WALL U. HERZOGSTRASSE

Mit dem Weihnachtsmann an der Isländerbrücke.

Betrübte Lohgerber. — Die letzte Fuhre nach Sonnborn. Eine Ueberraschung aus der Kiepe. — Die Wupper überdacht. Ein Blick in die Zukunft. — Ob es dereinst zur Wahrheit wird — — —?

Ich weiß nicht, ob Sie ihn gesehen haben, den Weihnachtsmann — — —. So kurz nach Zwei heute nacht?

Die letzte Elektrische war eben vom Rathaus nach Sonnborn gebimmelt und hatte einen recht stattlichen Trupp überfällig gewordener Weihnachtseinkäufer nach Westen mitgenommen. Die Tüpfelwagen-Chauffeure am Neumarkt sahen dieser neuen und billigen Konkurrenz mit langen Gesichtern nach. Daß ihnen die Talbahn mit der Ausdehnung ihres Nachtverkehrs aber auch einen solch dicken Strich durch die Rechnung machen würde, das hatten sie bei der Ausklügelung ihres neuen Autotarifs bestimmt nicht erwartet. Tja, dem einen sin Uhl is dem andern sin Nachtigall, sagt sich der vom Westend. Warum zur Stärkung nicht noch „einen heben", wenn man mitten in der Nacht für zwanzig Reichspfennig nach Hause fahren kann — —.

Also, der letzte Wagen war fort. Die Straßen menschenleer, die Hubbeln auf den Bürgersteigen knallhart gefroren und trotz Polizeiverordnung so glatt wie die Bobbahn bei Winterberg. Aber man soll für alles dankbar sein und zur Weihnachtszeit sich und andere mit der Lauge der Kritik nicht die Stimmung verderben. Also reden wir nicht davon.

Plötzlich in der Stille der Winternacht schwere, tapsende Schritte vom Döppersberg herab. Eine riesige, dick vermummte Gestalt. Auf dem Wams ruht der lange weiße Bart, eine Zipfelmütze deckt den Kopf bis zu den buschigen Augenbrauen — — — aha, der Weihnachtsmann.

Vor den nüchternen Betonmauern des Schwebebahnhofes bleibt er einen Augenblick stehen und schüttelt den Kopf. Dann, als er sich mühselig durch den Engpaß der Fahrstraße gezwängt hat, setzt er die Kiepe ab, zieht sein rotes Taschentuch aus der tiefen Manteltasche und räuspert sich umständlich. Seine sonst so gutmütig blickenden Augen gehen in die Runde. Heute aber sind sie finster, die Stirne kraus. Dann brummelt er etwas in den Bart: „Nein, so etwas — — wie war's vordem doch immer so nett an dieser Stelle mit dem für Elberfeld zu einem Symbol gewordenen Ausschnitt auf die Porta Wupperana. Jedesmal, wenn ich vom Himmel am Döppersberg ankam, freute mich der Blick auf die schlanken Strebepfeiler der Schwebebahn, auf das durch die Wupper charakterisierte Sinnbild der Arbeit und auf die im Hintergrunde des gewerbefleißigen Tales liegenden grünen Berge —."

„Erlauben Sie, Herr Weihnachtsmann", warf ich ein, „wenn Sie hier Kritik üben, dann scheinen Sie doch nicht ganz auf der Höhe moderner Städtebaukunst zu sein. Wir hier unten sind etwas weiter in der Weltschöpfung. Wenigstens verstehen wir es, sie richtig zu korrigieren. Heutzutage wird auf Erden eben alles „genormt". Vom fünfaktigen Schiller-Drama bis zur achtzylindrigen Luxuslimousine. Wir typisieren Eure altmodische Erde und schneiden die Natur als Großbetrieb auf Massenproduktion zu. Alles liefern wir gleich in Serien. Olympia-Kämpfer und Intellektuelle, Revuegirls und Tanzteejünglinge. Alles fix und fertig mit Bizeps, Hornbrille und Lippenstift. Weshalb also keine Normal-Bahnhöfe mit Spiegelscheiben und Steinquadern?"

Ob mich der Weihnachtsmann verstanden hatte, weiß ich nicht, er guckte mich aus seinen großen runden Augen so hilflos an.

„Im übrigen, Herr Weihnachtsmann", fuhr ich fort, „müssen Sie doch zugeben, daß da unten die Isländerbrücke wirklich recht nett geworden ist — — Es war gar nicht so leicht, der alten Stadt mit den engen Straßen in ihren Verkehrsnöten zu Hilfe zu kommen. Was sagen Sie zu unserer neuen Brücke — — —?"

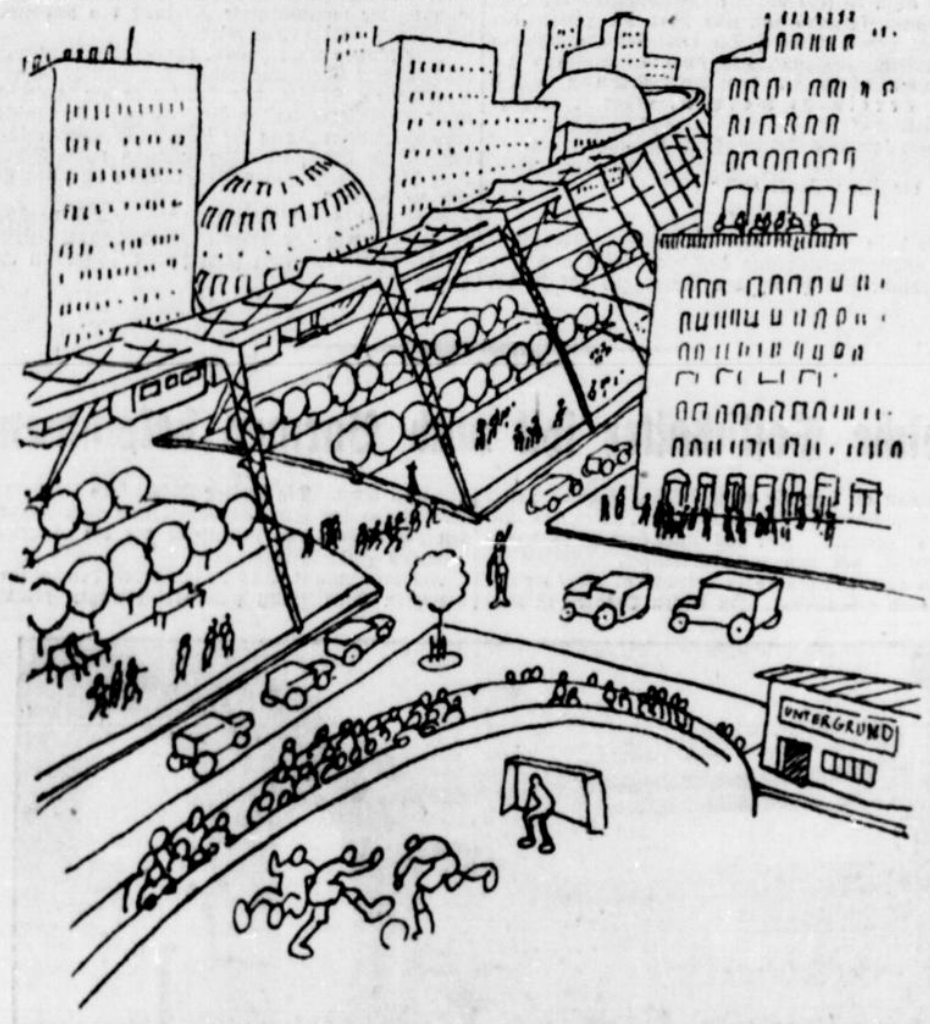
Umständlich, wie es bei dem Weihnachtsmann die Art zu sein scheint, langte er ein langes Himmelsfernrohr aus der Kiepe, putzte bedächtig die Gläser und setzte an. Gerade in diesem Augenblick flutete vom Himmel eine Welle hellen Lichtes über die Wupper, die Eisenpfeiler rechts und links spiegelten sich phantastisch unten im Wasser, und im Hintergrund spannten sich die leichtgeschwungenen Umrisse der neuen Brücke über den Fluß. Noch nie war die Perspektive so geschlossen harmonisch. Ich war im voraus der Wirkung sicher — —.

„Ja, ja" — der Weihnachtsmann holte die Worte aus tiefstem Herzensgrund —, „da haben Sie in der Tat recht. Das ist aber mal gut gelungen! Hier der bequeme Bürgersteig längs der Wupper, wo sich niemand die Rippen einzuquetschen und den Nebenmann anzurempeln braucht, da unten die breite Brücke, wo kein Träger die Aussicht versperrt, und endlich die künstlerisch geschwungenen, nach Venedigs Vorbild gebauten rialtoförmigen Fußgängerwege zur Rechten und Linken. Alle Achtung, mit dieser Lösung kann man zufrieden sein!"

Mein Wuppertaler Herz schlug höher ob des Lobes aus dem Munde des weitgereisten und vielerfahrenen Himmelsmannes.

Lange betrachtete er das Werk, prüfte, verglich, überlegte, sah nach oben und unten, nach Osten zum Bahnhofkasten hin, guckte in die Wupper und brummelte und brummelte. Aha, sagte ich mir, jetzt kommt was. Endlich zog er sein dickes, in Schweinsleder gebundenes Notizbuch mit gelben Pergamentseiten hervor, nahm einen daumendicken Bleistift und zeichnete — wohl so eine Viertelstunde.

„Sagen Sie mal, lieber Erdensohn, da fällt mir etwas ein — — —", hub er endlich an. Sehen Sie, aus dieser Brücke läßt sich etwas Vernünftiges machen. Das scheint mir der Anfang sein zu sollen für den langgehegten Wunsch der Elberfelder, die ganze Wupper vom Döppersberg bis zur Isländer- und darüber hinaus bis zur Alexanderbrücke überwölben zu können. Bei dem Niveauunterschied der beiden Uferseiten hatte der Plan bislang große Schwierigkeiten — der Weihnachtsmann war wirklich vorzüglich über Elberfeld orientiert — die nördliche Seite ist mindestens anderthalb Meter niedriger als die südliche. Mit einer wagerechten, flachen Ueberbrückung war nichts anzufangen, sie hätte zwangsweise eine häßlich wirkende und technisch kaum zu konstruierende schiefe Ebene gegeben. Aber die Rialtoform, die man da unten angewandt hat,



die dürfte eine Lösung des Projektes in sich bergen. Man würde beim allmählichen Ansteigen nach der Mitte zu die Höhenungleichheit kaum noch merken, und Elberfeld würde eine Promenade erhalten, um die es viele Städte beneideten. Die Fußgänger brauchten den engen Fahrdamm der Uferstraßen gar nicht mehr zu benutzen und würden ihn neidlos den Autos überlassen. Bei einer solchen Rialtokonstruktion wäre auch die stets bei dem Projekt der Wupperüberdachung angeführte Gefahr des Hochwassers nicht mehr akut. Nach unten fielen alle Träger und Stützen fort, und die mitunter geschwollenen Wogen des Flüßchens könnten ungehindert nach Westen schießen — — —." Ich war baff!

Auch der Weihnachtsmann schien von seiner Idee ganz mitgerissen zu sein. Aufgeregt kramte er in seiner Kiepe, in der ich natürlich Spielzeug vermutete. Daneben geschossen! Auf einmal wuchsen daraus vor meinen Augen funkelnagelneue Wolkenkratzer aus lauter Glas und Stahl, ballten sich kugelrunde Kugelhäuser, die mir allerdings weniger gefielen. Die nahm der Weihnachtsmann und setzte sie wie Kartenhäuschen neben die alte Wupper. Es war mir, als kicherten und gluckten die Wasserelfen ob der seltsamen Umgebung — — —

Träumte ich — —? Die Wupper überdrückt — — — das Ziel erreicht!

Schon sah ich buntes Leben und Treiben auf unserem Rialto, die Jugend zwischen grünen Bubikopfbäumen, paarweise untergehakt, auf der Promenade bummelnd, die Mamas fuhren ihre quiekenden Pündel aus Steckkissen und Seidenspitzen ungefährdet zum Forum hinunter spazieren — — Elberfeld um Anno Zweitausend. Ein Blick in die Zukunft — — —.

„Ja, aber die Kosten, lieber Weihnachtsmann?" — — —

Keine Antwort. Ich werde wach aus meinen Träumen. Schuppig kalt ist's mittlerweile. Mein braver Weihnachtsmann — — —. Wo ist der Weihnachtsmann? Fort ist er. Kiepe, Weihnachtsmann, Hochhäuser, Kinderwagen samt dem Rialto. Alles weggewischt. Gerade sehe ich noch, wie der Alte oben rechts am unglückseligen Engpaß um die Ecke verschwindet, und höre wie von ferne seine breite, behagliche Lache: „Ja, die Kosten! Die Kosten sind hoch. Für die müssen die Elberfelder selbst aufkommen — — —."

M.

Der Sprengstoffund in der Flensburgerstraße vor Gericht.

Urteil: 6 Monate Gefängnis.

Im Besitz von Sprengstoffen, nach sachverständigem Gutachten genügend, einen ganzen Häuserblock niederzulegen, befand sich seit etwa anderthalb Jahr der 23jährige Gärtner Paul Müller aus der Flensburgerstraße in Elberfeld. Er war damals Mitglied der nationalsozialistischen Arbeiterpartei und hatte eines Tages von dem damaligen Führer der Partei, einem Dr. Sp., der nach Amerika ausgewandert ist, kurz vor dessen Abreise ein Paket mit der Anweisung, es aufzubewahren, erhalten, ohne zu wissen, was es enthielt. So behauptete er. Er will es damals arglos gleich in den Keller eine Schuppens seiner Eltern gelegt und sich nicht weiter darum bekümmert haben, bis dieser anderweitig vermietet wurde und aus diesem Grunde geräumt werden mußte. Dabei war es ihm wieder in die Finger gefallen, und nun hatte er es neugierig geöffnet, um zu sehen, was es enthielte. Es befanden sich darin fünf Kistchen mit je fünf Sprengpatronen, Sprengkapseln und Zündschnüren. Eine der Sprengkapseln nahm er an sich, den übrigen Inhalt ließ er im Schuppen liegen. Unverständigerweise kratzte er mit einer Schere an der Kapsel herum, das Ding explodierte, und er wurde so schwer verletzt, daß er sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Daumen, Zeige- und Mittelfinger der linken Hand waren ihm vollständig abgerissen, von der rechten Hand die Endglieder des Mittel- und des Ringfingers. Außerdem brachten ihm Splitter des Sprengstückes Verletzungen am Kopf und der Brust bei. Gestern stand er wegen Vergehens gegen das Gesetz gegen den verbrecherischen Gebrauch von Sprengstoffen, auch kurz Dynamitgesetz genannt, vor dem erweiterten Schöffengericht in Elberfeld. Das Gesetz bestraft schon den Besitz von Sprengstoffen ohne polizeiliche Erlaubnis mit Gefängnis bis zu zwei Jahren. Bei seiner Vernehmung durch die Polizei hatte er zugegeben, daß Dr. Sp. ihm bei Uebergabe des Pakets Vorsicht anempfohlen hatte, weil es „gefährliches Zeug" enthalte, bei seiner Vernehmung in der gestrigen Verhandlung wollte er davon nichts mehr wissen, das Gericht glaubte ihm aber nicht, daß sein ehemaliger Führer, sofern er Sprengstoffe überhaupt von diesem bekommen sollten, so gewissenlos gewesen sein könne, ihn im unklaren über den Inhalt des Paketes zu lassen, zumal er dies früher ja auch nicht behauptet habe, und verurteilte ihn mit Rücksicht darauf, daß er durch den Verlust seiner Glieder schon genügend bestraft ist, nur zu 6 Monaten Gefängnis.

Zum 100. Geburtstage von Mathilde Wesendonck.

Neueren Forschungen ist es gelungen, aus alten Archiven einwandfrei das jetzt noch existierende Geburtshaus der allen Anhängern und Verehrern Richard Wagners bekannten Gönnerin und Freundin des großen Bayreuthers festzustellen. Als geb. Agnes Luckemeyer, später Mathilde genannt, erblickte sie in Elberfeld das Licht der Welt und die Sonne ihrer Jugendzeit schien in ihr verträumtes Mädchenzimmer dieses typischen altbergischen Hauses.

Die überragende Rolle, die sie dann später im Leben Richard Wagners gespielt hat, dürfte zur Genüge bekannt sein, ebenso wie durch ihren Eintritt in das Leben des Meisters die Gestaltung der beiden unsterblichen Werke „Tristan und Isolde" und „Die Meistersinger von Nürnberg" so wunderbar beeinflußt worden ist.

Von Elberfeld verzog Mathilde Luckemeyer in ihren Mädchenjahren nach Düsseldorf, wo sie sich mit dem ebenfalls in Elberfeld geborenen Fabrikanten Ludwig Wesendonck verheiratete. Ihre letzte Ruhestätte hat sie neben ihrem Gatten und ihrem Sohn auf dem berühmten alten Friedhof in Bonn gefunden. Die auf der rechten Seite des Grabmals befindliche Inschrift lautet: Mathilde Wesendonck geb. Luckemeyer, geb. am 23. Dezember 1828 in Elberfeld, gest. am 31. August 1902 in Traunblick



Das Geburtshaus in Elberfeld, Kipdorf 27.



Phot. Jos. Schneider, Wuppertal

Die Ruhestätte auf dem alten Bonner Friedhof.

Feldmarschall Cadorna †

Cadorna, 21. Dezember. (Eigener Drahtb.) Marschall Cadorna, der italienische Oberstkommandierende in den ersten Kriegsjahren, ist am Freitag nach 16 Uhr im Alter von 78 Jahren gestorben, nachdem er am Montag nachmittag in einen todesähnlichen Schlaf verfallen war.

*

Graf Luigi Cadorna war Generalstabschef, als Italien in den Krieg gegen Österreich-Ungarn eintrat. Vom Mai 1915 bis November 1917 leitete er die kriegerischen Unternehmungen der Italiener an der Isonzofront. In 11 großen, blutigen Schlachten gelang es ihm nur, unbedeutendes Gelände zu gewinnen. Als er die 12. Schlacht vorbereitete, traf ihn ein wuchtiger deutsch-österreichisch-ungarischer Angriff, der sein ganzes Werk in wenigen Tagen vernichtete und die Italiener bis hinter die Piave zurückwarf. Cadorna wurde abgerufen und durch den General Diaz ersetzt. Im Juli 1918 wurde er nicht nur seines Ranges, sondern auch seines Ruhegehaltes für verlustig erklärt. Im Jahre 1924 jedoch wurde er rehabilitiert und von der Regierung Mussolini zum Feldmarschall ernannt.



Die Berliner Bauausstellung für 1930 beschlossen.

Berlin, 21. Dez. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde für 1930 eine Bauausstellung auf dem Messegelände in Witzleben beschlossen. Zur Durchführung wurden Mittel in Höhe von 13,5 Millionen Mark zur Verfügung gestellt, von denen allerdings 5 Mill. ein rückzahlbares Darlehen an die Messegesellschaft darstellen.

Verhaftung eines ehemaligen ungarischen Ministers.

WTB Paris, 21. Dez. (Drahtb.) Nach einer Havasmeldung aus Brüssel hat die Polizei in Antwerpen auf eine Klage der ungarischen Regierung hin den früheren ungarischen Minister Barta, der wegen Betrügereien verfolgt werde, verhaftet.

Deutsche Ingenieure nach Sowjetrußland.

Der Oberste Volkswirtschaftsrat der Sowjetunion hat 14 führende deutsche Ingenieure und Architekten, u. a. auch den Vorsitzenden der Reichsforschungsgesellschaft für Bau- und Wohnungswesen, Baurat Lübbert, zur Teilnahme an der Anfang Januar in Moskau stattfindenden Fachwoche eingeladen. Den Teilnehmern soll bei dieser Gelegenheit die Möglichkeit geboten werden, die wichtigsten neuen Industrieanlagen in Sowjetrußland zu besichtigen; die Reise wird 12 Tage, vom 5. bis 17. Januar, dauern.

Der verführerische Kupferdraht.

WB. Köln, 21. Dez. Beim Ausbau der Umschaltestation in Brauweiler, die dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk gehört, sind in den letzten Wochen umfangreiche Kabeldiebstähle vorgekommen. Für die Hochspannungsleitungen werden Kabelteile und Kabelhohlrohre benötigt. Infolge des letzten Streiks mußten diese Kabel lange Zeit liegen bleiben, da die zu ihrer Verlegung notwendigen Hochleitungsgestänge nicht zeitig genug geliefert werden konnten. Diesen günstigen Umstand benutzten zahlreiche Diebe, um nachts im freien Felde bei Lövenich, Widersdorf und Brauweiler an die Kabellagerungen sogar mit Fuhrwerken heranzufahren und viele tausend Kilogramm solchen reinen Kupferkabels zu stehlen, deren Metallwert 2 Rm. je Kilogramm beträgt. Die Diebe zerschnitten die Kabel in kleine Stücke und verkauften sie als Schrott. Die Landeskriminalpolizei hat ausgedehnte Vorkehrungen zur Erfassung dieser Räuberbanden getroffen.

Brand auf Schloß Diersfort.

WTB. Wesel, 21. Dez. In den Mittagsstunden brach im Schloß Diersfort aus unbekannter Ursache ein Brand aus, der in kurzer Zeit großen Umfang annahm und zurzeit noch nicht gelöscht ist. Die Feuerwehren von Wesel und Umgebung bemühen sich um die Bekämpfung des Brandes.

Eine Mühle durch Feuer zerstört.

WB. Koblenz, 20. Dez. In dem Anwesen des Bäckermeisters Franz Maihy in Rhens am Rhein brach ein Schadenfeuer aus, das das Wohnhaus, die elektrisch betriebene Mühle und das Backhaus einäscherte. Die Feuerwehr mußte sich auf den Schutz der Nachbargebäude beschränken. Die Bewohner des Hauses konnten nur das nackte Leben retten. Die gesamte Habe ist verbrannt. Außerdem fielen dem Feuer etwa 300 Zentner Getreide zum Opfer, das Landwirte aus der Umgebung zum Mahlen kurz vor Weihnachten zur Mühle gebracht hatten. Der Schaden wird auf 120000 RM. geschätzt, wobei die unversicherten Getreidemengen nicht mitgerechnet sind. Die Ursache des Brandes wird in einem Kurzschluß der elektrischen Leitung der Mühle vermutet.

Die deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen abgeschlossen.

Unterzeichnung des Protokolls.

WB. Moskau, 21. Dezember. (Eig. Drahtb.) Die russisch-deutschen Wirtschaftsverhandlungen wurden heute abend abgeschlossen. In welchem Tempo die Delegationen in den letzten Tagen die Arbeiten führten, ist daraus ersichtlich, daß die Unterzeichnung des Protokolls heute abend eine Stunde vor Abgang des Zuges erfolgte, der Ministerialdirektor Posse und seine Mitarbeiter nach Deutschland zurückbringt.

Ohne einer eingehenden Prüfung des Erreichten vorzugreifen, darf man sagen, daß das Erreichte im Rahmen des eng begrenzten Verhandlungsthemas, das „Erläuterung und Präzisierung des Vertragswerkes von 1925" lautet als befriedigend angesehen werden darf. Deutscherseits legte man besonderen Wert auf die Präzisierung des Begriffs Wirtschaftsspionage, dessen bisherige Auslegung durch die russischen Behörden wiederholt zu unliebsamen politischen Auseinandersetzungen Anlaß gegeben hat. Die Sowjetregierung legte nun ihren Standpunkt in Form eines Gutachtens fest, das besagt, daß nicht nur die Weitergabe von Zeitungs- und Zeitschriftennachrichten über wirtschaftliche Dinge gestattet sei. Das Informationsrecht der Ausländer werde nur begrenzt durch Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse und durch Anwendung krimineller Mittel wie Diebstahl oder Bestechung. Unter Betriebsgeheimnisse fallen keine Nachrichten über Produktionsbedingungen und Zustand von Einzelunternehmungen, wohl aber sämtliche staatlichen Wirtschaftspläne. Wirtschaftsnachrichten dürften von russischen Staatsbürgern entgegengenommen werden, wenn der fragende Ausländer keinen Grund zur Annahme habe, daß das eine oder andere speziell als Geheimnis von russischen Behörden erklärt worden sei, wie das bei Tendenzberichten und Konjunkturbeurteilungen manchmal vorkomme.

In den Weihnachtsferien.



Hopp, mein Pferdchen, hopp im Trab,
wirf mir nicht den Reiter ab!

*



Hänschen trommelt,
Paulchen bläst,
alles sich im Tanze dreht.



Wer vorzüglichen echten Steinhäger schätzen will verlange
König
Steinhäger-Urquell.
Nur echt mit dem Stiefelchen im Etikett.
H. C. König, Steinhagen i. Westf.



Cobu ist deshalb so beliebt weil sie vitaminhaltig also gesund und sehr nahrhaft ist.

Die Cobu-Pflanzenmargarine wird nur von der bekannten Firma Bergisch-Märkische Margarinewerke F.A. ISSERSTEDT A.G. ELBERFELD hergestellt und ist das Produkt einer 40jährigen Betriebserfahrung

Am „Goldenen Sonntag" kommen Sie ZU Uns!

RUDOLF WEIL V CO. BERLIN W 8

Was Sie für's Fest noch brauchen, vor allem das praktische Geschenk, hier finden' Sie es gut und billig!

Wir wollen Sie verwöhnen durch unseren Erfrischungsraum, dessen wohlschmeckende Spezialitäten auch die Verwöhntesten zufriedenstellt.

Meyer

NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Nur zufriedene Gesichter

bringt als

Weihnachtsgeschenk

der



JUNKER u RUH GASHERD.

Strasmann & Co.

Telephon 91 **Barmen** Neuerweg 58/60

Praktisch denken, Möbel schenken!

Anläßlich unseres

Weihnachts-Verkaufes

gewähren wir Ihnen **10%**

Rabatt auf alle Waren.

Enorme Auswahl in

Sofas jeder Preislage
Chaiselongues
Flurgarderoben
Standuhren
Korbmöbeln
Metall- und Holz Bettstellen
Federbetten
Kleinmöbeln jeder Art.

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen

Alfred Kraus Nachfl.

Hofkamp 10 Elberfeld Hofkamp 10

Das Haus der guten Qualitäten.

Sonntag geöffnet.

Ich hab's satt!

Jetzt kaufe ich Zubehör im



AUTO-MERKUR

BARMEN, MERKURHAUS

Auto-Reifen,
Auto-Oele-Fette,
Bosch-Erzeugnisse,
Zeiss-Erzeugnisse,
Zenith-Vergaser,
Pallas-Vergaser,
Solex-Vergaser,
und ersatzteile,
Glühlampen,
Wagenheber,
Stoßstangen
Auto-Material.

Eine nur ZentRa die gute Uhr!

ZentRa
DIE GARANTIE-UHR DEUTSCHER UHRMACHER

Zuverlässigkeit,
Formschönheit,
Preiswürdigkeit.

Nur in Fachgeschäften mit dem roten

ZentRa-Wappen.

In Elberfeld bei:

Carl Buckenfeld
Schöne Gasse 1. Ecke Kölk

Rudolf de Bruyn Ouboter,
Steinbeckerstr. 10

Oskar Peiske,
Hofkamp 58. Ecke Funkenstr.

Oskar Pohl,
Kölk 10

Wilh. Speth,
Königstr. 26

In Barmen bei:

Otto Drecker,
Neuer Weg 51

Ernst Fiege,
Heubruch 17

Hugo Kuschel,
Bredderstr. 79

Oskar Meyer,
Rittershauserstr. 4

Franz Schulz,
Wertherstr. 39

In Barmen-Langerfeld bei:

Fritz Mohrmann, Langerfelderstraße 145.



WEIHNACHTEN ALLES ELEKTRISCH

Willkommene Weihnachtsgeschenke:

ein **elektrisches Bügeleisen**
ein **elektrischer Staubsauger**
eine **elektrische Sonne**
ein **elektrisches Heizkissen**
ein **elektrischer Wasserkocher**
eine **elektrische Brat- und Backröhre.**

Erhältlich in allen elektrotechnischen Geschäften.

Bergische Elektrizitäts-Versorgungs-G. m. b. H.

Beamten u. Angestellten

Werkmeister usw.! Bei mir kaufen Sie sämtliche Herren- und Damenwäsche, Bettwäsche sowie kompl. Aussteuern auf

12 Monate Ziel

ohne Anzahlung. Reelle Bedienung. Diskretion zugesichert. Unauffälliger Toreingang. Auf Wunsch unverbindlicher Vertreterbesuch. – Durchgehend geöffnet.

M. Frogel, Elberfeld, Bergstraße 17a.

Sie sparen Geld wenn Sie

Polstermöbel

wie **Sofas Klubsessel Chaiselongues Matratzen**

direkt beim **Hersteller kaufen.**

Josef Merten,

Elberfeld, Luisenstr. 27 Telefon 448.

Franko Lieferung im Berg. Land. – Keine Akkordarbeit.

Weihnachts- u. Neujahrskarten

Bilder- und Märchenbücher, Papierausstattungen, Gesang- u. Gebetbücher :: Weihnachtsteller und -Servietten :: Buch- und Abreißkalender.

– Für Wiederverkäufer billigst! –

Klems Postkartenverlag

Elberfeld, Bachstr. 90 (Tel. 3871). 1887

Für Weihnachten

finden Sie auch in diesem Jahre bei mir wieder

Präsent-Kistchen

zu 10, 20 und 50 Stück Cigarren

in allen Preislagen.

H. W. Jacobs, Barmen-Elberfeld.

150h

Bergisch Land

Nr. 301 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Samstag, 22. Dez.

Solinger Stadt- und Kreisbahn in Betriebsgemeinschaft.

WG **Solingen**, 22. Dez. Die Verhandlungen zur Herbeiführung einer Betriebsgemeinschaft zwischen Solinger Stadt- und Kreisbahn bei gleichzeitiger Beseitigung des unglückseligen Rangierbahnhofes am Mühlenplatz sind jetzt eingeleitet worden; der Plan ist auf dem Wege der Verwirklichung. Der stellvertretende Oberbürgermeister, Baurat Schmidhäußler, verhandelte heute mit den Bürgermeistern der an der Kreisbahn beteiligten Nachbargemeinden, wobei sich die grundsätzliche Bereitwilligkeit zur Bildung einer Betriebsgemeinschaft ergab, der bei einer späteren Vereinigung der Gemeinden die Verschmelzung der Bahnen ohne weiteres folgen würde. Bei dieser Betriebsgemeinschaft sind vier Gesichtspunkte zugrunde zu legen:

1. Die Kreisbahnen fahren auf den Stadtbahngleisen und die Stadtbahnwagen auf den Kreisbahngleisen in Betriebsgemeinschaft nach besonderer Berechnung. Die jetzigen Kreisbahnlinien werden bis zu einem Endpunkt der Stadtbahn durchgeführt, vielleicht die Vohwinkler Linie bis Höhscheid, die Walder Linie bis Krahenhöhe und die Ohligser Linie bis zum Hauptbahnhof Solingen.
2. Der Fahrplan bleibt bei der Kreisbahn derselbe wie bisher, bei der Stadtbahn wird in Anpassung daran der 7½-Minutenverkehr eingeführt.
3. Die Tarife bleiben auf Stadt- und Kreisbahn unverändert. Es werden jedoch Uebergangsfahrscheine von der Kreisbahn auf die Stadtbahn und umgekehrt — Uebergangspunkt: Schlagbaum — ausgegeben.
4. Die Verrechnung der Einnahmen aus den Uebergangsscheinen erfolgt nach den gefahrenen Wagenkilometern. Die Entschädigung für die gegenseitige Gleisbenutzung soll sich auch gegenseitig aufheben.

Verschlechterung des Solinger Arbeitsmarktes.

WG. **Solingen**, 22. Dez. Die Zahl der Erwerbslosen ist wiederum erheblich gestiegen. Aus allen fünf Gemeinden lagen die genauen Endzahlen der vergangenen Woche noch nicht vor; die Zahlen von Solingen-Stadt zeigen aber, daß mit einer Zunahme von über 10 Prozent zu rechnen ist. In Solingen sind heute 1003 Erwerbslose vorhanden, gegen 879 am letzten Samstag. Die Steigerung entfällt in der Hauptsache auf die Gruppen Bauarbeiter und Heimarbeiter.

Gescheiterte Verhandlungen.

WG. **Solingen**, 20. Dez. Nach den vorgestrigen Verhandlungen für die technischen Angestellten verhandelte der Arbeitgeberverband heute mit den kaufmännischen Angestellten über den neuen Gehaltstarif. Der Arbeitgeberverband machte auch hier den Vorschlag, den abgelaufenen Tarif zu erneuern und bis zum 31. Dezember 1929 zu verlängern. Die Angestelltengewerkschaften lehnten diesen Vorschlag ab und behielten sich ihre weitere Stellungnahme vor.

Spielplan des Schauspielhauses Remscheid.

WG. **Remscheid**, 20. Dez. Für die Weihnachtswoche hat man folgendes Programm gewählt: Sonntag 23. Dez. (nachm.) „Der Himmelsschneider". Märchenspiel von Junganickel, Musik von Winter; (abends): „Das verwunschene Schloß" Operette von Millöcker. — Montag 24. Dez.: Geschlossen — 1. Weihnachten. Dienstag 25. Dez. (im Abonnement zum ersten Male): „X. Y. Z.", Spiel zu dreien von Klabund. — 2. Weihnachten. Mittwoch 26. Dez. (nachm.): „Der Himmelsschneider". Märchenspiel von Junganickel, Musik von Winter; (abends im Abonnement): „Der liebe Augustin", Operette von Fall. — Donnerstag 27. Dez.: „Herr Lamberthier". Schauspiel von Berneuil. — Freitag 28. Dez.: Geschlossen. — Samstag 29. Dez. (nachm. Veranstaltung der Firma Karl Maurer): „Der Himmelsschneider"; (abends öffentl. Vorst. UWVB. alle Gruppen): „Der liebe Augustin", Operette von Fall. — Sonntag 30. Dez. (nachm.): „Der Himmelsschneider"; (abends): „Die goldne Meisterin", Operette von Eysler.

Die Wupperbrücke bei Haasenmühle wird gebaut.

WG. **Hohscheid**, 21. Dez. Der Bau der Wupperbrücke bei Haasenmühle ist nunmehr beschlossen worden, nachdem die Hohscheider Stadtverordneten in der gestrigen Sitzung ihre Zustimmung zu dem Bauplan und zu der Vorlage über die Kostenfrage gegeben haben. Die Brücke wird nicht an der jetzigen Stelle und nicht in der jetzigen Form gebaut, sondern derart, daß die starke Spitzkrümmung wegfällt und die An- und Abfahrt übersichtlich ist. Sie wird in Eisenbeton ausgeführt und zwar mit drei Bogen, von denen der mittlere den ganzen Flußlauf überqueren wird, während die beiden seitlichen Bogen zum Auffangen des Hochwassers bestimmt sind. Die Kosten für die Eisenbetonbrücke selbst werden sich auf 118 000 Mark belaufen, während die übrigen Kosten für Befestigung der Fahrbahn, Erbreiterung des Flußbettes und Abtragung des Vorgeländes, Beseitigung der alten Brücke, Herstellung von Anschlußstraßen usw. insgesamt 62 000 Mark betragen, so daß die Gesamtkosten der neuen Brücke rund 180 000 Mark betragen werden. Die Stadtverordneten beschlossen die Deckung dieser Kosten durch eine vorzunehmende Anleihe. Etwaige Zuschüsse vom Reich, Staat, Provinz und Kreis, die beantragt werden sollen, werden zur außerordentlichen Tilgung der Anleihe verwendet werden, soweit sie nicht zur ortlichen Zinsverbilligung bestimmt sind. Sobald das Geld flüssig gemacht ist, soll mit den Arbeiten begonnen werden.

Neuer Bauverein.

WG. **Ohligs**, 21. Dez. Vor einiger Zeit wurde hier die Baugenossenschaft „Eigenheim" e. G. m. b. H. gegründet. Sie hielt ihre erste Versammlung im „Zweibrückerhof" ab. An der Dunkelnbergerstraße hat sie ein Grundstück erworben, das im Frühjahr bebaut werden soll, und zwar kämen in Frage sechs Häuser mit Ein- und Zweifamilienwohnungen. Von besonderer Bedeutung ist, daß die Genossenschaft auch Minderbemittelten zu einem Eigentum behilflich sein will. An die Stadtverwaltung wurden Anträge gestellt, in denen um Unterstützung des Vorhabens gebeten wird.

Die größte Pelztierfarm im Bergischen

WG. **Dabringhausen**, 21. Dez. Zurzeit befindet sich in der Gemeinde Dabringhausen in Doktorsbhünn die größte Pelztierfarm im Bergischen Land bezw. im Rheinland. Eine große Zahl von Silberfüchsen, etwa 80 Stück, ist in der letzten Woche aus Kanada eingetroffen. Je ein Pärchen kommt in ein durch ein Drahtnetz abgesperrtes Gehege. Die Pelztierfarm wird nach dem Muster der bereits seit einigen Jahren im Allgäu betriebenen Silberfuchsfarmen eingerichtet. Man rechnet damit, daß die hohe Lage des Bergischen Landes und das damit im Zusammenhang stehende kalte Klima der Aufzucht der edlen Pelztiere förderlich ist. Auf der Farm befinden sich auch vier junge Bären und einige Nerze.

Zur Familientragödie in Wiesdorf.

Die Tat vermutlich schon am Montag verübt.

WG. **Köln**, 21. Dez. Ueber die gräßliche Familientragödie in Wiesdorf erfahren wir noch: Am Montag wurde die Frau des 40 Jahre alten Elektrikers Vinzenz Protzek der Irrenanstalt in Bonn zugeführt. Hierüber geriet der Ehemann in die größte Aufregung, die ihn zu der grauenvollen Tat veranlaßte. Als die Tür der Wohnung gesprengt wurde, lagen die beiden Kinder der Protzek, ein neunjähriges Mädchen und ein neunjähriger Knabe, mit Stichverletzungen am Schädel tot am Boden, der Vater mit durchschnittener Pulsader der linken Hand neben seinem Bette. Protzek, der aus Gaschwitz bei Leipzig stammt, hat die Tat vermutlich schon am Montagabend ausgeführt, wahrscheinlich infolge Nervenzusammenbruchs. Seine Frau war am Montagvormittag nach der Provinzialheilanstalt Bonn gebracht worden. Sie hatte früher einmal in einem Anfall von Geistesstörung ein neugeborenes Kind getötet. Noch am Montagvormittag hatte sie, bevor sie weggebracht wurde, versucht, das Mädchen zu töten.

Weihnachtsstimmung im Bergischen

WG **Hückeswagen**, 22. Dez. Unser Bild zeigt die schneebedeckte Pauluskirche im Lichte der Scheinwerfer. Der hochgelegene, weithin sichtbare Turm bot dem Beschauer allabendlich ein prächtiges Bild und hob sich wunderbar von dem Nachthimmel und seiner dunklen Umgebung ab.

Die Verkehrswoche in Hückeswagen war ein voller Erfolg.

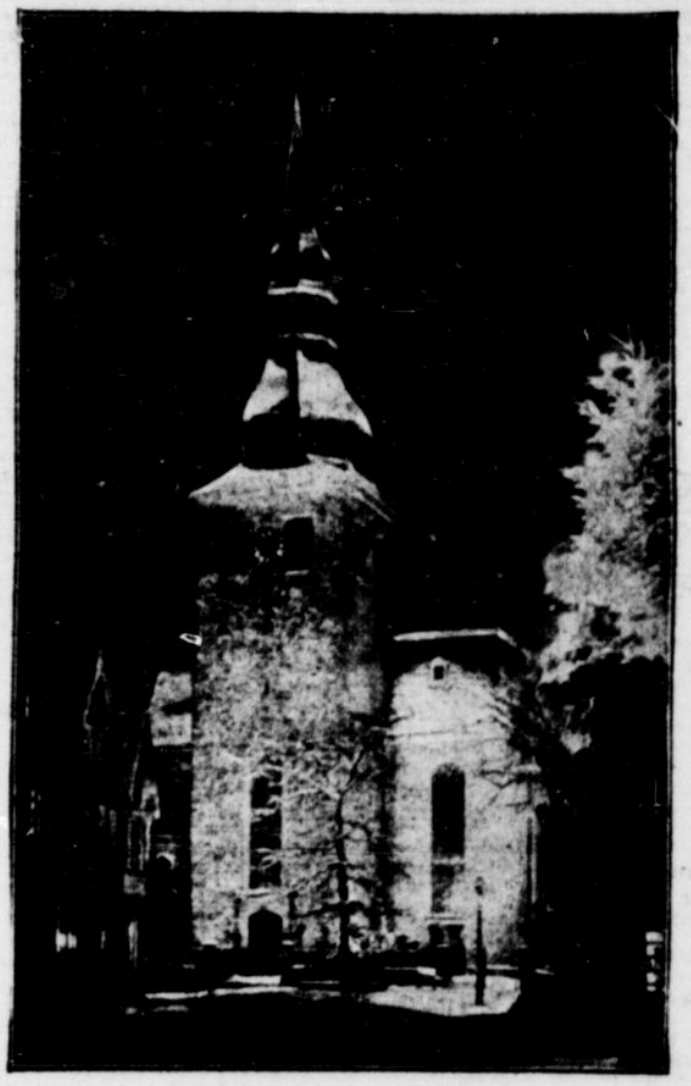


Photo Müller Hückeswagen.

Eigenartiger Diebstahl.

WG. **Ronsdorf**, 21. Dez. In der vergangenen Nacht drangen Diebe in die Gärtnerei Koeppe an der Bergstraße ein und stahlen Blumen: Alpenveilchen, Tulpen und Primeln, angeblich im Werte von 1000 Mark. Von den sonderbaren „Blumenliebhabern" fehlt noch jede Spur.

Um die Rektoratsschule.

WG. **Wiehl**, 21. Dez. In der letzten Gemeinderatssitzung teilte der Bürgermeister mit, daß seitens der Regierung weitere Ergänzungszuschüsse zu den Volksschullasten sowie für die Rektoratschule in Wiehl genehmigt worden seien und daß bei den zuständigen Stellen die Anerkennung mehrerer größerer Notstandsprojekte beantragt worden sind.

Zwecks Fortführung der Kraftpoststrecke Wiehl-Oberwiehl-Drespe erklärte sich der Gemeinderat zu weiterer Zuschußleistung bereit. Der Ort Marienhagen soll im Hause Kehlenbach eine öffentliche Fernsprechstelle bekommen. — Mit einer Aenderung des Stromlieferungsvertrages an die Elektrizitätsgenossenschaft Hunsheim, die bisher den Strom aus dem Gemeindeelektrizitätswerk in Marienhagen entnahm, jetzt jedoch eine eigene Transformatorenstelle bekommt, erklärte sich der Gemeinderat ebenfalls einverstanden.

Die Verhandlungen über die Gründung eines Zweckverbandes der Homburgischen Gemeinden zur gemeinsamen Unterhaltung der Rektoratschule in Wiehl sollen von einem Ausschuß weitergeführt werden. Weihnachtsspenden an besonders bedürftige Personen und an die Ortsgruppen Wiehl und Dieringhausen des Verbandes der Kriegsbeschädigten sollen in dem vorjährigen Rahmen wiedergegeben werden.

Wilddiebe an der Arbeit.

WG. **Velbert**, 22. Dez. In den letzten Wochen häufen sich die Klagen der Jäger über das Treiben der Wilddiebe. Besonders ist es die verderbliche Art des Schlingenstellens, die sehr beliebt ist und viel angewendet wird. Ihr ist manches Stück Wild zum Opfer gefallen. Nunmehr haben die Jäger auf die Namhaftmachung von Wilddieben eine Belohnung ausgesetzt.

Gefälschte Wechsel — Erpressungsversuch.

Veruntreute Wahlgelder.

WG. **Essen**, 21. Dez. Unter starkem Andrang des Publikums wurde heute morgen vor dem Essener erweiterten Schöffengericht die Verhandlung gegen den wegen schwerer Urkundenfälschung, Betruges und Erpressung angeklagten früheren Herausgeber der Wochenschrift „Das freie Wort", Artur Kirschner, und zwei Mitangeklagte eröffnet. Der Angeklagte hat nach der Unterschlagung etwa 18 gefälschte Wechsel über rund 25 000 Rm. in Umlauf gesetzt, von denen die Hälfte eingelöst wurde. Außer einem Erpressungsversuch an einer Düsseldorfer Firma wird ihm weiter zum Vorwurf gemacht, anvertraute Wahlgelder für eigene Zwecke verwandt zu haben. Das Gutachten geht dahin, daß Kirschner zwar krank sei, aber keinen Anspruch auf Zubilligung des § 51 habe. Der Staatsanwalt beantragte gegen Kirschner eine Zuchthausstrafe von 2½ Jahren. Das Gericht verkündete folgenden Urteilsspruch: Der Angeklagte Kirschner erhält insgesamt zwei Jahre einen Monat Gefängnis, und der Angeklagte Mohrmann neun Monate Gefängnis. Der Angeklagte Grumm wird freigesprochen.

Der Kreistag des Kreises Lennep zur neuen Lage in der Umgemeindungsfrage.

WG. **Lennep**, 21. Dez. Der Kreistag des Kreises befaßte sich in seiner heutigen Sitzung unter dem Vorsitz des Landrats Dr. Beckhaus mit der neuen Entscheidung des Innenministers, die unter Auflösung des Landkreises Lennep eine Erfüllung der großstädtischen Wünsche vorsieht. Bis auf einen Abgeordneten waren sich alle Fraktionen darin einig, daß der neue Vorschlag des Innenministers eine unannehmbare Lösung ist und den Interessen der Bevölkerung des Bezirks in keiner Weise gerecht wird. Die Zerreißung des Kreises Lennep nach allen Himmelsrichtungen bedeute eine Zerschlagung eines tatsächlich vorhandenen einheitlichen Wirtschaftsgebietes und stehe in krassem Widerspruch zu den eigenen Anordnungen des Ministers, der eine Neugliederung nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgesehen habe.

Im übrigen wurden einige Wahlen getätigt, ein Kreisstatut über die Einziehung der Invalidenversicherungsbeiträge für die Mitglieder von Innungskrankenkassen und die Bindung des R.W.E.-Namensaktienbesitzes beschlossen.

Revision des Wülfrather Räubers.

WG. **Wülfrath**, 22. Dez. Der kürzlich vom Elberfelder Schwurgericht zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilte Räuber Vogelsang aus Essen hat, wie wir erfahren, gegen das Urteil Revision angemeldet.

Vom Deutschen Werkmeisterverband.

WG. **Düsseldorf**, 21. Dez. Rund eine Million Mark hat der Deutsche Werkmeister-Verband, Sitz Düsseldorf, zur Unterstützung seiner stellenlosen und durch Streiks in Mitleidenschaft gezogenen Mitglieder im Jahre 1928 aufgewandt. In den Jahren 1926-27 zahlte der Verband für den gleichen Zweck rund 3,25 Millionen Mark. Neben dieser Unterstützung, die satzungsgemäß zu gewähren ist, erhielten die Mitglieder des Deutschen Werkmeister-Verbandes, die an dem Streik in der Werftindustrie und der Aussperrung innerhalb der Nordwestgruppe beteiligt waren, eine Weihnachtsbeihilfe von insgesamt 30 000 Mark.

Des Ausbrechers Pech.

WG. **Werl**, 21. Dez. Wie jetzt bekannt wird, versuchte der in der hiesigen Strafanstalt zur Abbüßung einer langjährigen Zuchthausstrafe untergebrachte Einbrecher Gallien, in einer der letzten Nächte auszubrechen. Um sich bei dem gerade herrschenden Schneesturm möglichst unsichtbar zu machen, hatte er über die Anstaltskleidung weiße Leinensachen gezogen. Er wurde aber bei seiner halsbrecherischen Kletterei beobachtet, auf ebener Erde in Empfang genommen und nach kurzem Kampf überwältigt. Gallien ist der Einbrecher, der seinerzeit in die Villa des Reichspräsidenten von Hindenburg in Hannover eingebrochen und von Hindenburg auf frischer Tat betroffen wurde.

Kleine Bergische Chronik.

WG. **Leichlingen**, 21. Dez. Sehr leichtsinnig handelte eine auswärtige junge Dame, als sie beim Verlassen eines Autos in diesem 800 Mark liegen ließ. Und wenn der Chauffeur nicht so ehrlich gewesen wäre?

WG. **Monheim**, 21. Dez. Jäger fanden hier beim Jagen die Leiche des Arbeiters Thönnis aus Wiesdorf. Alle Anzeichen deuten auf Selbstmord hin.

WG. **Gruiten**, 22. Dez. Die Arbeiterin Karoline Pesch feierte gestern ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Edelhoff & Schulte.

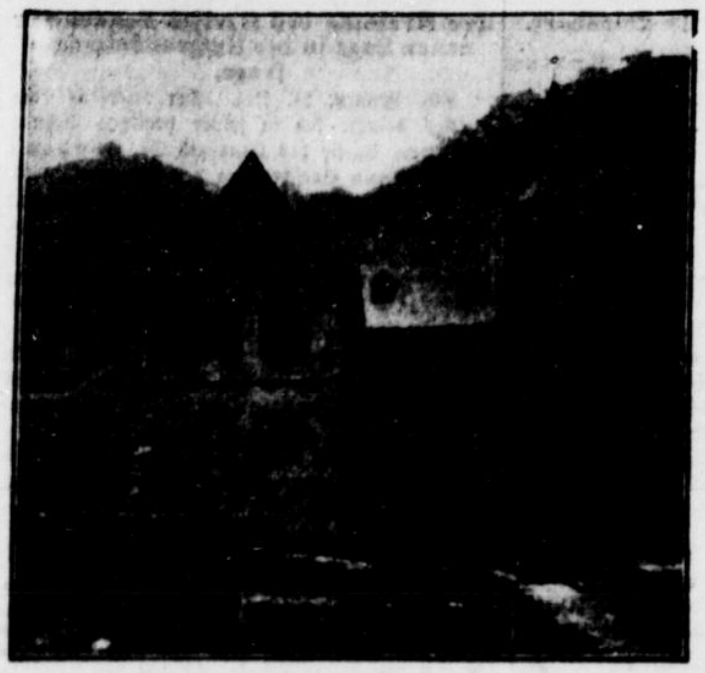
„Schlamperei" — sagt der Richter.

Seltsame Buchprüfungsmethoden bei einer Stadtverwaltung.

WTB. **Münster**, 21. Dez. Im Herbst vergangenen Jahres wurde bei einer plötzlichen Erkrankung der Leiterin des der Stadtverwaltung Wanne-Eickel gehörenden Kinderheims in Cappenberg bei Lünen festgestellt, daß in der von der Leiterin geführten Kasse ein Betrag von rund 3500 Mark fehlte. Die Stadtverwaltung beschuldigte sofort die Heimleiterin, diesen Betrag unterschlagen zu haben, gab auch dementsprechende Nachricht an die Presse und erstattete Anzeige bei der Staatsanwaltschaft. Schon bei der ersten Gerichtsverhandlung wurde vom Vorsitzenden und vom Staatsanwalt die Ansicht vertreten, daß nach den bisherigen Ermittlungen die Bücher und Kassenbestände in selten nachlässiger Weise durch die von der Stadtverwaltung beauftragten Beamten geprüft sein müßten. Die Verhandlung wurde zwecks Einholung eines Gutachtens eines amtlichen Buchprüfers vertagt. In der abschließenden Verhandlung vor dem hiesigen Erweiterten Schöffengericht waren sich nach den Feststellungen des Verteidigers, Gerichtshof und Sachverständige einig, daß in den Büchern ein so unbeschreiblicher Wirrwarr herrsche, daß jede Aufklärung der Angelegenheit unmöglich sei. Der Vorsitzende des Gerichts rügte es insbesondere und bezeichnete es als Unfug, daß sich das Gericht mit einer derartigen Sache herumschlagen müsse, wo die Stadt Wanne-Eickel eine derartig schlampige Buchführung gehabt hätte." — Die Angeklagte wurde schließlich entsprechend dem Antrage des Staatsanwaltes freigesprochen. Die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt.

Das rheinische Jugendherbergswerk.

Ein Jahr emsigen Schaffens am Jugendherbergswerk geht bald zu Ende. Mit einem reichen Bauprogramm trat der Gau Rheinland des Reichsverbandes für deutsche Jugendherbergen in das Jahr 1928 ein. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch Schaffung einfacher, guter und doch billiger Jugendherbergen das mehrtägige Wandern zu ermöglichen. Das Großstadtleben zehrt unerbittlich an den Kräften unseres Nachwuchses. Das schlichte deutsche Wandern aber ist der Zauberstab, der der Jugend ein neues Jugendland öffnet. Heimat und Vaterland sollen sie aus eigenster Anschauung wandernd erleben und damit kennen und liebgewinnen lernen. So entstand das Werk Richard Schirrmanns, geboren aus der Not der Zeit. Bald dehnte sich ein Herbergsnetz über ganz Deutschland aus. Doch blieb die Zahl der Herbergen immer mehr hinter der jährlich anschwellenden Masse der Wanderer zurück. Zählte man im Jahre 1923 noch 40 000 Uebernachtungen, so waren es 1925 schon 104 000, 1926 aber 207 000, und in diesem Jahre ist die Zahl auf 450 000 gestiegen. In den letzten Jahren sind durch die unermüdliche Arbeit und das eifrige Bemühen des Gaues und der Ortsgruppen die meisten Jugendherbergen, die noch in unzulänglichen Gebäuden untergebracht und mit altem Kriegsmaterial ausgestattet waren — die sogenannten Notherbergen — verschwunden und durch neue, gemütlich und freundlich eingerichtete Eigenheime ersetzt worden. Nun können besorgte Eltern ihre Kinder ruhig hinausziehen lassen, wissen sie sie doch am Abend wohl geborgen unter der verständnisvollen Aufsicht des Herbergsvaters oder der Herbergsmutter.



Jugendherberge Hammerstein.

Deshalb ist in den letzten beiden Jahren die Zahl der wandernden Mädchen erheblich gestiegen. In einigen der guten Herbergen sind sogar weit mehr Mädchen eingekehrt als Jungen. Auch der Anteil der auf Fahrt gegangenen Volksschüler, der früher ein Drittel der Gesamtzahl ausmachte, war in den besseren Herbergen ebenso hoch wie der der übrigen Besucher. Diese beiden erfreulichen Feststellungen zeigen, daß die neuen Jugendherbergen nicht nur dem abgehärteten Wandervogel genügen, sondern sich auch für solche Wanderer eignen, die naturgemäß etwas empfindlicher sind und mehr auf Wohnlichkeit und Gemütlichkeit Wert legen.

Natürlich zeigen diese besser eingerichteten Herbergen auch die höchsten Uebernachtungsziffern. Wohin wandert nun unsere Jugend? Da ist es zunächst die alte Völkerstraße, das rebenumkränzte Rheintal, das mit seinen Bergen und Burgen, Domen und Schlössern Deutschlands Jugend mit unwiderstehlicher Anziehungskraft lockt. Hier am Rhein sind auch die ersten Neubauten des Gaues errichtet worden. An der Spitze der langen Reihe steht Köln mit seiner Riesenherberge, die 550 Betten aufweist. Köln erreichte als Uebernachtungsziffer die Zahl 60 000. Nun ist es verständlich, daß jeder Wanderer, der die Schönheiten des Rheines in sich aufnehmen will, als Eingangspforte das alte heilige Köln mit seinem hochragenden Dome, den vielen interessanten Kirchen und den reichen Kunstschätzen aus alter und neuer Zeit benutzt. Dazu kam in diesem Jahre noch die Pressa, die viele Besucher anlockte. Sehen wir uns die Uebernachtungsliste genauer an, so finden wir unter den Besuchern der Herberge nicht nur Deutsche, sondern auch viele Ausländer, die nach Deutschland kommen, das Jugendherbergswerk benutzen und studieren. Da sie die segensreichen Einwirkungen auf die Jugend erkennen, sind sie eifrigst bemüht, das Werk in ihrer Heimat nachzuahmen.

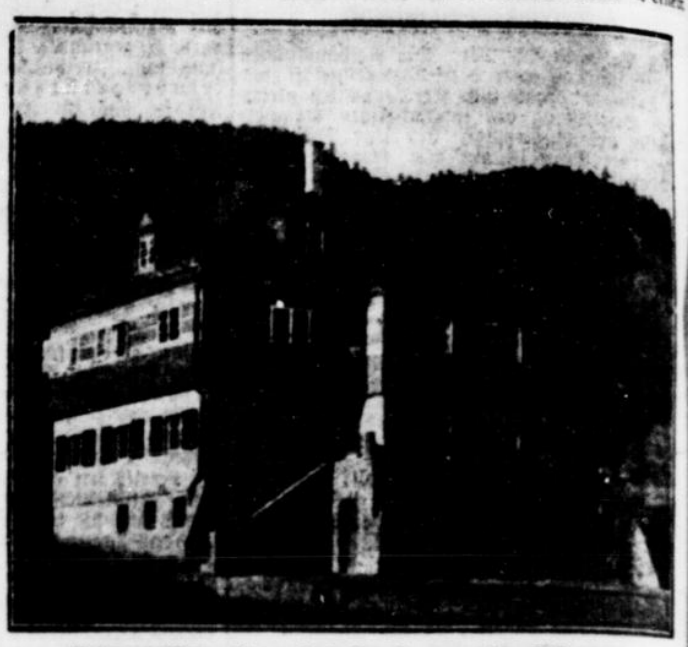
Koblenz brachte es auf 45 000 Uebernachtungen, Bacharach mit der unvergleichlich schön gelegenen Jugendburg Stahleck auf 20 000. Man muß es einmal selbst miterlebt haben, wenn an einem lauen Sommerabend die Fähnlein sonnverbrannter Wandervögel mit frohem Spiel und Sang durch das alte Burgtor einziehen und bald nach erfrischendem Bade und selbstbereitetem Abendbrot auf dem alten Gemäuer umherlagert. Im Scheine der sinkenden Abendsonne erzählen sie von den Mühen und Wonnen ihrer Fahrt oder lassen durch die vom Herbergsvater erzählten Geschichten und Sagen längstvergangene Zeiten lebendig werden. Bald auch beschwingt sich der wandermüde Fuß wieder im Reigen auf dem Burghofe. Hier blüht allabendlich die blaue Blume der Romantik, hier schöpft die Heimatliebe aus unerschöpflichem Borne wertvollen Inhalt.

Andernach hatte in seinem runden Turm 11 000 Uebernachtungen aufzuweisen, Mehlem 10 000, Burg Hammerstein 8000. Der vom Gau Rheinland mit Herbergen versehene Wanderweg Köln—Trier, der durch die schönsten Teile der Eifel führt, wird ebenfalls eifrig von der Jugend benutzt. Da ist es besonders das schon gelegene und aufs beste eingerichtete Eigenheim in Altenahr im Langfigtal, das bei der Jugend niemals seinen Reiz verlieren wird. Es steht mit 19 000 Uebernachtungen an vierter Stelle, die große Herberge in Manderscheid wurde von 14 000 Wanderern aufgesucht.

Diese starke Benutzung der rheinischen Jugendherbergen zeigt auf das deutlichste, daß der Gau mit d. Ausbau des Herbergsnetzes das Richtige getroffen hat, andererseits aber auch, daß er mit der Art der Einrichtung auf dem richtigen Wege ist. Die in den letzten Jahren fertiggestellten Herbergen sind Musterherbergen, die im ganzen Reiche als vorbildlich gelten. Der leitende Architekt des Gaues, Regierungsbaumeister Stahl, wird außerhalb der Rheinprovinz jetzt allgemein beim Bau von Jugendherbergen als Bauberater zugezogen.

Groß ist die Zahl der im kommenden Frühjahr fertigwerdenden neuen Herbergen, die die Jugend zu neuen Wanderungen anregen sollen. In der Eifel sind solche Herbergen im Bau in Ahdeggen im Kurtal, bekannt durch die grotesken Felsbildungen in seiner Umgebung, dann in Gemünd, nicht weit von der Urfttalsperre. Die Naturfreunde bauen eine größere Herberge am Fuße des Thelenberges in der Nähe des Laacher Sees. Ferner wird von der deutschen Turnerschaft beim Ausbau der großen Burg Blankenheim zu einer Jugendburg eine Jugendherberge mit eingerichtet. Im Bezirk Aachen, nahe der belgischen Grenze, wird die Burg Monschau zur Herberge umgestaltet. An der Mosel ist eine solche in Brodenbach in Angriff genommen worden, und in Beilstein ist ein Haus angekauft worden, um es zu Herbergszwecken verwendbar zu machen. Im Hunsrück, am Wege zum Erbeskopf, entsteht in Morbach eine neue Unterkunftsstätte in Verbindung mit einem Turnhallenbau, auch in Büchenbeuern ist eifrig geschafft worden.

So wird allenthalben in den wanderwichtigen Gebieten das Herbergsnetz enger gestaltet. Unser Bergisches Land war beim Ausbau bisher vom Gau etwas stiefmütterlich behandelt worden. Deshalb schlossen sich vor etwa zwei Jahren die bergischen Ortsgruppen zu der Bezirksgruppe „Bergisch-Land" zusammen, um mit Nachdruck auf die kümmerliche Ausgestaltung des bergischen Herbergsnetzes hinweisen zu können. Waren doch außer der Herberge auf Schloß Burg — die als einzige gute sich bei der bergischen Jugend besonderer Beliebtheit erfreut — 7000 Uebernachtungen — meist Herbergen vorhanden, die, aus der Kriegszeit stammend, mit allen Mängeln dieser Zeit behaftet waren. Um hier gerechten Ausgleich zu schaffen, wurde das Jahr 1928 als das Baujahr des Bergischen Landes bezeichnet. So können wir im kommenden Frühjahr mit einigen neuen Herbergen rechnen. Bei der Aufstellung der Pläne konnte nicht auf feststehende Wanderwege zurückgegriffen werden, wie sie zum Beispiel in der Eifel vorhanden sind. Das Bergische Land ist in allen seinen Teilen schön und wert, durchwandert zu werden.



Ehemalige Gesolei-Herberge in Adenau.



Jugendherbergen des Berg. Landes.

Zunächst entsteht bei Langenberg auf der Ottoplatte, dicht bei dem bekannten Langenberger Sender, eine neue, großzügig angelegte Herberge. Sie wird errichtet aus den Geldern, welche die Gewerkschaften zum Bau von Jugendherbergen dem Reichsverband zur Verfügung stellten, und ist gedacht als Tagungsherberge für die Jugend der benachbarten Industriestädte. Deshalb erhält sie außer der zwei Tagesräumen noch einen großen Unterrichtsraum.

Radevormwald, das 1910 die erste rheinische Jugendherberge einrichtete, erhält eine neue in der Nähe des Ueifebades am Kollenberg. Diese Herberge soll besonders der Jugend des Wuppertals u. der umliegenden bergischen Städte einen Aufenthalt in freier Natur und eine Ausspannung nach zermürbender Wochenarbeit ermöglichen.

Der Kreis Wipperfürth baut zwei neue Herbergen. Die eine liegt im Tale der Sülz, etwa 8 Kilometer südlich von Wipperfürth, bei den kleinen Ortschaften Kapellen—Süng, die andere, Köttingen, südwestlich hiervon im Leuneferbachtale bei Hohkeppel. Sonnige und luftige Räume sind hier geschaffen, in denen die Jugend in sauberen Betten ruhen wird. In gemeinsamer Küche wird das Essen selbst bereitet. Großer Wert ist auf die Ausgestaltung der Wasch- und Baderäume gelegt, damit dem Körper ausreichende Pflege zuteil werden kann. Die Anlagen sind in genügender Zahl vorhanden, zweckentsprechend und derb. Jedoch ist stets darauf Rücksicht genommen worden, durch schöne Linienführung und frohe Farbengebung das künstlerische Empfinden der Jugend zu heben. Diese beiden Herbergen bringen neue Gesichtspunkte für die Verwendung in der wanderarmen Zeit. Sollen sie doch der örtlichen Jugend mancherlei bieten. Die Schuljugend benutzt wöchentlich die vorhandenen Bäder, den Vereinen dienen die Tagesräume zur Abhaltung ihrer Versammlungen, auch sollen haus- und landwirtschaftliche Kurse in den Räumen stattfinden.

Im Tale der Sieg wird der Neubau in Eitorf vollendet. Durch diese entstehenden Herbergen werden einige Wanderwege durchs Bergische Land erschlossen. Die Wanderstrecke Köln—Trier findet ihre Fortsetzung über Bergisch-Gladbach, Köttingen, Kapellen-Süng, Gummersbach, Eckenhagen — hier schafft der Gau Sauerland im Block eine großzügige Herbergsanlage — zum benachbarten Sauerland. Ebenso kann von der Ruhr her über Langenberg, Radevormwald, Kapellen-Süng, Köttingen, Lohmar, Eitorf der Weg zum Siebengebirge oder dem Westerwald eingeschlagen werden. In Altenberg, das durch den bergischen Dom zu einem Wallfahrtsort für die Bergischen geworden ist, baut der Verband der katholischen Jugend- und Jungmänner-Vereine eine neue Herberge in dem sogenannten Priesterhofe. Leider finden hier aber nur männliche Wanderer Unterkunft. So ist das rheinische Jugendherbergswerk auf der ganzen Linie in einem Fortschritt begriffen, der alle Freunde und Förderer des Jugendwanderns mit hoher Freude erfüllen kann.

Entsprechend dem großen Werke sind auch die finanziellen Leistungen des Gaues. Das Jugendherbergswerk hätte nicht so weit gefördert werden können, wenn nicht das Reich in besonders hervorragendem Maße die Provinzialverwaltung dem Gau mit namhaften Beträgen unter die Arme gegriffen hätte. Neben der Landesversicherungsanstalt haben auch einige Krankenkassen, in weiser Erwägung, daß Vorbeugen billiger ist als Heilen, ihre Unterstützung zugesagt. Erwähnt wurde schon die hochherzige Spende der Gewerkschaften aus den vom Reiche bewilligten Mitteln für den Notstandskampf, aus der elf Herbergen erstehen sollen. Drei davon kommen ins Rheinland: Beilstein bei Trier ist schon fertiggestellt und dem Verkehr übergeben, Brodenbach an der Mosel und Langenberg sind noch im Bau.

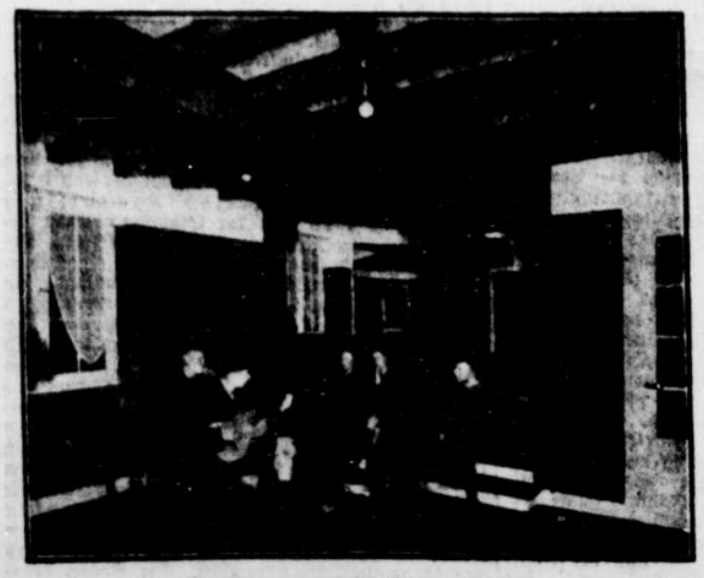
Eine Reihe von Städten und Gemeinden hat sich bereit gefunden, den vom Verbande gewünschten Satz von 5 Pfg. auf den Kopf der Bevölkerung als Beitrag für den Verband zu bewilligen. Als erste Stadt des Rheinlandes tat Duisburg diesen Schritt, ihr folgten in bald nach Essen, Remscheid, Opladen. In Westfalen wird dieser 5-Pfg.-Satz restlos von allen Städten gegeben. Hoffentlich können wir bald von einer großen Anzahl rheinischer Städte diese erfreuliche Tatsache melden. Ist es doch die Stadtjugend, der in erster Linie das Herbergswerk zugute kommt. Deshalb sei an die Stadtverwaltungen die Bitte gerichtet, in den Haushaltsplan für das Jahr 1929 den 5-Pfg.-Betrag einzusetzen.

In den rheinischen Jugendherbergen haben in diesem Jahre 450 000 Wanderer übernachtet. Für die folgenden Jahre ist mit weiterem starken Steigen dieser Zahl zu rechnen. An den Schulen setzt sich das mehrtägige Wandern, teilweise unterstützt von Staat und Stadt, immer mehr durch trotz der Mehrbelastung, die es den Lehrern bringt. Das Wandern ist im Leben unserer Jugend ein wichtiger Faktor geworden, von dem man nicht mehr lassen werden. Gelingt es den Bestrebungen der Jugendfreunde, dem jugendlichen Arbeiter Anspruch auf eine Freizeit im Jahre zu verschaffen, dann sind gut eingerichtete Herbergen die Voraussetzungen. So steht der Gau Rheinland immer wieder vor der Aufgabe, das Herbergsnetz weiter auszugestalten zu müssen, zum Segen der Jugend. Da ist es Pflicht eines jeden Jugendfreundes, mitzuhelfen am Dienst an der Jugend. Stützt das Jugendherbergswerk! Werbt der Mitglieder der Ortsgruppe! Dem Jugendherbergswerk helfen heißt, einen Teil der Jugenderziehung leisten!

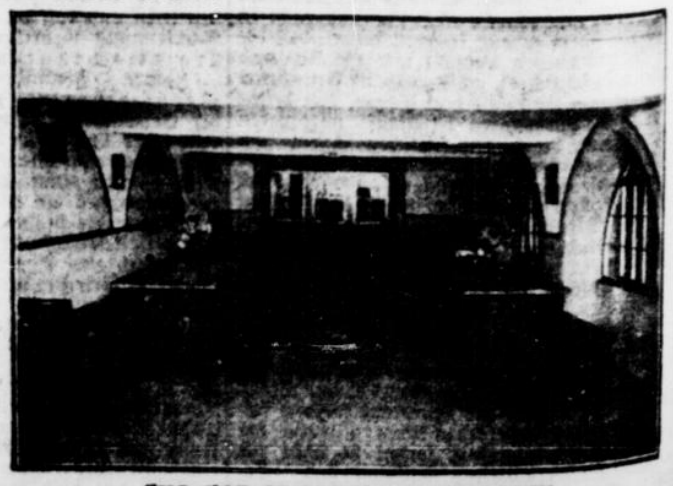
Jugendherbergen sind Quellen echter, wahrer, frühter Freuden, Freuden, an denen unsere Großstadtjugend so arm ist. Zwei Worte lassen die Herzen der Jugend aller Schichten und Stände höher und schneller schlagen: Ferienzeit, Freizeit. Nicht lange mehr, und mit ihnen innig verbunden wird das dritte Zauberwort ähnliche Wirkungen auslösen, das Wort:

Deutsche Jugendherbergen!

Sch.



Tagesraum in Darscheid.



Aus der Jugendburg Stahleck.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 301 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Samstag, 22 Dez.

Nach dem neuen Eisen-Schiedsspruch

Severings Schiedsspruch ist gefallen. Der Eisenkonflikt in Rheinland und Westfalen hat damit sein tatsächliches Ende, das schon durch die Wiedereinstellung der Ausgesperrten vorbereitet war, gefunden. Gegen den Spruch des Innenministers gibt's keinen Appell. Ist die Entscheidung so ausgefallen, daß durch sie der Arbeitsfriede wirklich verbürgt wird?

Der Schiedsspruch hat reichlich warten lassen. Die Verzögerung seiner Bekanntgabe sprach dafür, daß der Reichsminister seine Sache mit Gründlichkeit zu erledigen suchte. Was dabei herausgekommen ist, ist, wie wir gestern schon sagten, ein Kompromiß. Im wesentlichen hat sich der Innenminister die Sache ziemlich leicht gemacht. Er hat die im früheren Schiedsspruch festgesetzten Zuschläge sozusagen halbiert und im übrigen die Akkordlöhne unberührt gelassen, wobei nur festgestellt wird, daß der Mindestmehrverdienst über 15 Prozent betragen muß. Man muß so den Eindruck gewinnen, daß auch dieser Ausnahmeschiedsspruch sich kaum von den zahllosen anderen unterscheidet, die lediglich nach arithmetischen Grundsätzen gefällt zu sein scheinen. Severing hat sich nicht ganz das Untragbar der Eisenindustrie bezüglich der Gewerkschaftsforderungen zu eigen gemacht, der Spruch enthält aber eine größere Berücksichtigung der berechtigten Ansprüche der Arbeitgeber. Er erleichtert ihnen den Entschluß, die Produktion zu den neuen Bedingungen fortzusetzen, obwohl doch auch dieser Spruch wieder nicht nur wirtschaftlichen, sondern auch politischen Beweggründen entsprang. Man darf wohl unterstellen, daß die Arbeitgeber die gegenüber dem Schiedsspruch des staatlichen Schlichters geringere Lohnerhöhung immerhin für tragbar halten. Man berechnet die neuen Bewilligungen auf etwa 50 Prozent der im Jöttenschen Schiedsspruch festgesetzten Belastung. Freilich bleibt dabei noch die Frage offen, inwieweit die Verkürzung der Arbeitszeit um 3 Stunden wöchentlich für die einzelnen Arbeiterkategorien im Zusammenhang mit den Lohnerhöhungen für die Werke eine tragbare Belastung bedeuten.

Ein besonderes Entgegenkommen gegenüber den Arbeitnehmern bedeutet noch die Bestimmung, daß die Entlohnung für die wenige Wochen betragende Zeit von der Wiederaufnahme der Arbeit bis zum Jahresschluß, an dem erst der neue Schiedsspruch in Kraft tritt, nach den Sätzen des früheren Schiedsspruchs erfolgen soll. Dessen Rechtslage bleibt bekanntlich so lange umstritten, als das Reichsarbeitsgericht noch nicht gesprochen hat. Wenn auch diese im Januar fällige Entscheidung für die Lohnfestsetzungen nunmehr belanglos bleibt, so drängt sich doch die Frage auf, ob nicht eine etwa erfolgende Ungültigkeitserklärung des früheren Schiedsspruchs ebenso Unzuträglichkeiten machen würde, wie doch die in Severings Schiedsspruch vorgesehene Wiederherabsetzung des Lohnes zum 1. Januar.

Bleibt noch die Frage, ob die Entscheidung der Absicht, „eine längere Periode der Klärung und Festigung zu schaffen", erreicht werden wird. Die fast zwei Jahre betragende Laufzeit des Spruchs trägt natürlich dazu bei, den Arbeitsfrieden für diese Zeit zu sichern. Wie steht es aber, wenn sich die Auswirkungen des endgültigen Spruches übersehen lassen und es zutage tritt, daß auch seine Belastung über den Rahmen des Tragbaren hinausgeht?

Der Schiedsspruch ist auch die Entscheidung darüber, ob die Eisenpreise erhöht werden oder nicht, und ob damit die Gefahr einer neuen Welle der Preissteigerung die deutsche Wirtschaft überziehen wird oder nicht. Es darf wohl erwartet werden, daß der Spruch keinerlei Anlaß zu einer Preiserhöhung bieten wird, obwohl doch eigentlich schon die Erhöhung der Frachttarife eine Verteuerung der Produktionskosten bedeuteten. Es wäre auch bedauerlich und für die allgemeine Lage gefährlich, wenn die weiterverarbeitende Industrie die Kriegskosten bezahlen müßte, die dieser Kampf um die Grundlagen der Wirtschaft hervorgerufen hat.

Im übrigen stellt der Ausgang des Konflikts erneut all die Fragen zur Diskussion, die schon bei seinem Entstehen eine Rolle spielten. Seine Beendigung, so erfreulich sie ist, ist doch in einer Weise erfolgt, die nicht als Regel für die Austragung von Auseinandersetzungen über Lohn- und Arbeitszeitbedingungen sich empfiehlt. Seitdem im Oktober im Reichsarbeitsministerium jene bekannte Konferenz zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern stattgefunden hat, ist es um die Frage der Schlichtungsreform wieder stiller geworden. Gerade der Eisenkonflikt, wie auch die letzten großen Arbeitskämpfe in der Werft- und in der Textilindustrie haben erneut die Dringlichkeit einer Reform unseres Schlichtungswesens bewiesen. Der Unternehmer von heute, der ja vor allem mit fremdem, teuerem Kapital arbeiten muß, steht ständig gewissermaßen zwischen zwei Feuern. Auf der einen Seite steht immer wieder der Steuerfiskus mit seinen kaum tragbaren Ansprüchen und auf der anderen Seite sucht sich die Arbeitnehmerschaft immer wieder Lohnerhöhungen zu verschaffen, die vielleicht dem allgemeinen Preisstand entsprechend sind, für die aber immer doch die Frage letzten Endes entscheidend sein muß, aus welchen wirtschaftlichen Quellen der vermehrte Lohnaufwand bezw. die erstrebte Vermehrung der Kaufkraft gespeist werden kann. Die unter Mitwirkung des staatlichen Schlichters zustandegekommenen Lohnschiedssprüche stützen sich aber nur ausnahmsweise auf diese wirtschaftlichen Tatsachen.

Die Kritik gegen das Schlichtungswesen richtet sich deshalb auf seiten der Arbeitgeber in erster Linie dagegen, daß das Schlichtungswesen im Dienst einer aus politischen Gründen betriebenen und bewußten Lohnaufbaupolitik stehe, die mit unserer gesamtwirtschaftlichen und reparationspolitischen Lage unvereinbar sei. Das heutige Schlichtungswesen erzeuge zudem keinen Gemeinschaftsgeist zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern, der auch bei rein geschäftsmäßiger Einstellung Voraussetzung des Wiederaufbaues und der Gesundung der deutschen Wirtschaft sei, sondern zersetze auch den wenigen, der noch vorhanden ist. Um dem Staat das Eingreifen zu erschweren, will man vor allem zwei Bestimmungen in einer überprüften Schlichtungsordnung eingefügt wissen. Der Staat soll nur eingreifen dürfen, wenn es sich um Lohnkonflikte in lebenswichtigen Betrieben handelt und weiter nur da, wo Lebensmöglichkeiten der Gesamtbevölkerung bedroht sind. Ferner wird von Arbeitgeberseite eine Reichsschiedsstelle in Vorschlag gebracht, die gewissermaßen als Gutachter zu fungieren hätte, ehe die Verbindlichkeitserklärung eines Schiedsspruchs durch den Reichsarbeitsminister erfolgt. Ob durch all diese Vorschläge eine wirkliche Reform des Schlichtungswesens erreicht werden kann, muß erst die Praxis ergeben. Jedenfalls besteht in Wirtschaftskreisen ein dringendes Interesse an einer solchen Reform, die nicht Uebervorteilung des einen oder anderen zum Ziele hat, sondern Förderung eines Gemeinschaftsarbeitens und der Erkenntnis und Befolgung wirtschaftlicher Notwendigkeiten.

Th.

Das Weihnachtsgeschäft an der Börse.

Börsenwochenschau.

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns:

An der Börse sind die Weihnachtsgeschäfte dieses Jahr sehr schlecht gegangen. Das Inlandspublikum hat bei seinen Einkäufen die Börse offenbar ganz vergessen. Dabei scheinen sich manche Aktien zu Geschenkzwecken gar nicht übel zu eignen, da sie jetzt zum Teil noch verhältnismäßig „billig" sind. Hat doch selbst die sonst so vorsichtig urteilende Disconto-Gesellschaft in ihrem Monatsbericht darauf hingewiesen, daß heutzutage zahlreiche Kassapapiere keine geringere Rendite aufweisen als erstklassige festverzinsliche Werte. Uebrigens machte auch die Deutsche Bank in ihren Wirtschaftlichen Mitteilungen auf die merkwürdige Tatsache aufmerksam, daß der Durchschnittskurs der Kassapapiere seit einem halben Jahr nahezu unverändert geblieben sei. Aber in Publikumskreisen ist die Geldnot offenbar noch weit größer als der Kaufanreiz, der vom Kursstand mancher Aktien rein renditenmäßig ausgeht. Das Ausland hat seine Kauftätigkeit zwar immer noch nicht ganz eingestellt, in der Hauptsache aber auf ganz wenige Papiere (Svenska u. a.) und auf kleine Posten beschränkt. Augenscheinlich wollen sich die bekannten Käufergruppen vor den Feiertagen an der Börse möglichst wenig engagieren. Dabei ist das Weihnachtsgeschäft an der Börse offenbar mehr rein stimmungsmäßig, nämlich eben durch die herannahenden Feiertage, beeinträchtigt worden als etwa durch sachliche Momente, wie durch die an sich noch näherliegenden Geldsorgen wegen des Jahresschlusses. Eine viertägige Unterbrechung des Börsenverkehrs pflegt eben das Börsengeschäft schon vorher in gewissem Umfange lahmzulegen. Dagegen ist man hinsichtlich der künftigen Entwicklung des Geldmarktes merkwürdig zuversichtlich gestimmt, obwohl man die Wucht der zum Jahresschluß am Geldmarkt zu erwartenden Stöße selbstverständlich nicht unterschätzt. Mit dem abermaligen Verzicht der Bank von England auf eine Diskonterhöhung ist aber nach Ansicht der Börse der kritische Punkt wieder einmal glücklich überwunden und für die Reichsbank die Bahn zu einer Diskontermäßigung nach Neujahr freigelegt. Offenbar glaubt die Börse, daß die letzte Verwaltungsratssitzung der Bank von England vor dem Jahres-Ultimo (27. Dezember) unliebsame Ueberraschungen nicht mehr bringen werde. Kurzum, die Grundstimmung der Börse ist freundlich geblieben. Da aber die wenigen vorliegenden Aufträge jeweils im Handumdrehen erledigt waren, so hatte die Kulisse Zeit genug, sich mit ihren eigenen Angelegenheiten, nämlich den Vorbereitungen auf den Jahres-Ultimo, weiter zu beschäftigen. Die Schiebungsgeldversorgung ist zum großen Teil bereits gesichert. Manche Firmen scheinen aber bei der Beschaffung des Schiebungsgeldes doch mit gewissen Schwierigkeiten zu kämpfen zu haben, zumal da mehr Reportkredite als zum Ultimo November diesmal nicht gewährt werden. Die überraschend niedrige Festsetzung des Reportgeldsatzes auf durchschnittlich 8,75 Prozent hat gerade für kleinere Firmen insofern ihre Schattenseite, als diese zum offiziellen Satz sehr oft nicht ankommen können und deshalb entweder bedeutend mehr, bis 9,5 Prozent und darüber, zahlen müssen oder aus ihren Engagements herausgedrängt werden. Diese Fortsetzung des Abbaues der Engagements ist denn auch der Hauptgrund gewesen für die Abschwächung, welcher manche Papiere in der Berichtswoche noch anheimgefallen sind.

Im übrigen sieht das Kursbild am Wochenschluß durchaus uneinheitlich aus. Die größten Bewegungen haben sich wieder am Elektroaktienmarkt vollzogen. Die Kurseinbußen waren hier aber per Saldo geringfügig, da zum Wochenschluß im Hinblick auf die zu erwartenden Abschlüsse im Siemens-Konzern in den tonangebenden Siemens-Papieren starke Deckungen stattgefunden haben. Siemens & Halske-Aktien schließen deshalb kaum verändert, Schuckert mit einer kleinen Einbuße von 3 Prozent, Licht und Kraft unter Berücksichtigung des Dividendenabschlags mit einer Kurssteigerung von 3 Prozent, außerdem Akkumulatoren plus 5 Prozent, dagegen waren Chade-Aktien angeboten (minus 10 Mark), auch RWE. schwächer (minus 6 Prozent). Von Montanaktien wurden Mannesmann (plus 2 Prozent) am meisten gehandelt, da man jetzt mit einer gleichbleibenden Dividende rechnen zu können glaubt. Auch Rhein. Braunkohlen (plus 2,5) etwas fester. Aehnliche Kursbesserungen trugen am Kaliaktienmarkt Salzdetfurth und Krügershall davon. Sehr fest waren sonst noch Swenska auf Auslandskäufe (plus 21 Mark), aus dem gleichen Grunde Reichsbank (plus 2 Prozent) und Farbenaktien (plus 4 Prozent). Spekulative Käufe trieben Sarotti um 10 Prozent, Feldmühle um 5 Prozent und Lorenz um 3 Prozent in die Höhe. Demgegenüber liegen auf der Verlustseite wieder Kunstseidepapiere (Bemberg minus 16 und Vereinigte Glanzstoff minus 11,5 Prozent), ferner Daimler (minus 5 Prozent) und Berger sowie Stöhr je minus 3,5 Prozent.

Dr. L.

Die Aufwertung der Sparguthaben.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat der preußische Minister des Innern auf Grund des § 58 des Gesetzes über die Aufwertung von Hypotheken und anderen Ansprüchen (Aufwertungsgesetz) vom 16. Juli 1925 soeben folgendes angeordnet: 1. Die aufgewerteten Sparguthaben bei öffentlichen und unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen sind vom 1. Januar 1929 ab bis auf weiteres mit jährlich 5 v. H. zu verzinsen. 2. Die Gläubiger können die Auszahlung der Zinsen zum Ende eines jeden Kalenderjahres verlangen, sofern die Zinsen eine Reichsmark oder mehr betragen. Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1929 in Kraft.

Zehnte Durchführungsverordnung zum Aufbringungsgesetz.

Der Reichsfinanzminister und der Reichswirtschaftsminister erlassen jetzt die 10. Durchführungsverordnung zum Aufbringungsgesetz für 1929. Danach ist Bemessungsgrundlage für die Jahresleistungen für das Kalenderjahr 1929 der für das Betriebsvermögen festgestellte Einheitswert, der der Vermögenssteuer für das Kalenderjahr 1928 zugrunde gelegt worden ist.

Hat eine Neufeststellung oder Nachfeststellung des Einheitswertes auf einen Zeitpunkt stattgefunden, der in das Kalenderjahr 1928 fällt, so ist der hierbei festgestellte Einheitswert maßgebend. Ist eine Veranlagung zu der Vermögenssteuer nicht vorzunehmen, aber der Einheitswert für die Zwecke des Reichsbewertungsgesetzes festgestellt worden, so ist das Betriebsvermögen für die Jahresleistungen ebenfalls mit dem Einheitswert anzusetzen. Ist der Einheitswert für die Zwecke der Vermögenssteuer oder einer anderen Einheitswertsteuer nicht festzustellen, so ist das Betriebsvermögen vom Finanzamt nach den Vorschriften des Reichsbewertungsgesetzes und der dazu erlassenen Durchführungsbestimmung besonders zu ermitteln. Wenn in den Fällen des Absatzes 1 ein Einheitswert bis zum Erlaß des Aufbringungsbescheides nicht festgestellt wurde, so ist Bemessungsgrundlage für die Jahresleistungen vorläufig das in der Vermögenserklärung für 1928 angegebene Betriebsvermögen. Das Betriebsvermögen ist nur insoweit Bemessungsgrundlage, als es nicht auf Grund der Vorschriften des Aufbringungsgesetzes oder der dazu erlassenen Durchführungsverordnungen von der Aufbringungspflicht befreit ist.

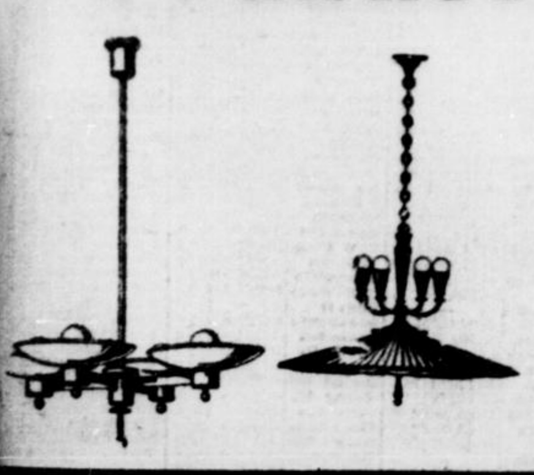
Die Jahresleistungen für das Kalenderjahr 1929 sind in zwei gleichen Teilen, am 5. März und am 15. Juli 1929, an die Finanzämter zu entrichten.

Düsseldorfer Börse vom 21. Dezember

• = amtlich notierte Werte.
Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten.

I. Kohlen-Kuxe		
[illegible]	310	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	7700
[illegible]	—	—
[illegible]	2100	2300
[illegible]	3600	3800
[illegible]	18250	19250
[illegible]	—	—
[illegible]	3600	4000
[illegible]	3800	4000
[illegible]	1800	—
[illegible]	33000	36000
[illegible]	16000	16500
[illegible]	1800	—
Bergwerksaktien		
•Adler [illegible]	—	68
[illegible]	126	130
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	60
[illegible]	860	—
[illegible]	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
[illegible]	1700	1800
[illegible]	—	6300
[illegible]	—	—
[illegible]	3150	3400
Humboldt	—	1150
•Leonhardt	9100	9700
[illegible]	—	—
[illegible]	10400	10800
[illegible]	8100	7400
Erzkuxe u. Verschiedene		
[illegible]	—	—
[illegible]	1800	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	135
[illegible]	—	—
Kali-Kuxe		
[illegible]	7700	7900
[illegible]	1700	1800
[illegible]	18200	19500
[illegible]	2550	2600
[illegible]	6200	6500
[illegible]	[illegible]	8000
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	7900
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	5400	6000
[illegible]	—	—
[illegible]	3500	3625
[illegible]	7700	7900
[illegible]	8850	9200
[illegible]	2725	2825
[illegible]	1525	1600
[illegible]	12800	13000
[illegible]	[illegible]	5750
[illegible]	11300	11700
[illegible]	400	410
[illegible]	6450	6600
[illegible]	575	600
[illegible]	3350	[illegible]
[illegible]	3050	4075
[illegible]	12650	13000
[illegible]	5075	5185
[illegible]	3360	3650
Kali-Aktien		
[illegible]	139	141,5
•[illegible]	217	222
[illegible]	136	134
[illegible]	138	136
[illegible]	171,5	172
[illegible]	163	164
[illegible]	127	128,5
Verschiedene Aktien		
[illegible]	1,26	—
[illegible]	22	—
[illegible]	113	—
[illegible]	—	81
[illegible]	90	—
[illegible]	—	1,02
[illegible]	146	—
[illegible]	106	107
[illegible]	205	—
[illegible]	157	142
Unnotierte Aktien		
[illegible]	65	—
[illegible]	108	106
[illegible]	—	100
[illegible]	—	70

Praktische Weihnachtsgeschenke



Beleuchtungshaus Sauerwald

Barmen, Hindenburgplatz 3

Billige Preise
Erstklassige Ausführung
Große Auswahl

Versäumen Sie nicht die Besichtigung meiner Schaufenster und Innenausstellung.



Verlängerung des Möbelschloß-Verbandes.

Laut Mitteilung der Geschäftsstelle des Möbelschloßverbandes beschloß die gestern stattgefundene Generalversammlung die Verlängerung der Vereinigung um zwei Jahre. Ferner wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1929 ab auf zunächst zwei Jahre eine Verkaufsgemeinschaft für den Export gegründet.

Weitere Grundstücksverkäufe bei der Eisengießerei und Schloßfabrik in Liqu. Velbert.

Wie wir erfahren, wurde ein weiterer Gebäudeabschnitt des Anwesens der ehemaligen Eisengießerei und Schloßfabrik A.-G. veräußert. Die Firma Buchmüller & Co. in Velbert kaufte ein Mittelgrundstück des Fabrikgebäudes. In den nächsten Tagen ist wahrscheinlich mit dem Verkauf eines weiteren Gebäudeteiles zu rechnen. Das Bureau der Firma wird am Ende dieses Monats endgültig aufgelöst. Sämtliche Angestellten werden zum Jahresschluß entlassen.

Aus der Kunstseidenkonvention.

In der am Dienstag in Berlin abgehaltenen Mitgliederversammlung der Kunstseidenkonvention wurde beschlossen, eine neue Versammlung auf den 8. Januar einzuberufen. Ueber die Punkte, die auf der Tagesordnung standen, konnte eine Verständigung nicht erzielt werden, und die gleichen Punkte dürften nach weiterer Ausarbeitung die Versammlung erneut beschäftigen. Wie wir noch weiter hören, hat ein Antrag auf eine allgemeine Preisermäßigung nicht auf der Tagesordnung gestanden. Die Herabsetzung der englischen Kunstseidenpreise könne kein Anlaß sein für eine allgemeine Preisermäßigung, da die englischen Preise durchschnittlich 10 Prozent über den deutschen lagen und auch nach der am 8. Dezember erfolgten Ermäßigung noch über den deutschen Preisen liegen. Dagegen scheint eher an eine Neuregelung der Treurabatte gedacht zu sein, da die letzte Umorganisation anscheinend eine allseitige Befriedigung nicht gebracht habe.

Die Abschlüsse der Siemens-Gesellschaften.

In den Aufsichtsratssitzungen der Siemens- & Halske A.-G. und der Siemens-Schuckertwerke A.-G. wurden die Abschlüsse für das Geschäftsjahr 1927/28 genehmigt. Die Bilanz weist aus: nach Abzug von 4,07 (3,64) Mill. Mark für Anleihen, von 0,59 (0,75) Mill. Mk. für Abschreibungen auf Gebäude, von 4,55 (3,57) Mill. Mark für gesetzliche soziale Lasten und 2,79 (2,35) Mill. Mark für freiwillige soziale Leistungen einen Reingewinn von 18,45 (18,85) Mill. Mark. Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 26. Januar einzuberufenden Generalversammlung den Antrag vorzulegen, an die Aktionäre eine Dividende von 14 Prozent (i. V. 12 Prozent) — das sind 12,74 (10,92) Mill. Mark — auszuschütten, der Sonderrücklage 2,5 (5,0) Mill. Mark zu überweisen, dem Aufsichtsrat 0,53 (0,41) Mill. Mark zuzuweisen und 2,08 (2,51) Mill. Mark auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat bestätigte seine Zustimmung zu dem Aktienaustausch mit der Elektrischen Licht- und Kraftanlagen A.-G. und den in Verbindung hiermit gemachten Kapitalserhöhungsvorschlägen der Verwaltung.

Siemens-Schuckertwerke A.-G.

Bei der Siemens-Schuckertwerke A.-G. bleibt nach Abzug von 4,06 (3,64) Mill. Mark für Anleihezinsen, von 1,69 (1,43) Mill. Mark für Abschreibungen auf Gebäude, von 8,0 (6,12) Mill. Mark für gesetzliche soziale Lasten und 5,86 (5,09) Mill. Mark für freiwillige soziale Leistungen ein Reingewinn von 16,56 (14,78) Mill. Mark. Es wurde beschlossen, der GV. vorzuschlagen, an die Aktionäre eine Dividende von 10 Prozent (i. V. 9 Prozent — das sind 12 Mill. Mark (18,8) —) auf das Aktienkapital von 120 Mill. Mark zu verteilen, der Sonderrücklage wiederum 3 Mill. Mark und dem Aufsichtsrat 0,41 (0) zuzuweisen, sowie 1,15 Mill. Mark (0,98) auf neue Rechnung vorzutragen. Die GV. wird Anfang Januar stattfinden.

Gebr. Stollwerck A.-G., Köln. Die Gesellschaft legt nunmehr ihren Geschäftsbericht für Geschäftsjahr 1927-28 vor. Danach wurde ein Betriebsüberschuß von 10 422 696 RM. erzielt. Nach Abzug der Handlungskosten von 7 453 100 RM. sowie der Abschreibungen von 762 502 RM. verbleibt ein Reingewinn von 2 314 106 RM., die Verteilung erfolgt durch Ausschüttung von 6 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien, 9 Prozent auf die Stammaktien, 5 Prozent Sonderdividende aus dem inzwischen zur Auszahlung gelangten Freigabeguthaben in Amerika. Die Vergütung an den Aufsichtsrat beträgt 96 071 RM., 110 677 RM. gelangen zum Vortrag. Im Berichtsjahr konnte der Absatz weiter gesteigert werden.

C. Großmann, Eisen- und Stahlwerk A.-G., Wald (Rhld.) Die o. H.-V. der Gesellschaft erledigte die Regularien. Die Gesellschaft bringt aus einem Reingewinn von 126 327 RM. eine Dividende von 9 Prozent (7 Prozent) zur Verteilung. Die Aussichten für das laufende Jahr seien nach dem jetzigen Stande des Geschäftes beurteilt, nicht ungünstig. Jedoch könne man infolge der schwierigen Lage der eisenverarbeitenden Industrie und der allgemein rückläufigen Konjunktur das kommende Ergebnis nur schwer übersehen. Die Beschäftigung des Unternehmens reiche noch für 2—3 Monate aus.

Schorsch-Werke A.-G., Rheydt. Die Hauptversammlung beschloß vorschlagsgemäß, aus dem Reingewinn 1333 RM. der gesetzlichen Rücklage zuzuführen und 25 341 Mk. vorzutragen. Der Vorsitzende, Oberbaurat Heck, betonte, man sei bestrebt, einen technischen Aufbau durchzuführen, nachdem der finanzielle Wiederaufbau erledigt sei. Im neuen Fabrikationsprogramm werde man besonders die Produktionseinrichtungen des Werkes berücksichtigen und dann die Lage im niederrheinischen Textilgebiet. Diese Bestrebungen würden fortgesetzt und man habe mit der Zeit auch wieder einen Ueberschuß zur Verteilung erzielen können.

Gläubigerversammlung der Eckhardt & Co. G. m. b. H., Herdecke. In Hagen fand eine Gläubigerversammlung statt, in welcher der in Elberfeld gewählte Gläubigerausschuß im wesentlichen bestätigt wurde. Die Forderungen bis zu 100 RM. sollen voll beglichen werden. Im übrigen wird das gesamte Unternehmen einem Treuhänder übereignet werden, der es bestmöglich verwerten, eventuell verkaufen soll. Weitere Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 22. Dez. (Eig. Drahtb.) Die heutige letzte Börse vor den Weihnachtsfeiertagen verkehrte im Grunde genommen wieder freundlich, wenn auch bei minimalem Geschäft. Die leichten Abschwächungen waren nicht etwa das Ergebnis nennenswerten Angebots von auswärts, sondern rührten lediglich aus einzelnen Ultimoabgaben her, während der Auftragseingang von auswärts zu gering war, um den Druck aufzufangen. Während am Markt der Siemenspapiere und überhaupt am Elektroaktienmarkt die Mitläufer realisierten, da die Siemensabschlüsse über die bereits erwartete Dividendenerhöhung hinaus nicht anregten, sollen kleinere Auslandskäufe in Svenska, Chade und Reichsbank vorgelegen haben. Auch einige rheinische Käufe, insbesondere in Mannesmann, will man beobachtet haben. Die Spekulation interessierte sich für einige Montanwerte, wie Otavi, Deutsche Ton- und Steinzeug, Lorenz, Deutsche Telephon- und Kabelwerke, Berliner Maschinen. Die Fortsetzung der Börsenhausse in Neuyork beruhigte. Die hiesige Börse rechnet zum Kupontermin mit Anlagekäufen aus Publikumskreisen und hält auch an der Hoffnung auf eine Diskontermäßigung fest, obwohl neuerdings die Kölner Handelskammer die angebliche Nutzlosigkeit einer derartigen Maßnahme hervorheben zu müssen glaubt. Farbenindustrie gesucht, aber zunächst wenig verändert.

Im weiteren Verlaufe war die Stimmung nicht einheitlich, ohne Belebung.

Der Rentenmarkt war leicht abgeschwächt.

Der Kassamarkt war überwiegend etwas fester. Der unnotierte Markt war geschäftslos.

Der Geldmarkt war wenig verändert. Tagesgeld 6,5 bis 8,5, Monatsgeld 8,75 bis 9,5, bankgirierte Warenwechsel 7, Privatdiskont 6⅝ Prozent.

Der Devisenmarkt war ebenfalls wenig verändert.

Gegen den Schluß blieb die Börse äußerst ruhig, ohne größere Kursveränderungen. Farbenindustrie fest mit 268,75.

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 22. Dezember.

Barmer Bankv.	—	143.00	Farben Ind.	267.00	267.00
Comm. u. Privatbk.	195.25	195.00	Gelsenk.Bergw.	122.00	122.50
Darmst.u.National	291.00	290.50	Ges. f. el. Untern	267.00	267.00
Deutsche Bank	170.75	170.75	Harpener Bergb.	134.50	136.00
Discontogesellsch	—	162.00	Kali Ascherst.	—	180.00
Dresdner Bank	171.50	171.75	Karstadt	231.00	230.50
Hamburger Paket	139.50	140.00	Köln-Neuessen	127.75	128.00
Hamburg-Südam	178.62	—	Mannesmann Röhr.	126.50	128.00
Hansa Dampf	—	172.50	Mansfeld	—	112.25
Nordd. Lloyd	137.00	137.50	Oberschl. Koks	114.25	114.25
Allg. Elektr. Gesell.	192.00	192.00	Phönix Bergbau	91.00	91.25
Bemberg	427.50	426.28	Rhein. Stahl	139.25	139.25
Bergmann El	234.50	234.00	Salzdetfurth	506.00	506.00
Buderus	83.75	83.25	Schuckert	258.50	258.50
Comp.Hisp.(Chade)	475.00	478.00	Siemens & Halske	420.00	421.50
Dt. Contin. Gas	217.12	217.00	Tietz Leonh.	289.00	289.00
Dt. Erdöl	135.50	134.00	Ver. Glanzstoff	—	—
El.Licht u. Kraft	248.00	248.50	Ver. Stahlwerke	92.50	92.50
Essener Steink.	—	—			

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	—	339.25	Rhein. Westf. El	232.50	233.00
Berger Tiefbau	401.00	—	Sarotti	206.25	—
Mix & Genest	—	—	Stöhr Kammgarn	—	—

Berliner Freiverkehrskurse vom 22. Dezember.

Adler Kohle	70.0	Lamberts S.	148	Winkelhaus	92.5	Diamond	20.5
Allg. Hochb.	82.0	Lerche Nipp	101	Kaliwerte		Salitrera	10.0
Beck. Stah	95.0	Linke-Hofm.	53.0	Heldburg V.	136	6% Chade-	—
Berg. Lothr.	—	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs	152	argent.	
D. Gasolin	75.0	Lüneb. Eisen	21.0	Krügershall	258	dt. spanisch	411
D. Lastauto	24.7	Müller Kaff.	34.5	Ballesche K.	—	Chade Lit.D.	—
Döring & L.	—	Müser Bran.	110	Hannov. K.	150	Petrol.-W	
Duxer Porz.	120	Nienburg. E.	22.0	Adler Kali	142	Dt. Petrol.	85.5
Dyckerhoff	—	Oehring Bg.	214	Kali-Indust.	233	Amerik.	
Frister & R.	—	Pose Leder	4.0	Wittekind	12	K-Seide	
Getreide-C.	150	Rheinmetall	1.8	Ausld.- u.		Bemb.Shar	115
Hansa Lloyd	58.0	Jul. Sichel	1	Kolonialw.		Glanzstoff	
Hochfrequ.	166	Stoewer	74.0	Kaoko	—	„ Pref.Shar	135
C.T. Hänlich	64.0	Trier Walz.	57.0	Sloman Salp	91.0	„ Com.Shar	95.0
Kab. Rheydt	179	Ufa-Film	105	Südseephos.	34.0	EnkaShares	55.0

Düsseldorfer Terminkurse vom 22. Dezember.

Die Börse verkehrte in Feiertagsstimmung und die Umsätze waren entsprechend gering. Die Terminbörse begann überwiegend etwas schwächer, schloß aber befestigt, so daß einzelne Werte den Markt sogar mit Kursgewinnen verließen. Etwas Geschäft war in Kaliindustrie, Rheinstahl, Köln-Neuessen und Mannesmann.

Es notierten:
Barmer Bankverein 143 G 143,25 G (142,75 G);
Gelsenkirchen 121 G 122,25 G (122 G);
Kaliindustrie 234,25 B 234 B 234,25 B (234 B);
Rheinstahl 139 B 139,25 G (139 G);
Essener Steinkohle — 129,50 G (120 G);
Klöckner 104,50 G 105,50 G (105 G);
Goldschmidt 97 G 96 G (96 G);
Harpen 135 G 135,25 G (136 G);
Köln-Neuessen — 127,50 B 128 G (127,50 G);
Mannesmann — 126 B 128 G (128 G);
Ver. Stahlwerke 92 G 92,50 G (92,50 G);
Hoesch — 127,25 G (127 G).

Kölner Börse vom 22. Dezember.

	22.	21.		22.	21.		22.	21.
Barm. Bkv	142	142	Mand. Piano	5.5	26.0	Agripp. See.	37	375
Rh. Mk. Ind	90.0	90.0	Ost-Stern-S.	—	—	Col. Kln. Feu.	240	240
Kh. Hanerub	0.0	0.0	Rasquin Fb	126	124	dito Rückv	42.0	—
Adler Kohle	—	—	Rh. Baugen.	40.0	40.0	Gladb. Feuer	75	6.0
Basalt	0.0	0.0	Rh. A. V. f. Zu.	127	127	Köln Hagel	9.0	8.0
Bonn. B. u. H.	245	245	Rh. Ma. Led	—	—	Köln Lloyd	4.0	62.5
Brauk. Za.	132	—	Rh. Wasser	153	153	Köln. Rückv	1100	—
Isola-Werk	—	—	Rhen V. ch. F	—	—	Leipz. Feuer	230	230
Dahlbusch	—	125	Schlüter Elt	—	—	Magdeb. Feu	—	525
Düss. Rasch	—	—	Stöber & Co	1.75	1.75	Minerva Rei	—	—
Ehrh. & Sch	—	—	Stollw. Inh	178	178	Rh. W. Lloyd	23.	23
Feit. & Guill.	147	147	Ver. v. d. Zy.	185	185	Schles. Feu.	—	—
Houbenwerk	—	—	Viers. Spinn	50.0	50.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—				Union Hagel	150	150
Kalk. Brau.	1.0	130	Vers.-Akt.			Vaterl. Rhe.	70	360
Köln Dampf	240	240	Aach. Mün. F.	365	462	Victor. Berl	—	—
Köln. [illegible]	0.0	0.0	Aach. Rückv	165	162			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	22. Dezember Geld	Brief	21. Dezember Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	—	1.762	1.766	1.762	1.766
Japan 1 Yen	5.85	1.930	1.934	1.928	1.932
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	2.068	2.072	2.063	2.067
England 1 Pf. St.	4½	20.34	20.38	20.336	20.376
Amerika 1 Dollar	5	4.190,5	4.198,5	4.1895	4.1975
Rio 1 Milreis	—	0.4965	0.4985	0.4965	0.4985
Holland 100 Gulden	4½	168.38	168.72	168.34	168.68
Athen 100 Drachm.	10	5.435	5.445	5.435	5.445
Belgien 100 Belga	4	58.31	58.43	58.30,5	58.425
Danzig 100 Gulden	6	81.36	81.52	81.38	81.54
Finnland 100 finn. Mk	6½	10.538	10.558	10.538	10.558
Italien 100 Lire	5½	21.955	21.995	21.94	21.98
Süd-Slav. 100 Din	7	7.375	7.389	7.375	7.389
Dänemark 100 Kr.	5	111.92	112.14	111.90	112.12
Lissabon 100 Escudo	8	18.43	18.47	18.43	18.47
Norwegen 100 Kr	5½	111.79	112.01	111.79	112.01
Frankreich 100 Fr	3½	16.41	16.45	16.40	16.44
Prag 100 Kr	5	12.418	12.438	12.418	12.438
Schweiz 100 Fr.	3½	80.84	81.00	80.785	80.945
Sofia 100 Lewa	9	3.029	3.035	3.027	3.033
Spanien 100 Pes.	5½	68.26	68.40	68.25	68.39
Schweden 100 Kr.	4	112.29	112.51	112.23	112.45
Oesterr. 100 Schilling	6	59.04	59.15	59.025	59.145
Ungarn 100 Pengö	7	73.03	73.17	73.01	73.15

Londoner Devisen vom 22. Dez. Neuyork 485,40, Montreal 486,50, Amsterdam 1207,87, Paris 124,04, Brüssel 3487,37, Italien 9266, Berlin 2035,87, Schweiz 2516,75, Spanien 2978,50, Kopenhagen 1817,75, Stockholm 1811,25, Oslo 1819,25, Lissabon 109,62, Helsingfors 193, Prag 163[11]/16, Budapest 2785,50, Sofia 671, Rumänien 809, Konstantinopel 985, Athen 375, Wien 3447, Warschau 4327, Buenos Aires 4731, Rio de Janeiro 587, Yokohama 1.1075, Montevideo 5062, Buenos aus London 47¼, [illegible] auf London p. 90 Tage 387 bis 90.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 22. Dez. Berlin 5931,75, London 1207,75, Neuyork 248,81, Paris 973,75, Belgien 3463,25, Schweiz 4798,50, Italien 1303,50, Madrid 4054, Oslo 6637, Kopenhagen 6644, Stockholm 6663, Wien 3505, Budapest 4337,50, Prag 737,37, Helsingfors 62,[illegible], Bukarest 147,25, Yokohama 114,25, Buenos Aires 104,[illegible] — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 129[illegible], Dollar p. 1 Mt. 248,88.

Zürich, 11,40-Uhr-Devisen vom 22. Dez. Paris 20[illegible], London 2516,50, Neuyork 518,40, Belgien 72[illegible], Italien 2715,50, Spanien 8450, Holland 208,40, Berlin 123,[illegible], Wien 7305, Stockholm 138,95, Oslo 138,4[illegible], Kopenhagen 138,50, Sofia 374,50, Prag 1536, Warschau 58,[illegible], Budapest 9042,50, Belgrad 912,70, Athen 67[illegible], Konstantinopel 255,50, Bukarest 312, Helsingfors 130, Privatdiskontsatz 4,75, Buenos Aires 218,75, Japan 23[illegible], offiz. Bankdiskont 3,50, tägl. Geld 2,50, Monatsgeld 3,50, 3-Monatsgeld 4,87.

Halbamtliche Ostdevisen

(Für je 100 Einheiten.)

Auszahlung	22. Dezember Geld	Brief	21. Dezember Geld	Brief
Warschau	46.90	47.10	46.90	[illegible]
Bukarest	2.524	2.536	2.52[illegible]	[illegible]
Riga	80.53	80.87	80.5[illegible]	[illegible]
Reval	111.90	112.40	112.0[illegible]	[illegible]
Kowno	41.51	41.69	41.51	[illegible]
Kattowitz	46.90	47.10	46.90	[illegible]
Posen	46.92,5	47.12,5	46.90	[illegible]
Noten				
Poln. Zloty	46.77,5	47.17,5	46.80	[illegible]
dto. kl. St.	—	—	—	[illegible]
Lett. Lat.	80.02	80.68	80.0[illegible]	[illegible]
Estn. Mark	111.30	112.50	111.50	[illegible]
Lit. Mark	41.28	41.62	41.3[illegible]	[illegible]

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 21. Dez. 21,47.

Alexandria-Baumwolle. Jan. Sak. 3789, Febr. [illegible] 2291, März Sak. 3840, Mai Sak. 3870, Okt. Ashm. [illegible]

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Jan. Upp. [illegible] März Sak. 1900, Nov. Sak. 1890, Nov. Upp. 127[illegible] — Tendenz ruhig.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Jan. 102[illegible] März 1032 bis 33, Mai 1036, Juli 1033 bis 34, O[illegible] bis 13. — Tendenz ruhig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 22. Dez. [illegible] 89,50 Brief, März 80,25 Brief, dito Geld, Mai [illegible] Brief, 77,25 Geld, dito bezahlt, Juli 75,75 Brief, [illegible] Geld, Sept. 74,25 Brief, 74 Geld, dito bezahlt. — Tendenz behauptet; kalt.

Kölner Produktenbörse.

WG. Amtlicher Bericht. Preise in RM. je [illegible] Frachtgrundlage Köln. Inl. Weizen 22 bis 22,[illegible] ausl. Weizen 26 bis 27,75, inl. Roggen 22 bis 22,[illegible], ausl. Roggen 26,25 bis 27, hiesiger Hafer 21 bis 22, ausl. Hafer [illegible],5 bis 24, ausl. Futtergerste 19 bis 21, inl. Wintergerste 21,25 bis 22, inl. Sommergerste 24 bis 25, grober [illegible] 22,75 bis 23, kleiner Mais 24,75 bis 24,50, Weizenmehl 70proz. (mit Auslandsweizen) 30,25 bis 31, inl. Roggenmehl 70proz. 29,50 bis 31, Roggenmehl 70proz. (aus Auslandsroggen) 30,75 bis 31,25, inl. Roggenschrot [illegible] 26,50, Roggenschrot (von Auslandsroggen) [illegible], Weizenkleie grob (brutto mit Sack) 14,50 bis [illegible], Roggenkleie (brutto mit Sack) 13,50 bis 13,75, [illegible] (brutto mit Sack) 19,50 bis 20, Leinkuchenmehl [illegible] (brutto mit Sack) 25,50 bis 25,75, Erdnußkuchenmehl [illegible]proz. (brutto mit Sack) 23,25 bis 23,50, Erdnußkuchenmehl 54proz. (brutto mit Sack) 24,25 bis [illegible], [illegible] schrot 46proz. 23 bis 23,25, Rapskuchen [illegible] 13,25, Palmkernkuchen lose 21proz. 20,75 bis 21, Trockenschnitzel lose 14,50 bis 15, Zuckerschnitzel lose [illegible] 15, Rohmelasse 14,25, Wiesenheu inl. lose [illegible], Wiesenheu inl. gepr. 11,75 bis 13,50, Kleeheu [illegible] 11,75 bis 14,50, Kleeheu inl. lose 12,75 bis 14,[illegible], inl. gepr. 13,75 bis 15,50, Kleeheu ausl. [illegible], Roggenstroh gepr. (ab rhein. Stat.) 2,40 bis [illegible], [illegible]enstroh gepr. (ab rhein. Stat.) 2,40 bis [illegible], [illegible]stroh gepr. (ab rhein. Stat.) 2,60 bis 3. — Preise wenig verändert.

Berliner Produktenbörse vom 21./22. Dezember

	22. 12.	21. 12.
Weizen märk.	203.0—205.0	203.0—20[illegible]
Roggen märk.	201.0—203.0	202.0—20[illegible]
Frei Gerste	218.0—235.0	218.0—2[illegible]
Futt. u. Indgerst.	192.0—200.0	192.0—20[illegible]
neue Wintgerst.	—	—
Hafer märk.	191.0—198.0	191.0—198[illegible]
Mais verz. (Berl.)	224.0—225.0	224.0—22[illegible]
Weizenmehl	24.75—28.75	24.75—28.[illegible]
Roggenmehl	25.75—28.50	25.85—28.[illegible]
Weizenkleie	14.25—14.50	14.40—14.[illegible]
Weizen Melasse	15.00	15.00
Roggenkleie	14.00	14.00
Raps	—	—
Leinsaat	—	—
Erbsen Vikt.	41.00—49.00	41.00—49.00
Erbsen kleine	35.00—40.00	35.00—40.00
Futtererbsen	—	—
Peluschken	22.00—24.00	22.00—24.00
Ackerbohnen	21.00—23.00	21.00—23.00
Wicken	2[illegible].00—29.00	27.00—29.00
Lupinen blaue	14.00—14.50	14.00—14.50
Lupinen gelbe	17.00—17.50	17.00—17.50
Seradella alter	—	—
Seradella neue	36.00—40.00	36.00—40.00
Rapskuchen	19.90—20.0	19.90—20.[illegible]
Leinkuchen	25.00—25.20	25.00—25.20
Trockenschnitzel	12.90—13.20	12.90—13.[illegible]
Sagoschrot	21.60—22.00	21.60—22.00
Kartoffelflock	18.50—19.20	18.[illegible]—19.20

Berliner Börse vom 22. Dezember.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe

mit Zinsberechnung

	Zs	22. 12.	21. 12.
D. Werth 23,1 32.10-1000D	6	93.50	93.50
D. Werth 23,1 35.10-1000D	6	89.60	89.50
DReichsanl.27	6	87.50	87.50
D Koh K Gm	5	87.25	87.25
Prß Staat 29		99.50	99.40
dto 1930	8	97.00	96.75
D. Reichsp S.	6½	95.80	95.60
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	1½	52.25	52.10
D. Anl Abl ohne Ausl	1½	14.50	14.50
D. werth Anl bis 5 Doll	12	—	103.0
Schutzgb Anl	4	6.37	6.37

Provinzialanleih. usw

mit Zinsberechnung

	Zs	22. 12.	21. 12.
Rheinpr Ldbk	8	100.7	100.7
Westf.Landbk Goll G R 2 N	6	96.50	96.50
Westf Landbk Feing Pfdbr	8	96.50	96.50
Westf Landbk Feing Pfdbr		92.50	92.50
Westf Landbk Feing Pfdbr	6	89.50	89.50
Ostpr Gold	10	102.7	102.7
Prß Zentst G 4	10	102.2	102.0
Prß Zentst R 5	10	101.7	102.0
Prß Zentst R 7	10	104.0	103.1
Prß Zent R 3,6	8	95.25	95.25
Prß Zentst R 9	8	95.50	95.50
Prß Zent R 8	7	88.25	88.50
PrßZentR 2,12	6	87.00	—
PrßZentR 1,13	5	79.00	79.00
Pr L Pfdbr 13	8	98.25	98.00
Pr L Pfdbr 7	7	90.25	90.25
Komm. Obl. 12	8	95.70	95.70
Komm. Obl. 6	7	89.00	89.00
Preuß Centr Bod. GPfdbr	10	106.5	106.0
Prß Pfbr G 40	10	103.0	103.0

	Zs	22. 12.	21. 12.
dto 41	8	97.00	97.00
Pr Pfbr Em 17	8	93.50	93.50
Rh W Bodkr G B Pfb 2,K	10	104.2	104.5
dto Serie 3	10	102.5	102.5
dto S 4, 4a	8	96.00	96.00
Rgg Rtb G 1-3	8	96.00	96.00
Rgg Rtb G 4-6	8	96.10	95.50
Rgg Rtb G 1 2	7	76.50	76.50
Wald BodCred	10	104.5	104.4
Wald BodCred	8	94.90	95.00
Wald BodCred	7	85.00	85.00

Sachwerte usw.

ohne Zinsberechnung

		22. 12.	21. 12.
Anhalt Rogge	5	10.40	10.40
Bd Ld Kohle	5	—	—
Elektro Kohle	5	4.38	4.35
Anhalt Roggen	7	10.15	10.40
Ld Zir Rogg	5	8.45	8.14
Mckl Rogg 1,3	5	8.40	8.50
Preußen Kali	5	6.96	6.96
Preuß Roggen	5	9.55	9.55
Roggenrt Bk Reihe 1 11	5	8.90	8.95
Reihe 12 18	5	8.70	8.68
Sächs Roggen	5	9.00	9.00
Thür Roggen	6	10.10	10.00
Westfäl Kohle	5	12.50	12.50
Türk 400 Fr L		18.60	18.60

Verkehrs-Aktien

	Div.	22. 12.	21. 12.
A.G Verkehr	11	177.0	175.6
Baltim. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	66.25	65.00
Hamb Paket	8	140.5	139.5
Hamb Hochb A	6	76.25	75.50
Hamb Südam	6	178.7	179.7
Hansa Dampf	10	172.2	172.0
Lübeck Büchen	5	71.00	70.00
Nepton Dampf	10	124.5	125.0
Nordd Lloyd	8	136.7	137.0
Schantung		5.40	5.37
Ver Elbeschiff		33.50	

Bank-Aktien

	Div.	22. 12.	21. 12.
Allg Dt Cred	10	138.7	139.5
Bk elek Werte	10	155.0	156.5
Barm Bankv	10	142.5	142.5
Barm Kreditb	4	58.25	58.00
Bayr Hyp W	10	173.5	173.5
Berg Märk Ind	9	99.37	99.37
Berl Hand G	12	245.0	245.7
Berl Hyp Bk	12	197.0	196.0
Comm u Pr B	11	195.8	195.0
Darmstädt Bk	12	290.2	290.2
Deutsche Bk	10	170.5	170.2
Disc Komm	10	161.7	161.5
Dresdn Bank	10	171.2	170.5
Mitteld Kreditb	9	214.0	215.0
Oldb Leih Sp	9	139.5	139.0
Osnabr Bank	5	101.5	101.5
Bodenkreditb	9	137.0	136.5
Preuß Hyp B	9	148.0	147.7
Reichsbank	12	338.0	338.0
Rh W Bodkr	9	144.0	143.7
Westd Bodkr	9	134.7	134.7

Versicherungen

	Div.	22. 12.	21. 12.
Aach Münch F	20	360.0	362.0
Allianz	9	254.0	253.0
Berliner Feuer	3	62.50	62.00
Frankf Allgm	10	1010	1010
Gladbach Feu	30	685.0	685.0
Magdebg Feu	6	537.0	537.0
Nordstern Allg	12	—	290.0
Vaterl Rhena	34	579.0	570.0
Viktoria Allg	70	2900	2850
Viktoria Feuer	20	550.0	550.0

Industrie-Papiere

	Div.	22. 12.	21. 12.
Accumi Hagen	8	164.7	164.5
AdlerPortland	10	139.7	139.5
Adl-Hütt-Gl	9	119.5	118.5
Ad.Fabr Ges	5	89.00	88.25
Alexanderw	0	54.00	52.50
Allg Elek Ges	8	192.5	193.5
Alsen Zement	15	209.7	209.7
Ammend Pap	12	189.0	187.0
Anhalt Kohle	6	100.0	100.0
Ankerwerke	12	260.0	260.0
Augsb Nürnb	0	93.62	93.50
Bachm & Lad	16	214.1	214.0
Halcke Masch	8	126.0	126.0
Bamag-Meg	0	21.00	20.00
Barop Walzw	0	89.00	89.00
Basalt A-G	8	—	60.00
Bayr Motoren	14	229.0	229.0
Bemberg J P	14	434.0	429.0
Berger, Julius	20	401.0	401.7
Bergm Elekt	9	233.5	236.0
Berl Gub Hutf	16	339.7	339.7
Berl Holzkon	8	89.50	88.50
Berl Karlsr I.	0	72.75	—
Berlin Kindl	18	600.0	593.0
Berl K. Schw	6	90.00	88.00
Bet.u.Mouterb	10	130.0	130.0
Bösperde Wlz	6	68.62	68.50
Braunk Brik	10	165.0	164.5
Braunschw K	10	205.0	205.0
Braunschw J.	8	148.0	145.0
do Maschin	4	100.0	100.0
Breitb Portl	12	148.0	147.5
Bremen B Oel	4	69.25	69.25
Brem Vulkan	8	135.0	135.0
Bremer Wolle	12	227.2	227.0
Buderus Eisen	5	84.00	84.12
Busch Optik	0	115.7	114.5
Busch Lüdsch	—	72.50	72.50
Butzke Metall	7	106.1	106.5
Byk Guldenw	6	82.50	82.50
Calmon Asbest	10	40.50	40.00
Caroline Brk	2	—	—
Charlott Wass	7	130.0	130.0
Chem Buckau	5	95.00	95.00
Chm v Hyden	5	124.2	123.0
Chem Ind Gels	5	75.50	75.80
Chem Wk Alb	0	88.25	89.50
Chillingworth	8	102.0	100.0
Comp Hispano	14	479.2	473.8
Concord Spinn	10	105.5	105.2
Conti Caoutsch	6	140.0	139.1
Crölliw Papier	12	178.5	178.7
Daiml. Motor	0	77.50	77.00
Dtsch. Atl. Tel.	7	142.0	141.0
Dtsch. Asphalt	10	170.0	172.0
DtschCon.-Gas	8	217.5	217.6
Dtsch ErdölAG	7	136.0	135.0
Dtsch-Gußst.K	6	94.50	94.50
Dtsch Jute Sp	9	149.0	148.5
Dtsch Kabelw	0	69.00	68.75
Dtsch Maschin	0	47.00	46.00
Dtsch Schacht	5	96.25	96.25
Dtsch Spiegel	5	110.7	110.7
Dtsch Steinzg	15	237.0	238.0
Dtsch T Stein	10	[illegible]	156.0
Dtsch Wollw	0	48.50	48.12
Dtsch Eisenh	6	82.12	82.25
Dortm Aktbr	12	259.7	259.5
Dortm Union	14	278.0	276.5
Dresd Baugen	5	74.75	74.75
Dresd Gardin	12	131.0	130.2
Dürener Metall	10	235.8	236.0
Dürkopp-Wk	0	41.00	41.00
Düss Dietrich	14	338.0	337.0
Düss Eisenb	0	62.50	62.50
Düss Höfelbr	6	123.5	123.5
Düss Kammg	4	90.00	89.00
Düss Maschin	0	—	—
Dynamit Nob	6	124.8	124.5
Eilenbg Katt	6	74.25	74.25
Eintracht Brk	10	156.2	156.2
Eisenb Verk	—	161.0	157.0
Elektr Liefg	10	183.2	183.5
Elektr Schles	8	126.2	125.0
El Licht u Kr	10	[illegible]	250.7
Engelh Berlin	12	238.5	240.0
Erdmannsd Sp	7	108.8	108.7
Eschw Bergw	14	204.5	200.2
Essen Steink	8	125.0	125.0
Excelsior	6	55.50	55.00
Faber Bleist	0	38.00	39.50
Fahlberg, List	10	119.7	119.5
Farbenindustr	12	267.2	267.0
Feln-Jute	8	115.0	114.5
Feldmühle	12	239.7	243.0
Felten-Guill	6	149.0	146.5
Flensbg Schiff	—	—	—
Flöth Masch	4	58.00	58.00
Frankfurt Gas	6	—	—
Frankf Masch	0	69.50	69.00
Fraust. Zucker	8½	90.50	90.50
Freund Masch	0	13.50	13.50
Friedrichshall	5	[illegible]	194.0
Frister Masch	—	100.0	100.5
Gaggenau Eis	0	8.00	8.00
GasWass.Elek	6	121.0	121.0
Gebhard & Co	9	115.0	114.7
Gelsenk Berg	8	122.2	120.5
Genschow	8	98.75	98.50
German Zem	14	188.5	184.2
Gerresh.Glash	8	131.2	131.2
Ges f El Unt	10	266.0	266.0
Gildemeister	15	116.0	115.2
Girmes & Co	15	260.0	258.0
Gladb Wolle	12	154.0	154.0
Gls Brockwitz	15	203.0	201.2
Glas Schalke	15	210.0	206.0
Glass Zucker	—	91.00	91.00
Glockstahl W	0	—	29.87
Goedh Gebr	10	368.5	[illegible]
Goldschmidt	5	97.00	96.00
Grittner Masch	11	117.2	116.5
Gruschw Text	7	82.00	81.00
Gutmann Meh	0	46.00	46.00
Hubern Guch	—	104.0	104.5
Hackethal, Dr	6	100.0	98.25
Halle Masch	8	106.0	102.0
Hamb.Elek-W	10	154.3	154.2
Hammersen	10	136.7	136.5
Hann Masch E	0	45.50	45.00
Harb Eis u Br	8	85.00	84.25
Harb Phönix	0	85.00	82.50
Harkort Brk	—	—	—
Harpener Berg	6	136.7	136.0
Hartmann M	0	16.87	16.25
Hedwigshütte	7	90.37	90.25
Hein, Lehmann	6	80.00	80.00
Hemmoor Port	15	276.2	275.7
Hilgers Verzk	6	75.25	75.25
Hille-Werk	0	—	—
Hindr Aufferm.	8	115.0	114.5
Hirsch Kupfer	6	—	136.7
Hirschb. Leder	6	106.5	106.5
Hösch Eisen	8	128.5	127.5
Hoffm Stärke	5	78.50	79.50
Hohenl Werk	8	76.00	78.25
Ph Holzmann	7	135.5	137.0
Horch Motore	8	113.0	112.0
Hotelbetrieb	13	200.0	198.5
Höxter-Godelh	0	47.00	46.75
Hubertus Brk	8	131.5	131.7
Ilse, Bergbau	8	234.5	230.5
Ilse, Genußsch	8	116.7	115.2
Industriebau	10	145.0	145.0
Isenb Brauerei	7	124.5	124.5
Jakobsen	8	89.50	89.50
John J A	10	124.0	121.0
Jüdel & Co	8	135.0	132.0
Kahla Porzell	7	117.7	120.0
Kali Ascherst	10	282.0	281.0
Rud Karstadt	12	230.5	227.0
Kirchner & Co	6	96.00	104.0
Klauser Spin	0	48.12	48.25
Klöckner Wk	7	105.2	106.0
Koch Nähm	4	97.25	97.25
Köln-Neuess	9	128.6	127.7
Köln Gas	6	90.00	89.87
Kölsch Walz	0	56.00	55.75
Gebr Körting	4	72.75	72.25
Köttitzer Led	11	142.0	141.2
Krauß & Co	0	52.00	52.25
W Krefft	10	120.8	121.0
KronprinzMet	8	99.50	98.50
Kunz-Treibr	10	117.0	116.7
Küppersbusch	12	183.0	184.0
Kyffhäus.Hütt	5	57.00	58.25
Lahmeyer	10	178.2	180.0
Laura-Hütte	0	73.12	71.75
Leipz.-Riebeck	10	158.5	159.0
Leipzig Piano	10	107.0	106.3
Leopoldgrube	0	84.00	82.00
[illegible]	12	169.2	170.0
C Lindström	15	945.0	915.0
Lingel Schuh	4	41.50	41.25
Löwe & Co	10	242.0	245.0
Lorenz A-G	6	152.5	148.0
Löwenbr Berl	12	310.0	304.0
Lüdensch Met		109.7	104.7
Magdeb Berg	9	59.75	59.50
Magdeb Mühle	10	79.25	75.50
Mannesm Röhr	8	127.5	125.0
Mansf Bergw	7	111.0	111.2
Marie,k.Berg	0	—	—
Starke & Hoffm	0	53.00	51.00
Masch Breuer	0	—	—
Masch Buckau	10	135.0	134.0
Maximilianh	10	—	—
Mech W Lind	[illegible]	203.0	203.0
Mech. W Sorau	14	214.5	214.5
Mch W Zittau	7	90.00	88.50
Meissner Ofen	10	154.0	[illegible]
Metallbank	8	139.7	137.7
Meyer Sprit	14	187.0	184.0
Miag	10	136.0	136.5
Mimosa A-G	17	289.7	[illegible]
Mix & Genest	9	111.5	111.5
Motoren Deutz	0	69.00	70.00
Mülheim.Berg.	7	102.0	102.0
Müller Gummi	8	118.0	118.0
National-Aut.	0	[illegible]	52.62
Natronzellst.	10	150.0	148.0
N S U	—	28.00	28.00
Niederl Kohle	10	159.0	158.0
Nordd Eiswk	10	115.0	115.0
Nordd Steing	10	182.5	182.5
Nordd Wollk	12	188.0	187.0
Oberschl.Eis.Bd	5	112.2	111.8
Oberschl Koks	6	114.7	114.5
Oberschl KoksG	6	84.00	84.50
Oeking Stahl	0	37.25	37.00
Orenst & Kopp	5	101.7	100.1
Ostwerke	12	278.5	278.5
Panzer A-G	—	—	—
Peipers	0	94.00	94.00
Peters Union	8	104.5	105.0
Phönix Bergb	6½	90.50	90.00
Phönix Braunk	6	84.00	83.00
Jul Pintsch	8	176.0	176.0
Plauen Gard	12	132.0	131.5
Plauener Tüll	0	60.25	60.00
Pöge Elektr	6	63.00	62.37
Polyphon	14	458.0	456.7
Pongs Spinn	0	—	—
Prang Dampf	10	123.5	123.0
Rasquin Farb	4	125.7	—
Ratgeb Wagg	7	83.00	83.00
Rauch Walter	6	109.7	110.0
Reichelbräu	20	278.5	278.5
Reichelt Met	0	77.50	[illegible]
Reisholz Pap	12	233.0	[illegible]
Reiß & Mart	0	—	—
Rheinfeld Kr	10	183.0	184.0
Rhein Braunk	10	—	280.5
Rhein Cham	0	59.50	59.75
Rhein Elektr	9	175.5	175.2
Rh Möbelstoff	9	—	148.0
Rh Spiegelgl	12	168.1	168.1
Rh Stahlwk	6	138.0	138.2
Rh Textilfabr	6	45.00	46.00
Rh W Elekt	9	233.5	232.0
Rh W Kalkw	8	115.5	115.5
Rh Sprengst	4	100.0	99.50
Riebeck Mont	6½	152.7	151.0
J D Riedel	—	—	—
Rockstroh-W	5	—	—
Roddergrube	27	880.0	880.0
Rosenthal Prz	7	120.0	119.0
Rositz Zucker		59.75	59.12
Roth-Büchner	16	481.0	480.0
Rütgerswerk	6	105.0	104.1
Sachsenwerk	7	131.0	130.0
Sächs Weber	10	127.2	127.7
Salzdetfurt	15	505.0	505.0
Sarotti Schok	12	205.2	205.0
Schering chm	8½	306.0	306.0
Schlegelbräu	14	228.0	229.5
Schles Elek B	10	229.5	228.0
Schl Leln Kr	0	38.00	37.75
H Schneider	8	116.0	117.0
Schönebeck	0	—	—
Herm Schött	4	56.00	55.00
Schub & Salz	16	339.0	339.0
Schüchtern		84.25	84.50
Schuckert&Co	8	256.5	260.0
SchultPatzenh	15	321.5	322.0
Schulz Fr	3	—	71.50
Schwabenbräu	[illegible]	288.0	287.5
Schwanebeck	7	134.0	134.0
Schwelm Eis	10	145.0	145.0
Fr Seifert &Co	10	155.0	155.0
Sieg-Sol Guß	0	20.00	17.50
Siegersd Wk	8	140.5	140.5
Simens Glas	9	140.5	140.0
Siem. & Halske	12	418.5	425.0
Sondm & Stier	0	113.0	106.5
Stett.Portland	10	133.0	133.0
Stock & C	8	107.5	107.2
Stöhr & Co	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stoewer Nähm	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stolberg Zink	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gebr Stollwerck	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Strals Spielk	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Svenska Akt	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Teltel Berlin	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Thörlsteilfabr	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Thüring Elek	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Thür Gasges	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tietz Leonh	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Transradio	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tuch Bra	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tuchfb Aach	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Union Chem	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Varziner Pap	[illegible]	[illegible]	[illegible]
V B-F Gum	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver Berl Mört	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Verchm.Charl	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver Dt Nickel	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver Glanzstoff	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver Gothania	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver Mh Tuch	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver.Schuhfabr	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver SmyrnaTep	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver Stahlwk	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver Stahlw Z	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver Thür Met	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver Ultramar	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Victoriawerk	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Vogel Tel	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Vogtl Masch	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Vorw Portld	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wanderer W	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Warst. Grub	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wass Gelsenk	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wegelin Ruß	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wenderoth	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wessel Porz	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Westeregeln	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Westf Draht	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Westf Kupfer	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wicking Port	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wickrath Led	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wick Kämm	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wiesener Met	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wittener Guß	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wunderlich Co	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zeitzer Masch	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zellst.Dresden	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zellst Waldh	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Otavi	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Das Urteil im Frankfurter Bilderfälschungs-Prozeß.

WTB. Frankfurt a. M., 21. Dez. In dem Bilderfälschungsprozeß wurde heute nachmittag folgendes Urteil verkündet:

Wegen fortgesetzter schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug und Betrugsversuch sowie wegen Vergehens gegen das Kunstschutzgesetz werden die Angeklagten Kunsthändler Müller zu drei Jahren Gefängnis, Kunstmaler Baumann zu einem Jahre Gefängnis, Landwirt Otto Lyneker auch wegen Diebstahls in zwei Fällen zu neun Monaten Gefängnis, Dr. Reinheimer zu sechs Monaten Gefängnis und die Angeklagte Else Trumm wegen schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte Koeber wurde freigesprochen. Den Verurteilten wird die Untersuchungshaft angerechnet. Bewährungsfrist erhielten Dr. Reinheimer und Lyneker.

*

Die Lehren aus dem Frankfurter Bilderfälschungs-Prozeß.

Fälschungen in alter und neuer Zeit. Die Krise im internationalen Kunsthandel. — Schutzmaßnahmen der Museumsverbände. — Kauft Werke von lebenden Künstlern!

Die Akten über den Frankfurter Bilderfälscherprozeß sind geschlossen, nicht aber die Akten über die Krise im internationalen Kunsthandel. Kunsthandel ist Vertrauenssache — aber was nützt das Vertrauen und das Verantwortungsgefühl des seriösen Kunsthändlers, wenn in jüngster Zeit Fachgelehrte, beamtete Gutachter und Kenner dutzendweise im Falle Dossena, im Falle der van Goghs, der Goya-Fälschungen und im Frankfurter Prozeß irregeleitet wurden und Falsches für echt erklärten!

Fälscher von Kunstwerken hat es gegeben, solange es Kunstwerke gibt. Die Römer der Kaiserzeit beklagten sich schon über die vielen gefälschten griechischen Plastiken, die Chinesen des 6. Jahrhunderts setzten die Todesstrafe auf das Vergehen, Kunstwerke nachzuahmen. Ein besonders bezeichnender Fall, der an Dossena erinnert, wird aus der Renaissance berichtet. Andrea del Sarto verfertigte im Jahre 1513 auf Veranlassung des Ottaviano Medici eine Kopie nach Rafaels Papstbild Leo X., die, an Stelle des Originals, welches der Medici unterschlug, als Geschenk des Papstes dem Herzog von Mantua gesandt wurde. Viele Jahre später erst erkannte Vasari, ein Schüler del Sartos, das Porträt Leos X. als eine Arbeit seines Meisters, der allerdings an dieser Fälschung völlig unschuldig war.

In der Neuzeit hat die Fälschung der sogenannten Tiara des Saitaphernes, die der Louvre lange Jahre als kostbares Erzeugnis kolonialgriechischer Bildhauerkunst hütete und zu der sich dann ein kleiner Goldschmied aus Kiew als Schöpfer bekannte, ungeheuren Staub aufgewirbelt. Erinnert sei noch an die Tatsache, daß der französische Maler Corot, einer der Meister von Barbizon, nachgewiesenermaßen etwa 4000 Gemälde in seinem Leben geschaffen hat und daß sich davon allein in Amerika 5000 (fünftausend) befinden sollen. Erinnert sei auch an den Streit um die Florabüste, die einerseits dem Lionardo, von anderer Seite einem englischen Bildhauer Lucas zugesprochen wurde, und an die jahrelangen Gelehrtenfehden um die dem Michelangelo zugewiesene Statue des jungen Johannes Baptista im Berliner Museum.

Die Fälschungen, die in den letzten Monaten serienweise bekannt wurden, haben die Grundlagen des internationalen Kunsthandels aufs schwerste erschüttert. Treue und Glauben wurden unterminiert und auf Jahre vernichtet, der Wert von wissenschaftlichen Gutachten sank auf Null. Schon sind die europäischen und amerikanischen Museumsverbände auf den Plan getreten, um über Schutzmaßnahmen gegen Fälschungen zu beraten. Ueber den Wert von Aufnahmen der Fingerabdrücke an Kunstwerken nach einem französischen Vorschlag konnte keine Einigung erzielt werden. Dagegen sollen die sogenannten Gips-Verträge, nach denen von den Bildwerken Gipskopien unter den Museen ausgetauscht werden, erweitert und international einheitlich geregelt werden.

In Kreisen der deutschen Museen wird zudem auch die Frage der beamteten Kunst-Expertise (Gutachterfrage) neu geprüft werden. Zum Teil werden die bestehenden Vorschriften, die der beamteten Kunst-Expertise die Abgabe schriftlicher Gutachten verbieten oder nur unter ganz besonders gelagerten Bedingungen mit Genehmigung der Direktion gestatten, schärfer als bisher durchgeführt werden. Auch die Mitarbeit an Katalogen, die der Kunst-Expertise gleichkommt, ist an die Genehmigung der Direktion geknüpft. Ebenfalls wird es den Kunstbeamten nicht mehr gestattet sein, sich an Auktionen zu beteiligen. Ob jedoch diese Maßnahmen Besserung bringen werden, bleibt vorläufig abzuwarten.

Der Dichter Franz Werfel hat gleich nach dem Bekanntwerden der Dossena-Enthüllungen — seine Fälschungen nach Simone Martini, Vecchietta, Mino da Fiesole, Giovanni Pisano und noch der Antike gingen für Millionen von Dollars in den Besitz amerikanischer Museen in Detroit, Cleveland und Boston über — Werfel also hat eine Novelle begonnen, die die Einzelheiten dieses monumentalen Kunstschwindels zum Gegenstand hat. Der Frankfurter Prozeß las sich wie eine Satire auf den wilden Kunsthandel, der immer seine Schäfchen zu scheren weiß, dann aber auch auf die Käufer, die nur „Namen" haben wollen, weil Frau X Y Z auch einen Corinth hat oder Herr Soundso einen „garantiert echten" van Gogh besitzt, und — leider — auch auf den Wert sogenannter wissenschaftlicher Expertise.

Trotz der offenbaren Signaturfälschungen, die natürlich zu verurteilen sind, kann man dem genialen Kopisten Baumann rein menschlich gewisse Sympathien nicht versagen. Wer einen Corinth so nachmalen kann, daß ein Sachverständiger das Bild „fast zu schön für einen Corinth" findet, der muß ein Genie sein — oder aber es muß in den Augen der Laien, und das sind 99 Prozent, „nicht weit her sein mit den van Goghs, Corinths u. a." Die eigenen Bilder Baumanns nahm kein Mensch ab, so leistete er der wichtigtuenden Namenjägerei Vorschub. Denn es ist doch so: anstatt das zu kaufen, was persönlich gefällt, baut man sich einen toten Franzosen überm Sofa auf, um zu imponieren, und weiß nicht, wie schwer man hereingefallen ist.

Sollte man da nicht lieber ehrlich in die Ausstellungen der schwer um ihre Existenz ringenden lebenden Künstler in Museen oder bei Kunsthändlern gehen, und sagen: Das und das gefällt mir, und das kaufe ich!? So erspart man sich Blamage und übermäßige Geldausgaben und erlebt das herrliche Gefühl der Entdeckerfreude, des Dankes und des persönlichsten Besitzes. Dr. Li.

Eine Lessing-Ausstellung in Berlin. Zur Feier der 200. Wiederkehr von Lessings Geburtstag wird in den Räumen der Preußischen Staatsbibliothek eine große Lessing-Ausstellung stattfinden. Sie wird von dem Verein der Freunde der Staatsbibliothek in Gemeinschaft mit der Bibliothek, den Staatlichen Museen, der Preußischen Akademie der Künste und der Stadt Berlin veranstaltet werden. Die Ausstellung wird nicht nur die vielseitige literarische und wissenschaftliche Tätigkeit Lessings veranschaulichen, sondern darüber hinaus auch ein Bild der geistigen und kulturellen Umwelt bieten, in der Lessings Tätigkeit sich entfaltet hat.



Vom Stapellauf des Hapag-Motorschiffes „Sauerland".

Auf der Schichauwerft in Danzig lief das für die Hamburg-Amerika-Linie erbaute Motorschiff „Sauerland" vom Stapel. Der Neubau besitzt bei einer Länge von 141 Metern einen Raumgehalt von 7300 Brutto-Registertonnen und wird mit einem 5000 PS leistenden Sulzermotor ausgerüstet, der eine Stundengeschwindigkeit von 13 Seemeilen gewährleistet. Neben umfangreichen Frachträumen erhält das Motorschiff „Sauerland" eine behagliche Kajüteinrichtung für 35 Passagiere. Der Neubau soll nach seiner Fertigstellung im Ostasiendienst der Hamburg-Amerika-Linie Verwendung finden.

Eine Ibsen-Anekdote.

Ibsen, der ein wortkarger Mensch war, liebte es nicht, wenn Fremde ein Gespräch mit ihm anzuknüpfen versuchten. Neugierige waren ihm sehr zuwider.

Einmal fragte ihn ein Unbekannter, der ihm in der Eisenbahn gegenübersaß, ganz unvermittelt nach seinem Beruf.

„Ich bin Dichter", antwortete Ibsen.

„Macht sich denn das Dichten bezahlt?" forschte jener.

„Ach, ich halte wenigstens den Hunger von meiner Tür fern. Wissen Sie, wie ich das mache?"

„Nein", entgegnete der Neugierige in voller Spannung.

„Nun, ich lese ihm meine Gedichte vor", sagte Ibsen trocken.

Wer noch in Verlegenheit ist wegen eines kleinen Geschenkes,

einer Aufmerksamkeit, der schenke auf jeden Fall

Wohlfahrtsbriefmarken und Glückspostkarten der Deutschen Nothilfe.

Als Gegenstand des „täglichen Bedarfs" werden diese immer willkommen sein gerade in der schreibfreudigen Zeit von Weihnachten und Neujahr.



VERWENDET ZU WEIHNACHTEN UND NEUJAHR GLÜCKSPOSTKARTEN!

Außer der Postkarte sind vor allem auch die Heftchen mit vier 5-Pfg.- und drei 8-Pfg.-Marken, Preis 1.50 Mark, zu empfehlen. Daß mit solchem Geschenk sich ein kleines Scherflein für Notleidende verbindet, wird den Wert des Geschenkes für Spender und Empfänger noch erhöhen. Marken und Postkarten sind bei den Wohlfahrtsstellen und allen Postanstalten zu haben.

Wetterbericht.

Samstag den 22. Dezember, 8 Uhr morgens.

Station	[illegible]	Wind	Wetter	Temp.
Borkum	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hamburg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Swinemünde	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aachen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Frankfurt a. M.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hannover	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Berlin	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Breslau	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
München	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
London	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Paris	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zürich	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Genf	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rom	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wien	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kopenhagen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stockholm	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Haparanda	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

*) [illegible]

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern [illegible] Uhr nachm.	Gestern [illegible] Uhr abends	Heute [illegible] Uhr morg.
Luftdruck	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Temperatur	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wind	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . [illegible]
Höchste Temperatur gestern . . . [illegible]
Niedrigste Temperatur heute früh . . . [illegible]

Während das Hochdruckgebiet über Polen fortbesteht, ziehen weitere flache Tiefdruckausläufer über Großbritannien und der Nordsee hin. In Deutschland war es heute früh im Westen trübe und neblig mit vereinzelten leichten Niederschlägen, sonst wolkig und teilweise heiter. Im Nordwesten ist leichtes Tauwetter eingetreten, während im Mittel-, Ost- und Süddeutschland noch 5 bis 12 Grad Frost herrscht. Der Kahle Asten meldet leichten Westwind, Schneefall, 5 Grad Frost und 25 Zentimeter Schneehöhe.

Wetteraussichten bis Montag:

Meist bewölkt. Zeitweise leichte Niederschläge. Etwas milder.



Die Verlobung unserer einzigen Tochter Lotte mit Herrn Dipl.-Ing. Carl Richarz beehren wir uns anzuzeigen

Ernst Birker und Frau
Helene geb. Schiffer.

Elberfeld, 23. Dez. 1928.
Kleeblatt 37.

Kein Empfang.

Ihre Verlobung geben bekannt

Lotte Birker

Dipl.-Ing.
Carl Richarz

Elberfeld
Berlin - Charlottenburg
23. Dezember 1928.

Statt Karten.

Ludwig u. Wera Fritzsche geb. du Comble geben die Verlobung ihrer Tochter Wera mit dem Doktor der Staatswissenschaften Herrn Heinrich J. C. Gattineau bekannt.

Dr. oec. publ. Wera Fritzsche
Dr. oec. publ. Heinr. J. C. Gattineau
Verlobte.

Elberfeld, Moltkestr. 8 — Weihnachten 1928. Empfang: Sonntag den 30. Dezember 1928. — Leverkusen, I. G. Farbenindustrie

h297

Die Verlobung ihrer Tochter Cläre mit Herrn Ludwig Holtz aus Amsterdam geben bekannt

Emanuel Irion und Frau
Charlotte geb. Döpper.

Elberfeld,
Weihnachten 1928.

Cläre Irion
Ludwig Holtz
Verlobte.

Elberfeld, Kölnerstraße 20.
Amsterdam Z., Joh. Verhulststraat 181.

Empfang Sonntag den 30. Dezember 1928.

Erna Pattberg
Paul Mund
Verlobte.

Elberfeld. Weihnachten 1928. Solingen.

Die Verlobung unserer Kinder Edith und Ewald beehren sich anzuzeigen

Franz Rausch u. Frau
Adi geb. Lüttringhaus

Willi Kalkman u. Frau
Josefa verw. Treude geb. Arens.

Edith Rausch
Ewald Treude
Verlobte.

Weihnachten 1928.
Elberfeld, Mirkerstr. 57, I. — Barmen z. Z. Chicago U.S.A.
Empfang 25. 12. 1928 11—1 Uhr.

Hilde Engels
Josef Walber
Verlobte.

Weihnachten 1928.
Barmen-U. Aachen.

Ihre Verlobung geben bekannt

Rose Küsters
Otto Ziegler.

Barmen. Dezember 1928. Nordhorn.

Kella Süss
Dr. med. Adolf Löwenthal
Verlobte.

Karlsruhe i. B., Am Stadtgarten 1. Dezember 1928. Berlin N 24, Linienstr. 119.
Ronsdorf

f384

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Anne mit Herrn Paul Brinkmann beehren sich anzuzeigen

Rektor d. Rottlaender u. Frau Julie geb. Meyer.
Elberfeld, Griffienberg 35.

I. Weihnachten 1928.

Änne Rottlaender
Paul Brinkmann
Verlobte.

Elberfeld. Berlin-Lehnitz.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Margret mit Herrn Fritz Zeise aus Rudolstadt zeigen wir hierdurch an.

Willy Scheib und Frau
Clara geb. Schopper.

Barmen, Weihnachten 1928.
Große Friedrichstr 17.

Meine Verlobung mit Fräulein
Margret Scheib
gebe ich hiermit bekannt.

Fritz Zeise.

Rudolstadt i. Th.
Sommerstr. 23.

Zu Hause: Sonntag den 30. Dezember 1928.

FAMILIEN-ANZEIGEN

finden weiteste Verbreitung durch den

GENERAL-ANZEIGER
FÜR
ELBERFELD-BARMEN

Die Verlobung unserer Tochter Ilse mit Herrn Gerd von Stiegler, Lt. a. D., geben wir hierdurch bekannt.

Wilhelm Ebbinghaus u. Frau Cläre geb. Mieddelmann.

Barmen-R., 23. Dez. 1928. Oberwallstr. 68.

Meine Verlobung mit Fräulein Ilse Ebbinghaus, Tochter des Herrn Wilhelm Ebbinghaus u. seiner Frau Gemahlin Cläre geb. Mieddelmann, gebe ich hierdurch bekannt.

Gerd von Stiegler Lt. a. D.

Lübeck, 23. Dez. 1928. Mengstraße 46.

Empfang: Sonntag, den 30. Dezember 1928.

Statt Karten.

Ihre Verlobung geben bekannt

Gusti Strößer
Georg Plentz.

Barmen, Gertraudenstr. 37. Boppard a. Rh.
23. Dezember 1928.

Statt Karten.

Margret Stoll
Klaus Salomonn
Verlobte.

Elberfeld, Sonntag den 23. Dezember 1928.

Statt Karten.

Paul Romany
Margarete Romany geb. Koch
Vermählte.

Elberfeld, Heiligenabend 1928.
Lilienthalstraße 2.

Wir zeigen hocherfreut die glückliche Geburt eines gesunden

Zwillingspärchens

an.

Dr. Gust. Olshausen und Frau
Margarete geb. Reiche

Quickborn (Holstein), 18. Dezember 1928.

Vergangene Nacht entschlief sanft und ruhig nach längerem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Friedrich Abendroth

im 60. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Maria Abendroth geb. Kirchner
Fritz Abendroth jr.

Elberfeld (Rosenstr. 12), Barmen, Breslau, Essen, Bremen, Magdeburg, den 21. Dez. 1928.

Die Beerdigung findet am Montag, 24. Dez., cerm. 10¾ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes Hochstr. aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

In der vergangenen Nacht entschliefen mein lieber Vater nach schwerem Leiden und gegen Morgen plötzlich meine liebe Mutter, unsere lieben Kinder und Geschwister

Hans und Hanne Franck
geb. Müller

im Alter von 49 und 40 Jahren.

In tiefer Trauer:

Henning Franck
Hermann Müller und Frau
Geschwister Franck
Hugo Becher und Frau.

Hamburg, den 21. Dezember 1928.
Woldsenweg 16.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, sagen wir allen Verwandten, Freunden, Hausbewohnern und Bekannten, insbesondere der Hochw. Geistlichkeit der St. Suitbertus-Pfarre und deren Begleitung, sowie den erschienenen Vereinen unseren **tiefgefühlten Dank.**

Frau Ww. Georg Stieler
und Kinder.

Elberfeld, den 22. Dezember 1928.

Danksagung.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten und unseres guten, uns unvergeßlichen Vaters, sprechen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere auch dem Herrn Pastor Calaminus, sowie den Inhabern, Angestellten und Arbeitern der Firma L. Witte & Co. unseren herzlichsten Dank aus.

Wwe. Albert Oellingrath
und Kinder.

Barmen, den 21. Dezember 1928.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sprechen wir allen, insbesondere dem Herrn Pastor Kulp, unseren tiefempfundenen Dank aus.

Wwe. Fr. Oetelshoven und Sohn
Familie Wilh. Sohngen.

Barmen, den 22. Dezember 1928.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche, meine innigstgeliebte, herzensgute Frau, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Arthur Bürger
Marie geb. Scholz

im 63. Lebensjahr

In tiefem Schmerz:

Arthur Bürger.

Elberfeld (Oststr. 79), Odenkirchen, Krefeld, Oberkassel bei Bonn, den 22. Dezember 1928.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.
Die Beerdigung findet Montag, 24. Dez., nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.
Das Seelenamt wird Montag morgen 7.40 Uhr in der St. Suitbertuskirche abgehalten.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief gestern abend ganz plötzlich und unerwartet infolge Herzschwäche meine innigstgeliebte Frau, meine gute, treusorgende Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelm Schwafels
Anna geb. Lachmann

im 64. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Schwafels
Anita Schwafels
und Anverwandte.

Elberfeld, Ronsdorf, Leipzig, Lintorf, Bridgeport, Ridgewood (U. S. A.), den 22. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Montag, 24. Dez., morgens 11½ Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes Hochstr. aus statt.

Mode - Parfüms
Geschenkpackungen und Parfümerien für den Weihnachtstisch
Passage Parfümerie
Elberfeld, Schwebebahnhof Döppersberg

Beliebte Weihnachtsgeschenke sind die entzückenden Taschentücher und Spitzendecken von Liebreich, Elberfeld, W.-Rathenaustr. 3, Ecke Erbschlägerstr.

Zahnschmerz beseitigt sofort Orthoform-Zahnwatte

Schenken Sie die schöne und preiswerte Damenwäsche von Liebreich, Elberfeld, W.-Rathenaustr. 3, Ecke Erbschlägerstr.

Spekulatius, Weihnachtsgebäck, Christstollen
la Hefe-Rodons frischbleibend, von 2 Mark an, nur bestes Material.
Hösterey, Elberfeld, (Inhaber: Karl Gieneier)
Königstraße 104, Kipdorf 22
Grünstraße 20, Telefon 20

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen sprechen wir allen, besonders dem Herrn Pastor für seine Worte am Sarge, dem Verein Barmer Wirte und seiner Gesangsabteilung Gambrinus, dem Rotter Männerchor, dem Rotter Bürgerverein und allen Verwandten und Bekannten unseren herzl. Dank aus.

Familie Hermann Nocke sen.

Barmen, den 22. Dezember 1928.

Die schönste Weihnachtsüberraschung ist die praktische farbenprächtige Bulgaren-Bluse von **Liebreich,** Elberfeld, W.-Rathenaustr. 36 Ecke Erholungstr.

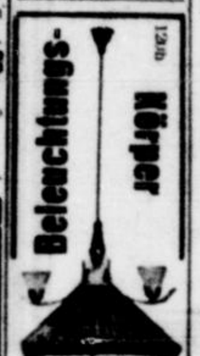
Lupus (Hauttuberkulose)

tuberkulöse Lokalleiden, Knochenfraß, Gelenkentzündung, eiternde Drüsen, alte brandige Wunden, **offene Beine,** auß. Krebs und Hautkrankheiten werden nach eigener in 27 Jahren bewährter Methode und rein wissenschaftlichen Grundsätzen mit nachweislich gutem Erfolg behandelt.

Privatgelehrter C. Graf
Barmen-Ritt., 326b
Höfenstraße 15. — Telephon 3151.
3 Minuten vom Bahnhof Rittershausen

Karbid

in jed. Körnung sof. ab Lager, liefert
Ernst Dähler,
Eld., Wupperstr. 2-6
Fernspr. 6480, 6481, 6482



Beleuchtungs-Körper 120b

Große Auswahl billigste Preise.
Paul Krum,
Barmen,
Parlamentstr. 2,
Ecke Altermarkt

Bis zum letzten Tage vor dem Fest

sind meine Läger in

Teppichen
Läuferstoffen
Divandecken
Steppdecken

auf das reichhaltigste sortiert.

Verkauf der besten Qualitäten zu enorm billigen Preisen.

Zahlungserleichterung, ⅓ Anzahl., 4 Monatsraten

Betten- und Teppichspezialhaus

Louis Reuter

ELBERFELD, KIPDORF ECKE KOLK (I. ETAGE)

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet!



A. Eulenberg jr.,
Elberfeld,
Altenmarkt 11.
Willy Kronenberg
Barmen,
Neuer Weg 50.
Auswanderungsagentur
Vertretung der
Hamburg-Amerika Linie
Schiffskarten nach allen Häfen der Welt. Kostenlose Beratung in allen Reiseangelegenheiten nach Übersee.
Auf Wunsch Besuch im Hause.



Es ist Zeit das Letzte zu kaufen!

Sie finden in allen Abteilungen

die größte Auswahl

und nur

beste Qualitätsware

Die schönsten Wollstoffe u. Seidenstoffe (auf Wunsch in hübschen Geschenk Kartons aufgemacht), neue Wollmusseline, Waschstoffe, Tricoline und Zefir für Wäsche, Leinenwaren, Tischzeuge, Kaffeedecken, Taschentücher, Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, Strümpfe, Unterzeuge, Gardinen, Stores, Bettdecken, Tischdecken, Diwandecken, Reise- und Auto-Decken, Teppiche, Läufer, Verbinder.

Ph. Freudenberg
ELBERFELD · WALL u. HERZOGSTR

Kronwallen

Allerneueste Muster
5.75, 4.75, 3.95, 2.95

Alleinverkauf bekannter Häuser des In- und Auslandes.

Max Hörsgen, Elberfeld
Altenmarkt 8

Kopf-, Herz-

u.a. Schwächen u. Schmerzen, Asthma, Angstzust., Schlaflosigkt.
Stottern u. Angewohnh.
beh. spez. seit 18 Jahren 1956
H. Krebs, Barm.-U.
an d. Kaiserbrücke. Telephon 4861.

Zeitungs-Makulatur kauft laufend Elberfeld, **W.-Rathenaustraße 50**

+ Biologische Heilweise +
P. Giegel, Barmen, Döhnestr. 28

! Reizende Locken !

unbegrenzt haltbar bei feuchter Luft oder Schweiß erzielen Damen, Herren und Kinder ohne Brennschere durch unsere Haarkräuselessenz



Auch der hübscheste Bubikopf findet durch dieses Präparat größte Schonung seines Haares. Sofort bei Gebrauch eine Fülle ondulierter Locken von entzückender Wirkung. Packung 2.50 Doppelpackung 3.50
Versandhaus „Lebensfreude", Abt. 5, Brandenburg, Marschallstr. 27 <26>

Unser Schlager!

Der preiswerte vorzügliche

Lichtnetz-Empfänger



zum Anschluß an jede Lichtleitung

alle Batterien überflüssig mit Röhren nur **89.50**

Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet.

Heim-Radio Kom.-Ges.
Barmen, Schuchardstraße 31. 164b

---

ff. Weinbrand 18477 d. Liter nur Mk. **3.60**
Gefäße mitbringen von 5 Ltr. an aufw.
C. Kadesch, Elberfeld, Steinstraße 22.
Tel. [illegible]084. — Spirituosen-Großhandlg.

Frauenlob
Cronenberg Tel. 132
wäscht mangelt bügelt gut

— Keine Rauchbelästigung mehr! —
Rauchbelästigungen aller Art beseitigt
Schönenkeß, Baugeschäft, Barmen, Wertherstr. 10.

Großer Weihnachts-Verkauf

bis zum Fest

20% Rabatt auf die Anzahlung.

Nur ¼ Anzahlung

und Sie brauchen sich und Ihren Lieben keinen Weihnachtswunsch zu versagen.



Herren-Ulster moderne Dessins, mit Gurt ...	49.-	72.-
Herren-Paletots solide Qualität, guter Sitz ...	75.-	106.-
Ottoman-Mäntel mit Plüsch, ganz gefüttert ...	28.-	39.-
Eleg. Damen-Mäntel mit Pelz, ganz gefüttert	48.-	85.-

Damenkonfektion, Herrenkonfektion, Kinderkonfektion, Damenhüte, Herrenhüte, Pullover, Strickwaren, Leib- und Bettwäsche, Gardinen, Steppdecken, Teppiche, Läuferstoffe, Inlette, Bettfedern, Schirme und Korbmöbel.

Fescher Mantel
Ottoman mit Pelz, ganz auf Futter
39.50



Ulster
mollige Qualität, in modernen Farben, mit angewebtem Futter u. Steppsattel
68.-

Osthöver

Barmen, Wertherstraße 36—38.
Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 36 und Friedrichstraße Nr. 60, I. Etage.
Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.



Hauptgeschäftsstellen: Elberfeld, Wall 6, Königstr. 87a, Kölnerstr. 12, Distelbeckerstr. 1F (Hugo Allstadt). **Barmen,** Allee 147 (Drogerie Gonnermann).

b52

Zu den bevorstehenden Festtagen

empfehle ich

Ia Hafer-Mastgänse
per Pfund Mk. 1.40

Ia Ochsenfleisch
Ia Mast-Kalbfleisch
Ia Schweinefleisch
in bekannt erstklassigen Qualitäten.

Ferner meine im eigenen Betrieb hergestellten

Wurst- und Aufschnittwaren
allerfeinster Verarbeitung.

Kalbsleberwurst, Trüffelleberwurst, Sardellenleberwurst, Hausmacherleberwurst, Thüringer Rotwurst, Braunschweiger Mettwurst usw.

Ochsen- u. Schweinemetzgerei
Paul Weiss
Hauptgeschäft: Mühlenstraße 21.
Filiale: Morianstr. 24.

Paul Chrzescinski, Elberfeld,

Fernspr. 1146 (31126) Königstr. 75, I.

Zu den Festtagen empfehle ich:	Steuer p. Flasche
Qualitäts-Obstschaumwein M. 1.40 bis M. 2.—	M. 0.20
Schaumweine bek. Marken M. 3.50 bis M. 7.—	M. 1.—
Südweine u. Medizinalweine M. 2.20 bis M. 3.20.	
Weinbrand (Grafschafter) M. 4.75 und M. 8.—	
Spirituosen:	
Bommerlunder (Dethleffsen)	M. 4.—
Jamaika Rum Verschnitt (H. H. Pott Nachf.)	M. 4.50 bis M. 6.50
Batavia Arrak Verschnitt (H. H. Pott Nachf.)	M. 5.50
Liköre:	
Ettaler Klosterlikör in ½ Fl.	M. 3.50
Orig. Allasch v. O. v. Blanckenhagen Allasch	M. 3.75

Stets vorrätig auf Lager, auch in einzelnen Flaschen



Elberfelder Fischhallen

Elberf.: Am Neumarkt 28, Kipdorf 5 **Barmen:** Berlinerstr. 60 **Velbert:** Friedrichstr. 137

Für den Weihnachtstisch
Für die Festtafel
empfehlen wir in bekannter Güte:

Ia Fischmarinaden Größte Auswahl! Zart und schneeweiß, in den schönst. Geschenkpackung.

Ia Oelsardinen Eigener Import! Nur beste Ware, in allen Preislagen.

Ia Fischdelikatessen wie Hummer, Salm, Caviar, Krebs- und Krabben-Konserv. 2c.

Echte Nordische Spezialitäten:
Bismarckhering, Appetithäring, Brislinge und Sild in pikanten Saucen. 4230

ff. ger. Rheinaal in allen Größen
ff. Kieler Sprotten in Geschenk-Packungen

Lebende Karpfen, Schleie, Forellen u. Rheinaale, lebendfrische holl. Flußhechte, Brasem, Zander, Salm, Seezungen, Steinbutt, Heilbutt u. s. w.

Gutgewählte
Weihnachtsgeschenke
bereiten
dauernde Freude!

Für die Ausschmückung des Heimes oder für den Bedarf geeignete Sachen finden Sie in reicher Auswahl ..... und nicht teuer bei

A. Eick Söhne, Essen

u37

Damen-Taschen

Stadt-Koffer

Schenkt Rohde-Lederwaren

sie sind geschmackvoll, solide und erfreuen jeden.

Rohde

Barmen - Wupperfeld
Berlinerstraße 27 Ecke Wilhelmstraße

Neuzeitliches
Spezial-Geschäft
für Koffer u. feine Lederwaren

Schreibmappen

Aufmerksame, branchekundige Bedienung. — — Zeitgemäß billige Preise.

Reise-Necessaires

3324

Elberfelder Neu-Anfertigungs- und Wendungs-Institut

Kipdorf 32 Telephon 4675 Gegründ. 1907



Ohne Konkurrenz!!! **Mein Schlager** **25.00 M**

Eig. Neu-Anzertig. Anzug
" " Paletot

Garantiert tadelloser Sitz, nur Probe, Roßhaar und gute Zutaten, Schneider-Arbeit.

Anzug wenden	25.00
Paletot wenden	20.00
Anzug reinigen und bügeln	2.00
Paletot reinigen und bügeln	1.50
Hose reinigen und bügeln	0.75

Der Gehrock wird zum Cutaway billig umgearbeitet. Alle Reparaturen und Aenderungen schnell und billig.

Achten Sie bitte nur auf 32 Kipdorf 32.
Priv. Schlösserogasse 9. Samstag durchgeh. geöffnet.
Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet.



DIE **Alpina**-UHR
ist zuverlässig, formschön, preiswert und ein ausgezeichnetes Geschenk

Alpina-Uhren-Verkaufsstellen:

Bäumer & Co., Barmen
Wertherstraße 28
W. Giebel, Barmen
Berlinerstraße 23
Schöler-Lefiré, Elberfeld
Turmhof Nr. 13.

1440

Das schönste Festgetränk
BENNINGHOVEN



KRONSDORFER RIESLING

Reiner Weinbrand

	3 Sterne	½ Fl.	¼ Fl.
		3.20	1.85
Weinbrand, Verschnitt	½ Fl.	2.60.	¼ Fl. 1.45
Münsterländer	½ Fl.	2.50.	¼ Fl. 1.30
Original Bade	½ Fl.	3.00.	¼ Fl. 1.55
Original Winkelhausen	½ Fl.	3.75.	¼ Fl. 2.15
Original Scharlachberg	½ Fl.	4.25.	¼ Fl. 2.40
Jamaika-Rum, Verschnitt	½ Fl.	3.00.	¼ Fl. 1.70
Advokat-Eier-Likör (aus nur frischen Landeiern hergestellt)	½ Fl.	4.25.	¼ Fl. 2.40
Curacao-Likör	½ Fl.	3.00.	¼ Fl. 2.15
Cherry-Brandy-Likör	½ Fl.	3.80.	¼ Fl. 2.15

Bei Bezug von 10 Fl. auch sortiert, 10% Rabatt.
Die Preise sind einschließlich Flasche. 1358

Schorre Nachf., Barmen Werthersir. 57a Telephon 1347

Warum auf einmal

sind fast überall ganz besonders günstige Verkäufe?
Bei mir kaufen Sie ohne Saisonverkäufe und ohne Ausnahmepreise zu allen Zeiten gleich günstig!

Möbel-Pickhardt, Wohnkultur
kaufmännisch – gut – preiswürdig
Gegr. 1892 Kaiserplatz 8 Bahnhstr. 7 Ruf 5809



Zu den Vorgängen in Afghanistan.



Volkskundgebung vor der großen Moschee in Kabul.

Die Angriffe auf die Fürsorgeerziehung

Eine große Anfrage im Landtage.

WB. **Berlin**, 19. Dez. Die Fraktionen der Deutschnationalen Volkspartei, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei und der Deutschen Fraktion haben im preußischen Landtag eine Große Anfrage eingebracht, in der es u. a. heißt:

Seit einiger Zeit mehren sich in der Oeffentlichkeit, neuerdings besonders auch in der Literatur und selbst auf der Bühne, die Angriffe auf die Fürsorgeerziehung. Durch Verallgemeinerungen und Verallgemeinerungen bedauerlicher Einzelheiten erregt man dabei die Oeffentlichkeit in unverantwortlicher Weise gegen die Fürsorgeerziehung an sich. Das Staatsministerium wird gefragt, ob es die oben erwähnten bedauerlichen Angriffe beobachte, was er zu ihrer Abwehr zum Schutze der betroffenen Anstalten und Berufsarbeiter und zur Aufklärung der Oeffentlichkeit zu tun gedenke, und ob es entschlossen sei, der freien Wohlfahrtspflege die notwendige Mitwirkung in der Fürsorgeerziehung auch in Zukunft sicherzustellen.

Es kommt doch an den Tag.

Im Kriege gestohlene Meistergemälde beschlagnahmt.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Graz**, 21. Dez. Im Oktober dieses Jahres wurde von einem hiesigen Maler die Anzeige erstattet, daß ihm von privater Seite sechs große italienische Gemälde von Tintoretto und bekannten Meistern aus dem 17. und 18. Jahrhundert zur Restaurierung übergeben worden seien, die aus dem seinerzeitigen italienischen Kriegsgebiet, und zwar aus Belluno, stammen. Da festgestellt wurde, daß die Gemälde aus Kirchen und Palästen von Belluno herrühren und ihr Wert mindestens 400 000 Schilling beträgt, verfügte die Landesregierung ihre Beschlagnahme. Das Bundeskanzleramt hat die italienische Gesandtschaft in Wien verständigt. Gesandter Auriett läßt nun mitteilen, daß demnächst ein italienischer Fachmann die Bilder in Graz besichtigen und die weiteren Verfügungen treffen wird.

Geheimnisvoller Selbstmord auf hoher See.

Eine junge ungarische Pianistin springt kurz vor Cherbourg über Bord.

WTB. **Paris**, 20. Dez. Wie dem „Newyork-Herald" aus Cherbourg gemeldet wird, ist eine 20jährige ungarische Pianistin namens Pajma Keresteßy gestern von Bord des Dampfers „Deutschland" vor dem Einlaufen in Cherbourg über Bord gesprungen. Das Schiff blieb zwei Stunden lang an der Unfallstelle und setzte Rettungsboote aus, ohne daß die Auffindung gelang. Pajma Keresteßy hat sich, wie man glaubt, aus Kummer darüber das Leben genommen, daß sie nach Ablauf ihres nur sechs Monate gültigen Besuchsvisums die Vereinigten Staaten verlassen mußte.

Neue Ausgrabungen bei Sakkara.

WB. **Kairo**, 20. Dez. Ueber große Ausgrabungen in der Nähe der Pyramide des Pharao Pepi II. bei Sakkara (22 Kilometer südlich Kairo) hat die Abteilung für Altertümer der ägyptischen Regierung eine öffentliche Mitteilung herausgegeben. In dieser heißt es, daß am Fundort eine Reihe Götterstatuen gefunden wurde, die aber nicht ägyptischen, sondern wahrscheinlich syrischen Ursprungs seien, obgleich ihre Formen charakteristisch für die ägyptische, persische oder ptolemäische Periode seien. Es handelt sich hierbei wohl um Götterstatuen einer der zahlreichen Fremdenniederlassungen des alten Memphis, das sich in allernächster Nähe der Pyramiden von Sakkara befindet. Die größte der aufgefundenen Statuen stellt eine sitzende Frau mit einer hohen Krone dar. Weiter ist eine Reihe männlicher Figuren in chaldäischer Bekleidung ans Licht gebracht worden, ferner eine Frau mit ausgestreckten Händen und ein Männerkopf mit langem Bart der augenscheinlich zu der Götterstatue des geflügelten Stiers mit Menschenkopf gehört.

Fische fressen aus der Hand.



Die kleine Amerikanerin Evelyne Ryckie hat die Fische ihres großen Aquariums so sehr an sich gewöhnt, daß sie aus der Hand fressen, wenn ihre kleine Herrin sie unter Wasser besucht.

Wuppertaler Filmbühnen

Lichtspiele „Kapitol".

Die sich allenthalben bemerkbar machende Walzerrenaissance greift auch auf den Film über und die frohlebige Hauptstadt an der schönen Donau mit ihrer Seligkeit im Dreivierteltakt hat auch ihm manch' dankbares und liebenswürdiges Motiv gegeben. Und so erlebt man heuer zur Weihnachtswoche im neuen Elberfelder Lichtspieltheater die „Geschichten aus dem Wiener Wald", einen Film, zu dem wohl Oskar Straus Operette „Walzertraum" Modell gestanden. Nur, daß die fesche Wiener Pratergeigerin Franzi — hier im Film heißt sie Lori — nicht gar so liebesleidvoll zu verzichten braucht, sondern ihren Leutnant „Riki" — Verzeihung, hier heißt er Rudi und sie kennt ihn schon aus seiner Kadettenzeit, da sie noch Tochter des Kantinenwirts war — zum guten Ende auch wirklich kriegt, nachdem nicht nur der Herr Oberstpapa Rudis, sondern sogar ein richtiggehender Erzherzog von dem Brautpaar genasführt wurde. Wollte man die Handlung auf Herz und Nieren prüfen, sie hielte in bezug auf ihre Wahrscheinlichkeit nicht immer stand. Doch was verschlägt's: Man sieht Wien, das lustige Wien der Vorkriegszeit, die Stadt, den Stefansdom und den „Wiener Wald". Und „im Prater blüh'n wieder die Bäume!" Von dieser Stimmung strahlt der Film ein gutes Teil Echtheit auf den Besucher über, zumal einleitend der Walzer seines Titels von der Wiener Sängerin Rosi Adler recht hübsch gesungen wird. Das von Kapellmeister Richard Fabian temperamentvoll geleitete Hausorchester sowie die vom Organist Seute gemeisterte klangfarbige Standaartorgel passen sich der Walzerstimmung — die letztere auch der Weihnachtsstimmung — an.

Eine Groteske „Emil und Schlemihl unter Menschenfressern" geht voraus und wird viel belacht. — Morgen Sonntag ist Frühvorstellung von 11 bis 1 Uhr.

e.— **Im Modernen Theater Elberfeld** geht für einige Tage ein Film in Szene, der nach dem gleichnamigen Lustspiel der Gebrüder von Schönthan „Der Raub der Sabinerinnen" mit vielem Geschick für die neue Zeit bearbeitet wurde. Schmierenkomödiantentum und moderne Revue stehen einander gegenüber und die Verwicklungen entstehen ganz von selbst durch die auch hier ihr Wesen treibende Liebe. Die überaus lustigen Begebenheiten spielen sich flott und bewegt ab, namentlich hat man aber für eine dem Stück entsprechende Besetzung Sorge getragen. Robert Land, der wohl wußte, daß die Wirkung des gesprochenen Wortes nur durch erhöhte Mimik einigermaßen zu erreichen war, hat sich R. A. Robert als Striese, die unverwüstliche Ida Wüst als Frau Striese, Maria Paudler als Tochter des Professors und das Duo Rilla-Zilzer als junge Mimen herangeholt. Damit konnte er des Erfolges sicher sein. — Der zweite Film „Die Braut vom Daalenhof" führt den Beschauer in die schwedische Landschaft mit ihren Seen und Strömen, während „Budis wilde, verwegene Fahrt" ein groteskes Abenteuer in Hollywood schildert. Sonntag vormittag werden alle drei Filme in der Frühvorstellung 11 Uhr gezeigt.

e.— **Das Union-Theater, Elberfeld,** bringt in seinem reichhaltigen Wochenspielplan diesmal zwei technisch hervorragende Filmwerke. Eines von ihnen, „Weib in Flammen", ist nach Motiven des gleichnamigen Romans von Georg Fröschel bearbeitet und behandelt die Geschichte einer Leidenschaft. Ein Flugzeug stürzt in der Nähe des Hauses eines Grafen ab. Die Gräfin Clarissa verliebt sich in den abgestürzten, aber gut davongekommenen Fliegeroffizier Alexander Thurzo, der zwar verlobt ist, jedoch in Liebe zu der Gräfin entbrennt. Clarissa wird von ihrem Gatten freigegeben. Er hofft, daß der Rausch verfliegen wird. Mit dem Offizier, der seinen Abschied nimmt und mittellos wird, ist Clarissa ein großer Leidensweg beschieden. Sie wird Mannequin in einem Modehause. Ihr Geliebter wird durch Freunde seiner früheren Braut wieder zugeführt und will mit ihr auch die Ehe eingehen, obschon er noch an Clarissa hängt. Als die Braut in dem Modehaus ihr Hochzeitskleid anprobiert, bricht Feuer aus. Thurzo denkt sofort an Clarissa und will sie aus den Flammen retten. Er glaubt sie in den brennenden und von Rauch durchschwängerten Räumen auch endlich gefunden zu haben, hält aber statt ihrer die Braut in den Armen. Clarissa opfert sich nun freiwillig und die beiden anderen erwachen zu neuem Leben. Der Film ist von Max Reichmann vortrefflich inszeniert. Das brennende Modehaus mit den zusammenstürzenden Balken und Räumen ist naturgetreu dargestellt. Wie ein einziges Flammenmeer erscheint das ausgedehnte Gebäude, in dem mehrere Menschen mit dem Feuertode ringen. Erst als sie schon zusammengebrochen sind und sich verloren gegeben haben, werden sie von der Feuerwehr gerettet. Schaurig schöne Bilder und Szenen voll höchster Spannung ziehen vorüber und packen den Beschauer. Der zweite große Film, „Das letzte Souper", entrollt ein Stück Theaterleben, in dessen Mittelpunkt ein Kapellmeister steht, der jedes Weib in seinen Bann zu ziehen sucht, schließlich aber von einer Verschmähten erschossen wird. Eine Operntournee mit ihren wechselvollen Bildern erscheint auf der Leinwand und hält das Interesse wach. Eine Groteske, „Verliebt und zugenäht", sorgt für Erheiterung; ein Lehrfilm zeigt das Training auf dem Fußballplatz. Sonntag, Dienstag und Mittwoch sind Frühvorstellungen.

e.— **Odeon-Lichtspiele.** Henny Porten weiß auch hier wieder dem tragikomischen Filmspiel „Die große Pause" durch ihre gereifte Darstellungskunst eine besondere Note zu geben. Es ist eine nette Erzählung von einer Violinvirtuosin der Henny Porten den Charakter der reifen Frau aufdrückt, in der sich Resignation und Schelmerei, Selbstbewußtsein und sentimentale Hingabe zu einer interessanten Mischung zusammengefunden haben. Zwei junge Männer umwerben besonders intensiv und besonders aussichtsreich die gefeierte Künstlerin, ihr langjähriger Freund und Berater, ein junger Rechtsanwalt, und ein lebensfroher junger Grafensohn, der sich ihr in der Maske eines armen Pianisten genähert hat. Graf Ottokar, den der durch einen Schnurbart entstellte und dadurch künstlich älter gemachte Walter Slezak als Hauptpartner Henny Portens spielt, macht auch anfangs das Rennen, heiratet heimlich die Künstlerin und macht mit ihr eine still verschwiegene Hochzeitsreise. Da zuckt ein Blitz aus heiterem Himmel. Ottokar muß, um nicht enterbt zu werden, die Ehe formell scheiden lassen, um die Künstlerin zunächst als Verlobte auf dem gräflichen Schloß einzuführen. Da kommt die große Pause im Eheleben der beiden Menschen. Immer mehr erkennt die nunmehr formell geschiedene Künstlerin, daß die Heirat mit dem frischen Jungen nur eine Liebesdummheit war und so kommt, was kommen muß, die große Pause wird zu einer Dauereinrichtung, und schließlich findet einen würdigeren Lebensgefährten auf dem gräflichen Schloß in ihrem bürgerlichen, gereifteren Rechtsanwalt.

Viel Spannung bringt der Kriminalfilm „Null Uhr". Hier nötigen die Leistungen eines

DAS SCHÖNSTE WEIHNACHTSGESCHENK
ist ein Gutschein für ein Paar
MARKE SALAMANDER
SALAMANDER
DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUHFABRIK
Elberfeld, Herzogstr. 27.
Barmen, Mittelstr. 19.

Polizeihundes Bewunderung ab, hier zwingt aber auch der köstliche Typ einer Reporterin mitten im gruseligen Geschehen zu stärkster Heiterkeit. — Am Sonntag ist Frühvorstellung von 11—1 Uhr.

Monopol-Lichtspiele. „Heiraten und nicht verzweifeln", so klingt es resigniert und todesmutig aus dem gleichnamigen Filmspiel. Und man kann Monty Banks verstehen, wenn er auf der Hochzeitsreise, die ihn und seine junge Frau Kitty unter den drohenden Augen einer herrschsüchtigen Schwiegermutter nach Europa hinüberführt, ganz zerschlagen und zertrampelt, so stöhnt. Was muß auch der Aermste alles auskosten! Da ist eine böse, immer störende Schwiegermutter, dann der eifersüchtige Ehemann einer Kabinennachbarin, die alle dem unschuldigen Monty das Leben schwer machen. Nach guter, moderner amerikanischer Filmsitte gibt es auch hier viel Keilereien und noch viel mehr Verwechslungen, bis Monty endlich ein ungetrübtes Glück genießen kann. — Das Schicksal eines jungen Mädchens aus dem Waisenhause und eines jungen Steuermannes bestreitet der Film „Der Hasenbaron". Sonntag ist Frühvorstellung von 11 bis 1 Uhr angesetzt.

*

b.— **Ufa-Palast, Barmen.** Mit einem reichhaltigen Weihnachtsprogramm wartet der Barmer Ufa-Palast in der neuen Spielwoche auf. Packende Bilder aus der Welt des Tands und des Flitters, der Not und rauschenden Erfolge; aus der Welt des Zirkus' bringt der Film „Die Todesschleife". Ein besonderer Vorzug des Films ist, daß die Manege nicht — wie so oft in den Films vom Zirkus — die Handlung beherrscht, sondern nur dazu dient, einen eindrucksvollen Hintergrund zu schaffen. Stark ausgeprägt und haltend gestaltet ist das seelische Erleben der Hauptpersonen. Botto, der berühmte Clown, von Werner Krauß mit allen Feinheiten packend gestaltet, erlebt hier die Tragik des Bajazzos. Er, der Abend für Abend einen überfüllten Zirkus in die ausgelassenste Stimmung versetzt, trägt selbst schwer an der Tragikomik seines Lebens. Er liebt ein Bürgermädchen, das Jenny Jugo echt und lebenswahr darstellt. Haltlos und abenteuerlustig verkennt sie den Wert Bottos, der nicht wagt, ihr seinen wahren Beruf zu nennen, und so nehmen die Dinge ihren tragischen Verlauf. Die Handlung fesselt bis zuletzt und ist reich an Sensationen. Technisch ist der Film schlechthin vollendet: mit einfachsten, unaufdringlichen Mitteln wird starke Bildhaftigkeit erreicht. — Nonna Thearen, die entzückende Käthi aus dem Film „Alt-Heidelberg" zeigt sich auch in dem neuen Film „Die Komödiantin". Wie sie, eine temperamentvolle Schauspielerin, schließlich doch einen steifleinenen, alten Lord „herumkriegt", damit er seine Einwilligung zur Heirat mit dem Neffen gibt, ist in heiteren Szenen, die um die Mitte des vorigen Jahrhunderts spielen, sehr nett gezeigt. Aus dem reichhaltigen Programm sei besonders der ausgezeichnete Xylophon-Virtuose Karl Friedrich Mann erwähnt, der sein Instrument mit verblüffender Schnelligkeit und Sicherheit zu spielen versteht. Hardy Eberhard bewährt sich mit dem Ufa-Orchester in bekannter, guter Weise.

b.— **Kapitol, Barmen.** Von Soldatenliebe, hübschen Mädchen und Zigeunerliedern erzählt der Film: „Der fesche Husar", der seit gestern das Programm des Kapitol beherrscht. Die Schulden sind dem leichtsinnigen Husarenoberleutnant Fery Rohrn über den Kopf gewachsen. Der Zahlungstag seiner Wechselverpflichtungen kann nicht eingehalten werden, und sein Geldgeber läuft deshalb zum Regimentskommandeur. Die Aufforderung zu seinem Abschied ist der Erfolg der Beschwerde. Aber selbst in dieser bitteren Stunde lacht Fery das Glück in Gestalt eines Mädchens, das seinen Weg kreuzt. Es gilt, eine neue Existenz zu gründen. Auf dem Gute eines Verwandten widmet er sich der Landarbeit. Auf dem Maifest, das Männlein und Weiblein zu frohem Tanz und Spiel vereinigt, erblickt er unter den Landmädchen plötzlich die schöne Undesonnte aus der Garnisonstadt. Sie entpuppt sich als die Tochter des reichen Gutsbesitzers. Die Befürchtungen, daß auch er nur ein Mitgiftjäger sei, weiß er zu zerstreuen: ein Vergißmeinnichtstrauß, die gleichen Begleitworte, die er der Unbekannten gesandt, spielen die Vermittlerrolle. Und als er obendrein seinen Offiziersrock wieder anziehen kann, ist das Glück voll. Die anmutige Evelyn Holt und der Liebhaberdarsteller Novello verhelfen dem durch Szenen aus dem ungarischen Pußtaleben bereicherten Filmwerk zu einem vollen Erfolg. Nicht minder fesselnd, ist das Lustspiel „Emil und Schlemihl unter Menschenfressern".

Auf der Bühne überrascht der durch sein früheres Auftreten noch in Erinnerung stehende Zauberkünstler Mac Norton durch seine Handfertigkeit. Am morgigen Sonntag ist von 11 bis 1 Uhr Frühvorstellung.

b.— **Das Moderne Theater, Barmen,** bringt in seinem Weihnachtsfest-Programm u. a. die Verfilmung des bekannten Romans der Selma Lagerlöf „Gösta Berling". Als Mauritz Stieler vorschlug, das Manuskript zu Gösta Berling auszuarbeiten, war es ihm klar, daß die Aufgabe ebenso verlockend wie schwierig zu erfüllen war. Verlockend aus dem Grunde, weil dieser berühmte Roman an sich ein glänzender Filmstoff war, schwierig darum, weil Tausende der Leser in ihrer Phantasie die Gestalten Gösta Berlings schon in lebende Bilder umgesetzt hatten. Der führenden Handlung ist folgerichtig Rechnung getragen worden. Aenderungen hat man nur da vorgenommen, wo die eigenartige Technik des Films dies erforderte. Mauritz Stieler, der Regisseur, hat für die Hauptrolle Gösta Berlings, für „den Pfarrer mit den Augen eines Dichters und dem festen Kinn eines Feldherrn", den ausgezeichneten schwedischen Schauspieler Lars Hanson gewählt. Gerda Lindequist spielt die Rolle der Majorin Samzelius. Die Ereignisse in Gösta Berling spielen sich zum größten Teile um das Jahr 1820 auf dem großen und reichen Gute der Majorin Samzelius ab, das mit Energie und Klugheit bewirtschaftet wird. Gösta Berling ist ursprünglich ein junger Pfarrer in einem kleinen Värmlanddorf, der aber wegen seines Lebenswandels sein Amt verlor und nun, wegen seiner Schönheit, seiner Ritterlichkeit, seiner sprudelnden Poetenlaune und seiner Kräfte berühmt, wie andere Kavaliere auf dem romantischen Hof von Ekeby lebt. Man erlebt einen romantischen Abenteurerfilm und gleichzeitig ein Drama von Menschenschicksalen.

b.— **Im Odin-Palast, Barmen,** sieht der von Cecil B. de Mille geschaffene Großfilm „Das gottlose Mädchen" im Vordergrunde des Interesses. Das Werk behandelt Zustände in einer amerikanischen Zwangserziehungsanstalt und bringt Szenen stärkster Realistik, die an die Nerven packen. Grausamkeiten von Wärtern ihren Pfleglingen gegenüber, wie sie hier im Bilde vorgeführt werden, sind in deutschen Anstalten gottlob unmöglich. Neben dem Anstaltsleben zeigt der Film Massenszenen von dramatischer Wucht, der in den Anstaltsgebäuden ausgebrochene Brand ist geradezu meisterhaft dargestellt. Wie die bekannten anderen Werke des Regisseurs, „Wolgaschiffer" und „Zehn Gebote", hält auch dieser Film die Zuschauer in großer Spannung. Das Lustspiel „16 Töchter und kein Papa" schafft nach dem ernsten Stück eine fröhliche Stimmung. Ein reichhaltiges Beiprogramm trägt weiter zu guter Unterhaltung bei.

b.— **Alhambra-Lichtspiele, Barmen.** Das Weihnachtsprogramm bringt den Film „Fünf bange Tage". Szenen aus dem Leben eines gewalttätigen Wüstlings rollen sich ab. Die moderne Filmkunst hat hier ein Drama von packender Wirkung gestaltet. Im Beiprogramm sieht man Fred Thomson mit seinem Wunderhengst Silberkönig. „Der Rächer seiner Mutter", worin er auftritt, ist ein Abenteurerfilm aus dem wilden Westen.

Die Krise in der deutschen Landwirtschaft.

Der Minister hofft, daß sie bald überstanden ist.

WTB. **Berlin,** 20. Dez. In einem Vortrag gab der Reichsernährungsminister Dietrich gestern einen umfassenden Ueberblick über die schwierige Lage der deutschen Landwirtschaft an der Jahreswende. — Im Vordergrund seiner Ausführungen stand die bedauerliche Feststellung, daß trotz der guten Ernte in diesem Jahre die Verschuldung der Landwirtschaft zunehme. Die Grundursache aller Kalamität sei das Mißverhältnis zwischen den Preisen, die der Landwirt für seine Erzeugnisse erziele und dem Preise, die er für Betriebsmittel und Bedarfsartikel wieder anlegen müsse. Der Minister schloß dann seine Darlegungen mit folgenden Worten: Ich glaube, daß wir uns dem Höhepunkt der Krise nähern, daß wir im Begriffe sind, über den ungeheuren Berg hinüberzusteigen, der sich vor der deutschen Landwirtschaft aufgetürmt hat. Mit gesetzgeberischen und zöllnerischen Maßnahmen sind Agrarkrisen allein nicht zu beheben. Sie sind überhaupt nicht von heute auf morgen zu beseitigen. Der Wille, soweit die Mittel und Möglichkeiten des Staates ausreichen, hier zu helfen, ist vorhanden, er muß ergänzt werden durch den Willen der Landwirtschaft, sich selbst zu helfen.

Die Celluloid-„Fabrik" in der Berliner Schönleinstraße.

WTB. **Berlin,** 21. Dezember. (Eigener Drahtb.) Die kriminalpolizeiliche Untersuchung über die Schuldfrage für das Explosionsunglück in der Schönleinstraße bestätigt, von kleinen Schwankungen abgesehen, das Bild, wie es die Kriminalpolizei im ersten Bericht veröffentlicht hat. Natürlicherweise versucht Fabrikinhaber Trotzki, den einzig und allein die volle Verantwortung für die Katastrophe infolge der unglaublichen Zustände in seinem Betriebe trifft, die Schuld von sich abzuwälzen. Die Zeugenvernehmungen lassen erkennen, daß diese „Fabrik" in bezug auf die Sicherheits- und Schutzvorrichtungen für die Arbeiterschaft die denkbar größten Mängel aufgewiesen hat, und der zu erwartende Prozeß gegen Trotzki wird voraussichtlich ein außerordentlich trübes Bild über die sozialen und die hygienischen Zustände in diesem Betriebe aufrollen. Soweit sich bisher erkennen läßt, wird die verletzte Arbeiterin Schönemann, die angeblich einen Celluloidstreifen an der offenen Gasflamme als Fidibus angesteckt hatte und so den Brand verursachte, der so überaus erschütternde Folgen gehabt hat, in strafrechtlicher Hinsicht keine Schuld treffen. Durch die Aussagen der Arbeiter scheint mit Bestimmtheit festzustehen, daß nicht sie, sondern die Zustände in der Radiowerkstatt die Hauptschuld tragen. Seitens der Zeugen ist fast übereinstimmend betont worden, daß die halbwüchsigen Arbeiterinnen nicht auf die Gefährlichkeit und die leichte Brennbarkeit des Celluloids hingewiesen worden sind, und daß alle Schutzmaßnahmen und -vorrichtungen, wie Löschapparate usw., gefehlt haben. Obwohl ein Teil der Arbeiterinnen immer noch im Krankenhaus furchtbar unter den Brandwunden und Verletzungen zu leiden hat und noch nicht vernommen werden konnte, scheint sich an dem Endergebnis der Untersuchung kaum noch etwas zu ändern.

„Ich verbinde mit Buenos Aires"

Eröffnung des deutsch-argentinischen Fernsprechverkehrs

WTB. **Berlin,** 21. Dezember. (Eig. Drahtb.) Anläßlich der gestrigen Eröffnung des allgemeinen Telephonverkehrs zwischen Deutschland und Buenos Aires führte die Rundfunkstunde Berlin mit der argentinischen Gesellschaft in Monte Grande bei Buenos Aires ein Gespräch, das auf die Sender Berlin, Stettin, Königswusterhausen, Magdeburg und Breslau übertragen wurde, so daß Tausende von Rundfunkhörern Ohrenzeugen dieses historischen Augenblicks sein konnten. Unmittelbar nachdem der Berliner Ansager den Beginn der Veranstaltung angekündigt hatte hörte man die Stimme des Beamten im Berliner Fernamt, der der Funkstunde mitteilte: „Ich verbinde Sie jetzt mit Buenos Aires", und nach wenigen Sekunden hörte man auf gut Deutsch über eine Entfernung von mehr als 12 000 Kilometer die Worte: „Jawohl, hier Buenos Aires!" In Monte Grande meldete sich der technische Leiter des argentinischen Rundfunks, ein deutscher Beamter der Telefunkengesellschaft. Ein Vertreter der Berliner Funkstunde wies auf die kulturelle und technische Bedeutung des Beginns eines regelmäßigen Telephonverkehrs zwischen Deutschland und Argentinien hin und schloß seine Ansprache mit einem Gruß an das argentinische Volk und seinen Rundfunk. Im nächsten Augenblick kam klar und ohne jede Störung von Südamerika her die Antwort. In spanischer Sprache feierte der Ansager des argentinischen Rundfunks diesen Fortschritt auf dem Gebiete der Technik, der dazu beitragen würde, die Beziehungen zwischen Deutschland und Argentinien zu vertiefen. Nachdem auch noch der Vertreter der Telefunkengesellschaft in Buenos Aires der deutschen Heimat und insbesondere den Rundfunkhörern seine Grüße übermittelt hatte, spielte das argentinische Rundfunkorchester das Deutschlandlied, worauf Berlin mit der argentinischen Nationalhymne antwortete. Nach annähernd zehn Minuten Dauer war das Gespräch, bei dem die Reden und die Musik aus Südamerika sehr klar waren, beendet.

Für Glückwunsch-Telegramme



während der Feiertage — vom 24. Dezember bis zum 2. Januar — wird die Reichspost ein neues Schmuckblatt verwenden, das einen blasenden Postreiter auf anspringendem Pferde zeigt. Der Entwurf stammt von dem Münchener Künstler Ludwig Hohlbein.

Endspurt zum Weihnachtsmann.

Berlin, im Dezember 1928.

Herr Neumann wird, so mitten beim Rasieren,
des Morgens plötzlich unterm Schaume bleich!
Ihm geht auf einmal etwas an die Nieren.
Es war doch irgend was? Was war doch gleich?
Das Messer stockt ihm blutig in der Pranke,
nachdenklich mit der Linken kratzt er sich,
da — wie ein Wolf springt an ihn der Gedanke:
Weihnachten! Ha! Und ich?! Was schenke ich?!

So ist das jedes Jahr bisher gewesen.
Seit Wochen hat Herr Neumann sich notiert:
Konfekt und Kölnisch Wasser. Für die Neffen
Ein Grammophon, Schnupftücher, stickverziert.
Die Gattin giepert auf ein Halsgehänke.
Brillanten oder Talmi? Na, egal.
Mit Fritz, in Prima, macht man kein Menkenke.
Doch was kriegt Trude?! Neumann wird aschfahl.

Für Schwiegermamama ein Staubgesauge.
Nesthäkchen Annemie ist auch noch da!
Herrn Neumann stort sich's dunkel um das Auge.
Nun aber schleunigst los. Tatütata!
Ein Auto her, und sei's selbst große Taxe!
Erst mal zur Bank. Es ist doch noch was draus!
Was brüllt der Kerl? Ach so. Der Kletterma.
Nein, lieber Freund! Hier geht's um höhere Kauf.

Es rast die Schlacht. Daß Neumann es noch schaffe!
Wie, Fräulein? Ausverkauft? Nanu! Wieso?
Die Puppe dreißig Mark? Bin ich Ihr Affe?
Und dabei hat das Balg ein Haar wie Stroh!
Herr Neumann saust von Lager so zu Lager.
Es perlt ihm feucht vom Haupt zum Widerrist.
Was er erbeutet ist und scheint ihm mager,
Hingegen trotz es klotzig teuer ist.

So siehst du überall heut' Neumanns laufen,
von Kummer teils, teils von Entrüstung matt.
Sie wollen noch die Welt zusammenkaufen,
wenn Meyer schon und Schulze alles hat!
Die Taxe jagt. Verzweiflung hetzt die Braven
in tragischem Amok von Haus zu Haus —.
Um Sieben treibt Herr Neumann in den Hafen
und packt bekümmert Ladenhüter aus.

K. G. K.

Der Weihnachtsmann bei den Melanesiern.

Eine alte englische Weihnachtssitte will es, daß die Kinder am Heiligen Abend ihre Strümpfe an das Bett oder in den Kamin hängen, damit sie vom Weihnachtsmann mit Gaben gefüllt werden. Dieser Brauch wird von den Engländern auch in den Kolonien gepflegt. So hatte die eingeborene Jugend einer melanesischen Insel das Strumpfaufhängen der weißen Kinder beobachtet, und ein ganz schlauer schwarzer Bengel entdeckte, welche Bewandtnis es damit hatte. Er teilte seinen Kameraden die Neuigkeit mit. Ein Jahr verging, doch die Erinnerung an die merkwürdige Erzählung blieb im Herzen der schwarzen Kinder lebendig. Zwei Tage vor dem nächsten Weihnachtsfest mußte die Frau des Missionars, der auf der Insel wirkte, das Fehlen ihres gesamten Strumpfvorrates feststellen. Da die Mode der Seidenstrümpfe bei der melanesischen Weiblichkeit noch keinen Eingang gefunden hatte, konnte die Frau sich den Diebstahl nicht erklären. Als sie aber am Heiligen Abend die Hütten der Eingeborenen besuchte, fand sie an jeder Feuerstelle einen oder mehrere ihrer Strümpfe hängen. Ihr erster Aerger verflog bald, als sie hörte, daß die Kinder große Hoffnungen auf den weißen Weihnachtsmann gesetzt hatten. Sie legte ihre kleinen Geschenke in ihre eigenen Strümpfe und bat nur die Eltern, für Rückgabe ihres Eigentums nach dem Fest zu sorgen.

Rundfunk am Sonntag und Montag

Sonntag den 23. Dezember.

7.45—8.05: Dr. Ludwig Bach: Selbstverteidigungskursus.
8.05—8.15: A. Dormanns: Durchsage eines Programmauszuges in Esperanto.
8.15—8.35: Lauten- und Gitarrenunterricht (21).
8.35—8.55: A. Dormanns: Esperanto.
9.00—9.45: Uebertragung des Geläutes der Trinitatiskirche in Köln.
9.05—10.00: Evangelische Morgenfeier. „Die große Erwartung". Leitung: Pfarrer Kulp-Barmen.
10.15—10.35: Besuch am Krankenbett.
11.00—11.25: F. Worm: Wert u. Ehre deutscher Sprache.
11.25—11.45: Landwirtschaftsfunk. Oberlandwirtschaftsrat Dr. Hagmann: „Rechne Landwirt, führe Buch!"
11.45—12.00: Dr. Mondorf: Steuerfunk.
12.00—1.00: Kinderchöre d. Jugend-Musikschule Dortmund.
1.00—2.30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30—2.45: Arnold Stecher: Funkliteratur.
2.45—3.05: Dr. A. van Rüß: Schachfunk.
3.05—3.45: Prof. Dr. Hermann Unger: Franz Schubert und seine Lieder (15). Schwanengesang (1).
3.50—4.30: Gutzkow-Stunde. Zum 50. Todestage Karl Gutzkows (gest. am 16. Dezember 1878).
4.30—6.00: Vesperkonzert.
6.00—6.20: Dr. Pfennig: Wintersport u. Winterfreude (3).
6.20—6.40: Prof. Raoul France: Das Weltall als harmonisches System (3).
6.40—7.00: Lesestunde Rudolf Bach. Lesskow: „Das Tier".
7.00—7.30: Weihnachtsmusik. Badvereln Düsseldorf.
7.30—7.55: Die Stunde des Arbeiters. „Die Tarifvertragsordnung, ihre Geschichte und ihre Bedeutung."
7.55: Sportvorbericht.
8.05: Abendkonzert des Orchesters des Westd. Rundfunks. Leitung: Buchkötter.
Anschl.: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

Montag den 24. Dezember.

12.10: Mechanische Musik.
1.05—2.30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
3—3.25: Else Vordemberge: Kinderspielstunde.
3.25—4.05: Es ist das Heil uns kommen her. Ein Weihnachtsspiel für jung und alt.
4.05—4.30: Frauenstunde. Edith Worringen: Christkind ruft auch euch.
4.30—6: Weihnacht. Ausführende: Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Zimmermann. Solisten: Güllard, Richartz, Stempel, Nel.: Rieth.
6—6.30: Uebertragung aus der großen Messehalle Köln: Orgelstunde Prof. Hans Bachem.
6.30—6.45: Uebertragung des Geläutes der „Deutschen Glocke am Rhein" und des ganzen Domgeläutes.
6.45—7.15: Weihnachtslieder, gesungen vom Chor des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Zimmermann.
7.15—7.25: Uebertragung des Soester Gloria für Männer-, Knaben und Posaunenchor vom Turm der Petrikirche, Soest.
7.25—9: Bescherungspause.
9—10.30: Kammermusik. Ausführende: Das Dunelbeiter Streichquartett.

Der führende Lautsprecher „LENZOLA"
— Schlager der Berliner Funkmesse 1928 —
in Verbindung mit einem
Netzanschluß - Empfänger
ohne jede Batterie, direkt an der Lichtleitung ist das, was Sie schon immer suchten. — Unverbindliche Vorführung auch in Ihrem Hause.
Werner v. Halfern. ELBERFELD.
Obergrünewalderstr. 28. — — — Ecke Königstr. Telephon 6116.
Radio Vertrieb sowie Ausführg. sämtl. elektr. Licht-, Kraft-, Telephonanlagen und Reparaturen.
Die neuesten Netz Empfänger eingetroff.

Der name „Schürmann" bedeutet: Qualität, Geschmack, Preiswürdigkeit!
Deshalb kauft man Möbel, Teppiche, Fensterschmuck bei Gebr. Schürmann
Köln, Zeppelinhaus, Essen A.-S.

Theater-Wochenspielplan

	Sonntag den 23. Dezember	Montag den 24. Dezember	Dienstag den 25. Dezember	Mittwoch den 26. Dezember	Donnerstag den 27. Dezember	Freitag den 28. Dezember	Samstag den 29. Dezember	Sonntag den 30. Dezember
Elberfeld: Thalia-Theater	Nachmittags geschlossen! 7.30 Uhr: Revue **Rund um den Ozean**	Geschlossen!	3.30 Uhr: Revue **Rund um den Ozean** 7.30 Uhr: Revue **Rund um den Ozean**	3.30 Uhr: **Das Dreimäderlhaus** 7.30 Uhr: **Revue Rund um den Ozean**	4 Uhr: **Dornröschen** 8 Uhr: Revue **Rund um den Ozean**	4 Uhr: **Hänsel und Gretel** 8 Uhr: Revue **Rund um den Ozean**	4 Uhr: **Gräfin Marica** 8 Uhr: Revue **Rund um den Ozean**	3.30 Uhr: **Gräfin Marica** 7.30 Uhr: Revue **Rund um den Ozean**
Remscheid: Schauspielhaus	3—4.30: **Der Himmelsschneider.** Märchenspiel. Preise: 3, 2, 1.50, 1.20, 0.50; Kinder ½ Preise 7—10: **Das verwunsch. Schloß,** Operette Pr.: 3, 2, 1.50, 1.20, 0.50	Geschlossen!	7.30—9 Uhr: Im Abonnement zum ersten Male: **X. Y. Z.** Spiel in Dreien von Klabund. Preistafel III.	3-4.30: **Himmelsschneider.** Märchenspiel. Prs.: M. 3, 2, 1.50, 1.20, 0.50. Kind. ½ Prs. 7.30-10.30: **Der liebe Augustin** Operette in 3 Akten. Preistafel II.	8 bis nach 10 Uhr: **Herr Lamberthier** Schauspiel in 3 Akten von Louis Verneuil Preistafel III	Geschlossen!	3-5: **Himmelsschneider** Veranst. d. Fa. C. Mauer: Kart. nur bei Firma C. Mauer, Alleestr. 8 II: Oeff. Vst. U. BV. Bahnhofstr. Gr. **Der liebe Augustin** Preistafel II.	3-4.30: **Himmelsschneider.** Märchenspiel. Prs.: M. 3, 2, 1.50, 1.20, 0.50. Kind. ½ Prs. 7-10 Uhr: **Die goldene Meisterin** Operette in 3 Akten. Prs.: 3, 2, 1.50, 1.20, 0.50
Düsseldorf: Schauspielhaus	4—6 Uhr: **Das Gotteskind und Das Rothäppchen.** Kl. Pr. M. 0.50—3.50 7.30—10 Uhr: **Hokuspokus** (Goetz) Erm. Pr. M. 0.50—7.50	Geschlossen!	4—6.15 Uhr: **Der Prozeß Mary Dugan.** Erm. Pr. M. 0.50—3.50 8—10.30 Uhr: **Die Bürger v. Calais.** Pr. M. 0.50—10.50	11-1: **Das Gotteskind. Rothäppchen.** M. 0.50 bis 3.50. 4-6.30: **Hexer.** M. 0.50-4.50; 9-10.15: **Sind wir das nicht alle!** (Lonsdale.) M. 0.50-10.50.	4—6 Uhr: **Das Gotteskind** und **Das Rothäppchen.** Kl. Pr. M. 0.50—3.50 Ser. VII 8—10.30 Uhr: **Die Bürger v. Calais.** Pr. M. 0.50—10.50	Ser. IV 8—10.30 Uhr: **Die Liebe auf dem Lande** (Klabund) Pr. M. 0.50—6.50	4—6 Uhr: **Das Gotteskind** und **Das Rothäppchen.** Kl. Pr. M. 0.50—3.50 8—10.30 Uhr: **Die Bürger v. Calais.** Pr. M. 0.50—10.50	4—6.15 Uhr: **Das Ekel** Erm. Pr. M. 0.50—3.50 8—10.30 Uhr: **Sind wir das nicht alle** (Lonsdale) Pr. M. 0.50—10.50
Köln: Opernhaus	3—3 Uhr (Preist. II): **Hänsel und Gretel** 7—10.15 Uhr (Preist. IV): **Undine**	Keine Vorstellung.	7—8.45 Uhr: **Turandot** Oper von G. Puccini Preistafel IV	7—10.30 Uhr: **Carmen** Oper v. G. Bizet Preistafel IV	7—10.30 Uhr: (Preist. IV): **Postillon v. Lonjumeau** Kom. Oper v. A. Adam Hier.: **Die Puppenfee**	8—10.15 Uhr: **Sly** Oper v. Wolf-Ferrari Preistafel IV	8—10.15 Uhr: **La Traviata** Oper v. G. Verdi Preistafel IV	11—1 (Prst. II): **Täuschen.** Hier.: **Die Puppenfee** 6.30-10.15 (Prst. IV): **Der Rosenkavalier**
Köln: Schauspielhaus	3.30—4.45 (Preist. II): **Peterchens Mondfahrt** 8—10.30 (Preist. IV): **Der Prozeß Mary Dugan**	Keine Vorstellung.	6—6.15 Uhr: **Peterchens Mondfahrt** Ein Märchenspiel Preistafel II	3.30—5.45 (Preist. II): **Peterchens Mondfahrt** 8—10 (Preist. IV): **Die Frau, die jeder sucht**	8—10.30 Uhr: **Der Prozeß Mary Dugan** Ein Stück v. Veiller Preistafel IV	8—10.30 Uhr: **Julius Caesar** Trag. v. Shakespeare Preistafel III	3.30—5.45 (Preist. II): **Peterchens Mondfahrt** 8—10.30 (Preist. IV): **Der Arzt am Scheidewege**	3.30—5.45 (Preist. II): **Peterchens Mondfahrt** 8—10 (Preistafel IV): **Oktoberlag**

MODERNES THEATER
Elberfeld

Morgen Sonntag vormittag 11 Uhr (Kassenöffnung 10.15 Uhr) in unserer
Frühvorstellung
der gesamte Spielplan:
Der Raub der Sabinerinnen
Die Braut vom Daalenhof
Bubis wilde, verwegene Fahrt
Kleine Preise! Jugendliche haben Zutritt!

Nur noch morgen Sonntag
ab 2 Uhr nachm.
zeigen wir den
großen Lachschlager:



Ein neuer deutscher Lustspielschlager, bei dem sich die holde Weiblichkeit gern „rauben" ließ!
Ein Film „von den Brettern, die die Welt bedeuten", nach dem Bühnenschwank von PAUL und FRANZ SCHONTHAN in 7 Akten. — In den Hauptrollen:
Maria Paudler, Ida Wüst,
Ralph Arthur Roberts Walter Rilla
Hierzu der herrliche Schwedenfilm:
Die Braut vom Daalenhof
Drama nach einer schwedischen Erzählung von **Breda Bull** ..... 6 Akte
Außerdem die ganz köstliche Groteske:
Bubis wilde, verwegene Fahrt
2 Akte zum Tränenlachen.
Kassenöffnung 2 Uhr.
Montag den 24. Dezember (Heiliger Abend) bleibt unser Theater geschlossen.

ODEON
LICHTSPIELE
POSTSTR. 7

Sonntag vormittag von 11—1 Uhr:
Große
Früh-Vorstellung
Unverkürztes Programm. Verstärktes Orchester. — Preise: 0.50, 1.—, 1.50.

Täglich nachmittags 2 Uhr:
Der deutsche Weltstar
Henny Porten
in
Die große Pause
Der Lebensroman einer großen Künstlerin
Anschließend die gewaltige Uraufführung eines sensationellen Mitternachtsfilms.
Lionel Barrymore
in
Null Uhr
Das Geheimnis der dreizehnten Stunde. — Das verbrecherische Doppelleben des Professors Barton in seiner geheimnisvoll. Villa.
Dazu das große Beiprogramm.

TRIBERG i. Schwarzwald
PARKHOTEL WEHRLE
Sehr gut, vornehm, alle Zimmer mit fließendem Wasser, Zimmer mit Bad. — Pension von Mark 10.— an. Zahl

Ibach
MIET-PIANOS REPARATUREN STIMMUNGEN
IBACH BARMEN NEUERWEG 40.

Hotel Bayrischer Hof
b. Bf. **KÖLN** Hochstr. 5
Die feinste, billigste Küche! Exportbiere von Weltruf!
Besitzer Franz Josef Hoch.



Sprech-Apparate
Parlophon

Apparat:	I	II	III	IV	V	VI
Preis:	60.-	75.-	100.-	130.-	160.-	200.-
Anzahlung:	7.-	9.-	12.-	15.-	20.-	25.-
Wochenrate:	2.-	2.50	3.-	4.-	4.50	5.-

Pianohaus Erich Menge
Elberfeld, Bahnhofstraße 92

Die elegante
Damen-Wäsche
die schönsten
Taschentücher
die gute
Bett-Wäsche
kauft man gut und preiswert im Spezial-Geschäft von
Kirsten & Erzgebirge
Elberfeld, Herzogstr. 40.

Für Weihnachten!
Gemälde bekannter Meister.
Geringe Anzahlung. — 12 Monate Ziel. Billige Preise.
Elberfeld, Grünstraße 5.

Schlieker-Quax, Elberfeld
Reklame-Transparente
Firmen-Schilder
Bleichstraße 2a. Telefon 1891

Volkstümliche **Morgen-Vorstellung** im **MODERNEN-THEATER** ELBERFELD
Am 1. und 2. Feiertag vorm. 11 Uhr:
(Kassenöffnung 10.15 Uhr)
Große Fest-Vorstellung
mit 3 Filmen:
1.



Dieser neue Film der beiden Unzertrennlichen entstand unter der Regie eines dritten, ebenfalls bekannten Komikers, **Monty Banks**, und gibt den beiden Lieblingen des Publikums Gelegenheit, in einem ganz neuen Rahmen — zu Schiff und in England — erschütternd-komische Abenteuer zu erleben.

Vorher II.
der lustig-schneidige Hochadelten- u. Sportsmannsroman:
Der Schlauberger

Kleine Preise: 0.50, 1.00, 1.50 Mk.
Jugendliche haben Zutritt.

IM FRÜHJAHR 1929 NACH DEM SONNIGEN
Mittelmeer
Fahrpreis ab 240.-
nach Spanien, Marokko, Algier, Tunesien, Ägypten, Palästina, Türkei, Griechenland, Italien
Kostenlose Auskunft und Drucksachen durch die
Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft
HAMBURG / HOLZBRÜCKE 9
Baedekersche Buchhandlung, Elberfeld, Herzogstraße 33
Heinrich Köndgen, Buch- u. Kunsthdl., Barmen, Neuerweg 56

Halloh! Rundfunk aus der Steckdose
Netzanschluß-Empfänger:
Dr. Huth ..... einschließlich 3 Röhren Mark 89.50
Schneider-Opel ..... einschließlich 3 Röhren Mark 106.40
Neufeldt und Kuhnke ..... einschließlich 3 Röhren Mark 168.50
Fernempfänger + Lumophon:
einschließlich 4 Röhren (Lautsprecher auswechselbar) ..... RM. 130.50
Komplette Lautsprecher-Anlagen ..... von RM. 90.— an
Gleichrichtergeräte in allen Preislagen. Staubsauger v. RM. 185 an
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Bodewig, Barmen, Berlinerstr. 93.
Gegründet 1910. Telephon 2908.

Ab 1. Januar 1929
befindet sich meine Elberfelder Filiale
Hofaue 53a (Lehmannhaus)
Vom 27. Dez. 1928 bis 15. Jan. 1929
10% Rabatt
Carl Finkensieper
Spitzen-, Decken- und Wäschefabrik
Elberfeld Barmen

Aug. Hagenkötter
Aue 6/6a ELBERFELD Aue 6/6a.
Praktische Weihnachts-Geschenke!
Treppenleitern, Salontritte, Treppenstühle, Fußbänke, Fensterstühle
Laufleitern für Anstreicher, Installateure, Elektrotechniker etc. etc. 18466
Reißbretter, Schienen und Winkel, Zirkelkasten, Malkasten


25.- 29.- 15.50 15.-
Gefütterte Ia Seidenschirme:
40 ø 7.- 50 ø 9.- | 40 ø 10.- 50 ø 13.- | 45 ø 11.- 55 ø 15.- | 35 ø 7.50 40 ø 9.50
Gestelle obige Formen: 35 ø 0.75 M, 40 ø 0.80, 50 ø 1.–, 55 ø 1.10
Sämtl. Zubehör zum Selbstanfert. von Lampenschirmen: Gestelle, Seide, Batist, Fransen etc. u. neu überziehen bill.
Lampen-Heynitz
E., Neubruch 6, Nähe Hauptpost 18438

Wellblechmantel-Ofen „Vulkan"
für große Räume von 300–3000 cbm

hervorragende Brennstoff-Sparer
Glänzendste Zeugn.
A.-G. Vulkan
Köln-Ehrenfeld 8.

PELZE
Besonders große Auswahl in Bubikragen von 10.75 Mk. an.
ELFR. FISCHER, ELBERFELD
Kölnerstr. 7 (Kein Laden) — Karlstr. 19.

Bekleidungshaus
M. Zyger,
Teilzahlungsgeschäft
Elberfeld, Bachstr. Ecke Albrechtstraße 4. Telefon 3836.
Durchgehend geöffnet.
Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Asthma ist heilbar!
Auch in veralteten Fällen. Verlangen Sie noch heute kostenlos u. unverbindlich aufklärende Mitteilung von b364
Apotheker Theodor Sartorius,
Berlin S 217, Königgrätzer Straße 101.

Geschenke
f. Hausdiener, Konditor, Köche, Lehrlinge u. sonst. Angestellte
Roosevelt-Breeches
Manchest. u. Cord 2c.
Strickwesten v. Mk. 5.— b. 16.—
Arbeitshosen in allen Weiten.
Staubmäntel in allen Farben.
Lodenjoppen mit u. ohne Futter.
Oelzeug-Mäntel Jacken — Hosen.
Fausthandschuhe
Maler-Anzüge Friedensw. aller Größ.
Blaue Anzüge Drell, Leinen 5.50 an
Greeff,
Elberfeld, Island, Eingang Aubrstraße
Nur eig. Anfertig.


Rat u. Hilfe
in allen Lebens-, Rechts- u. Familiensachen, bei Prozessen, bei der Ehescheidung u. Alimentensachen, Beobachtungen betr. Treue überall. Ermittlungen jed. Art, auch bei anonymen Briefen u. Beleidigung., Spezial-Auskünfte vor Verlobung u. Eheschließung üb. Ruf, Vorleben, Charakter, Krankheit, Vermögen nur bei
H. Hansmann & Co.,
Elberfeld.
Wall 15. Tel. 2446.
Ia Referenzen.

Lichtheilstätte Barmen-Elberfeld
Bekanntmachung
Wegen vorstehend [illegible] bleibt die Lichtheilstätte am Montag, den 24. 12. 1928 geschlossen.
Der Vorstand.

Staunen Sie!
Die billigste Einkaufsquelle für Strickwaren aller Art, Blusen u. Kleider in Wolle, Crêpe de chine, Chameuse etc.
Hosenträger von 50 Pfg. an.
Garnituren von Mk 2.50 an.
Neuheit: Pelzschuheinlagen 2.50, 3.90.
nur Elb., Luisenstr. 19
[illegible]

Hasen
ca. 85/95 Pfg.
Puten, Hühner ab hier per Nachn.
Dexling, Tilsit

Makulatur
abzugeben
[illegible] Rathenaustr. 50.

Graue Haare!
Haarwurzelsaft „47 Sonja" gibt Naturfarbe! Kein Färbemittel! Fl. M. 2.70, Porto extra. Bei Nichterfolg Geld zurück! Auskunft grat.
Frau J. Blecherer, Augsburg II/421.

Auskünfte
Beobachtungen
Ermittlungen
in Zivil- u. Strafprozessen, Erledigung aller Vertrauensangel. in diskret. Weise. 126b
Interna
Zentral-Detektei-Auskunftei,
Barm., Werther-Hof 2. Tel. 3215

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
maßgebend im Berg.-Märkischen Industriegebiet als Nachrichten- und Anzeigen-Organ.

Preußische Zentralstadtschaft zu Berlin.

Zeichnungseinladung
auf
Goldmark 5.000.000.- 8%ige reichsmündelsichere Goldpfandbriefe, Reihe 20/21
zum Vorzugskurse von 97 Prozent.
(augenblicklicher Berliner Börsenkurs 97¾ Prozent)

Zeichnungsfrist: Vom 27. Dezember bis 16. Januar 1929, vorzeitiger Zeichnungsschluß bleibt vorbehalten.
Zinstermin: 2. Januar und 1. Juli, der nächste Zinsschein ist am 1. Juli 1929 fällig.
Stückelung: 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000 Goldmark (1 Goldmark = dem Preise von 1/2790 kg Feingold).
Lieferung der Stücke: Sofort spesenfrei.
Die Goldpfandbriefe sind seitens der Inhaber unkündbar. Die Gesamtkündigung seitens der Preußischen Zentralstadtschaft ist frühestens zum 2. Januar 1934 zulässig. Als Sicherheit für die Goldpfandbriefe dienen erststellige Feingoldhypotheken, das eigene Vermögen der Zentralstadtschaft und der ihr angeschlossenen 8 Stadtschaften sowie die Garantie der beteiligten 8 preußischen Provinzen, die anteilig in voller Höhe haften.
Die Auslosung der Goldpfandbriefe erfolgt zu 100 Proz. Die von der Zentralstadtschaft ausgegebenen Goldpfandbriefe sind bei der Reichsbank in Klasse „A" beleihbar.
Zeichnungen werden von allen Banken, Bankiers, Sparkassen, Stadtschaften sowie der unterzeichneten Körperschaft entgegengenommen. a274

Preußische Zentralstadtschaft
Körperschaft des öffentlichen Rechts,
Berlin W. 10, Viktoriastraße Nr. 19/20.
Telegramm-Adresse: Stadtschaft, Berlin.
Fernsprechanschlüsse: Kurfürst 5867, 5868, 5869. Kurfürst 5848 (für Ferngespräche).

Zeitungs-Makulatur abzugeben Elberfeld, W. Rathenaustr. 50.


Für die Festtage
Das gute Stephan-Bier
in Syphons u. Flaschen
Friedr. **Stephan** Groß-Bierhandlung
Elberfeld, Fernspr. 1211 u 8788 j183

Unübertroffen
in Qualität u. Ausführung bleibt
Krefft

W. KREFFT AKTIENGESELLSCHAFT
GEVELSBERG i. WESTF.
Verkauf in den meisten Eisenwarenhandlungen und Spezial-Geschäften.
u142

Kauft
Bananen
die herrlichen, gesunden, aromatischen, schmackhaften
Weihnachts-Früchte!
Bananen sind jetzt von hervorragender Qualität.
j143

Hydraulische Pressen - Preßpumpen Akkumulatoren
auf Grund langjähriger Erfahrungen. Unübertroffene Leistungsfähigkeit.

Rittershaus & Blecher
Barmen 47.
283b

Kein Risiko
haben Sie beim Kauf eines
PIANOS
bei der bekannten Pianofirma
Otto Schaffler & Co.
Berlin 24, Oranienburger Str. [illegible]
Vertragslieferant vieler Beamtenverbände! Beamte haben Vergünstigungen! Lieferungsbedingungen schließt Risiko [illegible] und garantiert erstklass. Belieferung! Außer bestem Markenpianos eigene bewährte Hausmarke ab 900 Mark bei bequemer Ratenzahlung. Freie Lieferung. Verlangen Sie Katalog Nr. 161.

Durchgehend geöffnet!
Weihnachts-Angebot!
Nur 1/8
Anzahlung und den Rest auf einen **mehrmonatl. Kredit**
das sind die Bedingungen, zu denen Sie sich Ihre neue Garderobe auf
TEILZAHLUNG
anschaffen können. Wir führen:
Herren-Konfektion: Herren-Anzüge, Herren-Mäntel, Knaben-Anzüge
und Wäsche
Damen-Konfektion: Damen-Mäntel, Backfisch-Mäntel, Damen-Kleider
1. Ratenzahlung Februar 1929
O. BACHMANN
ELBERFELD, Kipdorf 85 I. (Ecke Kolk)
Sonntag v. 2-6 Uhr geöffnet

Sport-Rundschau

Nr 301 1928 BEILAGE ZUM GENERAL ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN Samstag 22 Dez.

Fußball-Meisterschaftsspiele im Bergisch-Märkischen Bezirk.

Hochbetrieb am morgigen Sonntag.

1. Bezirksklasse.

Der goldene Sonntag bringt noch einmal Hochbetrieb auf der ganzen Linie, und die Meisterschaft wird zweifellos erheblich gefördert werden. so daß zu Weihnachten das Bild ein klareres sein wird als zurzeit. Möge nur die einwandfreie Austragung der Spiele in jeder Beziehung gewährleistet sein, was am letzten Sonntag infolge der hohen Schneedecke nicht überall der Fall war!

In der A-Gruppe spielen die Favoriten sämtlich auswärts. SpuSpVgg. Barmen fährt zur Düsseldorfer Viktoria, die bekanntlich noch Aussicht auf den wichtigen vierten Tabellenplatz hat und sich daher alle Mühe geben wird, die beiden Punkte zu retten. Die Düsseldorfer Sturmlinie darf nicht unterschätzt werden, doch erscheint die Hintermannschaft Viktorias kaum stark genug, den Barmer Angriff zu halten. Wir rechnen mit einem Siege der Wuppertaler. Die SpVg. Solingen-Gräfrath empfängt den TuSpV. Esser 04, der immer noch die Tabellenspitze hält. Trotzdem der 7:1-Sieg über Germania Elberfeld am vergangenen Sonntag auf eine Formverbesserung der Gräfrather hindeutet, halten wir das Elleraner Mannschaftsgebilde für so gefestigt, daß es auch am Walder Wasserturm allen Stürmen gewachsen ist. Die Düsseldorfer Fortunen, die mit vollen Segeln wieder auf die Gruppenmeisterschaft zusteuern, werden sich in Gerresheim strecken müssen, zum Schluß aber das gute Ende für sich haben.

Für die Klärung der Meisterschaftsfrage und die Besetzung der oberen Tabellenplätze sind die Spiele der B-Gruppe diesmal von größerer Bedeutung. Das gilt in erster Linie auch von dem Wuppertaler Ortskampf zwischen Schwarz-weiß Barmen und SSV. Elberfeld. Wird Elberfeld den Sieg der ersten Serie wiederholen oder Barmen wie im Vorjahre auf Mallack gewinnen? Nicht minder wichtig ist das Zusammentreffen von VfL Benrath und Turu Düsseldorf. Die Turuleute haben sich in diesem Jahre etwas unglücklich geschlagen, sind aber durchaus in der Lage, den Benrathern auch auf deren Platze die Punkte abzunehmen. Andererseits wird Benrath die einmal errungene günstige Stellung auch halten wollen. Es wird einen harten Kampf geben, dessen Ende offen ist. Das trifft auch auf das Spiel BV 04 Düsseldorf gegen SpVgg. Ratingen zu. Beide erheben ebenfalls noch Anspruch auf die ersten Plätze. Aber nur der Sieger dürfte für den Aufstieg in Frage kommen. Eine Voraussage ist schwer zu geben. Auch der Sonnborner SC. kann noch in die Entscheidung eingreifen, wenn es ihm gelingen sollte, am Sonntag die Langerfelder Sportgemeinde zu schlagen. Beim Hinspiel in Langerfeld gewannen die Sonnborner glatt mit 5:2.

Schwarzweiß Barmen — SSV. Elberfeld.

Ohne Zweifel das Haupttreffen des morgigen Sonntages. Der bergisch-märkische Meister muß den Versuch machen, Elberfeld zu schlagen und dadurch von der Spitze zu verdrängen; sonst sind die eigenen Aussichten ganz verschwindend. Während die Mannschaften noch im vergangenen Jahre sich dadurch unterschieden, daß Barmen den besseren Angriff, Elberfeld die stärkere Verteidigung hatte, ist in diesem Jahre ein Ausgleich insofern erfolgt, als man die Verteidigungen wohl als gleichwertig ansehen darf, während Elberfeld in der Läuferreihe, Barmen im Sturm immer noch ein kleines Plus zu verzeichnen hat. Der morgige Sonntag wird es ausweisen, welche Seite die stärkere Mannschaftseinheit stellt.

SC. Sonnborn — SpG. Langerfeld.

Die Sonnborner werden ihren hohen Sieg der ersten Serie nicht wiederholen können, denn Langerfeld hat sich in der Zwischenzeit ganz bedeutend verbessert. Beide Mannschaften pflegen das gleiche, ganz auf Erfolg eingestellte Spiel. Der Ausgang ist ungewiß, ein Sieg Langerfelds liegt durchaus im Rahmen des Möglichen.

2. Bezirksklasse.

Auch in der 2. Klasse stoßen zwei der besten Mannschaften von Barmen und Elberfeld aufeinander. Der Spitzenführer der Barmer Gruppe, Germania Elberfeld, empfängt an der Nevigeserstraße die Barmer Viktoria. Es ist die letzte Möglichkeit, den Germanen die Gruppenmeisterschaft streitig zu machen, und Viktoria brennt darauf, diese Möglichkeit auszunutzen. Aber Germania wird sich auf eigenem Platze nicht so leicht schlagen lassen. Der Schwelmer FC. wird die zweite Stelle gegen den BV. Velbert 07 siegreich verteidigen. Außerdem spielt der Barmer SC. gegen Germania Küllenhahn. Die Barmer müssen gewinnen, wenn sie zum Schluß unter den ersten Vier sein wollen. Das Spiel beginnt um 11 Uhr.

In der Remscheider Gruppe greift der VfB. Remscheid wieder ein und sollte mit dem TuSpV. Ronsdorf fertig werden. Ungewiß scheint uns der Ausgang des Ortstreffens zwischen SSV und BV. Remscheid zu sein. Das Hinspiel lief 1:1 aus. Auch in Wermelskirchen gibt es einen Kampf zweier Lokalgegner. Hier dürfte SpV. 09 über Rasensport triumphieren.

Die Ohligser Gruppe ist recht bescheiden und bringt nur das Ortsspiel zwischen dem Ohligser FC. und VfR Ohligs. Knapp wie das Ergebnis des ersten Spieles (1:0 für VfR.) wird auch der Ausgang dieses Treffens sein.

Gauklasse.

In der Gauklasse sind nur wenige Spiele angesetzt. VfB. Wülfrath spielt gegen den SSV. Richrath. Vielleicht können die Wülfrather ihren zweiten Erfolg buchen. Nachmittags 2.15 Uhr treffen sich in Vohwinkel BV. Vohwinkel und SC. 08 Elberfeld, die beide an führender Stelle der Tabelle liegen.

Sämtliche Nachmittagsspiele beginnen um 2.15 Uhr.

VfR. Union 1 — BV. 07 Elberfeld 1.

Zum Meisterschaftsspiel treffen sich am Sonntag nachmittag 2.45 Uhr auf dem oberen Sportplatz der Eschenbeek die Gegner. Dieses Spiel erhält dadurch eine ganz besondere Bedeutung, indem Union im Falle eines Sieges die Tabellenführung übernimmt. Ballspiel-Verein wird natürlich mit aller Kraft auch auf Sieg spielen, um noch mit in der Spitzengruppe zu bleiben.

*

Orts-Schwerpunkt Barmen und Umgegend.

Wegen der Feiertage fällt die Sitzung am 28. ds. Mts. aus.

*

WAC. Wien — Bayern München.

Mehr noch als die große Zahl der Meisterschaftsspiele lenkt das neue österreichische Profi-Gastspiel die Aufmerksamkeit auf sich. WAC. Wien ist Gast des frischgebackenen südbayerischen Meisters Bayern München, und wir sind gespannt, ob auch die Pöttinger-Elf den Freunden aus Wien eine Niederlage beibringen kann — wir vor einigen Wochen die SpVg. Fürth.

Deutsche Turnerschaft

Wuppertaler Gau.

Handball.

BTG. — TV. 99. Es ist hier mit einem sicheren Siege der Barmer zu rechnen. 10 Uhr vorm. auf dem Schenkendorfplatz in Barmen.

MBTV. — ETG. Im Hinspiel konnten die Barmer die Turngemeinde Elberfeld mit 4:1 abfertigen. Wenn im kommenden Spiel das Resultat auch nicht in derselben Höhe ausfallen wird, so ist doch mit einem Siege der Mittelbarmer zu rechnen. 11 Uhr auf dem Jahnplatz.

BTV. 46 — Sonnborn. BTV. hat den Vorteil, auf eigenem Platze zu spielen. Sonnborn wird alles daran setzen, die beiden Punkte zu erringen, zumal es sich um den letzten Meisterschaftskampf handelt. Sollte Sonnborn auch diesen Kampf gewinnen, so hätten sie als einzige Mannschaft des Gaues in dieser Spielserie keine Niederlage erlitten.

BMTV. — Vohwinkel. Der MTV. stellt eine erfahrene eifrige Mannschaft. Nach den letzten Spielen zu urteilen, wird voraussichtlich Vohwinkel die zweite Niederlage hinnehmen müssen. 11 Uhr in der Schwarzbach, auf dem Platze des BMTV.

OTV. — Wülfrath. OTV. empfängt um 11 Uhr auf dem Schenkendorfplatz die Wülfrather. Die Wülfrather haben auch am letzten Sonntag ihre Formverbesserung bestätigt. Es ist schwer, in diesem Kampf den Sieger im voraus zu bestimmen.

A-Klasse:

Cronenberg — Mettmann 3 Uhr in Cronenberg.
Velbert — ATV. 10½ Uhr in Velbert.
EMV. — BMTV. 10 Uhr in der Schwarzbach.
OTV. — Hatzfeld 9 Uhr Schenkendorfplatz.
ETG. — Vohwinkel 10 Uhr Freudenberg Elberf.
Lüttringhausen — MBTV. 4 Uhr in Lüttringh.

B-Klasse:

Cronenberg — BTV. 46 2 Uhr Cronenberg.
Lüttringhausen — Ronsdorf 3 Uhr Lüttringh.
OTV. — Hatzfeld 9 Uhr Schenkendorfplatz.
EMV. — Wülfrath 3 Uhr Friedrichsberg.
MTV. — Mettmann auf dem Jahnplatz Barmen.
TV. 99 — MTV. Langenberg 2 Uhr Friedrichsberg Elberfeld.

Wo ist Wintersport zu Weihnacht und Neujahr?

Das Programm für die Feiertage verspricht auf den deutschen Wintersportplätzen folgende Veranstaltungen:

Harz

Altenau: 24. bis 31. 12. Weihnachtssportwoche 25. 12. Skisprunglauf, 1. 1. bis 8. 1. 2. Wintersportwoche. 1. 1. Skisprunglauf, 6. 1. 15-Kilometer-Ski-Langlauf.

Ballenstedt: 1. 1. Rodelrennen.

Benneckenstein: 26. und 31. 12. Weihnachtssportwoche (Schnitzeljagd, Sprung- und Langläufe).

Brenneckenstein: 26. bis 31. 12 Weihlager Sportwoche, Skilauf, Skispringen, Skijöring, Rodeln.

Hahnenklee-Bockswiese: 22. 12. Rodelrennen, 28. 12. Gaumeisterschaft im 2er Bob, 30. 12. Bezirksrodelmeisterschaft. 6. 1. Skilanglauf.

Hohegeiß: 24. 12. bis 1. 1. Weihnachtssportwoche, 1. 1. Skilang- und Sprungläufe.

Schierke: 22. bis 31. 12. Weihnachtssportwoche, 29. 12. Gaumeisterschaft im 3er Bob, 30. 12. Skisprunglauf, 1. 1. bis 6. 1. 1. Wintersportwoche, 6. 1. Militär-Patrouillen-Lauf.

Tanne: 23. 12. und 25. 12. Skispringen, 26. 12. Skilangläufe, -springen.

Wernigerode: 6. 1. Ski-Wettläufe.

Wildemann: 24. 12. bis 1. 1. Ski-Lang-, Sprung- und Staffelläufe.

Sauerland

Meinerzhagen: 26. 12. und 1. 1. Ski-Sprunglauf.

Niederfeld: 23. 12. Skilanglauf, 26. 12. Geländelauf und Skispringen.

Winterberg: 31. 12. und 1. 1. Bobrennen.

Willingen (Waldeck): 23.12. Ski-Stafettenlauf, 26. 12. Skispringen, 30. 12. Skilauf (Vereinsmeisterschaft).

Thüringen

Brotterode: 26. 12. und 1. 1. Skispringen.

Friedrichroda: 23., 25., 26., 30. 12. und 1. 1., 6. 1. Bobrennen.

Masserberg: 25. und 26. 12. Skiwettläufe, 5. und 6. 1. Gaumeisterschaft.

Oberhof: 26. 12. Skisprungläufe, 28. 12. und 3. 1. Lenkrodelrennen, 30. 12. und 6. 1. Bobrennen, 1. 1. Jugendsprunglauf.

Ruhla: 22. 12. Skispringen.

Rhön

Gersfeld: 6. 1. Ski-Langlauf.

Sachsen

Erzgebirge

Augustusburg: 1. 1. Skispringen.

Altenberg: 30. 12. Skisprung- und Langlauf.

Annaberg: 29. und 30. 12. Jugend-Skiwettläufe.

Eibenstock: 6. 1. Skiwettlauf.

Geising: 25. 12. und 1. 1. Skispringen.

Johanngeorgenstadt: 6. 1. Eröffnung der neuen Sprungschanze.

Oberwiesenthal: 26. 12. und 1. 1. Skispringen, 27. 12. Eisfest, 28. 12. Rodelfest, 30. 12. Skispringrennen, 5. und 6. 1. Skiwettläufe.

Vogtland

Bad Elster: 28. 12. Schnitzeljagd, 6. 1. Kreisskiwendläufe (Langlauf, Springen).

Schöneck: 4. bis 6. 1. Divisions-Skimeisterschaft der Reichswehr. Sächs. Polizei-Skimeisterschaft, Staffellauf.

Zittauer Gebirge

Oybin: 6. 1. Bezirksrodelmeisterschaft.

Waltersdorf: 6. 1. Skiwettläufe.

Schwarzwald

Friedenweiler: 1. bis 6. 1. Skiläufe und -Springen.

Furtwangen: 30. 12. Ballonjagd auf Schneeschuhen.

Hinterzarten: 1. 1. Ski-Dreierlauf, 6. 1. Skiwettläufe.

Neustadt: 30. 12. Gaustaffellauf „Rund um den Hochfirst".

St. Blasien: 29. und 30. 12. Skiwettläufe, 6. 1. Skispringen.

St. Märgen: 29. und 30. 12. Skiwettläufe, 31. 12. Fuchsjagd auf Ski.

Schönau: 30. 12. Skistaffeln „Rund um Schönau", 6. 1. Skispringen.

Schonwald: 30. 12. Skispringen, 6. 1. Skiwettläufe.

Triberg: 26. 12. bis 6. 1. Wintersportwoche (Bobrennen um die Deutsche Juniorenmeisterschaft im 2er Bob, Süddeutsche Gaumeisterschaft im 2er Bob, Rodelrennen, Eiskunstläufe).

Titisee: 26. und 30. 12. Eishockey-Wettspiele, 28. 12. und 4. 1. Eisschießen, 6. 1. Skispringen.

Villingen: 26. 12. Skitour, 1. 1. Fuchsjagd auf Schneeschuhen.

Wildbad: 23. 12. und 6. 1. Skiwettläufe, 26. 12. Rodelrennen, 30. 12. Skiwettläufe und -Wettspringen.

Allgäu

Hindelang: 26. und 30. 12. Skiwettlauf.

Kempten: 1. 1. Neujahrsspringen.

Nesselwang: 29. 12. Allgäuer Jugendskitag.

Oberstaufen: 6. 1. Allgäuer Verbandsspringen.

Isny: 6. 1. Jugendskitag.

Oberbayern

Bayrischzell: 26. 12. Skispringen.

Berchtesgaden: 26. 12. Skispringen, 30. 12. Eishockeywettkampf 31. 12. Skiwettläufe, 6. 1. Rodelmeisterschaft des Berchtesgadener Landes.

Garmisch-Partenkirchen: 25. bis 26. 12. Internationales Eishockey-Turnier auf dem Riessersee, 28. 12. Skispringen, 30. 12. Rodelrennen, 5. 1. Skispringen, 6. 1. Internationales Eishockey-Turnier.

Schliersee: 6. 1. Ski-Langlauf.

* * *

Neuschnee auf den westdeutsch. Wintersportplätzen

Winterberg: Schneehöhe am Asten 25 Zentimeter, Neuschnee 1—2 Zentimeter. Um 9 Uhr morgens leichter Schneefall, Temperatur minus 5 Grad. Westwind. Sportmöglichkeit ziemlich gut.

Willingen und Usseln: Schneehöhe in den Höhenlage 30—35 Zentimeter, im Tal 15 Zentimeter. Nordwestwind. Temperatur minus 2½ Grad, Tourenschnee, Schibahn gut.

Meinerzhagen: Schneehöhe 15 bis 20 Zentimeter, 3 Zentimeter Neuschnee, Temperatur minus 5 Grad, bedeckt, Schibahn gut, Ostsüdostwind.

Sportplatz im Nordpark, Barmen

Sonntag den 23. Dezember 1928, vormittags 11 Uhr: Handball-Entscheidungs-Spiel

Tura Barmen / Schwarz-Weiß Barmen

Meister der Gruppe I — Meister der Gruppe II

Nachmittags 2.15 Uhr: Fußball-Meisterschaftsspiel

SSV. Elberfeld / Schwarz-Weiß Barmen

Sportplatz in Sonnborn

Sonntag den 23. Dezember 1928, nachmittags 2.15 Uhr: Fußball-Meisterschaftsspiel

S. C. C.-Sonnborn I. — Sportgmde. Langerfeld I.

Vorher die Reserve-Mannschaften beider Vereine.

Sie wissen doch: Pelze nur Weber

GEVELSBERG UND ELBERFELD — ECKE POST- UND SCHWANENSTR.

Von der „Elberfelder Hütte" zur blauen Adria.

„Ich bin umstarrt von hundert Bergesriesen,
Wenn schwindelnd ich auf deinem Scheitel steh'
Es lacht ein grün' Geländ' zu meinen Füßen,
Mich grüßt Italien und die blaue See."

R. Baumbach.

Schweren Herzens müssen wir nach der unvergeßlichen Weihe Abschied nehmen von dem gemütlichen Gastzimmer der „Elberfelder Hütte" mit ihrem großen, heimeligen Kachelofen, uns trennen von Frau Kathis trefflicher Küche, die Back- und Bratwunder in diesen arbeitsreichen Tagen geschaffen hatte. Andere Ziele winken, als wir in morgendlicher Frühe unsere Schritte der Goßnitzscharte zuwenden, der Grenze zwischen Kärntner- und Tirolerland. Rote Punkte leuchten von markanten Felsblöcken und weisen uns die Richtung, denn in diesem Riesenschuttkar von Weg zu sprechen wäre unsinnig. Mancher Meterstieg muß gemacht werden, bis das Kers (landesübliche Bezeichnung für Gletscher bezw. Firnfeld) erklettert ist. Gefahrlos kann es überschritten werden, da nur am Rande, der nicht begangen wird, Spaltenbildungen sich zeigen. Da eingefrorene Felsblöcke in großer Zahl vorhanden sind, so ließ sich die Markierung leicht bewerkstelligen, und ein Verirren ist nicht gut möglich.

Nach 1½ stündiger Wanderung ist die 2732 Meter hohe Goßnitzscharte, die ursprünglich als Bauplatz vorgesehen war, erreicht. Die Lage wäre allerdings, was Weitblick angeht, unvergleichlich gewesen. Bietet sich doch eine Rundschau, die sich mit manchen Aussichtspunkten von Weltruf messen kann. Aber die schwierige Wasserbeschaffung, die erschwerte, teurere Beförderung der Baumaterialien, die exponierte Lage und die Nähe anderer bewirtschafteter Hütten bewogen den Sektionsvorstand, von dem ursprünglichen Plan abzugehen und den 400 Meter tiefer liegenden neuen Platz zu wählen.

Wie bereits gesagt, ist der Blick von der Scharte ein umfassender und die Schau eine überwältigende. Rückwärts sehen wir die pralle Ostwand des „Roten Knopfes", dessen verführerisches Gestein am Weihetag um Haaresbreite ein Menschenleben gefordert hätte. Und erst weiter hinaus das Goßnitztal mit seinen wildprächtigen Bergen, seinen blinkenden Eis- und Schneefeldern, seinen in weiten Schuttkaren versteckten Seen und sonnigen Alperweiden, alles Herrlichkeiten, die das Hochgebirge hinter seinen Wällen eifersüchtig verborgen hält, wie Purtscheller sagt. Zu unserer Linken thronen die blitzzerrissenen Klammerkopfe, eine auf einer riesigen Felsmauer aufgesetzte Zackenreihen, in deren Steilwänden noch manches bergsteigerische Problem zu lösen ist — also jungfräulicher Boden. Rechts von uns wird der Blick durch den silbernen Hochschober mit seinen gewaltigen Eisabbrüchen und glänzenden Firnwölbungen gefesselt, der uns den Hochgall, den Hüttenberg der Barmer Sektion, verdeckt. Im Südwesten reckt der stolzeste und interessanteste Gipfel der Schobergruppe, der wegen seiner brüchigen Grate gefürchtete Glödis sein Haupt in den Aether, läßt im Durchblick seiner Flecken in verschwimmender Ferne noch die drei Zinnen in den Sextanern erkennen. Und gerade vor uns im Süden das steingewordene Märchen. Die Lienzer Dolomiten. Man kann sich nicht satt sehen an den bizarren Felsgebilden, die einmal wuchtig in massiger Form unmittelbar aus dem Talgrund aufsteigen und dann wieder wie eine spitzige Nadel die klare Luft zu durchbohren scheinen.

Nach langer Rast und ausgiebiger Gipfelseligkeit wird der Schritt auf dem gut angelegten „Elberfelder Weg" zur „Lienzer Hütte" weitergelenkt. Mächtige Gletscherschliffe bezeugen es, wie tief vor undenklichen Zeiten die Eismassen zu Tal gingen. Bergfinken lassen von vereinzelt stehenden Wettertannen ihr monotones: Zirp! Zirp! erschallen. Sonst scheint alles Leben erstorben in dieser großen Oede und Bruthitze. Weder der warnende Pfiff des scheuen Murmeltieres noch der äsenden Gemse wird gehört. Die am plätschernden Bach liegende „Lienzer Hütte" die, wohl einzig dastehend, „natürliche" Wasserspülung in solcher Höhe aufweisen kann, bietet uns willkommenes Quartier. Infolge der Erstellung unseres Heims ist man augenblicklich hier mit Anbauten beschäftigt.

Die größte Hitze ist vorüber, als wir unsern Weitermarsch antreten. Durch mehr oder weniger saudere Almen geht es auf ausbesserungsbedürftigem Steige zu Tal. An der kühlen „Marchenquelle" wird ein erfrischender Trunk genommen. Durch mangelhafte Markierung und fehlende Bezeichnung lassen wir uns verleiten, den neuen aber längeren Höhenweg nach Lienz einzuschlagen. Schön war er zwar in seinem abwechslungsreichen Auf und Ab durch dunklen Wald, aber auf die Dauer ermüdend. Entschädigt wurden wir in etwa durch den unvergeßlichen Anblick der in sattem Alpenglühen aufleuchtenden nahe gerückten Lienzer Dolomiten. Am qualvollsten für uns war der letzte Steilabstieg ins Drautal. 500 Meter auf ausgefahrenen Karrenwegen, die durch Kugelsteine gefestigt waren, mußten wir hinter uns bringen und groß war die Freude, als wir uns nach zehnstündiger Tageswanderung in der „Post" in Lienz stärken konnten.



Bergidyll nahe der Hütte

Rasttage in Lienz sind jedem zu empfehlen, der in diesen schönen Winkel Osttirols kommt. Die herrliche Bergumrahmung, der rauschende Alpstrom, der rege Verkehr in der Bezirkshauptstadt laden zum Verweilen ein. Ein Ausflug zum grünen Tristacher See und ein erfrischendes Bad in seinen stets kühlen Fluten kann nur angeraten werden. Wer Lienz zum Standquartier machen will, der versäume nicht, der Karlsbader-, Hochstein- und Ederplanhütte einen Besuch abzustatten. Und erst ein Mondscheinabend auf der Terrasse der „Post" beim würzigen Terlaner, wer wollte ihn missen? Wir hatten obendrein das Glück, Zeuge der Vorbereitungen zu einem am folgenden Tage dort stattfindenden großen Tiroler Trachtenfest zu sein.

Die Gewitterschwüle des neuen Tages und die übermäßigen Anstrengungen der letzten Zeit veranlassen uns, von der beabsichtigten Wanderung durch die Sextaner Dolomiten abzusehen und den Bahnweg zur blauen Adria zu wählen. Der Schienenstrang führte uns schnell nach Innichen (S. Candido), der neuen italienischen Grenzstation. Eifrige politische Beamte bestiegen den Zug und sammelten die Reisepässe, noch eifrigere machten Jagd auf Zeitungen und der hochnotpeinliche Zöllner nahm eine genaue Gepäckkontrolle vor. Schwarzhemden sind von nun an unsere steten Begleiter und spaßhaft sah es aus, wie sie auf den einzelnen Stationen ihre Kollegen vom äußeren Dienst auf faschistische Weise begrüßten.

Erst in Toblach (Dobbiaco) wurden uns die abgestempelten Päße wieder ausgehändigt. Von hier ging es mit der neuen schmalspurigen Dolomitenbahn, die, reich an Kunstbauten, die Dolomiten von Norden nach Süden durchquert und wegen ihrer herrlichen Ausblicke in die glanzvolle Bergwelt stark benutzt wird. Vorüber eilen wir am gesprengten Fort und an Kriegsruinen, an Heldenfriedhöfen, Drahtverhauen und unmöglich erscheinenden Berganstiegen. Hinein ins Ricnatal blicken kühne formschöne Felsgestalten, auf deren Gipfel wir in jungen Jahren mit dem unvergleichlichen Führer Sepp Innerkofler den Fuß setzen durften. In Cortina d'Ampezzo, das sich in neuerer Zeit mit Pieve streitet, der Geburtsort Tösians zu sein, ist längerer Aufenthalt. Bei einem Bummel durch die Hauptstraße merkt man, daß es zur italienischen Sommerfrische aufgerückt ist. Hat doch die Bahnverwaltung zur Hebung des Fremdenverkehrs (!) in den neuen Gebieten den Fahrpreis für Italiener um ein beträchtliches (man sprach von 50 Prozent) ermäßigt. Die Post arbeitet hier aber nicht gut. Meine dorthin „lerma in posta" abgesandten Karten sind mir trotz persönlicher und zweimaliger schriftlicher Anmahnung bis heute nicht zugestellt worden.

Die Aussichtsbahn führt uns nach längerer Rast weiter nach Süden. Sorapis, der steinschlaggefährliche, und Monte Pelmo mit seinem berüchtigten Kriechband stehen wie drohende Talwächter im dunkelwolkigen Hintergrund. Bei zunehmendem Gefälle erhaschen wir Blicke in die äußerst ärmlichen Hochgebirgsdörfer am Wege. Zerfallen und verkommen sieht manches „Heim" aus, zum Fürchten, wenn man bedenkt, daß es menschliche Wohnstätten sind. Die Geldverschwendung, für Siegesdenkmäler und protzige öffentliche Gebäude im unterdrückten Hoferland aufgewandt, wäre hier eher am Platze zur Schaffung menschenwürdiger Unterkünfte. Die unheimliche Färbung des Himmels, durch heraufziehende Gewitter veranlaßt, mag das ihrige zu der häßlichen Erinnerung beigetragen haben.

Calalzo, die Endstation der Privatbahn, wird bei strömendem Regen erreicht und geschäftige Facchinos besorgen das Gepäck zum Staatsbahnhof. 700 Meter Gefälle liegen hinter uns und weitere 700 folgen. Wir verlassen das immer enger werdende Boitetal mit seinen zahlreichen Tunnels und kommen an den Piave, in dem viel Holz treibt und an dessen Ufern ebenfalls noch Kriegsspuren zu sehen sind, auf welche sich die mitreisenden Italiener aufmerksam machen. Im venezianischen, schön gelegenen Belluno regierten 1918 die Oesterreicher. Durch die Randketten der Alpen gelangen wir nun schneller in wärmere, südliche Gefilde. Mais, Maulbeerbaum und Rebe, immer wieder Rebe — begleiten uns und herüber leuchten im Abendsonnenschein die unmittelbar aus der lombardischen Ebene aufsteigenden vulkanischen Euganeischen Hügel.

Die Dunkelheit ist angebrochen, als wir in Mestra, den Autohafen für Venedig, einlaufen. Von unzähligen Reisenden werden die Abteile gestürmt. Alle wollen noch an der Serenade teilnehmen, welche Venezia ihren Besuchern bietet. Vorsichtig gleitet der Zug über die 3½ Kilometer lange einzige Verbindungsbrücke zwischen Festland und Inselstadt und bald steigt aus dem Meere die in Lichtfülle getauchte alte Beherrscherin der blauen Adria — Venedig — unser heutiges Reiseziel.

A. Windrath.



Vorsicht! Nicht rutschen — — — Der Marsch über den Gletscher.

Handball im BEV.

Um die Berg.-Märk. Bezirkshandballmeisterschaft.

Nachdem mit der Beendigung der Punktespiele in Berg. Mark die Gruppenmeister am vergangenen Sonntag restlos ermittelt wurden, nehmen die Ausscheidungsspiele um die eigentliche Bezirksmeisterschaft, die den Höhepunkt der Spielzeit darstellen, schon am morgigen Sonntag ihren Anfang. Durch die Erhöhung der Zahl der Gruppen machen in diesem Jahre vier Vereine das Ende unter sich aus, von denen zwei schon im Vorjahre mit von der Partie waren, und zwar Solingen 95 und Schwarzweiß Barmen. Im übrigen hat Schwarzweiß damit zum sechsten Male die Gruppenmeisterschaft errungen. Solingen konnte bekanntlich den Titel erringen und hat ihn nunmehr zu verteidigen. Zu diesen gesellt sich Tura Barmen, die immer zu den ersten Mannschaften des Bezirks rechnete, aber allemal kurz vor dem Ziel strauchelte, und Turu Düsseldorf als einziger Vertreter der Gartenstadt. Drei Bergische stehen einem Düsseldorfer gegenüber, womit die Ueberlegenheit von Berg, insbesondere aber der Hochburg Barmen, erneut deutlich bewiesen ist.

Das Hauptereignis im Wuppertal ist das große Derby

1. Bezirksklasse:

Während die Ausscheidungsspiele um die Bezirksmeisterschaft ihren Anfang nehmen, gelangen in allen Gruppen rückständige Spiele zum Austrag, die lediglich der Auffüllung der Tabellen und für die eine oder andere Elf zur Verbesserung des Tabellenstandes dienen.

In Gruppe 1 hat Polizei Remscheid Fortuna Düsseldorf zu Gast. Nach der beachtenswerten Formverbesserung der Fortunen werden die Bergischen auf der Hut sein müssen, wenn es keine Ueberraschungen geben soll. BC. 05 Düsseldorf dürfte sich im Falle eines Sieges über Ratingen den dritten Platz sichern.

In Gruppe 2 weilt Germania Remscheid bei Viktoria Düsseldorf. Die Remscheider stellen die einheitlichere und beständigere Elf, die durch einen Erfolg ihre gute Position festigen können.

In Gruppe 3 weilt der Barmer SC. bei Eller 04. Nachdem die erste Begegnung ziemlich ausgeglichen verlaufen war, hat sich das Stärkeverhältnis sehr zugunsten der Ellerauer verschoben.

In Gruppe 4 steigt am Lichtenplatz das Barmer Ortstreffen Polizei SV. gegen Viktoria Barmen. Bei aller Achtung vor dem Können der Viktorianer sollten die Ordnungsleute einen Sieg davontragen können. BV. Solingen 99 wird auch durch einen Sieg über SC. 99 Düsseldorf nicht vom Tabellenende wegkommen.

Keine Hockeyspiele zu Weihnachten

Am goldenen Sonntag und während der Weihnachtsfeiertage finden keine Hockeyspiele statt.

Germania-Sportplatz
zu Elberfeld, an der Nevigeserstraße.
Sonntag den 23. Dezember, **nachmitt. 2.15 Uhr:**
Großer Fußball-Meisterschaftskampf
Viktoria Barmen
gegen
Germania Elberfeld
(Beide Anwärter auf die erste Klasse).
Vor- und nachher andere Mannschaften.
Die Bergischen Kleinbahnen lassen ab 1.30 Uhr Sonderwagen ab Rathaus fahren. k3951

Sportplatz Zollstraße, Barmen
Sonntag den 23. Dezember, Anfang vormittags 11 Uhr:
Meisterschafts-Spiel
Germania Küllenhahn
gegen
Barmer Sport-Klub 6854

Oberer Sportplatz in der Eschenbeek
Sonntag den 23. Dezember, nachmitt. 2.45 Uhr:
Fußball-Meisterschaftsspiel
Ballsp.-V. 07 Elberfeld I.
gegen
V. f. R. Union Elberfeld I.
Vorher die zweiten Mannschaften. k3962

94
Jahre alt
wurde einer unserer ständigen Verbraucher

Wollen Sie sich Ihre Gesundheit erhalten?
Wollen Sie einen erquickenden Nachtschlaf haben?
Wollen Sie Ihren Magen, dem Sie oft mehr zumuten, als er vertragen kann, entlasten, müssen Sie für eine geregelte Verdauung sorgen. Deshalb nehmen Sie morgens und abends unser
„Original Bullrich-Salz".
1 Dosis kostet ca. 1 Pfennig.
„Original Bullrich-Salz" hinterläßt selbst bei dauerndem Gebrauche in keiner Weise irgendwelche schädlichen Folgen, worauf wir besonders hinweisen möchten.

Nur echt mit diesem Bilde



Aus unserer Anerkennungsmappe;

Aus unserer Anerkennungsmappe.
Meine Mutter litt über 20 Jahre an sehr starken Magenschmerzen und Verdauungsstörungen. Viele Mittel wendete sie an, alle halfen nur vorübergehend. Von ihrem 60. Lebensjahre an nahm sie Bullrich-Salz, und eine sehr schnelle und wunderbare Wirkung trat ein. Es leistete ihr vorzügliche Dienste bis zu ihrem im 95. Lebensjahr erfolgten Tode.
Hochachtungsvoll Otto Dobert.
Berlin N 4, den 24. Juni 1927.

Unser Bullrich-Salz stellt kein sogenanntes Allheilmittel dar, sondern ist wegen seiner hervorragenden Wirkung seit 100 Jahren in der ganzen Welt bekannt und findet besonders Verwendung bei allen Verdauungsstörungen sowie Sodbrennen. — Der Verbrauch von vielen Millionen Packungen beweist am besten, wie sehr unser Original Bullrich-Salz geschätzt wird.

100
Jahre
unübertroffen!
100 gr 0.30, 250 gr 0.60
500 gr 1.10
Für die Reise Tabletten.
Blechschacht. 1.50, Röhre 0.25

Proben gratis und franko

Besichtigung unserer Ausstellung ohne Kaufzwang!



Zu Weihnachten: Eisenbahnzüge in Elektrisch, Dampf und Uhrwerk, Dampfmaschinen, stehend und liegend, Lokomobilen, Modelle in allen Ausführungen, Kinos und Films, Laternamagika und Bilder, Motoren in Stark- und Schwachstrom, Elektrisiermaschinen usw.

Garantie für jedes Stück. — Eigene Reparaturwerkstelle.

Herm. Windgassen

Optische Zentrale

138b



BARMEN
Wertherstraße 57

ELBERFELD
Schwanenstr. 24

Fachgeschäft für Brillen, Kneifer

KOMMEN SIE
ZUR
KUNSTGEWERBE
WEIHNACHTS
MESSE

WOHNUNGSKUNST

ELBERFELD, LUISENSTRASSE 88



Alle Bücher

von denen man spricht,
finden Sie stets vorrätig
in der

Buchhandlg. Grüttefien Nachf. Kurt Hettesheim.
Elberf., Kipdorf 28
Telefon 5857.

Größtes Lager an Neuerscheinungen, Pracht- und Geschenkwerken, Jugendliteratur, Bilderbüchern. a357

Bis zu 6 Monate Ziel
Für die Ballsaison

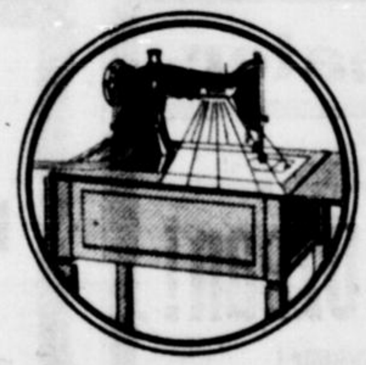
liefert vornehme Elberfelder Herrenschneiderei: Tanzanzüge, Gesellschaftsanzüge, Smokings usw. nach Maßangabe zu folgenden Preisen: 85, 94, 102 Mk. bis zu den feinsten Ausführungen. Gabardine-Mäntel, Paletots und Ulster zu folgenden Preisen: 78, 86, 95, 105 Mk. u. höh. Für guten Sitz wird garantiert. Interessenten werd. um Mitt. gebeten, wann Besuch erwünscht ist. Diskretion wird zuges. Lieferung auch nach auswärts. Angeb. E 9681 an Geschst. d. Bl. k3938

Patente
Ing. C. Fischer
Barmen Neuerweg 42

Makulatur
abzugeben
W., Kathenaustr. 56

Die Singer

mit Motor und Nählicht
das nützlichste Weihnachtsgeschenk



Weitestgehende Zahlungserleichterungen
Mäßige Monatsraten

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

Singer Läden in allen Städten

Elberfeld, Herzogstr. 29, Telef. 0396
Barmen, Neuerweg 50, Telef. 8096
Velbert, Friedrichstraße 132

Langenberg, Hauptstraße 86
Mettmann, Kleine Mühlenstraße 2
Schwelm, Kirchstraße 1

k3739



Serenola-Sprechapparate
zu Weihnachten
besonders preiswert

Kofferapparate schon für 25 M, Schatullen für 50 M, Schrankapparate für 124 M Barpreis
Teilzahlung von 2 M an

Mifa — FABRIK-VERKAUFSTELLE

Elberfeld, Bachstraße 60, Leiter Walter Voigt. b79
Barmen, Berlinerstraße 63, Leiter Albrecht Bäumer.
Eigene Reparaturwerkstatt und großes Ersatzteillager.

---

b238



Spare dein Geld

und kaufe im

Total-Ausverkauf

wegen Räumung des Lokals. — Auf alle Waren

20% auf Restposten u. Einzelpaare bis ...... **50% Rabatt**

Schuhhaus A. Rosenthal

Kölnerstr. 94 ELBERFELD **Kölnerstr. 94**

387

Schenkt Schirme!

Jeder

braucht einen Regenschirm!

L. H. Schnitzler

Schirmgroßfabrik

Poststr. 10 Elberfeld Poststr. 10

Als Sonder-Angebot
farbige moderne Damenschirme 6.50
12teilig .... Mk.

1324

---

b27

Bedeutende erfolgreiche Bücher

Hedin, Auf großer Fahrt
Meine Expedition durch die Wüste Gobi Winter 1927/28, mit 110 Abbild. Mk. **15.-**
Hagenbeck, Von Tieren und Menschen .... Mk. **3.90**
Winckler, Doktor Eisenbart Mk. **8.50**
Freuchen, Der Eskimo ... Mk. **5.80**
Herzog, Kornelius Vandervelts Gefährtin .... Mk. **6.50**

Empfehle ob. Bücher als Weihnachtsgeschenk

BUch-, **KU**nst- u. **MU**sikalienhandlung
B. HARTMANN
Elberfeld, Walter-Rathenaustraße Nr. 38.

Sprechapparate Modelle 1928/29

weisen erhebliche Verbesserungen auf. — Feststellbar ist die Verbesserung nur durch Tonvergleich. Sie finden ihn in größter Auswahl: Herzogstraße 37.

Schallplatten: Electrola — Grammophon — Columbia — Parlophon — Odeon.

Kaim-Kantator Flügel und Pianos: Ihr Klang ist Gesang.

Spaethe, Elberfeld, Herzogstr. 37

Bequeme Zahlungsbedingungen.

f463

Kaiser-Mischer



MASCHINENFABRIK
OTTO KAISER · ST. INGBERT

Ausgestellt auf der groß. Ausstellung für das Baufach Gelsenkirchen.

Vereinigte Stadttheater

Barmen 4745 **Elberfeld**

Sonntag den 23. Dezember:

6—6: **Aschenputtel.** Märchenspiel von Gollong. Auß.Ab.I. | 2½-4½: **Das tapfere Schneiderlein.** Märchen von Bürkner. Außer Abonnem. I.

7 bis 9½: **Charleys Tante,** Schwank v. Brandon Thomas. Außer Abonn. II. | 7—11: **Lohengrin.** Oper von Wagner. Außer Abonn. III.

Montag den 24. Dezember:

Geschlossen. | Geschlossen.

Nur bis 31. Dez.

Josef Meth

im Salamander

Sonntag 8 Uhr, zum letzten Male:

Erster Klasse

Schwank von Ludwig Thoma.

Sonntag nachm. u. heilig. Abend keine Vorstellung.

An beid. Feiertag., 8 Uhr abds.:

Der Dorfbolschewist

Volksstück in 3 Aufzügen.

Am 2. Feiertag, nachm. 3½ Uhr: **Der Dorfbolschewist.** Kleine Prs. Plakatkarten nachmittags gültig.

Ab 27. bis 31. Dezember:

Sündige Liab

Ab 1. Januar 1929:

RASTELLI

der Weltberühmte, im Rahmen eines 3115

gr. Varieté-Programms.

Kasse ab 11 Uhr. Tel. 212.

BAVARIA

Täglich 8 Uhr:

3 Wire-Larsen

die weltbekannten Exzentriktänzer von der Scala, Berlin

Otago Bill

„Ein Spiel mit dem Tode"

Oskar Albrecht

mit neuen Vorträgen

und **5** weitere

Varieté-Attraktionen.

2 Morgen Sonntag 2 Vorstellungen 2

nachmittags 3.30 Uhr und abends 8 Uhr. — Einlaß 2 Uhr. Kassenöffnung 2.30 Uhr. h175

Bestenboden Elberfeld, Poststraße

Das erstklassige Dezember-Programm mit

Heinrich Kohlbrandt.

Wald-Café

Samstag, Sonntag

Konzert u. Ball!

Rheinlandhalle Köln.

Am **26. Dezember** bis **1. Januar,** abends 8 Uhr

am 31. Dezember, abends 6 Uhr

Max **Reinhardt** Festspiele

Das Mirakel

ca. **1000 Mitwirkende**

Preise ℳ 2.50–12.–

Die Benutzung des Vorverkaufs ist die Garantie für den Platz!

Bierhaus Jean Fischer

Elberfeld, Grifflenberg.

Spezial-Ausschank

Bremme-Bräu ½ Liter 32 Pfg

Kalte Küche. u85

Vereins-Saal für 80 Personen.

Ansichtskarten

in Lichtdruck, Kupferdruck und modernen Farbendrucken liefert

Wilh. Fiebig, Kunstanstalt u. Verlag

G. m. b. H. (seit 40 Jahren bestehend)

Barmen Tel. 637

Photographisch Aufnahmen. 2546



Botschaft von Pat und Patachon an die Elberfelder

Pat und Patachon richten persönlich aus Kopenhagen durch uns an die Elberfelder einen Weihnachtsgruß mit dem guten Rat, sich von den Eltern als Weihnachtsgeschenk das Versprechen geben zu lassen am 1. oder 2. Weihnachtsfeiertag (an beiden Feiertagen finden auch Frühvorstellungen bei kleinen Preisen statt) ins Moderne Theater gehen zu dürfen oder geführt zu werden, um den großartigen neuen Film:

Pat und Patachon, die blinden Passagiere

der so brilliant ist, zusehen! — Wir schließen uns diesem Rat gerne an!

Das Moderne Theater Elberfeld.

Am 1. u. 2. Weihnachtstag vorm. 11 Uhr: Große Frühvorstellung.

Thalia-Theater.

Samstag 22., 8 Uhr, Sonntag 23. Dez., 7½ Uhr:
Große Premiere bei festlich erleuchtetem Hause!
Die größte und schönste aller bisher gezeigten Revuen!

Rund um den Ozean!

Das Original!! **Harry-Forrester-Neumeyer!** Name genügt!!

16 Ozean-Girls! | **Tamara Liardinoff** v. Moulin Rouge, Paris. | 12 Thalia-Girls! Die Prachtschau von

40 Bilder! | **Albert Heinemann** der holländ. Battistini. | 200 Kostümen!

Tempo! Jazz! | 60 Mitwirkende!

Käthe und Niki — das mondäne Tänzerpaar vom Theater a. d. Wien.

Fred Hutten — d. bedeutendst. Grotesk-Tänzer, Sherman's größte Konkurrenz.

Die besten und schönsten Revue-Sängerinnen:

Greti Gazell — Koloratur-Soubrette vom Theater des Westens, Berlin.

Eva Hanno — 1. Primadonna des Joh. Strauß-Theaters, Wien.

Die Lieblinge des Thalia-Theaters:

Lotte Zara, Franz Köchel, Milena Pawlowna, Hans Polscher, Leo Reicher, Emmerich Müller-Marten.

Musikal. Leitung: Kapellmeister Kurt Schwarzlose von der Volksoper Hamburg, und Kapellmeister Georg Fuchs-Martin vom Thalia-Theater, Elberfeld. — Inszenierung und Gesamt-Regie: Harry Forrester-Neumeyer.

Motto: Witz und Humor, Tanz und Rhythmus und die Schau der schönsten Frauen!

Konzertgesellschaften B./E.

CONCORDIA

Freitag, 28. Dez., 7½ Uhr. Voraufführung | **Samstag, 29. Dez., 6 Uhr. Hauptkonzert**

BARMEN

3. Barmer Abonnements-Konzert ■ Haydn Jahreszeiten

Dirigent: Franz v. Hoesslin. Mitwirkende: Hansi Niese, Helge Roswaenge, Prof. Albert Fischer.

Eintrittskarten **Vorauffführung** 3.50 M, **Hauptkonzert:** 5.–, 7.– bei A. Graeper-Barmen, Werthestr., und an der Abendkasse. h9

ELECTROLA

BESTES MUSIKINSTRUMENT
VOLLKOMMENSTE MUSIKPLATTE

IBACH

Barmen — Neuerweg 40.

Dampfwäscherei Ewald Hölschen

Elberfeld, Friedrichstr. 240/252. Fernr. 237.

Bettwäsche :: Plumeaux
Tischwäsche
Bettwäsche

Gegründet 1880.

Obstbäume

in allen Gattungen und Formen, hochstämmige und niedr. Rosen, Ziersträucher, Schling- und Heckenpflanzen aus eigenen Kulturen — Meine Baumschule — liegt a. d. elektr. Straßenbahn: Wülfrath Mettmann, Haltestelle: Weiche.

Fr. Strümpel, Wülfrath

Obstbaum und Rosenschule, Telefon Nr. 66. e201

Heute: 3.00 | 4.30 | 7.40

Sonntag: 2.00 | 4.40 | 7.40

Das große a330

Fest-Programm!

Werner Krauss
Jenny Jugo
in dem ungemein packenden Großfilm
Looping the Loop
(Die Todesschleife)

Der berühmte, bildschöne Star:
Norma Shearer
in einem heiteren Spiel aus versunkenen Tagen:
Die Komödiantin
sowie die weiteren Darbietungen

Ufa Palast

Kartell der Elberfelder Arbeiter-Gesang-Vereine

Mitgl. des Deutschen Arbeitersängerbundes, Gau Rheinland. Künstlerische Leitung: Musikdirektor H. Nicolin, Köln.

Mittwoch, 26. Dezember (2. Weihnachten), morgens 11 Uhr, im großen Saale der Stadthalle Elberfeld:

Weihnachts-Konzert

(Stuhlreihen.)

Mitwirk.: **Karl Hartmann,** Heldentenor, Stadtth. Elb.-Barm. Am Flügel: **Helmut Schnackenburg,** Kapellm., Stadtth. E.-B.

Einlaß 10.30 Uhr, Anfang 11 Uhr. — Eintrittspreis 60 Pfg. einschl. Steuer. Karten sind bei Leonh. Tietz, Verkehrsverein Döppersberg sowie bei allen Mitgliedern zu haben. k3955

Café Grolle

Am 24. Dezbr. ab 9 Uhr abends

Weihnachtsfeier

für

Junggesellen

Weihnachtserinnerungen

Wirklich gute 3353d

Radio-Geräte

erhalten Sie bei mir. Ich führe nur bewährte Markenware! Verlangen Sie sofort Angebot. Vorführung unverbindlich u. kostenl. in Ihrer Wohnung. Bei Ratenzahlg. kein Aufschlag.

Walter Isken, Barmen, Sternstraße 62 a. Berlinerstraße 60.

Restaur. Fr. Alhaus

Elberfeld, Breitestraße 65.

Sonntag 23. Dez. Mittwoch (zweit. Weihnachtstag): Groß. Ball

Habe meinen Saal Fastnachtssamstag für Vereine noch zu vergeben.

Conditorei u. Café **Jorzanköller**

Elberfeld, Aue und Laurentiusstraßen-Ecke

2 Min. von d. Alexanderbrücke

Familien-Café

1 Tasse Bohnenkaffee mit Sahne und 4 Stück Gebäck pro Gedeck **75** ₰

Schöne Aussicht Elberfeld-Küzenberg

Bes.: Fritz Bohnwinkel.

Tanz! Morgen Sonntag so wie 2. Weihnachten: **Tanz!**

GROSS BARMEN

DIANA-BAR FIDELIO

LIKÖR-STUBE

Eisbahn eröffnet

Meierei Fischertal

BARMEN 6688a

Weihnachtsmusik des Barmer Bachvereins.

Ein Abend, ganz abgestimmt auf die verklärte und stille Heiterkeit einer tiefen Beglückung, die wohl ersehnt und erwartet, doch zuletzt als ein unfaßbares Gnadengeschenk über die Menschen kam: „Es ist ein Ros' entsprungen", — — — mitten im kalten Winter. Der Bachverein bescherte die uralten heiligen Melodien in der vierstimmigen Bearbeitung von Mich. Praetorius. Hatten die gebotenen Chöre auch noch nicht alle Erdenschwere abgelegt und wagte sich vor allem der Tenor manchmal etwas gar vorwitzig heraus, so bleibt es doch erstaunlich, was Gottfried Grote aus seiner so unsymmetrisch aufgebauten Sängerschar herauszuholen verstand und wie fein er die Stimmen gegeneinander abzutönen wußte. Besonders liegen ihm wohl die herben, mehr rezitatorisch gehaltenen Sätze Meister Eccards, der zwischen streng polyphonem und sinnlich-harmonischem Stile vermittelte. Der Mangel an Baßstimmen ließ die fingierten Einsätze in dem Bachschen Chore: „Sehet, welch eine Liebe — —" nicht gut zur Geltung kommen und so sprach das Werk das Gefühl des Hörers nicht durchweg an, während das ältere Weihnachtslied „In dulci jubilo" in seiner Einfachheit und seinen fast kindlichen Ausbrüchen auch heute noch wie ehemals in seinen Bann zwingt. Herrlich eine Sonate von Marcello, von Ernst Grote ganz schlicht und leicht gespielt. Der beliebte Cellist zeigte sich hier von einer ganz neuen Seite. Gottfried Grote am Flügel, ein trefflicher, unaufdringlicher Begleiter. Helene Fahrni-Köln, eine Philippi-Schülerin, ließ aufhorchen. Eine selten klangvolle Stimme, die, verbunden mit beseeltem und durchdachtem Vortrage, Schönes für die Zukunft verspricht. Eine vorzügliche Atemtechnik und reicher, tragender Ton. Zwar ließen die schnellen Figuren der Bach-Arie in bezug auf Sauberkeit und Bestimmtheit noch manchen Wunsch offen. Hier wäre eine Zuspitzung des Tones voll am Platze. Vortrefflich dagegen die Gesänge aus dem Bach-Schemelli-Gesangbuch, die man sich kaum reiner und eindrucksvoller denken könnte. Gottfried Grote erwies sich auch hier als sicherer Begleiter und zeigte in zwei Choralvorspielen Bachs in der Böhmischen Art wieder seine feine Registrierkunst. E.

Konzert zu Gunsten der Barmer Nothilfe.

Kein Wohltätigkeitskonzert im üblichen Sinne mit Kräften, die dem guten Zweck ein musikalisches Opfer zu bringen bereit sind, sondern eine Veranstaltung ernsten künstlerischen Ranges, die selbst in den Vorweihnachtstagen den großen „Konkordia"-Saal mit aufmerksam folgenden Hörern füllt. Karl Delseit-Köln formt als Auftakt die große Schubertsonate D-Dur, op. 53, aus der Tiefe eines vom Stoff ergriffenen Künstlergemüts, scharf angreifend das Allegro, den Mittelsatz breitflächig ausmalend — mit Mut zur liedmäßigen, horizontalen Einfachheit —, Rondo und Schlußsatz leicht wienerisch liebenswürdig hingeworfen; die Auffassung gleich weit entfernt von „Sachlichkeit" und Sentimentalität. Später stellt der vom Publikum herzlich bewillkommte Pianist den französischen Romantiker (Chopin, Scherzo op. 31) dem deutschen gegenüber; der große Formkünstler — und ungleich gewandtere Klavierkenner — gewinnt nicht bei diesem Vergleich, denn Delseit bleibt ernst in der Heraushebung von Stärken und Schwächen, sein Vortrag ist fließend (sein hingeworfen zwischendurch die frühlings- und liebessturmdurchwehte Schumann-Novelette), ohne elegant wirken zu wollen. Aeußerer Glanz verblaßt vor innerer Schönheit. — Dem Geiger Walter Schneidersen war es um vornehme Unterhaltungskunst zu tun, lauter feine Stücke und Stückchen flossen aus seinem weichen Bogen, seinem kräftigen Handgelenk und den sicheren Fingern. Er trifft den Geschmack des größeren Zuhörerteiles mit Sicherheit. Aehnlich die beliebte Sopranistin Henny Neumann-Knapp vom Kölner Opernhaus. Sie bringt hübsch gezeichnete Kinderlieder (P. Mania) und mit verständlicher Anteilnahme aufgenommene Weihnachtsgesänge, Cornelius, Reger und als Zugabe Berger, sauber gefeilte Kleinkunst, zu der die Begleiterin des Abends, Ella Conrad, den Rahmen ausmalt. Manch gutes Wort kam aus dem beredten Munde der Vortragskünstlerin Liane Banner; aus der reichen Weihnachtsliteratur hatte sie wertbeständige Schätze zu heben gewußt, Storm, L. v. Strauß, Avenarius und E. Handel. P.

Eine Suite von Ernst Krenek.

Im Leipziger Gewandhaus-Konzert hörte man unter Gustav Brechers Leitung zwischen der Ouvertüre zu Benvenuto Cellini von Berlioz und der Faustsinfonie von Liszt Ernst Kreneks Suite aus der Musik zu Goethes Jugendfragment „Triumph der Empfindsamkeit" (Opus 43a) zum ersten Male. Mit Schmunzeln stellt man den Tatbestand fest: Der sich bis vor ein paar Jahren mit allen Fasern seines Herzens der Atonalität verschrieben hatte, hat sich nun völlig gemausert und ist nun ganz tonal orientiert. (Bei der letzthin durch den Oratorienchor Barmen-Elberfeld erfolgten Erstaufführung eines Weihnachtsoratoriums des Schweizer Komponisten Kunz traf man eine ganz ähnliche Feststellung; es scheint demnach, daß die Mode der Atonalität ihren Höhepunkt überschritten und einer besseren Einsicht zu weichen beginnt. Red.) Harmonietreue Töne und Akkorde haben bei Krenek jetzt kaum noch größere als koloristische oder parodistische Bedeutung. So ist Krenek einen ähnlichen Weg gegangen wie Strawinski; der große Unterschied ist nur, daß der Russe zur Klassik strebt, der Tscheche aber romantische Kreise betritt. Die vier Sätze des Werkes sind gewandt und klanglich fein gemacht, nirgends aber von ungewöhnlicher Empfindung. Daß der Dritte eine „Tanzmusik", auch Banjoklänge und Onestep-Rhythmen einführt, bedeutet für Musik zu Goethescher Dichtung immerhin ein starkes Stück. Ein der Suite einverleibtes kurzes Sopransolo sang Alice Kogel mit zartsilberner Stimme. M. U.

Eine unbekannte Kantate Busonis. Der Lüneburger Musikverein unter der Leitung Gottwald Tarnowskis wird im Frühjahr ein bisher unbekanntes Werk Busonis, eine Kantate „Der Sonnabend im Dorfe" zur Aufführung bringen.

Münchner Uraufführung. Auf der Suche nach unterhaltsamen und zugleich würdigen Lustspielen kam das bayrische Staatsschauspiel wieder einmal zu Goldoni, dessen „Lügenbeutel" in der Uebersetzung und Bearbeitung von Lola Lorm man zur deutschen Uraufführung brachte. Die nicht sehr anspruchsvolle Tragikomödie des Aufschneiders, der aus Passion an die Stelle der Wahrheit „geistreiche Erfindungen" setzt, war bei dem von K. H. Böhm geleiteten flotten Spiel wohl geeignet, über zwei Stunden hin angenehm zu unterhalten. F. G.

Clemens Krauß, Direktor der Wiener Staatsoper.

Die Generaldirektion der österreichischen Bundestheater hat den Intendanten des Frankfurter Opernhauses, Clemens Krauß, mit fünfjährigem Vertrag zum Direktor der Wiener Staatsoper berufen. Er wird sein Amt am 1. September 1929 antreten. Bis dahin führt Franz Schalk die Direktionsgeschäfte, der fünf Jahre als Dirigent für jährlich 20 Opern an der Wiener Staatsoper verbleibt.

Das 7. deutsche Brahmsfest der deutschen Brahmsgesellschaft findet vom 29. Mai bis 2. Juni 1929 in Jena unter Leitung von Wilhelm Furtwängler und unter Mitwirkung des Berliner Philharmonischen Orchesters statt.

Der Geiger Capet †. In Paris starb der Violinspieler Capet, einer der bekanntesten Lehrer des Pariser Konservatoriums und Begründer des berühmten französischen Streichquartetts, das seinen Namen trägt.

Das neue Schauspielerheim in Berlin. Das aus Sammlungen der deutschen Bühnengenossenschaft errichtete neue Schauspielerheim in Berlin, Anhaltstr. 3, wird am 21. ds. Mts. in Betrieb genommen werden. Es ist in der Hauptsache auch für durchreisende Schauspieler bestimmt. Sowohl die Stadtgemeinde Berlin wie auch das Kultusministerium haben zu dem Fonds Mittel beigetragen.

Die Shakespeare-Spende der Amerikaner. Die von den amerikanischen Shakespeare-Vereinigungen im Vorjahre eingesetzten Kommissionen zur Sammlung eines Nationalfonds für ein Shakespeare-theater in Stratford-on-Avon berichten, daß die Sammlungen bereits eine Höhe von 150 000 Pfund erreicht haben. Man rechnet, daß für das Theater alles in allem eine halbe Million Pfund aufgebracht werden müssen. Das Shakespeare-theater soll eines der größten der Welt werden mit einer Reihe von Versuchsbühnen, einer Theaterschule, einem Theatermuseum und einer umfassenden Shakespeare-Bibliothek. Unter den amerikanischen Stiftern ist Rockefeller mit 50 000 Pfund und der Mäzen Harkner mit 20 000 Pfund vertreten.

Auszeichnung des Professors Dr. Fritz Erler. Bei dem Bankett zu Ehren des sechzig Jahre alt gewordenen Professors Dr. Fritz Erler teilte Kultusminister Dr. Goldenberger mit, daß das Kapitel des Maximilian-Ordens am 23. November einstimmig beschlossen habe, die Lücke, die durch den Tod Franz von Stucks entstanden sei, durch die Ernennung Erlers zum Mitglied des Maximilian-Ordens zu schließen. Das Gesamtministerium habe einstimmig die Ernennung bestätigt.

Der Weihnachtsmann in einem Zuge.



Winter in den deutschen Bergen.



Die tiefverschneite Reifträgerbaude im Riesengebirge.

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, Weihnachten 1928.

Der Stern von Bethlehem leuchtet über der Erde . . . Ach ja, Bolivien und Paraguay liegen uns weit. Viel weiter als Lugano. Der Stern von Bethlehem leuchtet über die Erde. Ach ja, seit die drei Außenminister in Lugano die vielen schönen Worte des Communiqués, die nichts sagen (als höchstens dies: „Wenn die Dolores aufhören, werden die Schmerzen sich lindern"), unterschrieben haben, wissen wir's: es ist noch kein richtiger Friede in Europa. Jedenfalls kein Friede wie der, den die Engel in jener stillen Nacht, heiligen Nacht den fromm knienden Hirten auf dem Felde verkündet haben: „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen." Und doch alle Völker, die das Christentum berührte und mit seiner Lehre der Versöhnung und des selbstlosen Mitleidens und der herrlichen Hoffnung auf eine himmliche Gerechtigkeit durchdrang, alle diese Länder und Völker und vor allem das deutsche, dem uralter Ahnenkult noch liebe Bräuche ehemaliger Sonnwendfeier dem christlichen Fest im Kerzenschein der waldduftenden Tanne mischen will, fühlen die süßen Schauer dieser Nacht.

Alle Nächte gleichen dunklen Schwestern,
So die Sorge wiegen, Träume streu'n;
Und das Morgen blüht dir aus dem Gestern,
Da im Schlaf sich Mut und Kraft erneu'n.

Eine Nacht in frommer Sterne Zeichen,
Eine Nacht, da Sang der Engel schwoll,
Eine Nacht erglüht dir ohne gleichen,
Eine Nacht ist hoher Wunder voll.

Will mit heil'ger Weihe dich durchdringen,
Deinem Leben deutend tiefer'n Sinn,
Wenn die Glocken deiner Heimat schwingen
Ueber tiefverschneite Wälder hin.

Der Erinn'rung sanfte Winde wehen,
Rückwärts wendend deiner Tage Lauf,
Und auf fernen, stillen Gräbern stehen
Liebe Menschen lächelnd wieder auf.

Treue Hände in der Liebe Mühen
Schmücken dir den deutschen Weihnachtsbaum;
In der bunten Lichter warmen Glühen
Träumst du froh den alten Kindheitstraum.

Glaubst dich nah den einst ersehnten Zielen,
Leis' enthüllt die Hoffnung ihr Panier,
Und der Nacht geheime Geister spielen
Mit den goldnen Nüssen — und mit dir.

Und die Welt scheint draußen still zu ruhen,
Da der Himmel voller Sterne hing,
Als ob einmal noch auf goldnen Schuhen
Gottes Engel durch die Lande ging . . .

Das ist der Zauber der seligen, fröhlichen Weihnacht, den uns — und hätten ihn unsere sorgenden Herzen im Kampf des Alltags verloren, die Kinder wieder bringen in diesen Tagen. Die leuchtenden Augen, die jubelnden Herzen der Kinder. Ihnen gehört dieses Festes Weihe und Freude — denn ein Kind, das sie verehren, eines der ihrigen, ist dieses Festes geheiligter Mittelpunkt. Viel wird gepredigt werden an diesem Tag, viel gesungen in dieser Nacht. Da darf man vielleicht auch einmal an die vergessene Predigt eines feinen Kenners erinnern, der die Seelen der Kinder liebte und kannte, und der also sprach: „Heilig bewahrt den Kinderglauben, ohne welchen es gar keine Erziehung gäbe. Vergeßt nie, daß das kleine dunkle Kind zu dir als einem Genius und Apostel aller Offenbarungen hinaufschaut, dem es, ganz hingegeben, glaubt als seinesgleichen, und daß die Lüge eines Apostels eine ganz moralische Welt verzerrt." Jean Paul war es, der von der Jugend unserer Großeltern vergötterte, von unsern Eltern noch geliebte, von uns Enkeln schon ein wenig vergessene, der das schöne Wort sprach. Und er hatte recht. Wenn unseren Kindern längst — wie uns heute — die Weihnacht zum lieben, schönen Symbol geworden ist, wenn das himmlische Christkind davongeflogen ist aus Träumen und Phantasien und sie den späteren Leidensweg dieses Kindes verehrungsvoll kennen, wie wir — dann soll in ihnen noch das Bewußtsein an unsere, an ihrer Eltern Wahrhaftigkeit in dankbaren Herzen wohnen. Ein Glaube, der ihnen nicht mit dem letzten Märchen, die das Kind braucht und ohne die es bettelarm wäre, davongeflogen ist . . .

Im Verkehr der Erwachsenen untereinander — seien wir doch ehrlich! — was hält noch die Farbe? Nicht einmal der fettumzirkte Vertrag, den Lloyd George, (der ihn in Versailles unseligen Angedenkens mitformulierte, diktierte und abschloß), ganz anders auslegt, wie ihn sein Nachfolger Chamberlain durch sein unhistorisches Monokel sieht. Nicht einmal das schöne neue englische Papiergeld in einem der letzten Drucke der Bank von England, das abfärbt und den sich seines sympathischen Umganges Freuenden grüne und rote Fingerspitzen beschert. Nicht einmal die Meisterwerke der großen verstorbenen Maler, die sich, nachdem sie zu höchsten Preisen hinaus in die Welt gegangen, beschrieben, verherrlicht und kommentiert worden sind, als muntere Fälschung eines armen Teufels erwiesen. Eines, der nie ein Bild eigener Werkstatt unter seinem dunklen Namen für den hundertsten Teil der dem gefälschten Meisterwerk gern gezahlten Summe losgeworden wäre. Nicht einmal eine Höllenmaschine ist ehrlich, die der muntere Witz eines polnischen Journalisten höchst „spaßhafterweise" seinem Bekannten als unwillkommenes Geschenk übermittelte und die sich nachher, von Sipos bewacht, als eine alte zerbeulte Konservenbüchse harmlos entpuppte. Nicht einmal die Hoffnung hat sich gleweich erfüllt, die auf Domgörgen wettete (ich persönlich wette nie auf Kinnhaken und solche Sachen), ehe der Mulatte Jacorossi die Farben Italiens mit Faustschlägen zu Ehren brachte. Und — nicht einmal die leichten Rosenkränze der in letzter Zeit vielfach „preisgekrönten" Schönheiten haben sich ganz ohne Dornen erwiesen. Insofern als selbstverständlich der Anhang der allemal in der Mehrzahl befindlichen Nichtprämierten gegen jede Preiskrönung „sachliche" Einwendungen hatte.

Das ist ein froh' Beginnen —
Ist eine munt're Wahl —
Ach, so viel Königinnen
Grüß' ich mit einem Mal!
Und jede trägt zum Lohne
Der Schönheit, die sie schmückt,
Der Rosen duft'ge Krone
Ins volle Haar gedrückt!

Es tat halt, was sie konnte,
Die „Jury", die bestellt.
Der eine grüßt' die Blonde,
Die Braune dem gefällt;
An holder Augen Scheine
Hat Einer sich gelabt;
Der Andre hat die Beine
Besonders lieb gehabt.

Bei dieser ist der Schädel
So klassisch rein im Schwung;
Der andern Wuchs ist edel,
Ihr Lächeln lieb und jung.
Die dritte tanzt behende
Und trotzt von flinkem Witz,
Die vierte zeigt die Hände
Der Venus, schlank und spitz . . .

Doch eine kenn' ich, eine,
Die stellt sich nicht zur Wahl.
Ich weiß nicht, ob die Beine
So klassisch und normal.
Ich lüge, wenn ich wüßte
Von diesem holden Kind,
Ob Hüfte, Hals und Büste
Des Preises würdig sind.

Und doch, — das sollt ihr wissen,
Selbst, wenn ihr mich verwürft, —
Die eine tät' ich küssen,
Die eine . . . wenn ich dürft'!
Die eine ohne Krone — — —
Ich grüble immerzu,
Ob ich's vielleicht auch ohne
Erlaubnis doch mal tu!

Diogenes.

10 Millionen Flaschen Parfum Jahresverkauf
33 Millionen Schachteln Puder Jahresverkauf
COTY
DER SIEG DES GUTEN GESCHMACKS

Narrenspiel der Liebe

Roman
von
Franz Xaver Kappus.

(30. Fortsetzung.)

Käte rührte sich kaum.

„Nicht?" Geschäftig rückte Ethel Williams einen zweiten Armsessel zurecht. „Aber Platz nehmen werden Sie wohl." Sie ließ das Schloß einer riesigen Konfektkassette aufschnappen, schiefschleppte sie das Messingrauchtischchen aus seiner Ecke herbei. „So — da oder da, ganz nach Belieben. Es plaudert sich gemütlicher, wenn es etwas zu knappern und zu schmauchen gibt."

Steif setzte sich Käte, tief aus der Kehle sagte sie: „Nicht dazu bin ich zu Ihnen gekommen."

„Oh — etwas Besonderes also?"

„Etwas ganz Besonderes."

Die Brauenbogen hochgezogen, blies Ethel Williams blaue Ringe in die Luft. „Sie sehen, ich warte."

Aber Sekunde um Sekunde verstrich, ohne daß Käte einen Laut hervorbrachte. Nun? rumorte es in ihr, nun? Da war man also jetzt, da hatte man die Feindin vor sich. Warum stieß man nicht wild hervor, was man sich Wort für Wort zurechtgelegt hatte, warum sprang man nicht auf, warum hämmerte man nicht mit den Fäusten auf dieses hochmütige Gesicht ein?

„Vielleicht komme ich Ihnen zu Hilfe", sprach die Amerikanerin angeregt. „Es wird sich wohl um Doktor Bertram handeln — vermute ich richtig?"

Stumm starrte Käte auf den vergoldeten Blumenkorb in der Fensternische. Fern und friedlich welkten dort dunkelrote Rosen, weit langten knospende Ranken den Seidengardinen entgegen.

„Hübsch das Arrangement, nicht? Ja, ja, ein, ja ganz geht das jetzt so. Schade eigentlich um das viele Geld, das dafür ausgegeben wird!" Wieder sah Ethel Williams die andere an. „Ich habe doch recht? Stets dreht es sich um einen Mann, wenn eine Frau so unerwartet bei der anderen erscheint."

Immer noch rührte sich Käte nicht.

Da lächelte die Amerikanerin um eine Nuance wärmer als sonst. „So tief geht das also?"

„Bitte, schweigen Sie doch."

„Warum? Nun sind Sie einmal hier, in aller Ruhe können wir darüber reden. Also — was wünschen Sie von mir?"

„Wünschen — ich von Ihnen —"

„Nun?"

Ganz langsam erhob sich Käte. Vergessen war alles, was sie der Verhaßten in das Gesicht schleudern wollte, nicht die Abenteurerin mit der zweifelhaften Vergangenheit — die Siegerin saß da. Und so leise, daß es wie Geflüster klang, sprach sie: „Sie haben mir meinen Mann genommen, Mistreß Williams." Auf und ab schwangen ihre Hände, automatenhaft, und wie aus den Gelenken gelöst. „So verhält es sich doch?"

„Nein, nein!" Lebhaft schüttelte die Amerikanerin den schmalen Kopf. „Ein Mann ist kein Gegenstand, den man nach Belieben nehmen kann." Mit der gleichen sicheren Überlegenheit setzte sie hinzu: „Aber vielleicht meinen Sie die Motive im allgemeinen, vielleicht interessiert Sie mein besonderer Standpunkt. Nun — übermäßig kompliziert ist das ja wirklich nicht."

„Ob Sie Hugo lieben, möchte ich wissen!"

„Gott, lieben — das ist so ein Wort." Spielerisch ergriff die Amerikanerin eine der langbeinigen Puppen vom Tisch und ließ sie um die ausgespannten Arme kreisen. „Irgendeine unbekannte Kraft ist plötzlich da und treibt ihren Schabernack mit uns." Ebenso tändelnd langte sie das Stoffdämchen heran. „So — jetzt Kuß!" kommandierte sie und stieß die beiden weichen Köpfchen aneinander. „Da haben wir das ganze Problem. Furchtbar einfach eigentlich, nicht? Darum soll man diese Dinge auch im Leben nicht gar so tragisch nehmen. Selten kommt etwas Vernünftiges dabei heraus." Und in großen Bogen flogen die zwei Puppen in entgegengesetzte Ecken.

Aus Leibeskräften zerrte Käte an ihrem Zaumzeug unter dem dünnen Wildlederhandschuh. „Also nur so — und trotzdem wollen Sie seine Frau werden?"

„Er will, daß ich es werde."

„Und Sie — und Sie?"

Aufs neue wich Ethel Williams aus. „Fürs erste ist die Sache ja noch nicht spruchreif. Sie verstehen — ein Mann, der erst später über sich selbst verfügen kann —, so einer zählt in meinen Augen nur halb. Gar vielerlei Möglichkeiten gibt es bis dahin — wozu sich also schon jetzt den Kopf zerbrechen?"

Tief senkte Käte die Stirn. „Und an mich — an mich denken Sie bei all dem gar nicht?"

„Doch", versicherte die Amerikanerin liebenswürdig. „Ausdrücklich habe ich Sie ja gebeten, mir Ihre Wünsche zu sagen. Von Herzen gerne tue ich, was ich kann."

„Dann geben Sie ihn frei!" stieß Käte hervor.

„Halte ich ihn denn? Ziemlich klar habe ich doch eben erklärt, wie die Dinge liegen. „Nein, da müssen Sie sich schon an ihn selbst wenden, meine Liebe."

„Trotzdem — Sie zuerst! Aus Ihrem Munde will ich hören, daß Sie ihn freigeben, eindeutig und ohne Umschweife sollen Sie mir das sagen!" Vorbei war es plötzlich mit der Schwäche und Scham, die Käte bisher mundtot gemacht hatten, zum äußersten Kampf entschlossen, stand eine andere da. „Nun — wollen Sie sich nicht äußern?"

Gleichmütig griff die Amerikanerin nach einer neuen Zigarette. „Ich finde diese Diskussion ebenso geschmacklos wie unfruchtbar. Was nützt es Ihnen schon, wenn ich auch tausend feierliche Erklärungen gebe? Vernarrt, wie der Mensch in mich ist, bekümmert er sich nicht im geringsten darum."

„Trotzdem, trotzdem, trotzdem!" rief Käte hartnäckig. „Viel zu gut ist Hugo dazu, um Ihnen als Spielzeug zu dienen, trotz all seiner Fehler viel zu wertvoll für Sie." Im Halbkreis schritt sie um die Sitzende herum. „Oder glauben Sie, der Schwindel läßt sich für alle Ewigkeit aufrechterhalten? Ich weiß, daß es einmal auch eine andere Ethel Williams gegeben hat, eine ganz andere als diese hier! Vielleicht erinnern Sie sich: Herr Dunning, das Florida-Hotel in Paris, die reichen Freunde —"

„Oh —", machte die Amerikanerin überrascht. „Sie haben mir nachspionieren lassen? Oder war es —" Lympius, wollte sie sagen, doch rechtzeitig unterdrückte sie den Namen.

„Jawohl — das alles weiß ich!"

Eine Pause schwoll.

Wieder auf dem Rand ihres Fauteuils sitzend, starrte Käte auf den leuchtenden Marées der gegenüberliegenden Wand. Hoch bäumte sich dort ein Roß mit einem nackten Reiter darauf, sprungbereit duckte sich ein Löwe davor. Und jetzt — warum redete die Frau nicht? Ins Leere waren die langverhaltenen Worte verpufft, keinen Eindruck hatte die Wahrheit gemacht.

Langsam ging Ethel Williams auf und ab. Mit dem Fuß warf sie den handgemalten Schal, der vom Sofa geglitten war, auf seinen Platz zurück, über die Schulter schaute sie flüchtig nach den vielen Briefen, die unordentlich auf dem zierlichen Schreibtisch lagen. „Nun ja", nickte sie endlich. „So beiläufig sind Ihre Informationen wohl richtig. Bloß Ihre Schlußfolgerungen — doch lassen wir das lieber. Auch anjonsten hat man ja merkwürdige Anschauungen hierzulande."

Immer größer, immer fragender wurden Kätes Augen.

„Ich will Ihnen etwas zeigen", sagte die Amerikanerin, wieder leichtbeschwingt im Tonfall. „Vielleicht wird Sie das milder stimmen." Sie schloß den Schreibtisch auf und überreichte der anderen ein paar große, steifleinene Bogen. „Die letzten Kontoauszüge meiner Bank." Lässig mit ihrem Monokel tändelnd, erklärte sie: „Es genügt, wenn Sie die Schlußsummen beachten. Nicht eben Millionen — aber immerhin nette, sechsstellige Zahlen — in Dollar natürlich." Belustigt lachte sie auf. „Und garantiert echt, die Papiere. Kein Mister Dunning hat dabei die Hand im Spiel."

Käte schaute und schaute; endlose Ziffernreihen schwirrten von ihren Blicken.

„Das ist doch hübsch? Jedenfalls ersehen Sie daraus, daß ich eine ganz gute Partie wäre, mein Einkommen an der Neuen Bühne gar nicht gerechnet. Ich glaube nicht, daß Doktor Bertram in einem Jahr so viel verdient, wie ich in einer Woche ausgeben könnte — wohlverstanden: könnte!" Gelassen nahm Ethel Williams die Auszüge wieder an sich, federnd schritt sie zum Schreibtisch zurück.

Einen Moment war Käte, als stürzten die vier Wände ein. Klar, unheimlich klar ergab sich jetzt alles! In mehrfacher Hinsicht mochte Hugo an der baldigen Heirat mit der raffinierten Amerikanerin gelegen sein — nicht nur, daß er sie liebte, nicht nur, daß ihr Ruf als Schauspielerin seiner Eitelkeit schmeichelte: gewiß lockte ihr großes Vermögen ihn ebenso. Stärkere Beweiskraft als den Auskünften des Monsieur Godefroi wohnte den Zahlen inne, die man eben schwarz auf weiß gesehen hatte. Ganz nebensächlich blieb dabei, wie das Rätsel der Pariser Tage zu deuten war.

All das aber hieß, daß Hugo nun endgültig verloren war.

Als Ethel Williams sich wieder umwandte, stand Käte an der Tür.

„Nichts für ungut!" lächelte die Amerikanerin. „Die ganze Geschichte ist ja wirklich nicht so wichtig! Im schlimmsten Fall nehmen Sie Lympius — was liegt schon daran? Dieser oder jener — nette Jungen sind ja beide."

Klar wach war Käte auf einmal, als sie auf die Linden hinaustrat. Echter Schnee zerrann unter den Füßen, lebendige Menschen stiegen aus dem Rolls-Royce vor dem Portal, wirklichkeitshart schlugen zwei Kabinenkoffer auf die Bordschwelle. Und dort ragte das Brandenburger Tor zum Himmel, altvertraut lag der Tiergarten dahinter.

Einen Augenblick noch stand Käte unschlüssig. Doch dann schüttelte sie mit einem energischen Ruck die Schultern. „Nun aber Schluß damit, unwiderruflich Schluß!"

35.

„Das hättest du wohl im voraus wissen müssen," ereiferte sich Julius Salkow und warf die kurzen Arme von sich. „Ich bin zwar nur Architekt — aber auf so eine Geschichte hätte ich mich nicht eingelassen, Weiß der Teufel, wie ein dummer Junge kommst du mir jetzt manchmal vor!"

Abermals griff Bertram nach der Zuschrift, die er vor zwei Tagen von der Ärztekammer erhalten hatte. „Eigentlich ist das eine flagrante Kompetenzüberschreitung! Ganz ausdrücklich heißt es in dem Gesetz vom Jahre neunundneunzig, daß wissenschaftliche Ansichten dem Ehrengerichtsverfahren nicht unterliegen."

(Fortsetzung folgt.)

Neues vom Büchermarkt.

Geschichte und Politik.

Unter den Büchern des Jahres, die zur Zeitgeschichte etwas zu sagen haben, gehört mit in erster Linie das preß angelegte Werk des englischen Staatsmannes Winston S. Churchill: „Die Weltkrisis 1916-18" (Amalthea-Verlag, Leipzig.) Die beiden Bände, die reich mit Bildern, Karten und Plänen versehen sind, beginnen mit einer scharfen Charakterisierung der Heerführer auf beiden Seiten. Jeden Maßnahmen werden bis ins einzelne kritisch betrachtet, so die Wahl Falkenhayns des Frontalangriffs auf Verdun, der so unendliche Opfer gekostet hat. Die große Seeschlacht am Skagerrak, die Kämpfe an der Somme, der Zusammenbruch Rumäniens ziehen in packender Schilderung am Leser vorbei. Es folgen der verhängnisvolle U-Bootskrieg und seine Bekämpfung, der deutsche Ansturm im Westen 1918, der zu überraschenden Anfangserfolgen führte. Dann die außerordentliche Spannung auf Seiten der Entente, die baldigen Maßnahmen, bis plötzlich der fürchterliche Umschwung das jähe Ende bringt. Ehrlich erkennt Churchill die ungeheure Leistung des deutschen Volkes an und meint: Wachrlich, ihr Deutschen, für die Geschichte habt ihr genug geleistet! — Im gleichen Verlag hat Edmund von Glaise-Horstenau „Die Katastrophe" herausgegeben. Das Werk behandelt die Zertrümmerung Österreich-Ungarns und das Werden der Nachfolgestaaten. Darin beschreibt der Direktor des Kriegsarchivs in Wien die Verzweiflungskämpfe des Habsburgerreiches sowie die zersetzenden Unterminierungsarbeiten der Führer der verschiedenen Nationalitäten und schildert dann das Werden der Nachfolgestaaten und die unheildrohende Problematik der heute geltenden Ordnung Mitteleuropas. — Rolf Brandt, den unsere Leser als meisterhaften Schilderer kennen, zeichnet „Das Gesicht Europas" (Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36 und Berlin-Leipzig). Er hat auf einem Rundflug durch Europa innerhalb weniger Tage mit den führenden Staatsmännern Baldwin, Painlevé, Primo de Rivera, Mussolini u. a. das Problem unseres Erdteils besprechen können. Was er hinter den Kulissen erschaut hat, und die geheimen Triebkräfte, die er beobachtet hat, kleidet er in flüssige Worte. — „Die Weltmächte der Gegenwart" behandelt Wilhelm Pfeifer in Grubes Charakterbildern aus der Geschichte und Sage. (Verlag Friedrich Brandstetter, Leipzig.) Schlicht und anschaulich stellt er die Entwicklung dar von England, Deutschland, Amerika, Rußland, Frankreich, der Türkei u. a., wie die Gegensätze sich herausarbeiten und schließlich eine ganze Welt Deutschland im großen Kriege entgegentritt. Bis zu den Friedensschlüssen geleitet Pfeifer den Leser als ein zuverlässiger, kenntnisreicher Führer. — „Der Zusammenbruch des Ottomanischen Reiches" von Joseph Pomiankowski bietet Erinnerungen des ehemaligen Feldmarschalleutnants und österreichischen Militärbevollmächtigten in Konstantinopel an die Türkei, die anregend geschrieben und mit vielen Bildern und Karten geschmückt sind. (Amalthea-Verlag, Leipzig-Wien.) — Im Verlag Orbis zu Prag umreißt Jan Opocensky ein Bild vom „Untergang Oesterreichs und der Entstehung des Tschechoslowakischen Staates". — Im gleichen Verlag gibt Horak ein Jahrbuch 1928 über „Die tschechoslowakische Republik". — Fritz Wecker verbreitet sich in einer Schrift, die Gerstbach und Sohn, Berlin W. 35, verlegt haben über „Unsere Landesväter", wie sie gingen, wo sie blieben. — „Des deutschen Volkes Schicksalsweg", Diktatur oder Untergang, hat Emil Berg zum Gegenstand einer Untersuchung gemacht, die im Verlag von Otto Hillmann, Leipzig S. 3, erschienen ist. — „Deutschlands Schicksalsfrage" behandelt Jakob Zinzmeister (Verlag Weiße Kohle, München). — Im Buch „Der nächste Massenmord" stellt Razin einen Zukunftsroman des nächsten und letzten Weltkrieges auf. (Bruno Volger, Verlagsbuchhandlung, Leipzig.) — Mit den „Fiktionen der Weimarer Verfassung" macht Wilhelm Stapel den Versuch einer Unterscheidung der formalen und der funktionalen Demokratie. (Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36.)

Unterhaltungsliteratur.

In den kleinen Geschichten „Bergerstraße 9" zeigt sich Hans Müller-Schlösser (Verlag Ed. Ling A.-G., Düsseldorf) mit entzückender Kleinmalerei der Schilderung liebenswürdiger Schwächen unserer lieben Mitmenschen von seiner besten Seite. — Joseph von Lauff hat den Stoff zu einem Roman „Der papierene Klotz" (G. Grotesche Verlagsbuchhandlung, Berlin) aus Erlebnissen seiner Jugendzeit geschöpft. Das Elternhaus des Dichters in Kallar, die Notariatsstube seines Vaters, boten dem Knaben Gelegenheit, von vielen Menschen Schicksalen zu erfahren. — Der Schriftsteller Laurids Bruun hat bei Gretlein & Co., Leipzig-Zürich, „Van Zantens wundersame Reise" verlegt in der Uebersetzung von Julia Koppel. Die Reihe der Van-Zanten-Bände hat ihre Krönung in dem neuesten Bande gefunden, darin der Holländer Van Zanten, dem die Südsee zur zweiten Heimat geworden ist, auszieht, nach den geheimnisvollen Inseln zu suchen. — „Heiligenblut" nennt Georg Hirschfeld seinen neuesten, im Kulturverlag, München, erschienenen Roman („Arbeitsgemeinschaft für Kultur und Aufbau", München 2 SW.). Die Handlung spielt in dem schwäbischen Weinstädtchen Tauberwies. Das „Heiligenblut" segnet nur die, die es meistern. — „Der Mann im Nebel" heißt der neue Roman von Rudolf Presber im Verlag von Scherl, Berlin. Rudolf Presber, dessen sechzigster Geburtstag kürzlich begangen wurde, hat hier einen psychologischen Roman geschrieben, der das Problem des verlorenen Ich behandelt. — Einen Roman für Jugend und Volk „Aventicum" hat Hans Schrag im Amalthea-Verlag, Zürich, Leipzig, Wien geschrieben. Ein historischer Roman ist auch „Die Heimsuchung" von Oskar Maria Graf im Verlag J. Engelhorns Nachf., Stuttgart. — Erwähnt sei „Junge deutsche Lyrik", eine Anthologie, herausgegeben von Otto Heuschele, mit 38 Bildern und kurzen biographischen Skizzen der Dichter in der Sammlung „Junge Deutsche" (Verlag Philipp Reclam jun., Leipzig). — Der Verlag Carl Schünemann, Bremen, gibt drei neue Bücher heraus. Das erste „Jingel gibt ein Zeichen" von Hans Christoph Kaergel ist ein heiterer Roman von menschlichen Schwächen, eine Satire auf Aberglaube und spitzfindige Schleichwege. Zugleich ein befreiendes und tiefes Buch, denn die Irrtümer der Menschen werden aufgehellt in der echten Religiosität des Erzählers. In dem zweiten Buch „Europäisches Reisebuch" sammelt Josef Ponten, der Landschaftsgestalter, den Ertrag langer Reisen. — Carl Busse zeichnete in „Geliebte Betty" den Roman einer weltfremden Frau, Unverstanden von ihrer Umgebung, unklar über sich selbst, läßt die kleine Betty sich in die Welt treiben von Stadt zu Stadt. — Das reich illustrierte Buch „Das malerische Ostpreußen" (Band 2, Gräfe und Unzer Verlag, Königsberg-Pr.) zeigt, was in der stillen Landschaft das Menschenwerk bedeutet. Altersgrau die Ordensbauten, unter ihrem Schutz das Bürgerhaus. Alle Formen des Fachwerkhaus, kleine Feldsteinkirchen und die Turmblöcke der Hallendome erwecken den Wunsch, einzukehren in diese Städte und Dörfer, in ihre eigene Art herausgebildet haben. — Julius Stinde gibt in seiner „Befreiungsschlacht" kulturgeschichtliche Betrachtungen aus literarischen Anlässen. (Strecker und Schröder, Stuttgart 1928, J. Engelhorns Nachf.) eine Reihe kleinerer und größerer Betrachtungen, mit denen der Verfasser während der letzten Jahre einzugreifen versuchte in die großen Kämpfe unserer Zeit. Derselbe Verfasser gab sein Buch „Schauspieler und Schauspielkunst" in der fünften, bedeutend erweiterten Auflage bei Otterbeid & Co., Berlin W. 15, erscheinen. Das Buch gibt in biographischen Skizzen und ästhetischen Darstellungen Bildnisse deutscher Bühnenkünstler, die meist in Berlin anfässig, aber doch in ganz Deutschland bekannt sind. Die Technik dieser vergleichenden Rollenporträts fördert zugleich vielerlei Erkenntnis über die Bedingungen und Kräfte der Schauspielkunst ans Licht. Die neue Auflage des Werkes ist um eine ganze Reihe Porträts vermehrt. — Als humoristische Ergänzung dazu mag das lustige Buch von Max Ferner „Von Adalbert bis Zitzer" gesammelte Theater-Anekdoten im Eden-Verlag, Berlin W. 62, gelten, in dem ebenfalls Bildnisse bedeutender Bühnenkünstler gezeichnet werden.

•

Das Kreuz auf Tornawyi. Roman von Emil Mellenberg (Verlag Koehler und Amelang, Leipzig.) Mit dem Kreuz des Erlösers vor ihren Herrenbannern marschierten die Franken über den Rhein ins Osten. An der Weser ziehen trotzige Sachsen um der alten Götter willen das Schwert, und jahrzehntelang tobt der offene und heimliche Kampf um „Wotan oder Christus!" Aus diesem Stoff gestaltet ein Dichter ein Werk voll psychologischer Tiefe, in dem er germanische Art und Seele offenbart.

Die Freude ist groß —
wenn die liebende, vorsorgliche Hausfrau am Weihnachtsmorgen zum knusprigen Festgebäck den **vorzüglichen**

Koma-Kaffee

serviert. — Denken Sie daran, und verlangen Sie in den einschlägigen Geschäften ausdrücklich **Koma-Kaffee!**

a357

Nr. 50 Nr. 51 Nr. 52
¼-Pfund-Paket Mk. 0.80, Mk. 0.90, Mk. 1.00



Patentamtlich geschützt.

Die Adlerplakette für Prof. von Wilamowitz-Möllendorf.

TU. Berlin, 22. Dez. (Funkspruch.) Heute vormittag hat Staatssekretär Zweigert im Auftrage des Reichspräsidenten Prof. v. Wilamowitz-Möllendorf anläßlich seines 80. Geburtstages die Adlerplakette des Reichspräsidenten überreicht.

Wegen unerlaubter Rückkehr ins besetzte Gebiet bestraft.

Aber sie läßt nicht locker ...

TU. Wiesbaden, 22. Dez. (Funkspruch.) Die aus dem besetzten Gebiet ausgewiesene 36jährige Hausangestellte Maria Ochmann war kürzlich ohne Genehmigung nach Wiesbaden zurückgekehrt und festgenommen worden. „Wegen unerlaubter Rückkehr" hatte sie sich vor dem Militärgericht zu verantworten, wo festgestellt wurde, daß die Angeklagte bereits viermal wegen derselben Verfehlung mit insgesamt 26 Monaten bestraft worden ist (!). Das Besetzungsgericht erkannte diesmal gegen sie auf eine Gefängnisstrafe von neun Monaten. (!!)

Rüpeleien eines englischen Soldaten.

Berlin, 21. Dezember. Nach Nachrichten aus Aegypten, wo augenblicklich der Schulkreuzer „Berlin" zu Besuch weilt, hat sich ein Zwischenfall abgespielt, der aber bereits seine Erledigung gefunden hat. Ein englischer Soldat hat nämlich in Kairo einen Kadetten des deutschen Kreuzers geschlagen. Darauf hat sich der englische Kommandant aber sofort zum deutschen Gesandten begeben, um ihm einen Entschuldigungsbesuch zu machen. Damit gilt der Zwischenfall nach deutscher Ansicht als beigelegt.

Das Wanzen-Museum

?. In der Süddeutschen Sonntagspost plaudert Irene Sack über die größte Wanzensammlung Europas in München.

Wanzenkönig heißt man den Besitzer der größten privaten Wanzensammlung Europas. Diese hat den Ruf neben der berühmten Nachttopfsammlung eines aristokratischen Sonderlings eine der originellsten Sammlungen der Welt zu sein. Der Besitzer ist Buchhändler. Hans Täuber heißt er und wohnt in der Barerstraße, — eine elegante Straße ... ein vornehmes Einfamilienhaus. Und der Wanzenkönig? Ein soignierter Herr in den Vierzigern. Typ: Gelehrter, ein gescheites Gesicht, goldene Brille. Die Wanzen haben ein äußerst behagliches „Daheim", residieren in schön polierten Schränken in einem reizenden Biedermeierzimmer. Natürlich sind sie tot, präpariert und aufgespießt, wie man Käfer oder Schmetterlinge aufzubewahren pflegt. Sie ruhen hinter Glas in viereckigen Schaukästen, sorgfältig mit lateinischen Namen und dem „Geburtsort" bezeichnet. Neben seltenen Exemplaren klebt eine rote Etikette. Der Wanzenkönig besitzt 40 000 Wanzen, darunter sind Seltenheiten und Wanzenarten, die bis dato unbekannt waren. Er bemerkt: „Die Zoologie kennt heute zirka 20 000 verschiedene Wanzenarten. Es gibt aber auf das Dreifache dieser Zahl. Wanzen gehören also zu einem interessanten, teilweise noch unerforschtem Gebiet der Fauna. Das ist auch der Grund, warum ich gerade auf sie verfallen bin. Privatsammler wenden sich meist einem, wie sie sagen, sympathischeren Gebiet zu. Man schmähe aber die Wanze nicht. Es gibt auch sehr reizvolle Tiere unter ihnen. Ich denke jetzt nicht an die „gemeine Bettwanze", bekanntlich ein unscheinbares braunes Tierchen. Prachtexemplare von Wanzen haben beispielsweise die Philippinnen!" Da sieht man gelbe, rote, blaue, grüne Wanzen, Wanzen, die einen metallisch schimmernden Panzer tragen, Wanzen, deren Panzer bläulich rosa irisiert ist. Es gibt Wanzen mit Schlangenlinien und mit phantastischen Zeichnungen auf dem Rücken, Wanzen mit bunten Punkten, weiß und schwarz karierte Wanzen. Die seltenste Wanze — ein mittelgroßes schillerndes Exemplar — kommt in Darjeeling am Himalaja vor. Wanzen haben die verschiedenste Größe. Manche sind winzig wie ein I-Tüpfelchen, sind unglaublich schwer zu fangen — andere entwickeln sich bis zu zwölf Zentimeter Länge. Diese findet man in Südamerika. Sie gleichen mit weit ausgespannten Flügeln einer kleinen Fledermaus. Ihr Biß ruft beim Menschen äußerst schmerzhafte Entzündungen hervor. Viele Wanzenarten sind rund wie Paletotknöpfe oder oval wie eine kleine Olive. Ein anderes Glashaus beherbergt Mimikrywanzen. Sie ähneln täuschend einem Stück Baumrinde, haben an der Unterseite ihres Panzers ein winziges Körperchen. Man will kaum glauben, daß sie imstande sind, zu leben. Nicht alle Wanzen suchen ihre Nahrung beim Menschen. Viele nehmen mit Insekten und Raupen vorlieb. „Ihr Bedarf an Originalität ist gedeckt? Sie möchten nun wissen, was eine Durchschnittswanze kostet? Ungefähr 15 bis 20 Pfennige. Ich beziehe die Tiere vom Insektenhändler oder lasse sie mir direkt aus dem Ausland kommen. Vielfach schicken mir staatliche Institute oder Museen Tiere, deren Art ich, da ich als „Wanzenspezialist" gelte, bestimmen soll. Das tue ich an Hand alter und neuer Fachwerke. Neuentdeckte Tiere müssen erst einen Namen erhalten. Ich suche hübsche Namen aus, sehe nicht ein, warum solche beispielsweise nur Blumen erhalten sollen. Sehen sie hier—", er deutet auf ein charmantes, buntes Tierchen — „das habe ich nach meiner Frau getauft — Liese oder lateinisch Pentatoma Lisea."

Der mißtrauische Neger.

Beginn der Geschichte: eine Negerkirche, wo der Negerpfarrer auseinandersetzt, daß Gott für alle seine Kinder sorgt und ihnen, was ihnen fehlt, gibt. Seine Worte machten großen Eindruck auf einen Neger, der in der ersten Reihe saß, aber noch nicht zum Christentum bekehrt war. Zufällig brauchte er dringend 50 Dollar um Schulden zu bezahlen und schrieb deshalb folgenden Brief, den er auf den Kollektteller legte: „Lieber Gott, ich muß 50 Dollar haben. Du weißt, daß ich sie brauche, und der Pfarrer sagte, du wirst den Kindern alles, was sie brauchen, auch geben." Der Pfarrer lachte herzlich, als er die Zeilen las, und nach einigem Überlegen beschloß er, eine Sammlung zu veranstalten, um den Mann für die gute Sache zu gewinnen. Immerhin, es kamen nur 42 Dollar zusammen. Diese legte er in einen Umschlag und gab sie dem Neger, als er ihn am folgenden Tage sah. Man stelle sich des Pfarrers überraschtes Gesicht vor, als er nach dem nächsten Gottesdienst auf dem Kollektteller wieder einen Brief von demselben Neger fand: „Lieber Gott, wenn du mir wieder Geld schickst, schicke es bitte nicht durch den Pfarrer, es fehlten 8 Dollar."

Die Moskauer müssen wieder „säubern".

WB. Moskau, 21. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) In letzter Zeit legt die Kommunistische Partei wieder besonderen Wert auf den Kampf gegen den Trotzkismus, nachdem man den Sommer über hätte annehmen müssen, daß diese Bewegung so gut wie tot sei und nur von Seiten der opportunistischen Rechtsbewegung eine Gefahr für die „echte leninistische Linie" drohe. Auf der gestrigen Tagung der Moskauer Kontrollkommission wurde die Vorbereitung zu einer umfassenden Säuberung der Partei beschlossen, deren Notwendigkeit außer jedem Zweifel stehe. Im laufenden Jahre sind allein in Moskau 1468 Trotzkisten aus der Partei ausgeschlossen worden. 767 von diesen gaben mittlerweile jedoch die übliche Kapitulationserklärung ab, worauf 463 Reuige wieder in den Parteischoß aufgenommen wurden.

Die brüderliche Einheit aller bolschewistischen Parteien äußert sich darin, daß der Kampf gegen den „Menschewismus" und den „Opportunismus" auch in den ausländischen Sektionen der Komintern stramm durchgeführt wird. Soeben veröffentlicht das Präsidium des Ekki einen Brief an alle deutschen Kommunisten, in welchem über die deutschen Vertreter zu Gericht gesessen wird. Die bekannten Kommunisten Hauser und Hahn werden durch das Kominternpräsidium aus dem Komintern und der deutschen kommunistischen Partei ausgeschlossen. Brandler und Thalheimer, die seinerzeit „zwecks Besserung" in die russische kommunistische Partei übernommen wurden, werden jetzt vor deren Zentralkomitee geladen, um sich zu rechtfertigen. Hier kann man wirklich sagen, daß die Idee eines Paneuropas bereits in die Tat umgesetzt ist.

Verkehrsstörungen durch Gas in Berlin.

WTB. Berlin, 22. Dez. (Funkspruch.) Eine eigenartige, an die Londoner Vorfälle von gestern und vorgestern erinnernde Verkehrsstörung entstand heute vormittag am Stadtbahnhof Hermannstraße in Neukölln, wo vermutlich infolge der starken Kälte ein Rohr des Gasleitungsnetzes geplatzt war. Der Verkehr mußte etwa ½ Stunde lang umgeleitet werden. Ein Zug der Feuerwehr trat für kurze Zeit in Aktion, da das ausströmende Gas sich an einer Lötlampe entzündet hatte und die Holzverschalungen der Stromkabel Feuer fingen.

Liebestragödie im Gasthof.

WTB. Duisburg, 21. Dez. Heute morgen wurde in einem Gasthaus im Dellviertel ein etwa 23jähriges Mädchen tot und ein Mann im gleichen Alter in schwerverletztem Zustande aufgefunden. Beide hatten sich vor zwei Tagen in dem Gasthaus eingemietet. Gestern abend beschlossen sie, aus dem Leben zu scheiden und nahmen Rattengift. Der junge Mann wurde in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

Fünf Vorlagen für Weihnachts-Pfefferkuchen.



Eine Geschichte von Conan Doyle.

Als Conan Doyle, der Verfasser der bekannten Sherlock-Holmes-Detektivgeschichten, auf seiner ersten Amerikareise in Boston ankam, wurde er sofort von einem Chauffeur, dessen Wagen er mietete, erkannt.

Als er nämlich zahlen wollte, erklärte der Mann: „Wenn es Ihnen nichts ausmacht, wäre ich Ihnen verbunden, wenn Sie mir lieber eine Eintrittskarte für Ihren Vortrag geben wollten. Sollten Sie keine bei sich haben, so genügt schon eine Visitenkarte mit Ihrem Autogramm." Conan Doyle lachte: „Sagen Sie mir, wie Sie es herausbekommen haben, wer ich bin, und ich will Ihnen Eintrittskarten für Ihre ganze Familie geben."

„Danke vielmals", entgegnete der Chauffeur. „Nun, wir alle wußten, das heißt, alle, die zum Literaturklub der Chauffeurvereinigung gehören, daß Sie mit diesem Zug kommen würden. Zufällig war ich heute früh allein am Bahnhof. Wenn Sie es mir nicht nachtragen, werde ich Ihnen sagen, woran Sie zu erkennen waren:

Ihre Rockaufschläge sind zerdrückt und nach unten gekrümmt. Natürlich haben die Zeitungsreporter in New York Sie ständig daran festgehalten. Ihr Haar hat den Schnitt eines Quäkers aus Philadelphia. Ihr Hut zeigt vorne einen ungemein scharfen Knick, ein Beweis, daß Sie ihn in dem Kampf, einen Platz in einem Chicagoer Lokal zu erhalten, fest in der Hand gehalten haben. Ihr rechter Schuh ist nicht ordentlich geputzt, der Geruch einer Utica-Zigarre hängt noch in Ihren Kleidern, und Ihr Mantel zeigt außerdem die schwachen Bürstenstriche des Bediensteten im D-Zug von Albany. Außerdem steht auf jedem Ende Ihres Koffers in deutlichen Buchstaben — — — Conan Doyle."

Einladung.

Max ist eingeladen.
Zu Suppe, Fisch und Braten.
Aber Max kommt nicht.
„Warum kamen Sie nicht?" trifft ihn Tage später die Hausfrau.
„Ich hatte keinen rechten Hunger", meint Max.
„Erlauben Sie mal, man kommt doch nicht nur wegen des Essens!"
„Ich weiß, gnädige Frau. Aber richtigen Durst hatte ich auch nicht."

Bei Husten nur Pertussin-Bonbons
1 Mark
In Apotheken und Drogerien

Unterricht

Italienisch. Französisch. Unterr. (auch n. auswärts) Besteerfolge I. Ref. Uebersetzungen. Berger, Barm., [illegible] 49A 136b

Osterversetzung Nachhilfe in allen Fäch. Nachm. 1-2 Std. (Ferien Vorm.) Monatl. v. 18-20 Mk. an. Becker, E., Aue 39

Engl., Frz., Span. E., Herzogst. 40, II B. Gewerbeschulst. 94

Violin u. Klav.-Unt. G., Andreasstr. 1. I.

Klavier-, Viol.-Untert. G., Rathenaustr. 37.

Gründl. Unterr. i. Klavier, Harmon., Harmonielehre, mon. 8 Mk. Rosenberg, gepr. a. Köln Konservatorium, Barm., Wiedestr. 26 p. I.

Makulatur abzugeben W.-Rathenaustr. 56 Elberfeld.

Jeden Schüler seine eigene Schreibmaschine

Wir stellen jedem Schüler für häusliche Uebungszwecke eine Schreibmaschine zur Verfügung, um ihm dadurch schon während seiner Ausbildungszeit Gelegenheit zu geben, möglichst große Fertigkeit und Sicherheit in der Handhabung der Schreibmaschinen zu erlangen.
Diese von uns eingeführte Neuerung im Maschinenschreibunterricht gewährleistet eine bisher durch alleinigen Schulunterricht nicht zu erreichende Vervollkommnung im Maschinenschreiben. Als Uebungsmaschinen kommen nur erstklassige Vollmaschinen zur Verwendung. 3278
Auskunft erteilen:
Kaufm. Privatschule Drösel Elberfeld, Auguststr. 70.
Kaufm. Privatschule Förster Elberfeld, Alexanderbrücke.
Kaufm. Privatschule Witte Elberfeld, Aue 35.
Neue Tages- u. Abendlehrgänge in allen Abteilungen beginnen Anfang Januar.

Ostseebad Luftkurort Brunshaupten, nahe Rostock.
Töchterheim: Frau von Knoblauch.
Bülowweg 143, direkt a. Nadelw., See u. Landungsbr. geleg., nimmt ab Anfang April 29 wied. 9 j. Damen z. Erlern. d. Küche, Haush., auch Erholung. Sport. Ia. Refer.

Neue Lehrgänge beginnen am 3. Januar.
Kaufmännische Privatschule Flockenhaus
Barmen, Sedanstraße 16
Tages- und Abendkurse
Anerkannt beste Ausbildung in Buchführung, Einheitskurzschrift, Deutsch, Rechn., Schönschreib., Maschinenschreiben.
Anmeldungen tägl. Einzelfächer

Technikum Ingenieur-Schule Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Textilindustrie.

Barmer Konservatorium und Musikseminar
gegr. 1884 Bauerweg 42 gegr. 1884
Sprechstd. 4—5. Telefon 8886.
Vollständige Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst. Vorbereitung für die Staatsprüfung. Dirigentenklasse. Gehörbildungsklasse (auch für Kinder) monatl. 3 M. Anmeld. tägl. Prosp. i. Büro. Dir. Everts
1046

Katholische Oberrealschule (Internat)
Oberkassel—Bonn

Neue Tages- u. Abend-Kurse in Buchführung
Wechsellehre, Korrespondenz beginnen Anfang Januar. Sonder-Kurse für Erwachsene
Kaufm. Privatschule Förster, Elb., Alexanderbr., Eing. Brückenstr. 4

Privat-Kinderheim „Sonnegg" Arosa
Knaben und Mädchen von 4—15 Jahren finden gute, kurgemäße Verpflegung in sonnigster Lage in Arosa. Schulunterricht. Sonnenbäder. Offene Tuberkulose streng ausgeschlossen. z1100
Prosp. durch Schwestern F. Meister und Kl. Neuhauser.

Jede Ankündigung findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 85 000 Exemplare.

Im Bergbau

hat die Bergbauliche Rundschau für alle Fachleute und Interessentenkreise größte Bedeutung. Das ist erklärlich, denn die Bergbauliche Rundschau gibt durch ihre wertvollen Beiträge einen vortrefflichen und schnellen Überblick über den neuesten Stand und über die Entwicklung des Bergbaues und seiner Grenzgebiete. Alle am Bergbau interessierten Kreise lesen daher die Bergbauliche Rundschau und verwenden sie für ihre Werbezwecke. Bezugspreis: RM. 2.40 vierteljährlich.
Verlag W. Girardet
ESSEN

Vergessen Sie nicht! Weine Liköre Spirituosen von CROCI



KEINE FESTTAFEL
OHNE WEIN
von
HIMMELMANN-POTHMANN
ELBERFELD
GEGR. 1853
TEL. 420
EINZELVERKAUF POSTSTR. 7



Zu Weihnachten empfehle:

Aprikuchen	0.60, 2.00 u.	3.00
Naturbutter-Rodongen	1.00—	5.00
Christstollen	2.00, 3.00 u.	4.00
Sandtaften	0.30 u.	1.00
Sandkränze		2.50
Nußkränze u. Stollen	0.75, 1.20 u.	2.00
Marzipanstollen		1.20
Tortenböden		0.80
Spekulatius	Pfd. 1.00 u.	1.00
Spez. Naturbutt.-Sandgebäck	Pfd.	2.00

Bäckerei Rüth, Elberfeld
Karlstraße 33, Ecke Nordstraße.
Telephon 5906.

Teepilze,
2 Stück frische Mk. 6.40 franko Nachn. geben 100 Ltr. Getränk. Verblüffende Erfolge bei Arterienverkalk., Gicht, Rheuma, Abspannheit, Darmträgheit. Erfinder Werk Schöna, Sächs. Schweiz. Verl.

Das passende 461b
Weihnachtsgeschenk
für Sie oder Ihre Familie ist der
CHEVROLET
nur Mk. 1000.— Anzahl. erforderl.
Auto-Haus G. m. b. H.
Barmen, Heckinghauserstr. 73, Telephon Barmen 8680 und 8681
Elberfeld, Köbohaus.

Wer hilft den Ärmsten unserer 580 Gemüts- u. Geisteskranken
an einem lichten Weihnachtsfeier? Gaben aller Art erbitten
Walter U. Steil u. San.-Rat Dr. Viecelik
Tannenhof b. Lüttringhausen Rhld.
Postscheck Köln 8390

Zum Weihnachtsfest
empfehle ich mein **großes Lager** in
Armbanduhren, Standuhren, gold. Herrenuhren
sowie
Juwelen, Gold- und Silberwaren.
Hugo Grosse Nachf.
Barmen, Herrenstr. 110 Gegr. 1907

Hausfrauen! Sagt es Euren Männern daß der Fortschritt der Technik den **Haushalt** erleichtert. **Ein neuer**
GASHERD
kann **leicht** und **billig** durch **bequeme**
TEILZAHLUNGEN
zu den Bedingungen des Städt. Gaswerks Barmen in den unten bezeichneten Spezialgeschäften erworben werden.
Nur Qualitätsarbeit u. neuzeitliche Konstruktionen
Koche, backe, bade, heize nur mit GAS!
Gasherde, Bügeleinrichtungen und Gaswaschkessel:

Böhmer, Rich. Herm.	Barmen-R	Berliner Straße 119
Breitenbach, W.	Barmen	Große Flurstraße 11
Brust, P.	Barmen	Heckinghauser Straße 148
Drees, Gust. jr.	Barmen-R	Wittener Straße 16
Joecker, Jul.	Barmen	Heckinghauser Straße 183
Pithan, Jul.	Barmen-R	Berliner Straße 145
Pleuser, A.	Barmen-U	Haspeler Straße 17
Proebsting, W.	Barmen-U	Grotestraße 7
Städt. Gaswerk	Barmen-U	Gasstraße 41
Schaarwächter, W.	Barmen-R	Berliner Straße 64
Strasmann & Co.	Barmen	Neuer Weg
Sträter, P.	Barmen	Werther Straße 73
Vaupel, G. Nachf.	Barmen	Wichlinghauserstr. 94 u. Wupperstr. 19

Badeöfen, Gasheizöfen und Gaswaschkessel:
Zugelassene Installateure
Städt. Gaswerk, Barmen, Gasstraße 41

Gut und billig kaufen Sie in meinem Spezialgeschäft Höhnestraße 11 13.
Aus eigener Fabrikation:
Klöppelspitzen, Hemdenpassen, Passen und Trägerbänder für Wäsche, Paradekissen Kissenbezüge, Paradeplatten, Bettbezüge, Bettücher, Spitzendecken in kompl. Garnituren, ausfestonierte Stickereidecken und Garnituren, Landhaus-Gardinen.
Ferner führe ich:
Taschentücher, Festons, Valenciennes-Spitzen Handklöppel-Spitzen, Handklöppel-Decken, Handfilet-Decken, Handstickerei-Decken, Künstler-Decken, Kaffee-Decken, Handtücher, Wischtücher, Linons, Chiffons, Rentercös, Damaste, Makotuche, Volle, Etamines.
Fabrikation in Damenwäsche nach Maß
Besichtigen Sie meine Schaufenster, diese zeigen Ihnen die Leistung meiner Firma
Gustav Cramer von Clausbruch
Höhnestr. 11/13 **BARMEN** gegenüber d. Glocke

Fragula
der billige
Bodenbelag
Teppich 200/300 cm,
ohne Rand .... Mk. **12.60**
mit Rand ..... Mk. **17.75**
in großer Auswahl.
Arthur Bohe X. 6.
Elberfeld, Schwanenstr. 32. *Barmen,* Wichlinghauser Markt.

I. Etage Etagengeschäft I. Etage
Etagengeschäft zurückgelegt
Der Kauf von Uhren und Schmuck ist Vertrauenssache
deshalb decken Sie Ihren Bedarf im Fachgeschäft, wo Ihnen für preiswerte Ware Garantie geleistet wird.
Kaufen Sie
Hasbach-Uhren
(Der Name bürgt für Qualität)
Etagen-Geschäft
Uhren-Hasbach 18172
gepr. Uhrmachermeister und Juwelier
Mühlenstr. 31 **Elberfeld** Mühlenstr. 31
direkt am Wall, neben Hebeler.
Uhren aller Art, Gold- und Silberwaren, Optik, Bestecke, Trauringe.
Eigene moderne Reparaturwerkstatt.
Etagengeschäft



Kein Laden! **Praktische** Nur Lager!
Weihnachts-Geschenke
Kohlenherde Mk. 70.—, 85.—, 100.— usw.
Gasherde von ..... Mk. 90.— an
Kamine m. Einsatz Mk. 90.—, 95.—, 98.— usw.
Zimmeröfen ..... Mk. 17.—, 20.— usw.
EB-Service..... von Mk. 11.— an
Kaffee-Service von Mk. 5.50 an
Große Auswahl in:
Korbmöbel, Waschmaschinen (verschiedene Fabrikate), Wringmasch., Mangelmasch.
Sämtliche Haus und Küchengeräte äußerst billig!
Geschenk-Artikel in all. Preislagen.
Auf Wunsch erfolgt Zahlungsbed. Lieferung mit Auto frei Haus!
Von führenden Qualitäts-Marken!



Willy Proebsting, U-Barm.
Tel. 1002 **Grotestr. 6/7** (Neben dem neuen Gewerbeschul-Haus!)
Kein Kaufzwang! Sonntag geöffnet! Lagerbesuch lohnend!
147b



Größte Auswahl und Lager des Bergischen Landes in
Beleuchtungskörper
aller Art
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung
Gebr. Hombrecher,
„Elektro" Handelsgesellschaft
Grotestraße 9—11 **Unterbarmen** Tel. 2217 u. 4357
Montage durch die beim E.-Werk zugelass. Installateure.

Zeitungs-Makulatur billig ab machen **Elberfeld, 28.-Rathenaustr. 50.**

Schluß des Total-Ausverkaufs
am 31. Dezember
Besen, Bürsten, Fußmatten
Fensterleder, Schwämme
Spielwaren besonders billig!
R. Berger, Elberfeld, Klotzbahn 26.



Das Sicherste
Freude zu bereiten ist:
Einen Wichelhaus-Schirm schenken
Es ist auch das Sicherste in Punkto „Qualität"
Schirmfabrik
Albert Wichelhaus
Friedrichstr. 38 **Elberfeld** Wilhelmstr. 17

RADIO-SPEICH
Spezial-Geschäft
Kompl. Anlagen
Bei 10 Mark Anzahlung und 3 Mark Wochenrate **ohne Aufschlag.**
Einzelteile
Ladestation



Barmen, Sandstr. 6, Tel. 4522

Dat Kreßboomkreppken.

(Bergisch-Wuppertaler Mundart.)

Von Victor Friedrich Storck.

„Hurraah! Weihnachtsferien!" Met döſſem Jubelroop stowen die Kenger ut de Schoal. Twei Dag noch, dann kom et Kreßkenken. Wat sall dat en Freud gewen!

Wenniggens en Kreßboom kreegen se wall all te Hus, dat stong bi dän Blagen bombenfast, wenn et jöß dä Gawendeich manchen Wonsch open leet. Ja, sonne Kreßboom wor doch wat Herrliges! Dä breit eaicht die reite Fierdagsstemmong ent Hus, ganz egal, öff hä ennem Brett oder ennem rümigen Blomenpott oder, wie et of alt vörkom, ennem groaten rongen Krentenplatz stong.

Geweß, et schöanste wor jo en wittgestreeken Kreßboomsbrett, mem Tuun drömeröm, on met allerhank Männekes on Dierkes dren on, wat besongerich wichtig wor, met en Kreppe! Aewer of Mosch, dat donkelgröne, seck wie Sammert aanföhlende Mosch, dorfden nit fehlen; em „Brettschen" on em Rötzenbergbosch gof et jo dovan fies . . .

Dat woren so die Gedanken, die de Jonges em Rohusweeg met voll Geschratels uttubschien. Se gereeden ontlich en de Wärmde, on ähre Oogen strahlden wie de Käzen em Kreßboom.

Do seel van eenem dat Woat: „Mosch söken!"

Donnerjoh, dat wor en Plan! Do kon me seck jo momorgen, wo Kreßowend wor, staats de Tied met verdriewen on, uewerm dörch de Bösch striepen, of en netten Posten Mosch met noh Hus brengen.

„Also, afgekallt!", reep de Männe, „mon öm halwer tehn treffen ve us an de dicke Paumpe. Säckskes, Sackdöier on aule Metzer för öm Mosch te steken, motten jött metbrengen!" Dann störmden die Blagen, em Vollgeföhl van ährer wichtigen Missigoan, op Heem aan.

Dä kleene Fritz Spurlos scheen van däm Plan vör allen Dengen engenohmen te sinn. Hä mollden seck em Geest ut, wie herrlich dat freiche Mosch ongerm Kreßboom utsöch, on op eemol kom äm en Erleuchtong: hä wol of en staats on apart Kreppken temmern! Dat sol äwer nömmes gewahr weren bis am Kreßmorgen, wenn et Fieren losgeng.

Da Jong bewden vör Freud öwer dössen wongerbaren Enfall on kon kum die Tied afwohren, wo hä seck met de Jonges treffen wol. Cemsoa grotter wor sinn Leed, äs äm si Moder dan Wonsch ronkwegg affchlog. Se seit: „Do wead nix drut! Am Dag form Kreßfest gehoaren de Blagen ent Hus! On dann es of lebutten en Kaulde, da me't vör Freesen nit uthaulen kann. Böß du froah, wenn du en de warme Stof setten on met ding Geschwister speelen kanns! Vertellent önk wat vam Kreßkenk on sengent brav Weihnachtsleeder!"

Domet wor die Sake erledigt, denn die Moder hadden grad jetz vör Kreßdag on bi däm groaten Tropp Blagen de Häng voll te donn.

Bedröft trock us Fritzken af. Nu wor alle Hopenong begrawen. Statts met sing Freng löstig en dän Bosch te trecken, maut hä ussra hengerm Owen hoden. All die schöane Mosch- on Kreppkesplän broken te samen! O, wat wor dat en Scheckfal! De Oogen woaden äm nat, doch beet hä faste op de Täng, öm nit loßtebröllen.

Dän ganzen Nommedag kroiden hä stell för seck, on sing jöß soa helle Stemm wol seck ganit en dat froahe Sengen van die angeren meschen. Sogar dat Leed „Der Christbaum ist der schönste Baum", wat hä doch jöß am leewsten song, lockden nit eenen Toan ut äm herut.

Ok en de Neit op dän Vierontwentigsten, däm Kreßowenddag, kom dä Schloop nit öwer äm. De halwe Neit bleef hä wackerig on schmeet seck hen on her. Trotzdäm wor dä Jong am angeren Morgen tiedig bi de Hank on freuten seck, dat hä de Bröttisches on de Neihweihs bim Bäcker holen kon. Dodörch kreeg hä jo de Schaub an de Been, on wä weet, woför dat got wor!

Kott noh negen Uhr maut si Moder wegg, öm noch allerhank Enkööp te maken. En ganzen Plosch van Ermahnongen, aatig te sinn on nit ut de Stof te gonn, kregen die Blagen te höaren. Besongerich nohm se seck met ährem scharpen Bleck dän Fritz op et Koan. Däm bewden nit schleit et Herzken.

Aewer äs ongen dat Geflötts on Geschilps van sing Kamrod loßgeng, die tum Sammeln bleesen, do hatt hä keng Rauh mear em Stät.

Soa stekum watschten hä seck ut däm Schap en Säcksken on en Zoppenmetzken. Dat Metz wead förfechtig ent Säcksken gedreit, dann schnappden hä seck ewensoa onopjällig sing Pullmötsch, on, rubbediwupp, wor hä de Trappe ronger geflett.

Do stongen se alt, sauf Mann hoach, on paßten op äm. De Kahl Speis hadden sogar sinnen kleenen vierjöhrigen Broder metgebreit. Teletz kom of noch de Waller Strämmler, dä wor jetz Johr auler äs die angeren, on öwernohm fottens die Führong.

Nu geng et op dän Bosch aan. Dä Wegg wor wiet, on et wor soa bettertkault, dat me't Schuddern kreeg. Dä kleng Fritz hadden besongerich onger däm böasen Wenk te lieden, weil hä dörch dat heemelige Weggkrosen ohne Oewertreckels wor. Aewer hä geng dapper dogegen aan on trappden wacker met.

Ennen kotte halwe Stond woren se em Wauld, on bauld hadden se die Plätzkes gefongen, wo Mosch plöschewies wooß. Dat wor jo en herrlige Stell, op die se do gestoaten woren! Groate Placken Mosch leeten seck bie schnieden; kleen Gekrömmels gof et fast ganit. Drei van de Jonges hadden Körfkes bi seck, en die dorfden die angeren ähr Mosch seien, wenn die Säckskes voll woren.

Eenen van de Jewerigsten wor us Fritzken. Hä hatt bauld satt on genogt van däm Gröns, nu saut hä seck et Matterjall för dat Kreppken.

Hä schneed seck en paar grade, twei Dumen dicke Berkentweelen on en paar dönnere af, dann kloppden hä mem Steen die dicke Borke, die seck am ongeren Stamm van de Berkenbööm besong, af. Met dösse Brocken wol hä an däm bewoßten Kreppken die drei Wäng van butten beklewen.

Et wor en Glöck, dat se seck düchtig getaut hadden, denn lanksam, äwer met de Tied ömmer dechter, seng et fien te schneien aan. Bauld log dä ganze Bosch römontöm deep em Schnea.

Die Jonges hadden Spaß wie noch nie. Am Rohusgonn woad nit mear gedeit. Se gowen seck noh Herzenslost an et Klütern, on donoh mackden se Schneamänner. Aehr Lachen on Juhchen schilsternden dörch dän ganzen Bosch.

Op eemol brok dä Jubel af. Hengen am Wegg hoarden me dat kleene vierjöhrige Bröderken jömmerlich bröllen. En gröttster Jel leepen se alletesamen doben. Do sot dä kleene Kähl, stief on blau gefroren, em Schnea on kon seck för Käufde nit regen noch wegen.

De Waller Strämmler gof seck fottens an et Enriewen, on blees teglicks sinne warme Orem däm Kleenen en de Füßtskes. Dann schlog hä seck dat Kenk om Räuen, on dä Heemwegg woad aangetreden.

Dä Schnea geng dän Jonges meddens bis on de Enkel. Se mauten seck met ährem Gepöngels döhnig am Trampeln haulen on komen ontlich en Schwett. Of de Waller met däm kleenen Woghals om Puckel wor arg am Mäckden.

Aes se langes de Kerke komen, soogen se, dat de Uhr alt op halwer twei wees. Do feel däm Fritz Spurlos et Herz en de Stiewein! Wat sol heck dat met äm te Hus gewen! Em Kajär diesden hä op Heem aan. Borke on Tweelen breit hä en dän Keller, on dann schleek hä seck, de Boz voll Angst, de Trappe rop.

Die Famillj hadden alt lang et Meddagseten henger seck. Die grättere Weiter woren am Spölen, on de Vader hadden seck tum Enonger op et Dahr geleit. Dörch dat Onweder, wat jetzt van de Moder der öwer us Fritzken herennbrok, woad hä wackerig on kom en de Stof gehömpelt, öm am Strofgerecht deeltenehmen.

Dörch däm Fritz sinn wöst Gebölks sengen of die angere Blagen te norken aan. Dat wor en Schandal en de Bude, dat de Moder vertwiewelt herömleep on reep: „Wat es dat en Zocht! Blagen on nix Godes! . . . On dat am Krestowend! . . . Me söl et reen te völl kriegen!"

Aes us Fritzken sing „faule Afriewong" henger seck hadden, satt hä seck zeimpend an dän Desch on kloppden so schluckfesswe die Aehzenzupp en seck heren. On äs hä domet sähdig wor, verkrop hä seck en de Braithötte on sot do müskenstell.

Soa vergong noch en halwe Stond, dann wor de Fritz op eemol futt. Dän Aulen wor et dörch die völle Arbet nit opgefallen, on die Blagen förchten en neu Onheel on woren drömm te bang, wat te seien.

Fauf Uhr wor et vörbi, äs de Moder dän Jong vermeßten. Oewerall woad gesaut, ok bi de Noberich gefrocht, doch dä hopnongsvolle Sprößleng wor nerges te fengen. Do kreeg die Frau en schreckliche Angs! Teletz kom se op dän Enfall, seck ens em Aulerschkemerken ömtekieken, on — de Lampe feel ähr bauld vör Schrecken ut de Hank — do sooch se ähren Jong em kaulen Stöffken met stiefgefrorene Häng on Fenger annem wongernetten Kreppken knöstern on arbeeden.

Der Frau steeg et Blot en de Backen on de Treenen en de Oogen, äs se dän kleenen Stropp soa flietig am Werks sooch. Se stault de Lampe obber Kammod, on dann schlot se voll Röhrong ähr Kenk en de Armen. Dä wor teeascht bang gewesen, hä hätt wear wat öm de Rebben gekreegen, dann äwer büllden hä met sing Moder vör luiter Freud on Sealigkeit!

En Glöck wor et, dat die angere Blagen nit so woren, die hätten söß ut Zimpathie metgekreeschen. Soa äwer woad et Fritzken an de Hank genohmen on dorst ongen em warmen Zemmer sinn Meesterstöck te Eng brengen.

Am Kreßmorgen stong dat Kreppken stolz ongerm Kreßboom en woad van alle nit te knapp bestrongst. Use Könstler äwer hadden Spaß wie noch nie on freuden seck mear noch öwer sinn Stöck äs öwer all die schöane Saken, die äm et Kreßkenk gebreit hadden. On noch ens soa stroaß on glöcklich song hä met heller, frescher Stemm sinn Lieblingsleed:

„Der Christbaum ist der schönste Baum!"

Neue Entdeckungen am Südpol.

Eigener Drahtbericht.

WS. London, 21. Sept. Nach den Ergebnissen der bisher im Flugzeug vorgenommenen Forschungen des amerikanischen Südpolarforschers Wilkins hat sich gezeigt, daß das Graham-Land sich nicht, wie bisher angenommen, bis zum Südpol erstreckt, sondern vom Südpolarkontinent durch eine große Wasserstraße getrennt ist.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 23. Dezember 1928.

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchpl. 10: P. Weinsheimer; 3½ Weihnachtsfeier des Kdg.: P. Weinsheimer. Samstag 29. Dez. 4 Uhr Trauung: P. Kobrig. — Neue Kirche, Sudstraße 10: P. Kobrig; 3½ Weihnachtsfeier des Kdg.: P. Bergfried. — Friedhofskirche, Hofaustraße 9½: P. Müller; 3½ Weihnachtsfeier des Kdg.: P. Hesse. — Gemeindehaus, Blankstraße 9½: P. Lauer; 3½ Weihnachtsfeier des Kdg. — Exerzierplatz 9½: P. Bergfried. 3½ Weihnachtsfeier des Kdg.: P. Jung. — Hauneberg 9½: P. Studt. — Uellendahl 9½ Uhr: P. Lonn.

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. Hauptgd. 10: Miss. Schmidt. 4: Jungfrauenverein. 5 Weihnachtsfeier des Kdg.: P. Horn. 7: Weihnachtsfeier des Männer- und Jünglings-Vereins.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Prinz. 5: Weihnachtsfeier des Kdg. in der Kirche.

Niederl. reform. Gemeinde, Elberfeld, Leweritzstraße Vormittags 10 und nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld, 1. Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: P. Stonemeyer. Taufgdl. 12½: P. Fohrmann. 5 Weihnachtsfeier des Kdg.: P. Fohrmann. 5 Gottesdienst für Schwerhörige: P. Bergfried. — 2. Kirche, Friedrichstr. Hauptgd. 9½: P. Henie. 5 Weihnachtsfeier des Kdg.: P. Reinhold. — Trinitatiskirche, Arrenbergerstraße, Hauptgd. 10: P. Werbeck. Taufgdl. 12: P. Niemöller. 4 Weihnachtsfeier des Kdg.: P. Niemöller. — Christuskirche, Grifflenberg. Hauptgd. 9½: P. Möller. Taufgdl. 12½: P. Henie. 4 Weihnachtsfeier des Kdg.: P. Henie. — Versammlungshaus Hombüchel. Gottesdienst 9: P. Niemöller. Taufgdl. 12½: P. Pathe. 5½ Weihnachtsfeier des Kdg.: P. Pathe. — Gemeindehaus Engelnberg. Gottesdienst 9½: Kand. Balchen. Taufgdl. 12: P. Wittenberg. 5 Weihnachtsfeier des Kdg.: P. Wittenberg. — Vereinshaus Vogelsauerstr. 44. Gottesdienst 9 Uhr: P. Risch. 5 Uhr Weihnachtsfeier des Kdg.: P. Werbeck. — Gemeindehaus Uellendahl. Gottesdienst 9½: P. Fohrmann. — Montag (Heil. Abend) nachm. 5 Uhr Liturgische Christvesper in der 1. Kirche am Kolk: P. Möller.

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgottesdienst 10 Uhr: P. Roos.

Evang.-luth. Gemeinde Dönberg. Hauptgd. 10 Uhr: P. Arndt (Einführung der Gemeindeverordneten). 4 Uhr: Weihnachtsfeier des Kdg.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgottesdienst 9½ Uhr: P. Schoen.

Evang. Gemeinde Vohwinkel. Hauptgd. 10: P. Dr. Thumm. Nachm. 5: Weihnachtsfeier des Kdg. i. d. Kirche.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½ Predigt: P. Görg. Nachm. 3½: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule. Heil. Abend (Montag) 8 Uhr: Christnachtfeier.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Kühnle. Nachm. 3: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hofkerstr. 12. Vorm. 9½: Erbauungsversammlung. Dienstag 9½: Predigt. Mittwoch 9½: Erbauungsversammlung.

Christl. Versammlung, Elberfeld, Südstr. 18a. Vorm. 9½: Versammlung. Nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Pfeilstr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Soltau. Nachm. 4½ Predigt: Seminarist Schäfer. 6: Weihnachtsfeier der Jugendvereine.

Methodisten-Gemeinde, Elberfeld, Neue Nordstraße 16. Vorm. 9½ Predigt: Seminarist P. Ottlamünder. 11 Uhr: Sonntagsschule.

Neuapostolische Gemeinde Elberfeld 1. Luisenstr. 58b. Vorm. 9½, nachm. 4. Mittwoch abd. 8¼. — 2. Sonnborn, Am Sonnenbrunnen 17. Vorm. 9½, nachm. 4. Donnerstag abend 8¼. — 3. Cronenfeld, Hahnerbergerstr. 277a. Jeden Sonntag nachm. 4 Uhr.

Neuapostolische Gemeinde Vohwinkel, Kaiserstraße 73a. Vorm. 9, nachm. 4. Donnerstag abend 8½ Uhr.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Düppelerstr. 19-21. Vorm. 10½: Heiligungsversammlung. Abends 8: Heilsversammlung. Mittwoch abend 8: Heilsversammlung. Donnerstag abend 8: Heimbund (Frauenstunde). Freitag abend 8: Heiligungsversammlung.

Missionsgemeinschaft der Freien Heilsarmee, Elberfeld, Prinzenstr. 30. Sonntag abend 8½: Weihnachtsbescherung. Dienstag abend 8½: Weihnachtsfeier.

Advent-Gemeinde, Elberfeld, Hoincinerstraße 29. Jeden Freitag abend Gebetsversammlung. Samstag vorm. 10: Gottesdienst. Nachm. 4: Jugendstunde.

Kathol. Gemeinde Elberfeld. St. Laurentius. Hl. Messen: 5½, 6½ mit Predigt, 7½, 8½ und 9.20 Schulmessen mit Ansprachen, 10½ Hochamt, 11¼ mit Predigt. 2½ Uhr Kinderandacht, 5 Adventsandacht mit Predigt. — Herz Jesu. Hl. Messen: 6½, 7, 8, 9 Schulmesse, 10 Hochamt, 11 mit Predigt. 2½ Christenlehre, 5 Adventsandacht. — St. Marien. Hl. Messen: 6½, 7½, 8½, 9½ Hochamt, 11½ mit Predigt. 5 Adventsandacht. — St. Suitbertus. Hl. Messen: 6½, 7½, 8½, 9½ Hochamt, 11 mit Predigt. 5 Andacht. — St. Joseph. Hl. Messen: 7, 9, 10½ Hochamt. 2½ Christenlehre, 5 Andacht. — St. Remigius. Hl. Messen: 6½, 8, 10 Hochamt, 3 Christenlehre und Andacht. — St. Josephs-Hospital. 8½ hl. Messe mit Predigt. 2 Uhr Andacht.

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. Vorm. 10: P. Calaminus. Nachm. 4 Weihnachtsfeier des Kdg.: P. Burghardt. 6 Weihnachtsfeier des Kdg.: P. van den Bruck. — Christuskirche. Vorm. 9½: P. Moeßer. Abends 8: Kirchenkonzert. — Pauluskirche. Vorm. 9½: P. Wichel. Nachm. 4 Weihnachtsfeier des Kdg.: P. Hein. — Kaiser Vereinshaus. Vorm. 9½: P. Veerhoff. — Lichtenplatzer Kapelle. Vorm. 10: P. Jaeger. Nachm. 4 Weihnachtsfeier des Kdg.: P. Praetorius. — Hauleiber Kapelle. Vorm. 10: Stadtmiss. Stöpel. — Städt. Krankenhaus. Früh 8 Uhr: P. Auf der Heyde.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. Vorm. 10: P. Schmidt. — Immanuelskirche. Vorm. 10: P. Ammer. — Heckinghauser Saal. Vorm. 9½: P. Kuhlmann. — Friedhofskapelle. Vorm. 10: P. Stett.

Evang.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche. 10: P. Blindow. 2: Taufgdl. 4½: P. Berkenkamp (Weihnachtsfeier des Kdg.). 6: Sup. Wetrich (Weihnachtsfeier der vereinigten Rittershauser Sonntagsschulen). — Friedensheim. 9½: P. Wittekorg. 6: P. Ihme (Weihnachtsfeier des Kdg.). — Johanniskirche. 9½: Vikar Hinnenthal. 4 Uhr: P. Hübner (Weihnachtsfeier des Kdg.). — Lutherkirche. 10: P. Funcke. 2: Taufgdl. 4: Miss. Treb (Weihnachtsfeier des Kdg.).

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen. Wichlinghauser Gemeindehaus, Weststr. 29B 9½: P. Merck. 11: Kdg. Nachm. 4½ Weihnachtsfeier des Kdg.: P. Battert. — Bethanien. 11: Kdg. Nachm. 4: Weihnachtsfeier des Kdg. — Erlöserkirche. 9½: P. Merten. 11: Kdg. Nachm. 3½: Weihnachtsfeier des Kdg. — Hatzfeld. 10½ Uhr Kdg.

Evang. Gemeinde Lanken-Blombacherbach. 9½ Uhr: P. Trummel-Beyenburg. 11: Kdg. Nachm. 5: Weihnachtsfeier des Kdg. Abends 8: Blaukreuzverein.

Evang. Gemeinde Barmen-Rächtiebreck. 10: P. Biermann. 3: Jungtrupp. 4½: Weihnachtsfeier des Kdg.

Vereinigte evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld. Kreuzkirche. 10: P. Altenpohl. Nachm. 4: Weihnachtsfeier des Kdg. im Westbezirk. — Beckacker. 10: Stud. theol. Offenbühl. Nachm. 3: Weihnachtsfeier des Kdg. Dahl. 6 Uhr: Weihnachtsfeier des Kdg. Beckacker. — Puiskuhle. 9½ Uhr: Miss.-Insp. Flicker.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9½ Uhr: P. Bräsleichen. Nachm. 1 Uhr: Weihnachtsfeier des Kdg.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-R., Werlestraße 58. Vorm. 10: Gottesdienst. Abends 7 Uhr Christnachtfeier: P. Görg.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Höhnestr. 28, I. Vorm. 9½: Predigt. Abends 6: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule in der Aula Bleicherstraße.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstraße 77. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Lic. Sprenger. — Heidstr. 3a. Vorm. 8½: Pred. Küger. Nachm. 4: Sonntagsschul-Weihnachtsfeier. — Heilenstr. 3. Vorm. 8: Gebetsstunde. 9½: Erbauungsstunde. Nachm. 4: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule. 6½: Jugendverein.

Christl. Gemeinde, Barmen-Wichl., Freiheitstraße 46a. Vorm. 10 Versammlung: Miss. Klein. Nachm. 4: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Badstr. 44. Vorm. 9½: Pred. Metten. Abends 6 Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule. — B. Rittershausen, Pfeilstr. 18. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Mans. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Erbauungsstunde. Mittwoch abend 8½: Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Ob. Schloßstr. 1a. Vorm. 9½, nachm. 4. Mittwoch abend 8¼. — Barmen-Rächtiebreck. Vorm. 9½, nachm. 4. Donnerstag abend 8¼. — Dahlhausen (Wupper), Germania-Saal. Vorm. 9½. Donnerstag abend 7 Uhr.

Kathol. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Messen: 5½, 6½, 7½ mit Predigt, 8½ mit Predigt, 9½ Hochamt, 10½ Schulmesse mit Predigt, 11½ mit Predigt. Nachm. 2½ Adventsandacht. — St. Johannes Baptist. Hl. Messen: 6, 7, 8 mit Predigt, 9 Hochamt mit Predigt, 10½ Schulmesse mit Predigt, 11½ mit Predigt. 2½ Christenlehre, 5 Adventsandacht. — Herz Jesu. Hl. Messen: 6½, 8 mit Predigt, 10 Hochamt, 11½ mit Predigt. 5 Adventsandacht. — St. Marien. Hl. Messen: 7½ mit Predigt, 9½ Hochamt, 11 mit Predigt. 3 Adventsandacht. — St. Josephskirche (Lichtenplatz). 9½ Uhr hl. Messe mit Predigt. — St. Petrus-Krankenhaus. 6 und 8½ Uhr hl. Messen mit Predigt. — Städt. Krankenhaus. 9 hl. Messe mit Predigt.

Küchengeräte

PROTOS

BRAT-UND BACKRÖHRE

MIT WÄRMEKAMMER

Zum Braten, Backen und Schmoren im eigenen Saft ist nur wenig Fett erforderlich. Regulieren während der Kochzeit unnötig. Selbsttätige Ein- und Ausschaltung durch Kleinschaltuhr erlaubt währenddessen anderweitige Tätigkeit



KÜCHENMOTOR

Die mannigfaltigen Aufsteckmaschinen leisten in wenigen Minuten dasselbe wie mühevolle und zeitraubende Handarbeit

Amtliche Bekanntmachungen

Am Montag dem 24. Dezember 1928 werden

unsere Kassenstellen

bei der Hauptstelle und den Zweigstellen für den Kassenverkehr um 12 Uhr 6869a

geschlossen

Wegen der Abschlußarbeiten unterbleibt am Silvestertage — 31 Dezember 1928 — bei unseren Kassen jeder Geschäfts- und Kassenverkehr.

Städt. Sparkasse in Barmen.

Frostschäden der Gas- u. Wasserleitungen. Während der Wintermonate kann es bei Beschädigungen des Rohrnetzes vorkommen, daß das ausströmende Gas nicht durch die gefrorene Erde nach oben entweicht, sondern in die Häuser eindringt.

Es wird deshalb um sofortige Anzeige an die Städtischen Werke (Tel.-Ruf 6312) gebeten, falls in den Häusern oder Straßen Gasgeruch bemerkt wird; ferner wird empfohlen, bis zur Abhilfe die Fenster in den Räumen, in welchen Gasgeruch auftritt, geöffnet zu halten. Um das Einfrieren der Wassermesser und der Wasserleitungsröhren zu vermeiden, ist es notwendig, daß die Kellerfenster geschlossen und die Haupthähne nachts abgesperrt werden. Diese Hähne sind an der tiefsten Stelle der Leitung eingebaut und mit Entleerungsvorrichtung versehen. Das Ab- und Anstellen muß langsam erfolgen, weil durch ein rasches Oeffnen und Schließen Schläge in der Leitung entst. können.

Barmen, den 10. Dezember 1928.
411b Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Müllabfuhr.

Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag fällt die Abfuhr des Hausmülls aus; dafür erfolgt die Abfuhr statt Dienstag am Freitag und statt Mittwoch am Samstag der nächsten Woche.

Elberfeld, 20. Dezbr. 1928.
f137 Städtischer Fuhrpark.

Die Abfuhr von Abfällen mit Auto nach einer ca. 70 km entfernt liegenden Stätte soll sofort vergeben werden. Es kommen wöchentlich 3 Fahrten mit je 80—90 Ztr. in Frage.

Angebote mit Forderung an die Direktion des Schlacht- und Viehhofes in Elberfeld. f137

Der Elberfelder Schlachtviehmarkt findet wegen des Weihnachtsfestes und des Silvestertages am 27. Dezember und am 7. Januar 1929 statt. Die Märkte am 24. und 31. Dezbr. fallen aus. f137

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, dem 24. 12. 28, vormitt. 10½ Uhr, werde ich zu Barmen-Langerfeld, Schwelmerstr. 23, 4586

12 Stück Klöppelspitzenmaschinen,

ca. 700 Spulen, zum Teil noch gebrauchsfähig, öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung versteigern. Treffpunkt der Kauflustigen 10½ Uhr am Langerfelder Markt, Gasthaus Wichlinghof.

Theis, Obergerichtsvollzieher.

Fahrräder-Pfand-Versteigerung

Montag, 24. Dez. 28, morgs. 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, „Deutsches Haus", zum Zwecke der Gläubigerbefriedigung gemäß §§ 1228 ff. und 1245 B. G. B.

3 fabrikneue Herr.-Fahrräder.

Josef Wiedenstritt,

beeid. Taxator u. Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29, Fernsprecher 512.

Zwangs-Versteigerung. Montag 24. Dezember 1928, morgens 10 Uhr, versteigere ich Wilhelmstraße 3 (Restaurant Küseler) in Elberfeld auf Grund Beschlusses des Amtsgerichts in Eisenach vom 5. 11. 28. f3862
1 Badeofen und
1 Kredenz.
Kocyphen,
Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Neue Gerstenstr. 23, Fernruf 1887.

Grundstücks-Markt

Bauplätze an fertiger Straße in Wichlinghausen, Oberu. Mittelbarmen, 5 Min. v. Zentr., bill. zu vk. Anfr. B 3182 Gst. B. Neuerweg 34.

Wohnhaus massiv, mit Shed, Hofraum, Bauplatz, Einfahrt, in Barmen günstig zu verk. Anzahl. 10—15 000 Mk. Angeb. unt. E 9674 an Gschst. d. Bl. •

Haus. Brillerstr., mit 11 beziehbaren Wohn- u. Geschäftsräumen zu verkaufen. Angeb. unt. E 2741 an die Geschst. 13910

Einfam.-Haus Barmen, massiv, m. Garten, herrl. große Räume, Diele, Badezimm., Wintergarten, Schiebetüren, Heizg., elektr. Licht, sof. beziehbar, sehr günstig zu vk. Anz. v. Selbstk. u. E 9675 an Gst. •

Herrschaftliches **Wohnhaus,** auf der Tattobie — Nähe Rittershausen, enth. 11 Zimmer u. alle Bequemlichkeiten, günst. Lage für Arzt, zu vermieten od. zu verkaufen. Ang. unt. B 436 an Gesch. B., Neuerweg 34. f851a

Wohnhaus Elberf., Nähe Steinbeck, str. massiv, mit schönem Hofraum, 1 Ladenlokal, 23 Zimmer, abgeschl. Etag. in gutem Zustand, günstig zu verkaufen, 5 Zimm. ohne Tausch sofort frei. Ang. u. E 9673 an die Geschäftsstelle d. Bl. •

Geschäftshaus nebst fl. Shed, woselbst d. fl. Umbau leicht **Wohnungen frei zu machen** sind, zu verk. Näh. u. B 433 an Gst. B. Neuerweg 34. f8186

Einfam.-Haus, Brill. bei 10 000 Mk. Anzahlg. u. monatl. Renten b. ält. Dame zu verk. Ang. unter E 9672 an Geschst. •

Suche für mein Geschäftshaus i. Frankfurt a. M. für alle Branchen geeignet, in allerbester Geschäftslage, einen solventen **Käufer oder Mieter**. Dasselbe ist evtl. sofort freizumachen. Ausführliche Angebote ernstl. Refl. unter E 906 an die Geschäftsstelle d. Bl., W.-Rathenaustr. 50.

Prachtv., moderner **Villenbesitz** in schönster Gegend am Mittelrhein, preisw. zu verk. a63 Koblenz 52. Postfach 65.

Herrschftl. mass. Wohnhaus wenige Minuten von Hauptpost und Hauptbhf. Solingen, schön gelegen, mit dahinterliegend. Geschäftslokalitäten, für Fabrikgeschäft und Großhandel geeign., mit 2½ Meter breiter Einfahrt, an Baldeneyschloß. Reflektanten

zu verkaufen.

Alsdann werden zwei abgeschl. Wohnungen, 4 Zimmer und 5 Zimmer, mit Baderaum frei. Anfr. unter E 965 an die Geschäftsstelle. b5051

Gelegenheitsangebot. Alte, gut eingeführte und voll beschäftigte f23 **Werkzeugfabrik** evtl. mit anschl. Wohnhaus, infolge besonderer Umst. unter äußerst günstigen Bedingungen zu verk. Angeb. unter E 964 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine im Bergischen Industriebezirk belegene f23 **Grauguß- und Tempergießerei** mit guter Einrichtung, (ohne Konkurrenz am Platze), ist unter günstigen Bedingungen per sofort zu verkaufen. Selbstreflektanten wollen sich unter E 956 an die Geschäftsst. ds. Blattes melden.

Gummi-Bandwirkerei 9 Stühle mit Hilfsmaschinen zu verk. — Raum m. Ztr.-Heiz., el. Licht- u. Kraftanlage kann ev. mitvermietet werden. — Ang. u. B 3181 an Gst. B. Neuerweg 34+

Installationsbüro wegen Auseinandersetzung der Gesellschafter im Konkursverfahren en bloc zu verkaufen. Der Betrieb liegt in der Kreisstadt Seelow (Kreis Lebus), besitzt gut eingerichtete Reparatur-Werkstatt Ankerwickelei u. umfangreiches Warenlager. b4424 Kundschaft vorwiegend Güter u. Behörden. Gute Existenz, eventl. mit 2-Zimmer-Wohnung. Zur Uebernahme ca. 13 000 Mark erforderlich. Max Bitt, Seelow, Konkursverwalter.

Lebensm.-Gesch. zu verkaufen. Näh. in Geschst. f178

Gesuche

Haus mit 4 oder 5 Etw. 3 bar zu f. ges. 2×3 Zimm. f. getauscht werd. Ang. u. B 732 an Filiale B. Berlinerstr. 61 +

2- od. 3-Fam.-Haus mit Garten b. beliebig hoh. Anzahl. zu k. ges. Ersatzwohn. kann gestellt werden. Ang. E 9524 Gesch. •

Suche per sofort in guter Lage ein **Lebensmittel-geschäft** (Obst — Gemüse) zu kaufen. Ang. m. Preis und Mietverhältnisse u. E 9709 an die Geschst. erb.

Lebensmittel- u. Feinkostgesch. p. sof. zu kauf. ges. • Ang. u. E 9683 Gst.

Musik-Instrumente

Pianinos von den feinsten Marken: 86b **Bechstein, Feurich, Kaps, Kuhse** bis zum billigen Qualitäts-Piano. Auch gegen Teilzahlung **Faust** Barmen, Uferstr. 10 (Werther Brücke).

Pianos, deutsche Wertarbeit, liefert, auch gegen Teilzahlung. 155 Pianofortefabrik **Höhle Söhne, Inh. Jäger,** Barmen-Rittershaus, Berlinerstr. 97.

Harmoniums frei, auch billig zu verk. Bongardt, B., Loherstr. 23

Einfamilienhaus, Barmen-Elberfeld, mit Garten, sofort gegen sehr hohe Anzahlung evtl. Barzahlung zu kaufen gesucht. Tauschwohnung kann gestellt werden. Ang. u. E 9676 an die Geschäftsstelle. •

Gutgehende u. in verkehrsreicher Lage befindliche **Bier-Restaurants** in Düsseldorf, Köln, Duisburg und benachbarten Plätzen **zu kaufen oder zu pachten gesucht** zwecks Errichtung von Spezialausschänken einer erstklassigen Großbrauerei. Angebote mit möglichst genauen Angaben über Preis und gegenwärtigen Bierumsatz unter E 931 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. Diskretion wird zugesichert. a217

Vorzügliche **Pianos** kaufen Sie billigst von der **Klavierfabrik** vormals **Arthur Lehmann,** B., Haspelerstr. 1. Reparaturen und Stimmen.

Piano-Gelegenheitsk. Hiermit stellen wir einen weiter. Teil unser. Miet-Pianos z. Verkauf. Sämtl. Instr. sind tadellos aufgearbeitet wie neu, auch auf Teilz. Brüning & Bongardt Barmen, 488b. Gemarker Ufer. Steinway · Seiler-Pianos, Hofberg-Mannborg-Harmoniums.

Weischet Pianos Flügel, Harmoniums, größte Auswahl, vorteilh. Preise, Zahlungserleicht. in jed. annehmb. Form und Höhe. Stets Gelegenheitskäufe. Pianohaus **Weischet** Elberfeld, Königstraße 23. **Blüthner Grotrian-Steinweg Feurich**

IBACH 491b **Pianos · Flügel** formvollendet, tonschön, dauerhaft, sind ihren Preis immer wert. Gebr. Instrumente. Mietklaviere, Stimmungen, Reparaturen. **IBACH** Stammhaus Barmen, Neuer Weg 40, Fernruf 7000/1.

Einbauklavier mit Notenrollen u. erstklassiges Orgelharmonium mit 22 Registern sehr billig abzug. Boger, Elbf., Luisenstr. 42. Kein Lad.

Piano, hochelegant, gediegen, fast neu, ganz billig zu vk. U.-B., Haspelerstr. 1. Handlg. •



Schallplatten Sprech-Apparate Karl vom **Kothen** & Sohn **Elberfeld** Kölnerstraße 58 h98

Zwei gebrauchte **Markenflügel** (Grotrian Steinweg und Ibach) ganz wenig gebraucht, gibt sehr preisw. ab **Pianohaus Koch Elberfeld** Herzogstr. 41/41a. **Bechstein Steinway** 488

Gebr. gutes Nußb.-Klavier zu vk. Elb., Nützerstraße 137. •

Klavier, Schrankparlophon, Harmonium billig zu verk. Breitbardt, Handlg., B., Mühlenweg 61.

Für Weihnachten kaufen Sie am besten **Radio-Sprech-Apparate, Nähmaschinen, Fahrräder** äußerst billig u. z. leicht. Zahlungsbedingungen bei **M. E. Spies** Elberf., Luisenstr. 16

Schrank-**Parlophon,** hochf. App. v. hervorrag. Tonfülle, neu, sehr billig zu verk., desgl. 200 neue hochwert. Schallpl. billig. Evtl. Zahlungserl. Reander, U.-Barm., Elberfelderstr. 2, 11.

Sprechapparat, erstklass., voller Ton. B., Gewerbeschulstr. Nr. 113, I, lks. •



Sprechapparate, Schallplatten. Odeon, Columbia etc. empfiehlt **B. Hasenpflug** Elbf., Aliestr. 39. •

Großer Parlophon-**Schrankapparat** neu, zur Hälfte des Preises zu v. Elb., Wülfratherstr. 33, I. l. •

Fabrikneue Sprech-Apparate und Fahrräder Umst. halber ganz billig zu verk. Herzog, Elberf., Bökel 38, II. •

Sprechapparate neuesten Syst., sehr preiswert, auch Teilzahlung. Instrumentenlager Boger, Elb., Luisenstr. 42. Kein Laden! Bitte genau a. Haus-Nr. 42 acht.

Schrk.-Appar. erstkl. Tonführung, bill. zu vk. Barmen, Kampstraße 20, II +

Bandonion, 130tönig, Pracht-Instrument, feine Mahagoni-Ausstatt., neu zum Ausnahmepreis sehr billig zu verk. Wolff, w1726 E., Friedrichstr. 48.

Kl. Grammophon m. Platte b. Barm., Berlinerstr. 61, I +

Gut. 10ton. Bandoneon bill. zu verk. • Elb., Elisenstr. 13, I.

Gelegenh.-Kauf Ia Geige Umst. halb. spottbillig zu verk. — Elberf., Neue Fuhrstraße Nr. 30, III. •

Maschinen

Für Schreinerei: Bandsäge, 700 mm Dchm., Dickten, 600 mm, Abrichte, 500 mm, Kreissäge, + Bohrmaschine, Fräsmaschine, alles fast neu u. mit Kugellag., bill. abz. Anfr. u. B 3181 Gst. B., Neuerweg 34.

Elektromotoren Verkauf Ankauf Austausch-Miete **Alfred Kaut & Co** Elektr.-Ges. Elberf., Breitestr. 33/35 Tel. 46 u. 813

Säul.-Bohrm neuwertig, bis 60 Millimeter bohrend. **Hobelmaschin** neuwertig, 1500×750 ×600 Millimeter, verschied. Drehbänke, neuwertig, zu verk. Otto Knappstein, Barmen-R., Fernruf 5500. •

Gut erhaltene 2fett. 36spill. **Strangwindemaschine** billig abzugeben. E., Lothringerstr. 12a. •

Großes Lager in **Papierschneide-maschinen,** Pappscheren, Tiegeldruckpressen, Schnellpressen, kompl. Einrichtungen neu u. gebraucht, günstig abzugeben. A. Wintgen & Co., Rheydt, u162 graph. Maschinen-Geschäft. Benddeckerstr. 73/75.

Nähmaschinen, gut näh., v. 15.ℳ an. • Pohne, E., Marienst. 31



Nähmaschinen beste Fabrikate in allen Preislagen. Denkbar größte Auswahl. Kostenl. Unterricht im f730 Sticken u. Stopfen. Zick Zack Apparate. Leichte Zahlungsw. Woch. Rat. v. 2 M an. Reparaturwerkstatt **August Bein** Barmen, Rat. Kirchstr. 7

Neue u. gebrauchte **„Urania" Schreibmaschin.** (bestes deutsches System), ferner:

Remington	65.-
Klein A.E.G.	80.-
Oliver	125.-
Ideal	135.-
Stoewer	145.-
Adler	165.-
Urania	175.-
Mercedes	225.-
Rheinmetall	350

(neu, statt 460.)

Teilzahlung. Zu Miete. Fachgeschäft **E. Spona, Elberf.** Gesundheitsstr. 11.

Fachwerkstatt für alle Reparaturen, alle Ersatzteile. •

Continental-Schreibmaschinen, neu u. gebr., billig auch gegen Ratenzahlung. 8486 C. Schafreyen, Elbf., Alexanderbrücke.

Schreibmasch. alle Systeme, g. erh., v. 40 Mk. an zu verk. Weg. zu groß. Lagers sind die Preise um 25 % ermäßigt. Gerlach, Barmen, Mittelstr. 8. 229b

Gut erhalt. elektr. **Waschmaschine** mit A.E.G.-Motor 220 u. 110 Volt Drehstrom, bill. Tr. Rosendahl, B., Altermarkt 5+

Möbelmarkt

Antik. Kirschb. Glasschrank, rund ge. aut. Bergisch-ng. alscht. Truhe u. Hausuhr zu verk. Elbf., Baustr. 57. •

Gebrauchte f3952 **Regale,** Tische, Pulte, Holz- und Papp-Bodinen billig zu verkaufen. Ang. E 2758 an Gst.

Uns. 3 Schlager Speisezimmer, 160 Ztm., echt Eiche, kompl., nur **Mk. 600, Speisezimmer** 180 Ztm. breit, echt Eiche, kompl., **Mk. 675, Speisezimmer,** 200 Ztm. breit, echt Eiche, kompl., Büfett rund vorgeb., nur **Mk. 775,** Nie wiederkehr. Gelegenheit. Für sämtliche Möbel schriftliche Garantie. Möbelhaus Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20.

Besichtigen Sie bitte d. wundervolle, in unsern Schaufenstern ausgestellte b123 **Sideboard-Speisezimmer** mit schwerer Vitrine zum Preise von 875.— Mk. **Adler,** Ausstellung vornehm. Wohnungs-Einrichtungen. Elb., Hofaue 53.

Speise-Zimmer Eiche, ganz schwere Ausf., best. aus Büfett, Kredenz, 4-Zugtisch und 6 Lederstühlen, **Mk. 500.—.** **Otto Bossen,** E., Kölnerstr. 75/75a, Gesundheitstr. 2 u. 4 am Thalia-Theater

Mod. Küche spottbill. B., Kampstraße 30, II. +



Gibt es noch Käufer, die an die angebotenen unerhörten Rabatte glauben? b123 Vergleichen Sie die streng festen, aber konkurrenzl. niedrigen Preise der Möbelfirma **Adler.**

Günstiges Sonderangebot. Wegen Aufgabe hochfeff. poliert. Herren- u. Speisezimmer in feinster Ausführung werden diese zu jed. nur annehmbaren Preise abgegeb. Besuch lohnend. Angeb. u. B 438 Gesch. B., Neuerweg 34. 483b

Schlafzimmer, echt Eiche, von einem Kunden zurück genommen, billig zu verkaufen. • **Otto Bossen,** E., Kölnerst. 75/75a, Gesundheitstr. 2-4 am Thaliatheater. Sonntag 2-6 geöffn.

*Hochmod. Schlafz., eich. Büf., Schreibt. E., Harmoniestr. 18.

Gelegenheitskauf! Echt eich. **Schlafzimmer,** voll gesp., m. Innenspiegel, für • **600 Mark,** zu verkaufen. **Möbel-Höfer,** Elbf., Grünstr. 16-18

Gelegenheitskauf! Neu. Schlafz. 375.— m. gr. Spiegelschr. z. vk. Barm., Tel. 1638. •

Prachtv. Eichen-Schlafzimmer, vornehme Modelle, mit Innen- oder Außenspiegel, kompl. mit Marmor, Patentrahmen, 2 Stühl. **nur 595 Mk. Möbelh. Macht,** E., Neue Fuhrstr. 15.

Metall-Betten und Draht-Matratzen ab Fabrik zu vk. E. jetzt Nordst. 3. 18487

Achtung! Gelegenheitskauf! Achtung! Schlafzimmer, Schrank 180 cm, echt Eiche, schwere Ausführ., voll abgesperrt, m. Innenspiegel, Rahmen u. Stühlen, spottbill. für 570 Mk. Elegante Küche, nat. lack., Büfett 160 cm, Anrichte, Tisch und 2 Stühle f. nur 275 Mark. Schreinerei, Barmen, Zeughausstraße 45. +

Weiße Kind.-Arbeitstelle und Laufstall, gut erhalten, sowie Teppichkehrmaschine billig zu verk. Elbf., Dorotheenstr. 7, I. •

Kleiderschrk., Anrichte, Küchen-Büfett bill. • E., Hochstr. 56, pt. r.

Praktische **Weihnachtsgeschenke** Wohnzimmerbüfetts in eich., eich.-ger. u. echt nußbaum, Küchenbüfetts, Bücherschränke, Schreibtische, Vitrinen, Ausziehtische, eichene Stühle, Flurgarderoben, Chaiselongues, Chaiselongued.-ken, Plüsch- u. L-Sofas, Klubsessel, Rauchtische, Nähtische, Radiotische finden Sie in großer Auswahl, günstige Zahlungserl., zu den billigsten Preisen im **Möbelhaus R. Höfer** E. W.-Rathenaustr. 20

Kappschrank, Metallbett, Tisch, Rodelschlitten, K.-Schaukel u. K.-Füllofen bill. • E., Steinenfeld 52, I.

Bücherschränke, echt Eiche **Mark 46.-,** 63.- 70.-, 82.- 130.- usw.

Schreibtische, echt Eiche **Mark 85.-,** 120.- 130.-, 145.- usw.

Adler, Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung, **Elberfeld,** Hofaue 53.

Sofas: Ledert.-Sofa 68 M., Gobelin-Sofa 78 M., Plüsch-Sofa 115 M., Chaiselong. 55 M. Kühn, E., Hochstr. 43. •

Echt. Ledersofa für Mk. 120 zu vk. • Barmen, Königstr. 67

Nur Mk. 10.- Anzahlung! Sofas, Chaiselongues, Metallbetten, Holzbettstellen, Auflegematratzen, Oberbetten, Kissen, Einzelmöbel etc. in Qualitäten. Wöchentlich Mk. 5.- **Möbelh. Hans Macht** E., Neue Fuhrstraße 15 b5619

Sofas, *Chaiselongues, **Flurgarderoben** bei ein. Anzahlg. v. **10 Mark** Möbelhaus Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20. •

* Kindersofa 15 M. E., Königstr. 287, IV

Besonders günstiger **Gelegenh.-Kauf. Flurgarderob.,** neuwertig, gut erh., sehr preisw. abzug. Möbelhaus Bachmann & Co., B., Karlstr. 31—33, a. d. Ruhmesb. 483b

Gut erhaltener • **Damen-Schreibtisch** mit Schränken etc., echt Nußb., preisw. zu verk. Ang. unter E 9667 an Geschst.

Sehr gut erhaltener Ausziehtisch zu verk. E., Paradestr. 57, p. r. •

Rund. Herrenzimm.-Tisch (Eiche), fast neu, zu verk. + B., Königstr. 103, I.

Korbmöbelgarnit. 25, Peddigrohr 30 Mk. Hochstr. 90 I. 2. •

Besonders günstiger **Gelegenh.-Kauf Klubsessel** neuwert., gut erhalt., sehr preisw. abzug. Möbelhaus Bachmann & Co., B., Karlstr. 31—33, a. d. Ruhmesb. 483b

100 Sprossen-Stühle mit Brandsitz Stück 5.20, zu vk. Meyer, Elbf., Bachstr. 79. •

Füllofen zu verk. — Barmen, Feuerstraße 22, I +

Gut erhaltener **Gasheizofen** (8 Röhren) bill. abzugeben. Elberfeld, Erholungstraße 1. •

Gasheizofen 8 Röhren, billig zu verkaufen. + Fa. L. Hochstrate, B., Berlinerstr. 52.

Gut. 4fl. Gasofen mit Sparbr. u. Tisch bill. E., Treppenstr. 9, II. •

F. neuer Gasbadeofen billig zu verk. O. Zimmermann, E., Uellendahlerstr. 376. •

Prachtv. Gaskaminofen 150 Mk. Neuanich. 425. Bürschgens E., Adersstr. 32a. •

Schöv. Weihn.-Gesch. Echt Bronze-Kronl. El. u. Gas, Umst. h. f. b. E., Gartenstr. 38. •

Fast neu. w. Küch.-Herd, Sautowski, B., Buchenst. 19a. +

Gasb.-Einr. 190 Mk. B., Karlstr. 18. 1406

Bronzeleuchter, 10fl. E., Cronenbergerstr. Nr. 155. T. 7935. f3913

Kleidermarkt

Anz. u. Ueberz.-Mtl., f. neu, Gr. 46, Foltin, E., Frdrchschulst. 23. •

Verk. a. bl. Anzug, schw. a. Jünglingsmantel, gr. Handkoff., Kanonenofen, Elbf., Neviandtstr. 47, p. •

2 Knabenmäntel für 10 u. 14 J. bill. abzug. Schmid, E., Teutonenstr. 40. •

W.-Sportpal., mar. f. b. E., Gerberst. 9a, I, l. •

Gut erhaltener • Schlanzug. Schi (2 m lang), dunkl. Winterpaletot bill. E., Luisenstr. 64, 1. Etg. Tel. 1376.

Dam.-Skianzug u. Hose, Größe 42—44, zu verk. 6867a Barmen-Heckingh. Querstr. 10, 1. Etg.



Besichtigen Sie mein enorm großes Lager in **Pelz-Mänteln**. Alle Preislagen v. Mk. 125.— an. Maßanfertigung in allen Fellart. Teilzahl. gestatt. Neueste Modelle. Eig. Fabrikation. **R. Grothe,** Elberfeld, Grünstraße 22, 1. Kein Laden, daher billigste Preise. **Sonntag** von 2-6 geöffnet.

Pass. Weihn.-Gesch. Damen-Pelzmantel, echt Seal-Bisam, m. groß. austr. Opossum-Kragen, 44-46 Fig., Spottpr. M. 750. • Weber, E., Wirmhof 13 Eing. Stocksgasse 3.

Schwz. H.-Pelzkragen bill. zu vk. Barmen, Berlinerstr. 61, I. +

Echte neue Pelze, • Stck. 25.ℳ. P. Bildhauer, E., Luisenst. 84.

• Achtung! • + Seltene Gelegenheit! Große Tafel prachtv. Nerzmurmel f. Dam.-Mantel sowie massiv gold. D.-Armb.-Uhr sehr bill. abzug. Zu erfr. b. Eisermann, B., Westkotterstr. 7, II.

F. n. p. abzug. Lackhalbschuhe Gr. 35 f. 6 ℳ. E., W.-Rathenaust. 43, II. •

Vermischte

Treibriemen, Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibr.-Fabr., E., Nützenbergerst. 7a, Fernspr. 680. 18489

Ia Br. Bärenfell-Teppich mit Kopf, Läufe, Ia Haar, Prachtexemp., billig zu vk. Elbf., Friedrichst. 17. 13964

Santos-Staubsaugeapparat mit allem Zubehör billig abzugeben. — Schwelm, Wilhelmstraße 37, Tel. 41—43. c28

Sanar Apparat, kaum gebr., billig. • Ang. u. E 9706 Gst.

Radio-Anlagen, Ferngläser, Fahrräder, Photo-Apparate. Geringe Anzahlung. Wochenrate v. 1 Mk. an. Elb., Grünstr. 5.

Photo-Apparat, 10/15, Optik 4,5, m. Compourverschl. bill. zu vk. U.-B., Haspelerstr. 42, Musikgeschäft •

Lautspr.-Anlagen v. Mk. 85 an, auf Teilzahl., 4 Röhren Fernempfang, bill. • Fr. W. Garenfeld, E., Neue Friedrichstr. 21.

Lautspr.-Anl., 3 Röhren, bill. Elb., Bandstr. 34, IV. r.

4 Röhren Fernempfänger, modern. Gerät, ohne Spulenwechsel, 200.— 2000 m, bill. Hoffmann, E., Baustr. 1. •

Gelegenheitskauf. 3 schöne **Standuhren,** Bimbam- u. Westminsterschlag, billig abz. W. Bredderm., Uhrgeschäft. •

Standuhr, dunkel eich. gebeizt, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Wohnungskunst Carl Mielke, Elb., Luisenstraße 88.

Kamin-Uhr (Holz), groß. Kristallteile, 1 runde Fliesdecke u. Herrenpelzmantel, echt Nutria, zu verkaufen. Elb., Friedrichstraße 9. Konfitürengeschäft •

H.-Brillant-Ring, 1 Karat, schön. Stein, verdb. billig zu vk. Ang. E 9668 Gst. •

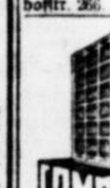
D.-Brill.-Ring, D.-Armb.-Uhr m. Br., Brill.-Schlipsnad. E., Ganzstr. 31, II. •

1 Damen-, 1 Herr.-Brillantring, 18 kr., Kölliger b. Goldwar., E., Luisenstr. 8. •

Luftbüchse, Tongestell, Kaffeeservice, Silber, Gr. 46 bill. E., Blumenstr. •

Eßservice, neu, 1½ Verl., Kompottteller, a. Privath. E. Cronenbergerstr. 155 Tel.

2 Jagdbilder, m. Bunkdr., ung. 82×63 cm, mit Eichenrahmen, Thiesse Lauenth w. neu bill. E. Hochstr. 266.



Complex Registraturen sind absolut unerreicht. Anfangs-Einrichtung Mk. 59.80. Gen. Vertr. **A. Rittinghaus** Elberf., Harmoniestraße 1, Fernruf 3[illegible]. Vertr.-Besuch [illegible]

Weihnachtsgeschenk! Neues Eßservice, 12teilig, Kaffeeservice, m. Goldr., usw. zu verk. Elb., Baustr. 21, I. r.

Neues, versilbertes echt silberplattiertes **Kutschgeschirr** zu vk. Ang. u. E 9[illegible] an die Gesch. [illegible]

Gut erhaltenes • **Reitgeschirr** zu verk. Elberfeld, Hochstraße 23a.

2 f. neue Reifen 935/135, mit neuen Schläuchen u. Couvfelgen billig zu verk. Ang. u. E 9654 an die Gesch. d. Bl. •

Gold u. silb. Herrenuhr mit Kette, gr. Damen-Uhr m. Brillanten, Ang. u. H bei Bicker billig, Elberf., Hochstr. 56, pt. r.

Briefmarken-Sammlung preisw. zu verk. Feldmeier, W., Dickmannstr. 14.

Gebrauchte 6863a **Heine-Schleud.** 1000 mm Durchm. billig zu verk. Ang. mit. B 444 an Gst. B., Neuerweg 34.

Zigarren Zigaretten, Tabak erster Fabrik. b. zu verkf. K. Quast, Elbf., Bachstr. 56.

Wunderkerzen Großer Karton 0.10 Mk. b. Rahen & Co., E., Kieferhöhe 49.

Sanaz-Apparat, kaum gebr., billig, Ang. u. E 9705 Gst.

Radio=Anlagen, Ferngläser, Fahrräder, Photo-Apparate. Geringe Anzahlung, Wochenrate v. 1 Mk. an. Elb. Grünstr. 5.

Photo=Apparat, 10/15, Optik 4,5, m. Compourverschl. bill. zu vk. U.-B. Haspelerstr. 42. Musikgeschäft

Lautspr.-Anlagen v. Mk. 85 an, auf Teilzahl., 4 Röhren Fernempfang, bill. Fr. W. Garenfeld, E. Neue Friedrichstr. 42 II

Lautspr.=Anl., 3 Röhren, bill. Elb. Bandstr. 34, IV. r.

4-Röhren Fernempfänger, modern. Gerät, ohne Spulenwechsel, 200–2000 m, bill. Hoffmann, E. Baustr. 61.

Gelegenheitskauf. 3 schöne **Standuhren,** Bimbam- u. Westminsterschlag, billig abz. W. Bredderm. 79, Uhrgeschäft.

Standuhr, dunkel eich., gebr., jedoch gut erhalten, zu verkaufen. Wohnungskunst Carl Mielke, Elb., Luisenstraße 88.

Kamin=Uhr (Holz), groß. Kristallteile, 1 runde Tischdecke u. Herrenpelzmantel, echt Nutria, zu verkaufen. Elb., Friedrichstraße 6, Konditorenaichan.

H.-Brillant-Ring, 1 Karat, schön. Stein, verbd. billig zu vk. Ang. E 9668 Gst.

D.-Brill.-Ring, D.-Armb.-Uhr m. et. Brill.-Schlipsnad. E., Bgnstr. 31 II.

1 Dam.-, 1 Herr.-Brillantring, Kollier b. Bildner, E., Luisenstr. 8.

Luftbüchse, Konzertzither, Bett, Bug. Gr. 46 bill. Neu. E., Blumenstr. 2.

Eßservice, neu 12 Pers., Kompotteng. a. Privath. E. Rembergerstr. 155 II.

2 Jagdbilder, m. Buntdr., um 82×63 cm, mit Eichenrahmen Thieske Lanter w. neu, bill. E. Hochstr. 266.

Registraturen sind absolut unerreicht. Anfangs-Einrichtung Rmk. 59.50 G.n. Bett. **A. Rittinghaus** Elberf. Harmoniestraße 3 Fernruf ... Vertr.-Besuch ...

Weihnachtsgeschenk Neues Eßservice, 12teilig, Kaffeeservice, bill. m. Goldr., Gläser usw. zu verk. Elb. Baustr. 21 I. r.

Neues, echt silbernes **Kutschgeschirr** zu vk. Ang. ... an die Gesch. ...

Gut erhaltenes Reitgeschirr zu verk. Elberfeld Hochstraße 23e.

2 f. neue Reifen 935/135, mit neuen Schläuchen u. Containfelgen billig zu verk. Ang. u. E 9654 an die Gesch. d. Bl.

Gold u. silb. Herr.-Uhr mit Kette, gr. Damen-Uhr m. Brillanten, Ang. u. ... Elb. Hochstr. 56, pt. r.

Briefmarken-Sammlung preisw. zu verk. Feldmeier, B., Dickmannstr. 14.

Gebrauchte **Heine=Schleud.,** 1000 mm Durchm., billig zu verk. Ang. unt. B 444 an Gst. B., Neuerweg 34.

Zigarren, Zigaretten, Tabak erster Fabrik. b. ... verkf. R. Cuat..., Elbf. Bachstr. 56.

Wunderkerzen Großer Karton ... Mk. b. Raben ..., E., Kuiserhöhe ...

Fahrzeuge

1½ To. f3905 **Ford-Schnellastwagen** (offen), für Metzger und Gemüsehändler besonders geeignet, preiswert abzugeben. Konservenfabrik Dickgans & Co., A.-G., Elberfeld, Brillerstr. Nr. 165, Telephon 120.

Nicht unter 4 PS und dann 4/20 PS
OPEL
Bei einem Kleinwagen soll man keine schwache Maschine wähl. Auch könn. Sie durchaus eine geräumige Karosserie verlangen, die selbst 4 Personen behaglich Platz biet. Diese u. viele andere Vorzüge find. Sie beim Opel 4 PS, der trotz alledem der preiswerteste ist.
Zweisitzer 2500
Viersitzer 2980
Limousine 3500
Cabriolet 3600
Lieferwagen 2880
Anzahlung 700.
Dazu d. bequem. Ratenzahlungen.
Automobilhaus **Wilhelm Ahlborn,** Elb., Königstr. 32, Barm., Allee 215

Gelegenh.-Kauf. 8/24 PS N S U Personenwagen, elektr. Licht, fahrbereit, ... Preise von Mk 42.. ab verk. — Barmen Telephon 282. +

Chevrolet
Personenkraftwag.
Touring – 5 Sitze, Mk. 3725.—, Coach (2tür. geschl.) 5 Sitze, Mk. 4250.—, Sedan (geschl.) fünf Sitze, Mk. 4625.—,
Lieferkraftwagen
1½ T. Pritschenwag. 4895.— Mk. 1½ T. Kastenwagen 5450.— Mk.
Auto-Haus G.m.b.H. Barmen, Heckinghauserst. 75 Tel. 6680/81 461b

Besichtigen Sie bitte die fabelhafte **NASH** Pullmann-Limousine, 7-Sitzer, 6 Zyl., 18/80 PS, mit Doppelzündung.
Geschlossene **NASH-**Automobile, 6 Zyl., 12/55 PS, von M. 6300 an. Vertreter für das ganze berg. Land **M. Wagner, Elberfeld.** In der Schwebebahn-Passage. 1236

Simson-Supra-Phaeton, 8/40 PS, mit Rückwetterverdeck, fabrikneu, im Auftrage besond. preiswert abzug. b193 J. Josef Bertrand, Elberfeld, Kampstraße Nr. 24, Tel. 15079...

Motorrad T. Triumph, 275 ccm, fast neu, f. 375 Mk. B., Haspelerstr. 157 p.

Deutsche Innenst.-Limous., 6/25 PS, Ballon-Bereif., Vierradbremse, umständehalber für 2900 Mark zu verkauf. Angeb. u. E 9817 an Geschft. f3840

5 To. Büssing, 1921 in Betrieb genommen, mit elektr. Licht und neuer Bereifg., in gutem Zustande, sofort unter günstigen Bedingungen abzugeben. Ang. unter E 967 an die Geschäftsstelle. e266

Motorrad, B. M. W., 500 ccm, Type R 32, mit Boschlicht, Boschhorn und Tachometer, in jeder Beziehung einwandfrei, Kassapreis 750 Mk. Friedr. Güldner, Elberfeld, Bachstraße 29, Tel. 5451. e391

Gelegenheitskauf! 4 To. Daimler-Lastkraftwagen, 3 To. Benz-Gaggenau-Lastkraftwagen — je 1000 Mark. — Autohaus G.m.b.H., Barmen, Heckinghauserstr. 75, Tel. 6880—6881 461b

Chevrolet-Sedan, neuestes Modell, ohne irgendeinen Fehler, nur kurze Zeit gelaufen, wegen Ankauf eines größ. Wagens unter Preis abzug. Evtl. Zahlungserl. Angeb. unt. E 958 an die Gst. u170

10-45 PS Opel-Limousine in sehr gutem Zustande sofort preiswert abzugeben. Wilh. im Ahlborn, Barmen, Allee 215

14/70 PS **Oakland-**viertürige Innensteuer-Limousine, fabrikneu, besonderer Umstände halber weit unter Preis abzugeben. Ang. unt. E 2738 an Gst. b159

D K W-Wagen 3/16, gut eingefahr., 1000 Km gelaufen, Baumonat August d. J. wegen Platzmang. b. Ang. u. K 169 an d. Fil. E., Marienstr. 1.

Sie sparen, wenn Sie jetzt kauf. u. nicht im März n. J. Wir bauen und müssen jetzt einen großen Teil unser. gebr. Personen- u. Lieferwagen unter Preis abstoßen. Auto-Palast A. Rutgers G.m.b.H., Düsseldorf, Grünstr. Nr. 14/18, Tel. 28844

Buick, 4türig, Sedan, 27er, wegen Anschaffung e. Siebensitzers zu vk. Ang. E 9713 Gesch.

Imperia-**Motorrad,** 1000 ccm, m. Sportseitenwag., tadellos u. versteuert, preiswert zu verk. E., Zimmermannstr. 3.

Gut erh. D.-Fahrrad zu verk. E., Wolkenburgstr. 20, 3. Etg.

Alleinverkauf der seit 30 Jahren bewährten Marken-**Fahrräder Patria-W.K.C.** erstklassig, preiswert. **Fahrrad-Teile** Qualitätsware, billig **Wilh. Voss** G.m.b.H. Elberfeld, Kirchstr. 8 u. Hochstr. 79

G. erh. Kastler-D.-Rad preiswert. Bockmühl, B., Rübenstr. 11. +

Neue u. gebrauchte **Fahrräder** für Kinder in allen Größen sowie Herren-, Damen- u. Straßenrenner.



Solvente Kunden Zahlungserleichterg. Sämtl. Fahrrad-Ersatzteile äußerst bill. **Willy Müller,** Elbf., Kolbstraße 25, part. Kein Laden! Auch Sonntags geöffnet! 6813

Fahrräder, Herren- u. Damen-Fahrräder sehr bill. Teilzahlg. gestattet. Paar, Unt.-Barmen, Allee 14b. Sonntag geöffnet. 6841a

Ein fast neues **Herren=Fahrrad** Marke Bismarck, bill. Limberger, E., Luisenstraße 65.

G. neues H.-Fahrrad zu verk. E., Flensburgerstraße 14.

Kpl. Fuhrwerk sof. zu verk.: Doppelpony mit Nachwagen u. Verdeck. Näh. E., Amselweg 66.

Fast neuer **Kraftschlitten** bill. zu vk. Barmen, Schafbrückenstr. 7. +

Personenschlitten zu verk. — Barmen, Oberdörnerstr. 75. — Telephon 4270. +

Krk.-Fahrstuhl z. Sitzen u. Liegen verstellbar, besonders stabil geb., mit Vollgummirädern, für 75 Mark zu verk. Anfragen unt. E 943 an die Gesch.

Gut erh. Kd. Sitz u. Liegewagen bill. E., Aleranderstraße 17.

Spielwaren

Kinder-Autos und Dreiräder bill. zu verk. Armbrecht, E., Mirabel 3. 18482

Kinder-Auto billig, Kinderdreirad zu v. E., Hochstr. 90, I. E.

Puppenwagen billig Holländer zu verk. E., Hochstr. 90, I. E.

3 Kinderläden auß. bill. B.-Heckh. Hauptstr. 8, II. r. +

Herrl. Puppe, Kinderstühlchen zu v. E., Froweinstr. 25, p.

Kinder-Fahrzeuge in großer Auswahl
Fahrräder in allen Größen Mk. 18.75, 29.75 u. 35.-
Dreiräder für größere Kinder Mk. 21.- u. 32.-
Bubi-Räder für die Kleinen Mk. 11.50, 13.50 u. 15.50
Roller „Steiff" beste Marke Mk. 3.90, 6.50 u. 7.50
Automobile in allen Ausführungen Mk. 28.- u. 36.-
Wilh. Voss G.m.b.H. Elberfeld. Kirchstr. 8 u. Hochstr. 79

Dampfmaschine Pracht-Exemplar — 3 Atm., m. Dynamo, fast neu, günstig zu verk. — Hackenberg, Barmen, Kronsbergstraße 3. 6861a

Tiermarkt

Fehlerfreier Doppelpony zu vk. Bick, Sonnborn, Korustr. 16a.

2 Irisch-Terrier, Ia Stb., Sterbefalls halber bill. zu verk. Adrian, B., Ohrenstr. 15. Tel. 1658. +

Irischer Setter zu verk. od. gegen guten Dackelhund zu vertauschen. Elberf.-Sonnborn, Hauptstraße 98. e173

1 Wurf deutsche **Schäferhunde,** 8 Wochen alt, billig zu vk. Karl Wilmes, Elberfeld, Opphofer Straße 146. 17958

Schäferhund, 6 Mon. alt, mit Ia Stammb., zu vk. E., Mathildenstr. 2.

Trabis Fox-Rüde vk. preisw. Schneider, E., Marienstr. 119, IV.

A. Bogerts, ... preisw. abzugeb. E., Kompstr. 121.

Gelegenh.-Kauf Krankheitshalb. verk. ich 3,50 amerik. Leghorn, 28er Frühbrut, allerbeste Abstamm., 1,4 Chaki Campbell-Enten mit Stall — 28er Frühbrut. Trotz Kälte alle flott am Legen. 3 Stck. Harse Schirmglucken f. 300—500 Küken, f. neu. O. Zimmermann, Elberfeld, Uellendahlerstr. 376

Legende u. bald leg. **Küken** zu verk. Barmen, Eintrachtstr. Nr. 61, Teleph. 2734. 28b

Ganz zahmer kleiner **Affe, Papagei,** Pfauentauben, Vögel, Fische, Meerschweinchen, bei Roth, Barmen, Bredderstr. 77. 325b

e2g3 Seltenes **Whn.-Geschenk** Einen jungen erstkl. sprechenden Papagei mit Käfig billig zu verk. Telephon Amt Wipperfürth 258.

Papagei, sprechend, nur in a. Hand für 45 Mark zu verkauf. Möller, Barm., Werlestr. 43. +

Papageien, sprech., fingerzahm, ausl. Waldvögel, **Kanarienvögel,** flottsingend, billig. Riesenauswahl prakt. Vogelkäfige, tierische Kanarien, erstkl. Vogelfutter. Zoo-Handlung, Barmen-R. Heckinghauserstr. 199. 333b



Prima Kan.-Vögel in gr. Auswahl von 10 Mk. an. Reelle v. Gar. für Wert und Gesang u. jede 14 Tage Probezeit. Hugo Bilgenröder, B., Adlerstr. 9. 148b

Kan.-Hähne, Tag- u. Licht-, 8 ... Krämer, E., Langestr. 236, II.

Gold-Kanarienhähne, vers. Glucksäng. bill. zu verk. St. ..., E., Mohrenstr. 18.



Kinder haben große Freude über ein Vögelchen. Zwergpapageien 3,20 Mk., Wellensittiche 6, große Papageien lern. leicht sprech. 25 Mk., Kanarienvögel von 10 M. an, Goldfische 10 Pfg., Aquarien u. Käfige billigst. Große Ausw. **Köpling u. Zörnitz** Barmen, Wertherstr. 30. 46b

Dreistige f01730 **Kanarienhähne** (gute Sänger) billig abzugeben. Elberfeld, Hamburgerstr. 44, II.

Kan.-Hähne u. Wbch. b. E., Kranienstr. 26.

Gut Kanarienh. b. E., Albrechtstr. 55, II.

Kanarienvög., höchstpräm., b. Wolff, E., Weißenburgstr. 8.

Edel-Kanar.-Hähne von 10 Mk. an, auch Weibchen zu verk. — A. Verbeken, Elb., Charlottenstr. 19, I.

Pr. Kan.-Sänger u. Wbch., ctg. 3, Sonnborn, Hauptstr. 42

K.-Hähne u. W. Stein, E., Charlottenst. 17, I.

Kanarien, Ia Gang, E., Ziegenbusch 9a, an der Hardt.

K.-Hähne u. Wbch. b. Röhne, E., Schöwaffstr. 39

Kan.-Hähne u. Wbch., Stämm. Zucht, Elbf., Wöls 6a, 3. Etg.

Schl. Kan.-Häng. u. Zuchtweibchen mein. bek. Stammes verk. Lehm, Barm., Färberstr. 7. 168b

Bleib. Kan.-Sänger b. E. Zimmerstr. 44, I.

Kan.-Hähne u. Wbch. a. E., Wirkerstr. 37, II, I.

Kan.-Hähne u. Weibch., ein Zucht billig zu verk. Fr. Heiermann, B., Wichlinghauserstraße 7. +



Ia Kanarien Hell., Ia Weibchen u. Groß-Zuchtb., Hohagen, B., Allee 41

Wellensittiche, große Sendung angek., das Paar 11,50, Kanarienvögel v. 10 M. an, Gutsprechb. Papageien. Alle and. Sorten Vögel ständig. Aquarien, Fische in gr. Auswahl zu reell. Preis. Ernst Roth, Zoolog. Hdl., B., Neuerweg 7. +

Kaufgesuche

Motor, 7 PS, 220 Volt, 1440 Touren, zu kaufen ges. Ang. u. B 430 Gst. B., Neuerweg 34. 6846a

Gebr., gut erhalt. Strangspulmaschine, f. Riemspulen, b4035 2 gebrauchte 32spul. dreiköpfige Kordelmaschinen, geeignet zum Umflechten von Gleischnur, zu kauf. ges. Ausf. Angeb. mit Preisangabe unter B 368 an d. Geschft.

Gebr. Tresse und Tafelschere, 1—3mm schneidend, ges. Spez. postlagd. Schwelm.

Gebrauchter 14396 **Färbe-Apparat,** besonders zum Färben und Schlichten für Kreuzspulen geeignet (Obermeyer o. ä.), zu kaufen gesucht. Angebote unt. B 419 an Gesch. Barmen, Neuerweg 34.

Nähmaschinen, gut erh. Schneidnähm. Zweinadelmaschinen, Abstand 1—1½ cm, m. Greifern zu kf. ges. Angeb. u. B 429 Gst. B. Neuerw. 34. 6868a

Gebr. Möbel kauft Eickmann, E., Bachstr. 7, Tel. 1642

Kl. Kuh-Bücherich ges. Ang. E 9661 Gst.

Mehrere gut erhaltene b4033
Riemengänge
41er, mit Versetz zu 42er, zu kaufen gesucht. Angebote unter B 3183 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 34.

Eine gut erhaltene, wenig gebrauchte viersitzige **Innensteuer-Limousine** aus Privathand gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 9659 an die Geschäftsst. dis. Bl. erbeten.

Wir kaufen laufend **Buchen - Brennholz** 1 m lang, auch ganze Waldbestände. **Holzverkohlungs-Industrie Akt.-Ges.** Bruchhausen bei Hüsten. 4935

Gebrauchter 6868a **Kamin-Hochreservoir** von 35—50 Kubikmeter Inhalt, zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis an B 445 an die Gschft. Barm., Neuerweg 34.

Suche sof. 50 gebr. **Wiener Stühle** zu kaufen. Ang. u. B 3160 an die Gst. B. Neuerweg 34. +

Gebr. Kleiderschrank, gut erh. zu kf. ges. Ang. u. E 9711 Gst.

Ein gut erhaltenes **Halbverdeck** zu kaufen gesucht. Angeb. an E. J. Clevermann, Elbf., Hoffamp 17, Tel. 1427

Gut erhalten **Pelzmantel** od. Jacke zu kauf. ges. Größe 44—46. Ang. u. E 9787 Gst.

Felle kauft zu Höchstpreis E. Grothe, Pelzw., E., Bachstr. 81.

◆ **Felle** ◆ kauft Kalfstein, B., Mühlenweg 21, II +

Hallo! Hasen, Kanin etc. kauft zu höchsten Preisen. **R. Grothe** Pelzwaren Elb., Grünstr. 22

Wildfelle kft. zu höchst. Tagespr. P. Bohwinkel, Elb., Berlinerstr. 58.

Felle kauft, gerbt, färbt, sowie Verarbeiten zu Pelzen: Pelzgerb. u. Färberei **R. Helstermann,** E., Gesundheitstr. 118 (an der Allestr.)

Achtung! Kaufe sämtl. Futterreste wie auch Garnabfälle, zahle gute Preise. Krauslichewski, E., Friedrichstr. 21, I. Et., Tel. 4283.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 301 — **des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen** — **22. Dez. 1928**

Für die Uebernahme einer Wirtschaft mit großem modernem Vorgarten sowie 6 Tennisplätzen in herrl. verkehrsreich. Lage, direkt am Kreuzungspunkt verschiedener Straßenbahnlinien, wird ein kapitalkräftiger **Pächter oder Käufer** per 1. Febr. 29 ges. Eilang. E 9653 Gst.

Ladenlokal, Rödigerstraße 8, in der Nähe vom Alten Markt, mit Hinterzimmer, sofort zu vermieten 6866a Metallwarenfabrik, Barmen-U., Gradenstraße Nr. 7.

Moderne Geschäftsetage
1000 qm, Elberfeld-Mirke, Straßenbahnhaltestelle, prsw. zu vermieten. a357
Otto Meyer, R. D. M. Elberfeld, Altenmarkt 12. Tel. 7752/8004.

Abgeschlossene schöne 4 Zimmer-Wohnung, part., in Barmen-U., Hesselnberg, sofort zu vermiet., grüne Karte erforderl., evtl. mit 25 qm gewerbl. Raum, Licht, Kraft, Gas. Beste Referenz verlangt. Ang. unt. B 3161 an Gst. Barm., Neuerweg 34.

3 große Räume, evtl. mit bis zu 4 anschl. weit. Räum., **erste Etage,** besonders geeignet für Aerzte, Anwälte etc., für gewerbliche Zwecke per 1. Jan. zu vermieten. **Rud. Ibach Sohn, Barmen,** Neuerweg 40. 491b

3 Räume à 70 qm, I., II., III. Etage, für leichte gewerbliche Betriebe oder Lager einzeln oder zusammen, billig zu vermiet. Elektr. Licht- u. Kraftanschluß vorh. Julius Merkelbach jr., Elberfeld, Königstraße 123g. 1223

Altes Futtermittel-Geschäft sof. z. vm. Anfr. E 9818 Gst.

Moderner Laden beste Lage Elbf. Herzogstr., Alkov. u. Lagerraum, f. jed. feine Geschäft geeignet, ist sofort zu verm. Angeb. u. E 769 an die Gschft. d. Bl. u144

Ladenlokal i. d. best. Lage von B.-Wupperfeld, für jede Branche geeign., zu vermieten. Ang. u. R 737 Fil. Barm., Berlinerstr. 61. 333b

Wohn.-Tausch Barmen. 6 Zimmer u. 1 Mfd. 2. Etage im Zentr. von Barmen gegen 5 Zim. u. 1 Mansd. per sofort oder 15. 1. zu tauschen ges. Ang. u. B 3185 an Gst. B. Neuerweg 34.

Biete 8 Räume, 2 Mans., U.-B. Suche 5 od. 6 R., 1 Mansarde, gegen Vergt. Ang. u. E 9656 an die Geschft. d. Bl.

Abg. 3-Z.-Wohng., Südl., in d. H., geg. abg. 3-Zim.-Wohng., Südl. zu tauschen ges. Ang. B 3178 a. Gst. B. Neuerw. 34. +

Moderne **4-Zim.-Wohn.** mit allem Zubehör, nebst Gartenanteil, in Neubau sof. zu vm. Nähe Nordpark. Näheres Tel. 2695 Barmen. +

Biete: S. sch. 4-Z.-Etg. (Altwohnung). Suche: 4- od. 5-Z.-Etg., evtl. mit Bad. Ang. u. B 3180 an Gst. B., Neuerweg 34 +

Freie Wohnung 3 Zimm. u. Küche, in herrschaftl. Hause zu vm. Elbf.-Sonnborn, Hauptstr. 43.

1 kleiner Lagerraum im Erdgeschoß per sofort zu verm. Näh. im Zig.-Laden Elb., Bleichstr. 2.

In zentraler Lage **schöne helle Geschäfts=Etage** im Hause Barmen, Wegnerstr. 4, 1. Stock, ca. 120 qm, sofort oder später zu vermieten. Angebote unter E 2679 an die Geschäftsstelle dis. Blattes. a357

Auto-Garage für Personenwagen, im Mittelpunkt der Stadt, Allee, Nähe Adlerbrücke, zu vermieten 6841a Spediteur Kiophaus, Barm., Winklerstr. 22, Fernspr. 6187-89.

Drei große, durchgehende **Büro- oder Geschäftsräume** in bester Geschäftslage Elberfelds zu vermieten. Ang. unt. E 9657 an die Geschft. 18488

Tausch. Biete bess. 4-Zimm.-Wohnung im Zentr. Barmens. — Suche dasselbe in Unter-Barmen. Angeb. u. B 337 an Gst. B., Neuerweg 34. 149b

2 Räume f. Bürozwecke, 1. Etage, i. Mittelpunkt Elb. a. verkehrsreichster Str., anfangs 29 zu vermieten. Angeb. unt. E 9663 an d. Gst.

In der Nähe des Haupt- u. Güterbahnhofes Barmen ist ein heller 6821a **Shedraum** von 300 qm mit Heizung, elektr. Licht u. Kraftleitung sofort zu verm. Evtl. können auch Räume für Kontor u. Lager in ungefähr gleich. Größe mitvermietet werden. Ang. u. B 416 an die Gschft. Barmen, Neuerweg 34.

In allerbest. Lage der Stadt **Büroräume** (ca. 90 qm groß) preiswert zu verm. Gefl. Anfrag. unter E 9788 an Geschft.

Gr. hell. Fabriksaal u. Lagerräume mit elektr. Licht u. Kr., im Zentr. d. Stadt, sof. z. v. E., Bachstr. 26, I. Tel. 4106

Mod. Garage mit Heizung zu vm. Elbf., Sternstr. 19. Telephon 5216.

Nähe Altermarkt, Barmen, 88b **Garagen** mit Heizung, Licht u. Wasser sofort zu verm. Näh. Barm., Leimbacherstr. 53, Telephon 6147.

Lagerraum, ca. 60 qm gr., i. H. Mäuerch. 36 zu vm. b. Leibenguth, E., Talstr. 17, Fernsprech. 6201.

Mietgesuche

Alt. Frl. sucht ein kl. Speicherz. zu m. Ang. u. E 9621 Gst.

6-Zimmer-Wohnung mit Nebenräumen in nur besserem Hause per sofort zu mieten gesucht. Grüne Karte vorhanden. Angeb. unter B 217 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34. 151b

Ruhige, kinderlose Familie sucht per bald im Mittelpunkt der Stadt in nur besserem Hause eine **6- od. 7-Zimmer-Etage** mit Bad. Angeb. unter B 3150 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 34. +

Für 2 Personen **beschlagnahmefreie 3—5-Zimmer-Wohnung** mit Bad u. evtl. Bauzuschuß für 1. Febr. 1929 oder später gesucht. Anschriften an Samuel, Elberfeld, Kastanienstraße 32, Fernruf 193.

Mietberechtigter sucht für sofort **5- od. 6-Zimmer-Wohn.** mit Bad. Zentralheizg. bevorzugt. Ang. mit Ang. des Mietpreises erbeten unter E 2756 an die Geschäftsst. dis. Bl.

Junges Ehepaar (Akademiker), sucht zum 1. 2. oder 1. 3. 6864a **4- oder 5-Zimmerwohnung** mit Mansarde, Küche und Bad. Tauschwohnung vorhanden. Angeb. u. B 443 an die Gschft. Barm., Neuerweg 34.

Bis zu Mk. 500.— Mietvorauszahlung sucht junges kinderl. Ehepaar **2- oder 3-Zimmerwohnung,** beschlagnahmefrei, evtl. Mansarden. Ang. unter E 9687 an die Geschäftsstelle.

Barmer Bandfabr. sucht per 1. 4. 29 300—400 Quadratmeter Raum mit einigen Büroräumen. Bevorzugt kleine mod. Fabrikanlage (Shed) mit Zentralheizg., elektr. Licht und Kraft. Mittel- oder Oberbarmen. Angeb. unter B 434 an Gschft. B., Neuerweg 34. 6849a

Kl. Ladenlokal in guter Lage zu mieten ges. Ang. u. E 9664 an Gst.

Eilt! 4 Zimmer mit Küche und Bad zum 1. 1. ges. Gefl. Ang. E 9670 Gst.

Kleiner Keller oder Raum gesucht (Stadtinnere). Eduard Link, Elbf., Uellendahlerstr. 61, Telephon 7407.

Schöne Lager- und Büroräume im Zentrum zu mieten ges. Angeb. unt. E 9692 an die Gst.

Möbl. Zimmer

Elberfeld: Aberstr. 37, II: G. möbl. Z. an bess. H., elektr. L., vorz. Pl.

Allenstr. 17, III: Artaub. möbl. Zim.

Bahnstr. 5a, I, an d. Stadthalle: Sch. möbl. Zimm., el. Licht, an besseren Herrn z. 1. 1. 29.

Baustr. 22: Möb. m. 3., 1 od. 2 B. el. Licht

Bachstr. 16, I. Etg. Gut möbl. Zim.

Blumenstr. 23, pt.: Gut möbl. Zimm. mit elektr. Licht.

Bäfel 18, pt.: Noch 2 saubere Schlafst. für Herren.

Grenzstr. 5, I: Möbl. Zimmer zu verm.

Grabstr. 7, I. Etg. Gr. möbl. Zimmer an Ehep. sof. z. v.

Franzenstr. 5: Möbl. Zimmer mit Kochgelegenh. zu vm.

Friedrichschulstr. 16, p.: Möbl. W.-Z. zu v.

Neue Gerbestr. 12, p. S. m. Z. m. 2 B., bb.

Langestr. 23, 2. Et.: Möbl. Zim. an berufst. Dame i. best. H. Zu Hause 12—4

Langestr. 23e, I: Gut möbl. Z. ab 1. 1.

Mathildenstr. 2: Sau. möbl. Schlfst. m. Licht.

Prinzenstr. 52, I. r.: Einf. möbl. Spchz.

Roberstr. 5, I: Gt. m. Z. m. 2 B. u. Kochg.

Rommelspütt 1a, III. Teilw. möbl. Z. an fbrl. Ehep. 1. 1. 29.

Sichhofstr. 59, II: Saub. möbl. Z. m. 2 B. an H. zu v.

Vogelsauerstr. 66, p. I. Einf. möbl. Zim. sof.

Weststr. 66, III: Fr. möbl. Z. an sof. H.

Wiesenstr. 100, pt.: Möbl. Ztm. m. Kochg. auch an Ehepaar.

Wotanstraße 5: 2 od. 3 möbl. Räume mit Heizung an 1 Person sofort.

Wülfingstr. 19, I: Schön möbl. Zim.

Wohn- u. Schlafz., eleg. möbl., m. Bad, elektr. Licht, Dauerheiz., an bess. Herrn zum 1. 1. 29 zu v. Ang. E 9680 Gschft.

Zu d. Hardtanl. behagl. möbl. Zim. mit voll. Pension zum 1. 1. 29 im ruh. herrsch. Villa an 1 od. 2 Herren zu vm. Elberf., Neuenteich Nr. 230, 2× schell.

Ordl. Mans. a. Arb. per 1. 1. 1929 zu v. Ang. E 9790 Gst.

Barmen: B., Südstr. 21: Möbl. Zimmer m. Ofen als Schlafstelle zu vermiet. +

Gesuche

Ja. Ehepaar sucht 1 oder 2 sauber möbl. Zimmer (Mans.) m. Kochgel. Ang. m. Pr. u. E 9655 an Gst.

Möbl. Zimmer für Bankbeamten p. sofort gesucht. — Angeb. unt. E 2751 an Geschft. f3959

1 od. 2 gut möbl. Zimm. im Zentrum der Stadt, von best. Herrn gesucht. Bedingung: Bad, elektr. Licht und Zentralheizung. Angeb. unt. E 9679 an die Geschäftsst. dis. Bl.

Schlaf- und Herrenzimmer, mit Telephon, zentr. gelegen, gesucht. Ang. E 9660 Gst.

Geb. Herr sucht zum 1. 1. 29 ruhiges, gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang im Mittelp. Angeb. unt. E 9696 an Geschft.

Gut möbl. ungen. Zimmer mit voller Pension zum 1. 1. 29 Nähe Döbnerstraße gesucht. Angeb. unt. B 447 an Geschft. Barmen, Neuerweg 34. b461

Möbl. Zimmer für einige Nachmitt. gesucht. Zahle volle Miete für den Mon. u. im voraus. Ang. m. Pr. E 9693 Gst.

Möbl. od. leer. Z. als Werkstelle von Maßschneider Nähe Hofaue ges. Angeb. u. E 9597 an Gst.

TOTES KAPITAL
befindet sich in Gestalt von nicht mehr in Gebrauch befindlichen Gegenständen in jedem Hause.
Machen Sie Geld
daraus durch eine kleine Verkaufsanzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen. Sie vermittelt Ihnen genügend Interessenten. Der General-Anzeiger wird in jedem Haushalt gelesen. Auflage 90 000.

Stellen-Anzeigen

Nr. 301 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 22. Dez. 1928

Barmer Nouveauté-Fabrik sucht für den

Ausland-Versand

tüchtigen jungen Herrn mit Sprachkenntnissen. Gefällige Angebote unter Beifügung von Zeugnis-Abschriften unter B 424 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 34, erbeten. 6833a

---

Wir stellen ein gut beleumund. Herren ohne Unterschied der augenblicklichen Beschäftigung, z. Verkauf unserer weitbekannten deutschen Nähmaschinen.

Wir verlangen zielbewußte intensive Arbeit unter Anwendung uns. bewährten Verkaufssystems.

Wir unterstützen jeden Vertreter durch praktische Mitarbeit bei der Kundenwerbung.

Wir bieten hohe Bezüge bei sofortiger Auszahlung. h224

Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-A.-G. Elberfeld, Walter Rathenaustr. 46, Tel. 619

Sie haben das Zeug in sich, ein tüchtiger Verkäufer zu werden — nur hat sich bis heute noch niemand bemüht, Ihre verborgenen Talente ans Licht zu bringen.

Wir tun es, wenn Sie belehrbar, interessiert, loyal und von einwandfreier Vergangenheit sind.

Wollen Sie ein tüchtiger Verkäufer werden, der zunächst in einem vierzehntägigen Lehrgang mit den internationalen Erfahrungen einer wirklichen Verkäufer Elite vertraut gemacht wird?

Voraussetzung: Verkaufserfahrung, Höchstalter 40 Jahre, Disponibilität ab Januar 1929, Ihr Domizil im Berg-Land.

Ihre Anfangschance bei uns: Gehalt, Provision. Handgeschriebene Offerten mit Lichtbild und Angabe bisheriger Tätigkeit unter E9714 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Größere leistungsfähige b4037

Schloßfabrik

(Hang- und Türschlösser, Riegel usw.) sucht für die kaufm. Leitung repräsentablen, energischen

Direktor

mit guten Sprachkenntnissen. Es kommen nur Bewerber in Frage, die langjährig in der Schloßbranche in leitender Stellung tätig waren, organisatorisch veranlagt und das Exportgeschäft zu beherrschen in der Lage sind. Angeb. enth. Bildungsgang, Gehaltsansprüche und Lichtbild unter E 970 an die Geschäftsstelle dis. Blattes.

Reisender.

Schnürriemen- und Spitzenfabrik mit Eigenbetrieb sucht für eingeführte Touren einen in den Artikeln erfahr. Reisenden. Herren, welche bei Einkaufsverbänden u. Warenhäusern eingeführt sind, erhalten den Vorzug. Diskretion zugesich. Ausführl. Ang. unter Ang. der bisher. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. unter B 440 an Gschst. B., Neuerweg 34. 6858a

---

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen

Zuschneider.

Angeb. erbeten an b4038

Ludwig Montanus & Co., Herrenkleider-Fabrik, Aachen, Parkstraße Nr. 7.

Perfekter

Spulmeister

für Kunstseide

gesucht für Flasch.-Spulerei im Ausland. Unverheirateter bevorzugt. Antritt Januar. Schriftliche Angebote unter E 9520 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. f3907

Tüchtiger Stuhlmeister

für Mokettweberei, mit Erfahrungen auch in der Herstellung von Moketts aus Kunstseide, per sofort oder bald gesucht. Schriftl. Angebote erbeten an

Roß & Lucas, Möbelstoff-Fabrik Elberfeld, Sedanstraße 29.

Mitarbeiter gesucht, ehrlich u. gewissenhaft. Arbeiter, Bücherrevisoren, Beamten, Kaufleute usw.: hohe Provision. Internat. Kreditschutz Betriebszeit. Bld. Weber, Wiesbaden. b4031

Band- u. Litzenfabrik sucht zum baldigen Eintritt eine 6867a

jüngere Kraft für Schreibmaschine und Buchführung. — Ausführl. Angebote unt. B 439 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34.

Versandstelle verg. P. Holster Breslau 3656

Suche redegewandten **Herrn** z. Besuche d. Privatkundsch. u. Fabriken. Ang. u. B 733 Fil. B., Berlinerstr. 61.+

Hiesige Gummibandweberei sucht zum möglichst sofortigen Eintritt 6847a

Fachmann, welcher eine größere **Gummi-Umspinnerei** selbständig leiten k. u. Erfahrungen auf diesem Gebiet besitzt. Angeb. unter B 431 an die Gst. B., Neuerweg 34.

Angesehene 6855a

Gummibandweberei

sucht für ihre Abteilung

Hosenträgerbänder

einen mit diesem Artikel durchaus vertrauten Herrn für die

Musterabteilung.

Nur solche Herren, welche in der Lage sind, wirkliche Neuheiten in vorteilhaften Qualitäten zu bringen, wollen sich melden mit Angabe von Referenzen u. Gehaltsansprüchen unter B 437 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 34.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir intelligenten

jüngeren Packer

mit guter Handschrift, möglichst aus der Branche. Vorerst nur schriftliche Angeb. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. an **Grüneberg & Mendel,** Schaufenster-Dekorationsartikel, Elberfeld, Hofaue Nr. 52.

Größ. Papierverarbeitungswerk sucht zu Ostern einen

kaufmännischen Lehrling

mit Obersekundareife od. Abitur. Gediegene kaufm. Ausbildung gewährleistet. Ang. unter E 2755 an die Geschäftsst. f3961

Textilwaren-Großhandlung sucht per 1. April

Lehrling

mit guter Schulbildung. Angeb. unter E 9661 an die Geschäftsstelle dis. Bl.

Band- u. Litzenfabrik in Elberfeld sucht zu Ostern einen

Lehrling

mit Obersekundareife. Schriftl. Angeb. unter E 2759 an die Gschst. f3967

Friseurgehilfe für 24. 12. zur Aushilfe gesucht. R. Schreiber, Barmen, Wichlinghauserstraße 67.

Ordentl., radfahr. **Chauffeur** für Lieferwagen sof. gesucht. Schr. Angebote unter E 9671 an die Gsch. d. Bl.

Junger **Packer** od. kräftiger Laufbursche per 2. Jan. 1929 gesucht. Alex Baum & Co., Elbf., Hofaue 48.

Maschinenfabrik sucht für ihr technisches Büro einen strebsamen 6866a **Lehrling** mit Zeichnertalent. Ang. unt. B 446 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34.

Größere Vereinigung sucht jüngere **Kontoristin,** gute Vorkenntnisse in Stenographie u. Schreibmaschine erwünscht. Ang. unt. E 9706 an die Gst.

Jg. Kontoristin, die in Maschinenschr. u. Stenogr. perfekt ist, sofort gesucht. Ang. mit Geh.-Anspr. u. Lebensl. u. B 735 an die Fil. Barm. Berlinerst. 61. 3350

Zahnarzt sucht zum 1. Januar **Helferin** für die Sprechstunde. Ang. u. E 9706 Gst.

Jung. Mädchen v. 15—16 Jahr. für Botengänge gef. ev. Anlernung i. Gesch. Vorstell. B. Fischer, Jakerstr. 10, Molkerei-Produkten-Geschäft.

Lederhandlung am Platze (Detailgesch.) sucht zum 1. Jan. weibl. od. männlich **Lehrling.** Gute kaufmännische Ausbildung w. zugesichert. Angeb. m. Zeugnis u. E 2758 an die Gschft. f3963

Weibliche

Evgl. Fräulein, ca. 20 J., f. Schreibmaschine, Stenographie und 6863a **Mahnwesen** gesucht. Handschrift. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. B 442 an die Gschft. Barmen, Neuerweg 34.

Junge, perfekte f3954 **Stenotypistin** zum 1. Februar gesucht. Angebote mit Zeugnissen u. Silbenzahl u. E 9816 an die Geschäftsst. dis. Blattes.

Textil-Vertretungsgeschäft sucht zum 2. 1. 29 selbständig arbeitende

perfekte Stenotypistin, Alter 18 bis 20 Jahre. Angeb. unter E 2744 an die Gschft. dis. Bl. f3919

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine jüngere f3927

Stenotypistin.

Bedingung ist gute und schnelle Aufnahme wie a. Wiedergabe auf der Schreibmaschine. Angeb. unter E 2757 an die Geschäftsstelle dis. Blattes.

Zum 1. Januar 1929 wird

flotte Stenotypistin, 16—18 Jahre, von Fabrikgeschäft ges. Auf gute Handschrift wird Wert gelegt. Angeb. u. E 969 an die Geschäftsst. e266

Größeres kaufmänn. Unternehmen am Platze sucht für seine umfangreiche Registratur eine

jüngere Kontoristin

zum Eintritt per 1. 1. 1929. Angeb. mit Zeugnisabschriften erbeten unt. E 9666 an die Geschäftsstelle dis. Bl.

Ehrlicher jg. Mann sofort als f3953 **Kutscher** gesucht. Molkerei R. Engelmann, Elberfeld, Neviandtstr. 53.

Jüngerer, perfekter **Linol.-Leger,** der auch im Verkauf mit tätig sein muß, in Dauerstellung gesucht. Ang. E 969 an die Gschft. b4036

Größeres Fabrikgeschäft sucht f. sofort, spätestens zum 1. Februar, eine zuverlässige, aufgeweckte

jüngere Kontoristin

für Registratur, Schreibmaschine und Besuchsabfertigungen. Angeb. unter E 2754 an die Geschäftsst. dis. Bl. f3961

Tüchtige Zuschneiderin für Damen- und Bettwäsche für 1. Jan. 1929 gesucht. Angeb. mit Angabe über bisherige Tätigkeit, Alter und Gehaltsforderung unter B 3173 an die Gschft. Barmen, Neuerweg 57.

Tüchtige Möbelstoff- u. Mokettputzerinnen sofort gesucht. **Roß & Lucas,** Möbelstoff-Fabrik. Elberfeld, Bärenstr. 13.

Hauspersonal

Morgenmädch. od. Frau mit besten Empfehlungen mögl. aus dem Bezirk Heidt, für täglich ges. Barmen, Untdörnerstr. ...

Fl. Haush. (2 Pers., 1 Kind) sucht z. 1. od. 15. Januar ein tücht., treues, sauberes **Mädchen.** Ang. E 9681 Gst.

Tüchtiges, ehrliches **Alleinmädchen** gegen hohen Lohn per sofort od. später für Einfam.-Haus ges. Vorstell. abds. Barm., Parkstr. 11+

Ich suche per sof. oder 1. Jan. ein zuverl., evgl., in Küche u. Hausarbeit erf. **Alleinmädchen,** arbeitswillig, Putzhilfe vorhd. Frau Fritz Hoti, Barmen, Loherstr. 6. 14399

Wegen Erkrankung d. jetzigen, erfahrenes **Alleinmädchen** z. 1. 1. 29 ges. Frau Dr. Murawski, Bohwinkel-Hammerstein, Hochheit, 34, II.

Alleinmädchen, kinderlieb, für Eig.-Haush. zum 1. Jan. gesucht. Barmen-U., Halpelerstr. 7a, I.

Suche f. m. Etagen-Haush. 2 Pers., ein ev. kinderliebes **Alleinmädchen** mit g. Jahr. Etwas Koch- u. Nähkenntnis erw. Näh. bei der Wahl, Elb., Luisenstr. 124, Telephon 4571.

Suche z. 1. 1. 29 ... Köchin u. d. Anl. i. Haush. sofort gel. Elb., Nönnstr. 12.

Tücht., ält. Dienstmädch. f. frauenlos. Hsh. z. 1. 1. 29 ges. B. Berlinerstr. 45.

Jg. kath. Mädchen i. Alt. v. 14—16 J. f. kl. Beamtenhaush. nach Barmen zum 1. oder 15. 1. gel. Zu erfr. Gesch. ...

Saub. Putzfrau gel. B. Altenm. 17/19 III.

Suche für m. Sohn, der Ostern aus der Lehre kommt, **Volontär-Stelle** in Lebensm.-Gesch. mögl. mit Drogerie. Ang. u. E 934 Gst.

Weibliche

Schneiderin f. Kd. in u. auß. d. Hause. Reuter, E., vorm. Holz, Nr. 21. i. a. d. Blonstr.

Suche f. m. Tochter, welche die Damenschneiderei erl. hat, zur weit. Ausbildung eine Stelle als **Volontärin** bei einer tüchtigen Kostümnäherin. Angeb. E 9574 Geschft.

Evgl. Frl. i. Posten zur Leitung ein. fl. best. Haushalts. Ang. u. E 9677 Gst.

Stellen Gesuche

Gewissenhaft. Kaufmann mit spanisch. Sprachkenntn. sucht Stelle als Buchhalter und Kassierer. Kaut. kann a. Wunsch gestellt w. Gefl. Ang. u. E 9669 Gesch.

Schokoladen- u. Zuckerwaren Kaufmann, 20 J., in dies. Branche tätig, sucht St. als Reisender o. Vertreter, ev. mit Interessen-Einlage. Gefl. Ang. u. E 9691 an d. Gst.

Arbeitsam. u. fleiß. Waldecker, Mitte 20, sucht Arbeit, gl. welch. Art, a. liebst. Dauerstell. Ang. E 9596 Gst.

Friseurlehrling Suche f. m. Sohn, 14 Jahre, Stelle als Lehrling, mögl. in Herren- und Damen-Salon. Mein Sohn ist aus mitbürgerl. Geschäftshause. Auf Lohn wird verzichtet. Angeb. unt. E 9642 an Gschft. d. Bl.

Suche für m. kräft. arbeitsw. Sohn Lehrst. als Konditor auch nach auswärts. Ang. u. E 9697 Gst.

Gewandte und zuverlässige

Stenotypistin

sucht Stellung. Angeb. unter B 420 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 34. 6826a

Aelt. Fräul. mit guten Zeugn. u. Empf. sucht Stelle z. Mitte Jan. od. Anf. Februar als **Haushälterin** in feinem ruh. Haushalt zu alleinst. Herrn oder Dame. Ang. u. E 9686 an Gschft.

Geb. Fräul., 30 J., mit sehr gut. Zeugn. sucht St. als Köchin od. als Vertreterin d. Hausfrau i. nur gutem Hause. Käthe Kromm, Elberfeld, Garnapstr. Nr. 52. Telephon 7473.

Besseres Mädchen vom Lande f. Stelle für 1. Januar als Stütze der Hausfr. Selb. ist erfahren i. Haushalt, Nähen u. Bügeln. Näh. zu erfrag. K. Hilger, E. Weißenburgstr. 40.

Jung. Mädchen mit best. Zeugn. sucht f. ihre freien Abendstund. v. 8 Uhr ab Posit. in Geschäftsr. od. bei d. Westfstadt. Ang. u. E 9662 Gst.

Teilhaber Vertreter

Energ. tücht. Kaufmann sucht f241 **tät. Beteiligung** mit vorl. M. 3000. Geld muß sichergestellt werden. Nur ausf. Ang. finden Berücks. Angeb. u. E. 961 an d. Gschft.

Gut eingeführte **Vertreter,** für eig. Rechng. arbeitend, v. leistungsfäh. schweiz. Industrie-Untern. d. Kontroll-Kassen-Branche ges. Flotte Existenz bei günstig. Kondit. ned Detail Ang. v. ernsth., seriösen Bewerbern m. Referenzen erbeten unter O F 3200 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof. u163

Wir suchen bei der Remscheider Industrie eingef., nachweisbar erfolgreiche

Inseraten-Vertreter

Angeb. mit Ang. von Referenz. an Rud. Mosse v. M 30 Ludwigshafen a. Rh. a34

Seit 1884 bestehendes Unternehmen sucht stillen oder tätigen

Teilhaber

mit flüssigem Kapital, ca. 15 000 Mark, zwecks Erweiterung. Angebote unter E 9814 an die Geschäftsstelle.

Gut eingef. sol. Vertreter, Wohnsitz Elberfeld, zum Verkauf von **Damen- und Mädchen-Strohhüten** für Elberfeld und Ruhrgebiet gesucht. Ang. unter E 9521 an die Geschäftsst.

Hopfen. bad. H.-Großhandlg., Lieferg. direkt v. Produzenten, wünscht für Wuppertal Brauereien gut eingef. Vertreter gegen hoh. Provis. Ang. unt. B 435 an die Gschft. B., Neuerweg 34.

Alleinvertreter

für vorzügl. Spezialitäten, Metallputz, Scheuerpulver, Bohnerwachs, moderne Bodenpflegemittel u. Desinfektionsartikel, z. Ausbau der Organisation gesucht. — Kleineres Auslieferungslager je nach Größe des Bezirks erforderlich. Gute und dauernde

Existenz.

Angebote von strebsamen Verkaufskräften an Postfach 1333 Frankfurt a. M.

Edelstahl.

Für das Wuppertal und nähere Umgebung wird von bedeutender Stahlfirma ein mit der Materie und Kundschaft vertrauter, umsichtiger

Vertreter

zum möglichst sofort. Eintritt gesucht. Ang. unt. E 2752 an die Geschäftsst.

Geldmarkt

Darlehn an festangestellte Beamte zu kulanten Bedingungen sofort auszuleihen. Anw. r. nachm. 3—7, Sonnt. 10—12 Uhr. **Ernst Hosagen,** E., Lucasstr. 11, I.

Darlehn erh. Beamte u. sichere Leute schnell reell. Höchst keine Vorsch., keine Lebensvers. — Raten-Rückz. a225 Malch, Köln-Nippes Postfach 18.

Darlehns-Kasse für öffentl. Beamte streng reell sucht seri. Vermittler. a63 Baumann & Co., Köln, Antwerpenerstr. 3

1. Hypotheken zu günstigen Sätzen Schuermann & Co., Elberfeld, Kölnerstr. Nr. 96, Tel. 7881 und 7370.

50 000 Mark Kapital an 1 Stelle im ganzen oder geteilt abzug. Genaue Angeb. mit näheren Angaben unt. B 225 an Gschft. Barmen, Neuerweg 34. 1429

Aus Privathand **10 000 Mark** zu 8½ % als erststellige Hypothek sofort zu vergeben. Ang. u. B 441 an Gesch. B., Neuerweg 34. 6859a

3000 Mark als 2. Hypothek auf mein neues Wohnhaus nebst Fabrikgebäude ges. Angeb. unter B 246 an Fil. d. Bl. Schwelm. e25

Grundschuld von 3500 Mark an sicherer zweiter Stelle mit großem Nachlaß zu verkaufen. Ang. u. E 9665 an Gst.

2. Hypothek, 15 000 Mk., auf prima Geschäftshaus in guter Lage ges. Ang. B 736 Filiale B., Berlinerstr. 61. 3330

Eigentümer sucht 350 — RM. geg. hohe Zins. Gute Sicherh. Ang. B 3186 Gst. B., Neuerweg 34+

Beamter sucht sofort **200 Mark** f. 6 Mon. v. Selbstgeber. Rückgabe 250 Mk. Ang. B 734 Fil. B., Berlinerstr. 61.+

◆ 1. Hypotheken ◆

a. gute Objekte z. günst. Bedingungen. Ausführung aller Treuhandgeschäfte. **Hermann Zietzling,** 128 Treuhandbüro und Bankvertretung. **Barmen, Grünstraße 16.** Tel. 1451.

Heirats-Gesuche

Ich wünsche e. Frau kennen zu lern. zw. sp. Heirat. Ich bin Junggel. 50 J. alt u. gel. Handw. in sicher. Pos. Frauen ... Alt bel. Wt. E 9685 Gesch.

Einheirat Junge Witwe, 30 Jahre, kinderlos, Besitzerin gutgehenden Geschäfts, w. sich bald wieder zu verheiraten. Briefe unter U H 15 313 a. die Annonc.-Exped. Friedr. Schau in Duisburg. a324

Suche die Bek. ein. charaktervoll. Herrn zw. sp. Heirat. Bin 30 J., aus g. Hause, evangl., christl. gel., tücht. Hausfr. Wwr. mit Kl. K. angen. Ausf. Br. u. E 962 an die Gschft. f210

Heirat. Ich suche f. meine Kusine, 28 J., kath., ein. lebensfrohen u. charakterv. Herrn zw. spät. Heirat. — Komplette 3-Zimmer-Wohnung vorhand. — Anonymes zweckl. Briefe unt. E 9536 an Geschft. ds. Bl.

Heirat. Für meinen Bruder, 38 J., evangl., 1.72 groß, kaufm. Beamter in d. Großindustrie, mit gut. Einkommen und etwas Vermögen, vor dem Kriege im Ausld., suche ich die Bek. einer etwa 30jähr. lebensfrohen Dame mit etwas Verm. d. sich nach einem Lebenskamerad sehnt. Briefe mit Bild unt. E 9658 an die Gst. Verschwiegenh. selbstverständlich.

Heiratsgesuch. Akadem. Kaufm., 33 Jahre, evangl., gute Erscheinung, in angesehener Stellung, beruflich stark in Anspruch genommen, wünscht Dame, vollschlank, brün.-schwarz, aus guter, wohlhabender Familie kennen zu lernen zwecks Heirat. Bild erbeten. Briefe unt. E 95.. an die Gschft. b5046

Weihn.-Wunsch Jg. Mann, 26 J., kath., d. es an pass. Damenbek. fehlt, w. Mädel im Alter von 20—26 J. kenn. zu lernen zw. späterer Heirat. Briefe unter E 9688 an Gschft.

Heirats-Gesuch. Staatsbeamter, kath., 46 J., groß, jüng. scheinend, w. Heirat mit einfach. doch gebild. gutherzig. Fräulein oder auch Witwe. Zuschrift unt. E 9643 an die Gschft. — Strengste Verschwiegenh. selbstverständlich.

Jg. Wwr., selbst. Geschäftsm., angen. Aeuß., 1.70 gr., hier fremd, sucht d. Bek. e. hübsch. sp. Heirat gel. ev. einf. ja. Dame od. Wwe. v. gesetzt. Alter, bis ca. 26 J. zwecks

Heirat. Briefe m. Bild unter E 957 an d. Geschäftsst. d. Bl. b5050

Suche ein tr. Mädch. oder Witwe zw. sp. Heirat. Bin 48 J. alt und in fest. Stellung. Briefe unter E 9686 an Gschft.

Heirat Selbst. Handwerksmeister, Wwr., i. d. 50er J., sucht pass. Damenbekanntschaft. Evtl. Einheirat angenehm. Briefe unt. E 9594 an d. Gst.

Vermischte Anzeigen

Für Wiederverkäufer. la Mark.-Schokolade 100-Gr.-Taf. 38.5, la reiner Bohnenkaffee Pfd. 1.80. Führen n. d. gut. Qual. B., Heidterstr. 1, III. T. 5514.+

Elektr. Anlagen und sämtliche **Reparaturen** werd. fachm. prompt reell u. preisw. ausgef. **Paul Schmidt,** Elektromeister Eld., Allenstr. 32.

Für Radiobastler! Wer baut einen 4- o. 5-Röhren-Gleichstrom-Empfänger m. garant. Fernempfang auch bei Tage? Angebote m. Preis u. B 3179 an die Gst. B., Neuerweg 34.

Patent-Anwalt Dr. O. Arendt, Berlin W. 15, Kurfürstendamm 179. b77

Pelz-Reparaturen u. Umarbeitungen. Erstkl. Verarbeitung. Billigste Preise. **R. Grathe,** E., Grünstr. 22, I.

Erfinder — Vorwärtsstrebende **2000 Mark Belohnung** Einzelheiten gratis gegen Rückporto m. A. Erdmann & Co., Berlin, Kleinbeerenstraße Nr. 26.

Festgedichte aller Art. Ernst u. mit Humor gepaart. Orbach, E., Wilhelmstr. 40, II. Tel. 5764.

Hunde kupiert, ... **Hoender** ...

Schw. laub. Katze in gute H. zu versch. E., Schleswigstr. 15, III.

Tausch. Radio (vier Röhren mit Lautsp. etc.) gegen Schrank-Sprechapparat. Sonnborn, Hauptstr. 96, Farbengeschäft.

Feldbahn-Geleise etc. zu verm. B., Bismarckstr. 65.

Auto-Vermietg. mit eleg. 6/30 Limousine 0.25 Mk. Sieper, B., Tel. Barm. 7442.

Eiltransporte m. gut. 1½-To.-Wag. bill. Tel. B. 2933.

Welcher Lastwagen nimmt gelegentlich Schrank und einige Stühle mit n. Remscheid? Näh. Barm., Schönenstr. 4, I.

Privat **Auto-Vermietg.** Ruf B., 1017. 18450

Limousinen Tag u. Nacht, Sonn- und Feiertags, bei bill. Ber. zu verm. Ruf Barmen 2850.

Empfehle meinen 2½-Tonnen-Schnell-Lastwagen für Transporte bis 50 Zentner. 1276 Friedr. Sondermann, Barmen-Hatzfeld. Telephon 3745.

Eiltransporte mit 1½ To. Schnell-Lastwagen billigst. Tel. 7481 Barmen.

Autofahrten mit n. Limousine Km. 25 S. Std. 3.6 Elbf. Tel. 5048

Eiltransporte bill. Tel. B. 8861 u. 2157. B. Allee 192.

Verl.-Auto ... Tel. Barmen ...

Limousine z. Stadt- u. Überlandfahrt frei. ... Tel. Elberf. ...

E. Elb. 558 b. Glohr

Person.-Autotaxe ...

Eiltransporte billigst ... Elberf. ...

Autotransporte billigst — Hombe... Elberf. Tel. ...

Privat-Heim Frau ... Hebamme ... Wohnungs... Aufnahme ...

Verloren Gefunden

Antikes Broschen m. Diam. u. Sternen ... ab. ... geg. Belohn. abz. ...

Neues goldenes **Freimark.-Etui** verloren. ... Tel. 333.

Arm... verl. ... Karl-Oberstr. ... Schnallengürtel ... Adam Schmid ... Oberstr. 33a ...

Am 18. 12. 28 ... 17 Uhr verlor. ... Lastwagen ... Fahrt von ... ... z. Nobelstr.

Schneekette. Geg. Belohn. abzugeb. Elektrizitätswerk E. Kabelstr. 4. ...

Führerschein ... auf d. Nam. ... ... verl. Geg. gute Belohn. abz. ...

Brillantring mit Perle von Hofaue bis Kastanienstr., od. zurück verloren. Gegen hohe Belohn. abzugeb. Elbf., Kastanienstr. 28, 1. Etg.

Silberne Damen-Armbanduhr mit Gelenkkette von Barm. Druckerei bis Märkischestraße **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben Schülerin Lotte Fels, Barmen, Märkischestraße 26.